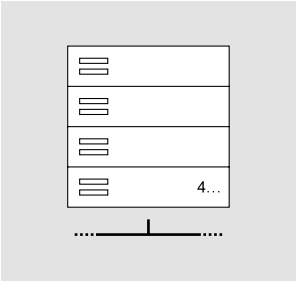
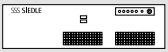
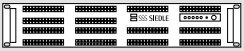
SSS SIEDLE







Inbetriebnahmeanleitung
Access Professional V 4...
ASH 670-04 S
ASH 670-04 M

Inhalt

Dieses Dokument dient als Leitfaden für die Inbetriebnahme von Access Professional in einem eigenständigen Netzwerk und soll Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Punkte geben, die bei der Erstinbetriebnahme zu beachten sind.
Bitte beachten Sie, dass in diesem Dokument nicht alle Fragestellungen bezüglich der Access-Inbetriebnahme behandelt werden können. Dieses Dokument kann eine intensive Expertenschulung nicht ersetzen.

Dieses Dokument ergänzt und wird ergänzt durch das Planungs- und Systemhandbuch Access Professional.
Ergänzend zu diesem Dokument finden Sie die jeweils aktuelle Ausgabe der gesamten Dokumentation im Downloadbereich unter www.siedle.com

Direkte Einstiegspunkte für fortgeschrittene Anwender
1 Access Professional – Neuinstallation auf Kunden-Hardware:
ab Seite 18

2 System-Update auf Access Professional V. 4…:
ab Seite 74

3 System-Upgrade auf Access Professional V. 4…:
ab Seite 17

4 Access Professional einrichten:
ab Seite 80

Sicherheitshinweise	4
Wichtige Änderungen	5
Systemübersicht	6
Access-Server-Variante	7
Mindestanforderungen	8
Systemvoraussetzungen	9
Access Professional	9
Virtualisierung	9
Zusätzliche Anforderungen an die Virtualisierung	9
Lizenzen und Testzeitraum	10
Wartungsverträge	11
Apple Push Notification Service (APNS)	12
Zeitsynchronisation im Access-System (NTP-Server)	12
Anbindung an Telefonanlagen	12

Inbetriebnahme	
Inbetriebnahme-Voraussetzungen	13
Serverhardware anschließen und einschalten	13
Empfohlener Ablauf der Inbetriebnahme	14
Inbetriebnahmemöglichkeiten	16
Gerätespezifische Einstellungen	16
Systemversion und Netzwerkkonfiguration	17
Server-Betriebssystem einrichten	18
Statische IP-Adresse vergeben	20
DHCP-Serverdienst einrichten und konfigurieren	22
DHCP-Optionen konfigurieren	50
Server-Konfiguration ändern	64
Access-System installieren	66
Optional: Access-System aktualisieren	74
Optional: Access-System deinstallieren	77

Access-System einrichten
Erste Schritte 80
Firewall – Notwendige Ports 81
Firewall – Video-Multicast-IP-Adressen 82
Access-System aufrufen 83
Anmelden 84
Lizenzvereinbarungen 84
Sprache der Bedienoberfläche 85
Kennwort ändern 85
Sicherheitscode 86
Navigation 87
Menüstruktur Access Professional 87
Grundparameter konfigurieren 90
Server 90
Serverfunktionen konfigurieren 94
Access-Lizenzen bestellen 96
Ordner- und Teilnehmerstruktur konfigurieren 111
Unterscheidung zwischen Teilnehmer und Rufgruppen 112
Neue Ordner anlegen und konfigurieren 113

Geräte konfigurieren 124
Gerätetypen 124
Virtuelles Gerät 124
ATLC 670-… 125
AHF/AHFV/AHT/AHTV 870-… 128
AVP 870-… 131
Tastenkonfiguration 131
ASC 170-… 135
ASHT 170-… 136
ASM 170-… 137
Siedle App für Access Professional 138
Siedle App für Access Professional für Android-Panels 139
SIP-Video-Telefon 140
SIP-Audio-Telefon 141
Externes Telefon 142
Virtuelles Gerät 143
Telefonie-Routen 144
Rollen und Benutzerkonten 145

Abschlussarbeiten 151
Optionale Administrationsfunktionen 152
Neustart/Herunterfahren 152
Systemversion 154
Systemsicherung 155
Protokollierung sichern 158
Teilnehmerstatus einsehen 159
Systemmeldungen 160
Fremde Netzwerke anbinden 161
Index 164
Auslieferungszustand / Werkseinstellungen 166

Änderungen/Ergänzungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Access Service Center im Werk Furtwangen
Telefon +49 7723 63-540
access@siedle.de

Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise beachten!
Lesen und beachten Sie die Sicherheitshinweise und Inhalte folgender mitgelieferter Dokumente vor der ersten Verwendung der Access-Server-Hardware:
• Produktinformation Access-Server-Hardware
• Planungs- und Systemhandbuch Access Professional
• diese Inbetriebnahmeanleitung

Erklären Sie Kindern und hilfebedürftigen Personen die Inhalte der Sicherheitshinweise und Gefahren im Umgang mit technisch komplexen Produkten auf verständliche Art und Weise.

Elektrische Spannung

Einbau, Montage und Servicearbeiten elektrischer Geräte dürfen ausschließlich durch eine Elektro-Fachkraft erfolgen.

Geräte mit 230 V Anschluss
Nach DIN VDE 0100 Teil 410, Abschnitt 411.1.3 ist auf die Einhaltung der sicheren Trennung zwischen Systemleitungen und Netzspannung zu achten; d. h. System- und Netzadern dürfen sich nicht berühren!
Das Kabel der Systemleitung (Schutz-Kleinspannung) so knapp wie möglich abmanteln.

System-Update

Während des Updateprozesses darf die Stromversorgung der Geräte nicht unterbrochen werden, da es sonst zu Schäden an den Geräten kommen kann. Ein erneutes Update ist dann nicht mehr möglich und die Geräte müssen zur Reparatur eingeschickt werden.

Benutzerzugänge und Passwörter für das Access-System
Siedle Access und das Server-Betriebssystem werden mit Standard-Passwörtern ausgeliefert. Vergeben Sie neue und sichere Passwörter und bewahren diese an einem sicheren Ort auf. Vergessene Passwörter des Access-Servers und des Server-Betriebssystems können nicht wiederhergestellt werden und das Server-Betriebssystem müsste neu installiert und in Betrieb genommen werden.
Sämtliche Benutzerzugänge und Passwörter liegen im Verantwortungsbereich des Installateurs/Betreibers/Kunden!

Schützen Sie Ihr Eigentum!
Die Siedle App kann von jedem beliebigen Standort aus als Türöffner verwendet werden! Bewahren Sie Smartphones/Tablets, auf denen die Siedle App aktiviert ist, diebstahlsicher auf. Schützen Sie diese Geräte mit einem Code/Kennwort/Fingerabdruck vor unbefugter Verwendung. Verwenden Sie immer die aktuellsten Schutzmechanismen, die auf Ihrem Smartphone/Tablet zur Verfügung stehen.

Schützen Sie Ihr Netzwerk!
Verwenden Sie in Ihrem Netzwerk ausschließlich Komponenten und Endgeräte, die sich auf dem aktuellen Stand der Technik befinden. Aktualisieren Sie regelmäßig die Betriebssysteme aller Komponenten und Endgeräte. Tauschen Sie veraltete Komponenten und Endgeräte durch aktuelle Komponenten und Endgeräte aus. Verwenden Sie professionelle Schutzsoftware (Antivirus, Firewall, …) auf allen Endgeräten. Vergeben Sie sichere Passwörter. Sichern Sie Ihr Netzwerk mit den höchsten im Netzwerk verfügbaren Sicherheitsstandards ab. Schützen Sie Ihr Netzwerk gegen unbefugte Zugriffe von Innen und Außen!

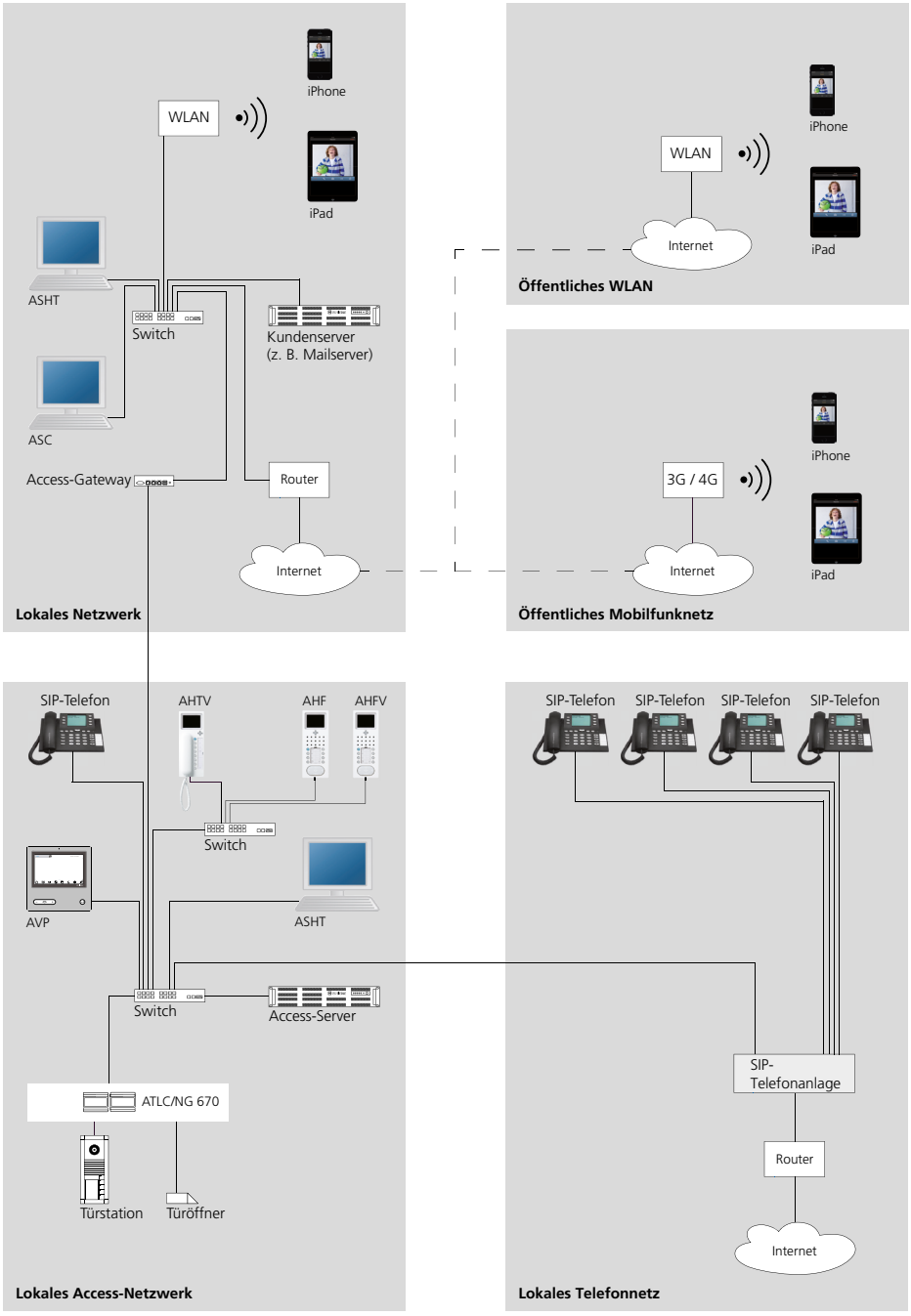
Rechtlicher Hinweis
Aufnahmen von Personen, die unwissentlich fotografiert wurden, dürfen nicht veröffentlicht oder auf öffentlich zugänglichen Bildspeichern abgelegt werden. Personen, die unwissentlich fotografiert wurden, haben einen Löschungsanspruch auf der Grundlage des Rechts am eigenen Bild. Speichern Sie keine Bilder von fremden Personen auf sozialen Netzwerken oder versenden diese per E-Mail an andere/öffentliche Personengruppen. Sie verletzen damit die Persönlichkeitsrechte dieser Personen.
Sollten gespeicherte Bilder für privat-/strafrechtliche oder polizeiliche Ermittlungen verwendet werden, klären Sie dies vorher mit einem Rechtsanwalt oder der zuständigen Polizeidienststelle ab.
Systeme mit Videokameras, die innerhalb der Europäischen Union betrieben werden und auf einen öffentlich zugänglichen Bereich oder einen Teil davon gerichtet sind und diesen filmen und aufzeichnen, fallen ab dem 25. Mai 2018 in den Wirkbereich der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO). Der datenschutzkonforme Betrieb solcher Systeme liegt im alleinigen Verantwortungsbereich des Betreibers.

Service
Für die Gewährleistung gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Kontaktieren Sie im Servicefall Ihren Fachpartner oder Elektroinstallateur.

Wichtige Änderungen

Access-Systemversion	
seit V 4.0.0	• Testzeitraum: Mit der Erstinbetriebnahme beginnt ein 30-tägiger Testzeitraum, in dem alle Systemfunktionen uneingeschränkt nutzbar sind. Kunden können so weitere Access-Produkte (z. B. Apps oder Software-Clients) kennenlernen. Detaillierte Informationen siehe Seite 10.
V 4.2.0	Access Professional V. 4.2.0 enthält folgende Neuerungen: • Mit dem Wechsel auf das Betriebssystem iOS 11 können Apps auf mobilen iOS-Endgeräten nur noch über den Benachrichtigungsdienst „Apple Push Notification Service“ (APNS) angesprochen werden. Für den APNS ist eine dauerhafte Internetverbindung sowohl für den Versender (Access-Server) als auch für den Empfänger (Siedle-App) einer Benachrichtigung notwendig, auch wenn die App ausschließlich im lokalen WLAN betrieben wird. Hierfür müssen im LAN/WLAN der DNS-Server und das Standardgateway konfiguriert und dem Access-Server als auch der Siedle-App bekannt sein. Eine lokaler Inselbetrieb mit Apps ohne Verbindung zum Internet wird durch iOS 11 nicht mehr unterstützt! Mit dem Wechsel auf APNS entfällt die Call-Funktion der Siedle-App (bei fehlender Netzwerkverbindung wird nun keine telefonische Verbindung hergestellt). Ab Access Professional V. 4.2.0 und der Siedle App für Access V. 2.2.0 ist die Anbindung an den APNS enthalten. Die App-Version 2.2.0 setzt die Access-Systemversion 4.2.0 voraus und umgekehrt. • Siedle App für Access: Die Siedle-App ist um den Ruhemodus erweitert worden. Wird der Ruhemodus aktiviert, signalisiert die Siedle-App keine eingehenden Push Notification mehr. • Für JUNG-Touchpanels (Smart Control…): Für die Anbindung und den Betrieb von Touchpanel am Access-System. Für jedes Touchpanel das am Access-System betrieben werden soll, wird eine Anwendungslizenz „ALFP 270-0 Access Lizenz Fremdgerät Panel“ benötigt. • Über das Access-Video-Panel ist die Einbindung und der Betrieb des JUNG-Gebäudeautomationsservers (Smart Visu Server) möglich. Bitte beachten Sie, dass der Gebäudeautomationsserver nicht Bestandteil des Siedle-Access-Systems ist. Die Beratung und der Vertrieb von Hardware und Lizenzen erfolgen ausschließlich durch die Firma ALBRECHT JUNG GmbH & Co. KG.
V 4.0.0	Ab Access V 4.0.0 wird das System als Access Professional bezeichnet und enthält folgende Neuerungen: • Access Professional als reine Softwarelösung kann nun wahlweise auf einem kundenseitig bereitgestellten Server oder in einer virtuellen Maschine (ab VMware vSphere 6) in jeder IT-Umgebung betrieben werden, dass die Access-System-Spezifikationen erfüllt. • Für den Regelbetrieb von Access Professional ist eine Access-Nutzerlizenz notwendig. • Die Access-Nutzerlizenz ermöglicht die Freischaltung und Nutzung von Siedle Access Professional ab V 4.0.0 für bis zu 320 Teilnehmern/Endgeräten (wahlweise inklusiv lizensierte Hardware-Innenstationen/-Türstationen und/oder optional zu lizenzierende Hard- und Software-Endgeräte). • Die Access-Nutzerlizenzen können für je 10, 20, 40, 80, 160 oder 320 Teilnehmer/Endgeräte erworben und beliebig für bis zu 320 Teilnehmer/Endgeräte miteinander kombiniert werden. • Für die korrekte Anzeige des Dashboards (Startseite) von Access Professional wird kein Flash mehr benötigt. • Den Untermenüpunkten der Administrationsoberfläche wurden eigene Symbole zugeordnet, um den Bedienkomfort zu erhöhen. • Die Schalteingänge des Türcontrollers ATLC können nun auch mit der Etagenruftaster-Funktion konfiguriert werden. • Auf dem Dashboard wird die Anzahl der verbrauchten und max. verbrauchbaren Teilnehmer und Geräte angezeigt.

Systemübersicht



Access-Server-Variante	Access Professional	ASH 670-04 M	ASH 670-04 S
Ausführung	Software ohne Server-Betriebssystem/Virtualisierung	Hardwareserver + vorinstalliertem Access Professional	Hardwareserver + vorinstalliertem Access Professional
Access-Systemversion	Access Professional V 4…	Access Professional V 4…	Access Professional V 4…
Mögliche Teilnehmeranzahl (Nutzerlizenzen)	10–320	10–320	10–50
Mögliche Anzahl an Kommunikationsverbindungen (gleichzeitig)	25	25	10
Voraussetzungen	• Hardware-Server • Serverbetriebssystem (MS Server 2012 R2 Standard) • Microsoft .NET Framework 4.6.1 für Windows Server 2012 R2 (Offlineinstaller oder Webinstaller wenn Internetverbindung besteht). • Netzwerk/VLAN gemäß Anforderung • Innenstationen mit POE-Versorgung • Software-Clients/ Apps auf Endgeräten mit Netzwerkverbindung	• Netzwerk/VLAN gemäß Anforderung • Innenstationen mit POE-Versorgung • Software-Clients/ Apps auf Endgeräten mit Netzwerkverbindung	• Netzwerk/VLAN gemäß Anforderung • Innenstationen mit POE-Versorgung • Software-Clients/ Apps auf Endgeräten mit Netzwerkverbindung
Auslieferungsstand	• Access-Server muss installiert und in Betrieb genommen werden. • Für den Betrieb des Access-Systems werden Nutzer- und Anwendungslizenzen benötigt. • Mit der Erstinbetriebnahme beginnt ein 30-tägiger Testzeitraum, in dem alle Systemfunktionen uneingeschränkt nutzbar sind. • Serverhardware/Virtualisierung und Serverbetriebssystem müssen kundenseitig vorhanden sein oder beschafft werden. • Microsoft-Lizenzen: Bitte prüfen Sie, ob für den Betrieb der Access-Teilnehmer Microsoft-Server-Zugriffslizenzen (Client Access License - CAL) kundenseitig beschafft werden müssen oder ob diese bereits vorhanden sind!(Detaillierte Informationen siehe Planungs- und Systemhandbuch Access Professional)	• Access-Server ist betriebsbereit installiert und für die kundenseitige Inbetriebnahme vorbereitet. • Für den Betrieb des Access-Systems werden Nutzer- und Anwendungslizenzen benötigt. • Mit der Erstinbetriebnahme beginnt ein 30-tägiger Testzeitraum, in dem alle Systemfunktionen uneingeschränkt nutzbar sind. **Hinweis** Das Standard-Passwort für das Server-Betriebssystems einer Access-Server-Hardware (ab ASH 670-04…) lautet: **SiedleAccessMain2015** **Bitte ändern Sie das Kennwort bei der Erstinbetriebnahme unter Beachtung der Sicherheitshinweise!**	

Mindestanforderungen – Serverhardware / Virtuelle Maschine *

Mögliche Teilnehmeranzahl (Nutzerlizenzen)	320	50
Prozessorleistung	min. Intel Xeon Quad Core Prozessor 64 Bit (ab Einführungsjahr 2014 oder neuer)	min. Intel Atom D510; 1,6 GHz Dual-Core *****
Arbeitsspeicher (RAM)	min. 4 GB	min. 2 GB
Speicherplatz (HD)	min. 256 GB	
Netzwerkanschluss (LAN)	min. 1 x 1000 MBit/sec	

Serverbetriebssystem/Software

Betriebssystem	Microsoft Server 2012 R2 Standard oder Datacenter (Installation: Standard-Vollinstallation -> Server mit grafischer Benutzeroberfläche)
Rolle des Server-Betriebssystems	optional: DHCP-Serverdienst, falls kein DHCP-Server im Bestandsnetzwerk betrieben wird.
Weitere Serverdienste	optional: NTP-Server
Notwendige DHCP-Optionen	Time Server, Log Servers, NTP Servers, Boot Server Host Name, Bootfile Name Optional: Router (Default Gateway), Domain Name und DNS-Server
Access-Systemversion	Access Professional – ab Version 4.0.0
Access-Lizenzen	Für den regulären Betrieb von Access Professional muss eine kostenpflichtige Access-Nutzerlizenz erworben werden. Optionale Anwendungslizenzen ermöglichen die Verwendung zusätzlicher Leistungsmerkmale.

Netzwerkanbindung

Netzwerk	Eigenes physikalisches Netzwerk ab CAT-5 und optional mit modifiziertem VLAN mit Quality of Service (IEEE802.1p)
Übertragungsgeschwindigkeit	100 MBit/sec (Endgeräte) 1000 MBit/sec (Serverhardware)
Internet-Protokoll	IPv4
Internetverbindung	Bei Verwendung der Siedle-App zwingend erforderlich für die Verbindung zum „Apple Push Notification Service“.
Multicast-Fähigkeit (Nur, wenn das Videosignal im Netzwerk als Multicast-Stream übertragen werden soll. Als Alternative kann der Unicast-Betrieb verwendet werden. Bei Unicast wird jeder Videostream separat erzeugt und kann bei vielen Teilnehmern eine hohe Netzwerkauslastung mit ca. 1 MBit je Teilnehmer verursachen.)	Durchgehend im gesamten Netzwerk
Verteiler	Die Verwendung von Switches ist Voraussetzung.
Power over Ethernet (PoE)	Access-Innenstationen erfordern PoE-fähige Switches oder PoE-Injektoren nach IEEE802.3af

***** Für Access-Systeme mit bis zu 50 Teilnehmern kann eine Serverhardware eingesetzt werden, die den Leistungsdaten einer Access-Server-Hardware S entsprechen:
- Prozessorleistung: min. Intel Atom D510; 1,6 GHz Dual-Core
- Arbeitsspeicher (RAM): min. 2 GB
Wichtig: Bitte beachten Sie, dass bei dieser Konfiguration keine Virtualisierung und kein weiterer Systemausbau möglich ist!

Access Professional
Um den vollen Leistungsumfang von Access Professional als Software-Variante ordnungsgemäß nutzen zu können, muss die bereitgestellte Server-Hardware / virtuelle Maschine und Netzwerkinfrastruktur die Access-System-Mindestanforderungen erfüllen.

Hinweise
• Für das Arbeiten mit der Access-Server-Administration benötigen Sie einen PC mit der aktuellen Version des Web-Browsers **Mozilla Firefox**. Wenn Sie einen anderen Webbrowser als Mozilla Firefox verwenden, kann es zu Darstellungsfehlern kommen.
• Auf der Rückseite der Access-Server-Hardware befinden sich zwei Netzwerkbuchsen (**Extern** und **Access**). Für die Anbindung der Access-Geräte an das Access-Netzwerk muss die Buchse **Access** verwendet werden.

Hinweis zum Lieferumfang
Die Access-Server-Hardware wird standardmäßig mit folgenden zusätzlichen Softwaretools und Freigaben ausgeliefert:
• 7-Zip (x64)
• Firefox
• Notepad++
• Putty
• Wireshark
• WinPcap
• Remote-Desktop-Freigabe

Die aufgeführten Dateien und Programme werden zu Konfigurations- und Servicezwecken benötigt und sollten nur von Fach- und Servicepersonal verwendet werden. Das Access-System (Software-Variante) wird **ohne** diese Softwaretools und Freigaben ausgeliefert.

Zusätzliche Anforderungen an die Virtualisierung
• Für die Virtualisierung **muss** eine für **Serversysteme ausgelegte Virtualisierungslösung** ab **VMware vSphere 6** verwendet werden.
• Die Mindestanforderungen an die virtuelle Maschine sind prinzipiell gleich wie an eine kundenseitig bereitgestellte Serverhardware für bis zu 320 Teilnehmer. Bei der virtuellen Maschine ist zu beachten, dass mindestens 2 virtuelle und voneinander getrennte Prozessoreinheiten (CPU) bereitgestellt werden müssen.
• Wird Virtualisierung eingesetzt, muss der Host (physisch vorhandener Server auf dem die virtuelle Maschine betrieben wird) ausreichend performant sein, um die geforderte Leistung für die virtuelle Maschine bereitstellen zu können.

Hinweise
Die Größe des auszuwählenden Festplattenspeicherplatzes ist bei einer Virtualisierungslösung von verschiedenen Faktoren abhängig:
• Anzahl der Teilnehmer, Gruppen und Endgeräte
• Nutzungsszenario und Kommunikationsaufkommen
• Aktivierte Bildspeicherfunktion: Ohne Bildspeicherfunktion empfehlen wir einen Festplattenspeicherplatz von mindestens 30 Gigabyte. Bei Verwendung der Bildspeicherfunktion kontaktieren Sie bitte das Access Service Center, um sich eine Empfehlung für die Mindestgröße des Festplattenspeicherplatzes einholen zu können.
• Für Access-Systeme mit bis zu 50 Teilnehmern kann eine Serverhardware eingesetzt werden, die den Leistungsdaten einer Access-Server-Hardware S entsprechen:
- Prozessorleistung: min. Intel Atom D510; 1,6 GHz Dual-Core
- Arbeitsspeicher (RAM): min. 2 GB
Wichtig: Bitte beachten Sie, dass bei dieser Konfiguration keine Virtualisierung und kein weiterer Systemausbau möglich ist!

Lizenzen und Testzeitraum

Lizenzen

• Für den Betrieb des Access-Systems werden Nutzer- und Anwendungslizenzen benötigt. Mit der Nutzerlizenz bestimmt der Kunde die gewünschte Anzahl der Teilnehmer/Geräte. Die Nutzerlizenz kann für bis zu 320 Teilnehmer/Geräte je System erworben werden – wahlweise auch gestaffelt.
• Mit den Anwendungslizenzen bestimmt der Kunde die nutzbaren Gerätetypen/Funktionsumfänge. Bei Access Professional sind Anwendungslizenzen für Hardware-Innenstationen und Türcontroller im Lieferumfang enthalten. Weitere Anwendungslizenzen sind für Software-Clients, Fremdgeräte und für die Freischaltung weiterer Funktionsumfänge notwendig.
• Jedes Gerät bzw. Client eines Teilnehmers belegt eine Nutzerlizenz.

Lizenzerwerb

• Kunden und Vertriebspartner aus Deutschland wenden sich bitte an einen unserer Access Certified Partner. *****
• Kunden und Vertriebspartner außerhalb Deutschlands wenden sich bitte an die Siedle-Vertretung in ihrem Land.

* Access Certified Partner (ACP) sind autorisiert, Access-Anlagen in Betrieb zu nehmen. Ihre Eignung, Siedle Access fachgerecht zu planen und zu administrieren, wurde in Auditierungen nachgewiesen und von Siedle zertifiziert. Kontaktdaten erhalten Sie im Internet unter **www.siedle.de/acp**

Testzeitraum

• Mit der Erstinbetriebnahme beginnt ein 30-tägiger Testzeitraum, in dem alle Systemfunktionen uneingeschränkt nutzbar sind.
• Nach Ablauf des 30-tägigen Testzeitraums deaktiviert sich Access Professional und kann bis zum Import der Access-Lizenzen nicht mehr verwendet werden. Die Administrationsoberfläche ist weiterhin aufrufbar und auf dem Dashboard werden entsprechende Hinweise angezeigt.
• Der Lizenzimport kann nur erfolgreich abgeschlossen werden, wenn mindestens die im System enthaltene Anzahl der Teilnehmer/Geräte sowie die Funktionsumfänge durch die Nutzer-/Anwendungslizenzen abgedeckt sind.
• Mit dem Lizenzimport endet der Testzeitraum.

Lizenzart	Lizenz	Beschreibung	Gerätetyp
Kostenpflichtige Nutzerlizenzen	APR 670-0 10 APR 670-0 20 APR 670-0 40 APR 670-0 80 APR 670-0 160 APR 670-0 320	Access Professional für bis zu 10, 20, 40, 80, 160, 320 Teilnehmern/Endgeräten je System	–
Anwendungslizenzen die Lieferumfang enthalten sind		Access Türlautsprecher-Controller (ATLC) Access Haustelefon (AHT) Access Haustelefon Video (AHTV) Access Freisprechtelefon (AHF) Access Freisprechtelefon Video (AHFV) Access Video Panel (AVP)	Türcontroller Innensprechstelle (Audio) Innensprechstelle (Video) Innensprechstelle (Audio) Innensprechstelle (Video) Innensprechstelle (Video)
Optionale Anwendungslizenzen	ALFA 270-0	Access Lizenz Fremdgerät Audio	VoIP-Audio-Telefon
	ALFS 270-0	Access Lizenz Fremdgerät Smartphone	iPhone
	ALFT 270-0	Access Lizenz Fremdgerät Tablet	iPad
	ALFP 270-0	Access Lizenz Fremdgerät Panel	Android-Panel mit vorinstallierter Siedle-App (z. B. JUNG Smart Control…)
	ALFV 270-0	Access Lizenz Fremdgerät Video	VoIP-Video-Telefon
	ALKNX 270-0 <50, <300, >300 *****	Access Lizenz KNX-Anbindung	KNX-Gateway
	ALT 270-0 *****	Access Lizenz Telefonieanbindung	Telefonanlage
	ASC 170-0	Access Software Concierge	Windows-PC-Software
	ASHT 170-0	Access Software Haustelefon	Windows-PC-Software
	ASM 170-0	Access Software Modul	Windows-Touchpanel-Software

***** belegt keine Nutzerlizenz

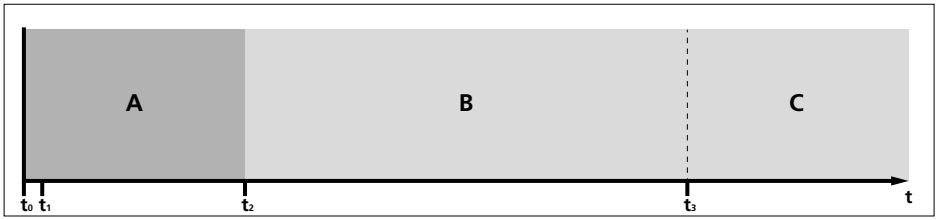
Wartungsverträge

• Zu jedem Access-System bietet Siedle optionale Wartungsverträge an. Die Wartungsverträge inkludieren die permanente Softwarepflege sowie regelmäßige Updates zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Funktion.
• Wartungsverträge für das Siedle-Access-System können sowohl über den Siedle-Projektvertrieb oder über einen Access Certified Partner (ACP) bezogen werden.

• Die Laufzeit der Wartung beträgt zunächst für alle Systeme 1 Jahr nach der Erstinbetriebnahme des Access-Servers. Danach kann jeder Kunde entscheiden, ob er für sein System die Laufzeit der Wartung mit einem Wartungsvertrag kostenpflichtig verlängern will.
• Alternativ müssen Updates/Upgrades unter Umständen kostenpflichtig erworben werden.

• Ab Access Professional V. 4.0.0 befindet sich auf dem Dashboard der Access-Administrationsoberfläche das Feld „Ende Wartungsvertrag". Das dazugehörige Datum sagt aus, bis zu welchem Zeitpunkt der Kunde berechtigt ist, verfügbare Updates/Upgrades kostenlos zu installieren.

Empfehlung zum Wartungsvertrag



Zeiträume	Beschreibung	Hinweis
A	Gewährleistungszeitraum kostenlos	30-tägiger Testzeitraum und 1-jährige Softwarepflege
B	Wartungszeitraum kostenpflichtig	Wartungsvertrag mit 2-jähriger Mindestvertragslaufzeit
C	Wartungszeitraum kostenpflichtig	jährlich wiederkehrende Vertragsverlängerung des Wartungsvertrags mit 1-jähriger Vertragslaufzeit
Zeitpunkte		
t_0	Erstinbetriebnahme des Access-Systems und Beginn des 30-tägigen uneingeschränkten Testzeitraums	–
t_1	Spätester Zeitpunkt für den Import der Access-Lizenzen und Ende des Testzeitraums	–
t_2	Beginn des kostenpflichtigen Wartungszeitraums und Ende des kostenlosen Gewährleistungszeitraums	–
t_3	Weiterführung des kostenpflichtigen Wartungszeitraums	–

Apple Push Notification Service (APNS)

Mit dem Wechsel auf das Betriebssystem iOS 11 können Apps auf mobilen iOS-Endgeräten nur noch über den Benachrichtigungsdienst „Apple Push Notification Service“ (APNS) angesprochen werden.
Für den APNS ist eine dauerhafte Internetverbindung sowohl für den Versender (Access-Server) als auch für den Empfänger (Siedle-App) einer Benachrichtigung notwendig, auch wenn die App ausschließlich im lokalen WLAN betrieben wird. Hierfür müssen im LAN/WLAN der DNS-Server und das Standardgateway konfiguriert und dem Access-Server als auch der Siedle-App bekannt sein. Eine lokaler Inselbetrieb mit Apps ohne Verbindung zum Internet wird durch iOS 11 nicht mehr unterstützt!
Mit dem Wechsel auf APNS entfällt die Call-Funktion der Siedle-App (bei fehlender Netzwerkverbindung wird nun keine telefonische Verbindung hergestellt).
Ab Access Professional V. 4.2.0 und der Siedle App für Access V. 2.2.0 ist die Anbindung an den APNS enthalten.
Die App-Version 2.2.0 setzt die Access-Systemversion 4.2.0 voraus und umgekehrt.

Zeitsynchronisation im Access-System (NTP-Server)

Aus Sicherheitsgründen werden im Access-System alle Schaltbefehle signiert und mit einem Zeitstempel versehen. Die Zeitabweichung zwischen Access-Endgeräten und dem Access-Server darf maximal 59 Sekunden betragen. Siedle-Hardware-Endgeräte, deren Uhrzeit vom Access-Server unzulässig abweicht, führen keine Schaltbefehle aus!
Schaltbefehle der Siedle-Software-Clients (z. B. Siedle App) werden immer ausgeführt, da die Zeitsynchronität von mobilen Endgeräten (z. B. Smartphone) und dem Access-System nicht sichergestellt werden kann. Bei zu großer Zeitabweichung wären sonst keine Schaltbefehle mehr möglich.
Bitte verwenden Sie für das Access-System nur einen Zeitserver bzw. einen Zeitserverpool mit einer Adresse.
Weiterführende Informationen zur Zeitsynchronisation im Access-System, finden Sie im Planungs- und Systemhandbuch Access Professional ab Ausgabe 2018.

Anbindung an Telefonanlagen

Für die Anbindung von Telefonanlagen (TK-Anlagen) an das Access-System gelten folgende Systemanforderungen (ab Access-Systemversion V. 2.1.x):
• VoIP-Standard: SIP-Protokoll
Audiocodec: G.711 a-law oder µ-law
• Länge der Audiopakete (Framing Size): 40 ms (auf 20 ms änderbar)
• Protokoll für DTMF-Töne:
RFC 2833 oder SIP-Info
• Der Anschluss einer TK-Anlage an das Access-System ist per SIP-Trunk (SIP-Gateway) oder SIP-User/Client (SIP-Provider) möglich.

TK-Anlagen ohne VoIP-fähige Netzwerkschnittstelle können per Analog- oder ISDN-Gateway angebunden werden. Abhängig von der TK-Anlage kann es sein, dass diese für die Anbindung an das Access-System erweitert werden muss:
• Hardware: (z. B. Nachrüstung von VoIP-Baugruppen/Platinen)
• Software/Softwarelizenzen: (z. B. Systemupdate und Zusatzlizenzen des TK-Herstellers)
Diese Erweiterungen sind nicht im Lieferumfang des Access-System enthalten und sind nicht zu verwechseln mit den Nutzer- und Anwendungslizenzen die für den Betrieb des Access-Systems benötigt werden.

Detaillierte Informationen siehe Seite 102.

Inbetriebnahme-Voraussetzungen
Um den Access-Server in Betrieb nehmen und einrichten zu können, müssen Sie sicherstellen dass folgende Inbetriebnahmevoraussetzungen erfüllt wurden:
• Das Access-System ist dokumentiert (Strukturen, Rechteverwaltung, Geräte, Zusammenhänge, Telefonbücher, Länge der Telefonnummern (2–5 Stellen), Angaben zu Rufnummernplänen, …)
• Für den Betrieb des Access-Systems werden Nutzer- und Anwendungslizenzen benötigt.
• Bei kundeneigener Access-Installation können Sie Access-Lizenzen erst zu Beginn der Inbetriebnahme über Access Certified Partners bei Siedle bestellt werden, da hierfür die vom Access-Server generierte Hardware-Kennung benötigt wird.
• Die passive Netzwerkinfrastruktur ist vollständig installiert und funktionsfähig. Alle RJ45-Anschlüsse befinden sich an den benötigten Positionen.
• Alle im Netzwerk und für das Access-Netzwerk benötigten Switche sind betriebsbereit.
• Alle Türstationen sind mit dem ATLC korrekt angeschlossen und betriebsbereit, aber noch nicht mit dem Netzwerk verbunden.
• Alle Hardware-Innenstationen sind für die Montage vorbereitet bzw. montiert, aber noch nicht mit dem Netzwerk verbunden.
• An allen Netzwerkanschlüssen für Hardware-Innenstationen steht POE (Power over Ethernet) zur Verfügung (POE-Switch oder POE-Injektor).
• Für die Inbetriebnahme und den Betrieb der Siedle App für Access wird für den „Apple Push Notification Service“ eine dauerhafte Internetverbindung sowohl für den Access-Server als auch für das mobile Endgerät benötigt, auf dem die Siedle-App betrieben werden soll.
• Für die Inbetriebnahme wird der Firefox-Browser in der aktuellsten Ausführung benötigt.

Achtung!
• Im Auslieferungszustand des Siedle-Access-Servers als Hardware-Variante, ist der DHCP- und NTP-Server des Siedle-Access-Servers aktiv.
• Wenn die IP-Adresse des Access-Servers geändert werden muss, empfiehlt es sich, zuerst die IP-Adresse anzupassen und dann die Endgeräte mit dem Server zu verbinden. Ansonsten erhalten die Endgeräte eine falsche IP-Adresse und müssen nochmals neu gestartet werden.
• Bei großen Anlagen empfiehlt es sich nach der Grundkonfiguration, die Endgeräte blockweise in logisch zusammengehörenden Gruppen mit dem Server zu verbinden, um diese in der Access-Server-Administration konfigurieren zu können.

Serverhardware anschließen und einschalten
Unabhängig davon, ob die Server-Hardware von Siedle geliefert wurde, oder eine kundeneigene Serverhardware eingesetzt wird, muss diese an die Spannungsversorgung und an das Netzwerk angeschlossen werden.

Hinweis: Betreiben Sie die Access-Server-Hardware ausschließlich innerhalb der zulässigen Umgebungstemperatur von +10 °C bis +50 °C.

Vorgehensweise bei Siedle-Serverhardware:
1 Stellen Sie die Serverhardware auf bzw. montieren Sie die Serverhardware an die gewünschte Position im Serverschrank.
2 Verbinden Sie die Serverhardware mit der Spannungsversorgung.
3 Verbinden Sie die Serverhardware mit dem Access-Netzwerk.
4 Schalten Sie die Serverhardware ein.
5 Stellen Sie einen Computer für die Konfiguration/Einrichtung des Access-Servers bereit und verbinden diesen mit dem Access-Netzwerk, oder stellen Sie eine Möglichkeit her, den Access-Server direkt per Monitor, Tastatur und Maus bedienen zu können.

Hinweis
• Die Siedle-Access-Server (Hardware-Variante) sind bereits vorinstalliert und bereit für die Konfiguration/Einrichtung. Die nachfolgenden Schritte zur Installation des Server-Betriebssystems und der Access-Server-Software entfallen. Der Access-Server (Hardware-Variante) ist standardmäßig über die IP-Adresse 192.168.1.1 erreichbar.

Vorgehensweise bei kundeneigener Serverhardware:
1 Stellen Sie die Serverhardware auf bzw. montieren Sie diese an die gewünschte Position im Serverschrank.
2 Verbinden Sie die Serverhardware mit der Spannungsversorgung.
3 Verbinden Sie die Serverhardware mit dem Access-Netzwerk.
4 Stellen Sie einen Computer für die Konfiguration/Einrichtung des Access-Servers bereit und verbinden diesen mit dem Access-Netzwerk, oder stellen Sie eine Möglichkeit her, den Access-Server direkt per Monitor, Tastatur und Maus bedienen zu können.
5 Schalten Sie die Serverhardware ein.
6 Beginnen Sie mit der Installation des Server-Betriebssystems und der Access-Server-Software gemäß den nachfolgenden Seiten.

Inbetriebnahme

Empfohlener Ablauf der Inbetriebnahme

Access-System im Detail planen und dokumentieren.	siehe Planungs- und System-handbuch Access Professional
↓	
Server-Betriebssystem installieren und einrichten (nur bei Access Professional als Software-Variante).	Seite 18
↓	
Access Professional installieren und einrichten (nur Software-Variante).	Seite 66
↓	
Grundparameter konfigurieren und speichern.	Seite 83
↓	
Access-Nutzerlizenz und optionale Access-Anwendungslizenzen importieren	Seite 97
↓	
Zusätzliche Skripte einspielen.	Seite 98
↓	
KNX-Adressen importieren und verwalten.	Seite 99
↓	
Individuelle akustische Tastenquittierungen einrichten.	Seite 101
↓	
Telefonieanbindung einrichten.	Seite 102
↓	
Individuelle Telefonbücher/Kontakte einrichten.	Seite 109
↓	
Ordnerstruktur anlegen und konfigurieren.	Seite 111
↓	
Teilnehmer einrichten und konfigurieren.	Seite 116
↓	
Virtuelle Geräte konfigurieren, Geräte mit dem Access-Server verbinden und konfigurieren.	Seite 124
↓	
Eingehende Anrufe – Telefonie-Routen konfigurieren.	Seite 144
↓	
Rollen konfigurieren und weitere Administratorenzugänge anlegen.	Seite 145
↓	
Abschlussarbeiten durchführen	Seite 151

Geräte-Inbetriebnahme
Abhängig von der Größe (Anzahl der Geräte) des Access-Systems und der Situation vor Ort (z. B. Gebäudegröße beim Kunden, sollten Sie sich für die für Sie beste Vorgehensweise bei der Geräte-Inbetriebnahme entscheiden. Mögliche Vorgehensweisen sind:

Verwendung des MAC-Adressaufklebers
Bei allen Innenstationen und Türcontrollern befindet sich im Lieferumfang ein zusätzlicher MAC-Adresse-Aufkleber des jeweiligen Geräts.

Diesen Aufkleber verwenden Sie zu Dokumentationszwecken und zur Inbetriebnahme-Unterstützung im Siedle-Access-Geräteprotokoll (z. B. Übergabeprotokoll für den Kunden). Das Siedle-Access-Geräteprotokoll finden Sie im Siedle-Download-Bereich unter www.siedle.de

Vorgehensweise	Beschreibung	Kommentar
Vorbereitete Konfiguration	Lokaler provisorischer Aufbau (Werkstatt) für die Inbetriebnahme und Konfiguration des Access-Servers und der Access-Geräte vor der eigentlichen Installation beim Kunden.	Geeignet für alle Größen von Access-Systemen bei Gebäuden, in denen die abschließende Installation erst kurz vor Schluss möglich ist, Gebäuden mit vielen Sicherheitsbereichen und Zugangsbeschränkungen oder eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten. Die vorbereitende Konfiguration setzt eine vollständig fertiggestellte Detailplanung und eine strukturierte und dokumentierte Arbeitsweise voraus. Zudem müssen alle vorkonfigurierten Geräte logisch und nachvollziehbar beschriftet worden sein.
Vollständige Konfiguration	Alle Geräte mit dem bereits eingerichteten Access-Server verbinden und die Geräte konfigurieren.	Geeignet für kleine Access-Systeme mit einfachen Strukturen und wenigen oder wenig gleichen Access-Geräten, und Gebäuden mit keinen oder geringen internen Zugangsbeschränkungen innerhalb des Gebäudes.
Blockweise Konfiguration	Geräte systematisch blockweise mit dem bereits eingerichteten Access-Server verbinden, um diese blockweise zu konfigurieren.	Geeignet für mittlere bis sehr große Access-Systeme mit komplexen Strukturen mit wenigen oder wenig gleichen Access-Geräten innerhalb eines oder mehrerer Teilnehmer oder Gruppen, sowie Gebäuden mit keinen oder geringen internen Zugangsbeschränkungen.
Serielle Konfiguration	Geräte systematisch einzeln in Serie mit dem bereits eingerichteten Access-Server verbinden, um diese in der Serie einzeln zu konfigurieren.	Geeignet für mittlere bis sehr große Access-Systeme mit komplexen Strukturen mit wenigen oder wenig gleichen Access-Geräten innerhalb eines oder mehrerer Teilnehmer oder Gruppen, sowie Gebäuden mit keinen oder geringen internen Zugangsbeschränkungen.

Empfehlung
• Nehmen Sie mehrere Geräte nur dann gleichzeitig in Betrieb, wenn sich diese durch ihren Gerätetyp klar unterscheiden lassen und die Zuordnung zum Teilnehmer klar ist.
• Nehmen Sie Geräte einzeln seriell in Betrieb, wenn es sich um eine größere Menge an gleichen Gerätetypen handelt, die in Betrieb genommen werden müssen.

Hintergrund
Alle neu erkannten Geräte befinden sich im Menü **Teilnehmer** im Ordner **Nicht zugewiesene Geräte**. Bei einer größeren Anzahl an gleichen Geräten steigt der Identifizierungsaufwand und der Aufwand für die teilnehmerspezifische Konfiguration und Zuordnung der einzelnen Geräte.

Gerätespezifische Einstellungen
Systemseitig kann am Access-Server eine Sprache für alle Access-Endgeräte ausgewählt werden. Die Systemsprache und die Einstellung der Klingel- und Sprachlautstärke können am Access-Server zentral konfiguriert werden. An den Endgeräten können diese Einstellungen lokal individuell geändert werden.

Inbetriebnahmemöglichkeiten	Aufgabenverteilung	Hinweise
Inbetriebnahme mit 2 Personen vor Ort	• **Person 1** führt am jeweiligen Gerätestandort die Endmontage, Inbetriebnahme und Funktionsprüfung des Geräts durch. • **Person 2** führt am Access-Server die jeweilige Gerätekonfiguration durch.	Geeignet für große Access-Anlagen oder Access-Anlagen in großen Gebäuden oder Gebäuden ohne funktionierendes WLAN. Mobilfunktelefone oder Funkgeräte für die Kommunikation der beiden Personen notwendig.
Inbetriebnahme mit 1 Person vor Ort	• **Person 1** bereitet den Access-Server für die Geräte-Inbetriebnahme vor. • Im nächsten Schritt erfolgt die Endmontage, Inbetriebnahme des Geräts, die Konfiguration am Access-Server per mobilem Computer beim jeweiligen Gerät. Danach erfolgt die Funktionsprüfung des Geräts vor Ort.	Geeignet für kleine – mittlere Access-Anlagen oder Access-Anlagen in kleineren – mittleren Gebäuden. WLAN- oder LTE-/UMTS-Zugang zum Access-Server notwendig um die Geräte-Konfiguration am Access-Server beim jeweiligen Gerät durchführen zu können.
Inbetriebnahme mit 1 Person und vorbereitetem Access-System	• **Person 1** nimmt den Access-Server in Betrieb und startet die Netzwerk-Infrastruktur. • Im nächsten Schritt erfolgen die Endmontage, Inbetriebnahme und Funktionsprüfung des vorkonfigurierten Geräts vor Ort.	Geeignet für kleine – mittlere Access-Anlagen oder Access-Anlagen in kleineren – mittleren Gebäuden. **Voraussetzung:** Abgeschlossene und freigegebene Detailplanung der Access-Anlage, sowie eindeutige Markierung und Dokumentation der vorkonfigurierten Geräte.

Neueste Systemversion verwenden
Die Access-Server-Hardware bzw. Access Professional werden als Hardware-/Software-Variante immer in der aktuellsten Access-Systemversion ausgeliefert.
Bis zur Inbetriebnahme beim Kunden kann es möglich sein, dass eine neuere Systemversion vorliegt.

Hinweise
• Ab Access-Server 3.0.0 wurde der Aktualisierungsprozess des Access-Servers überarbeitet. Die Systemaktualisierung wird zukünftig nicht über den Access-Server angestoßen, sondern mit dem Access-Server-Installer durchgeführt (siehe Kapitel Systemaktualisierung/Update). Der externe Zugriff auf neue Systemversionen ist den Access Certified Partners „ACP" vorbehalten. Neuere Systemversionen können kostenpflichtig sein.
• Die Aktualisierung von Access Professional ist optional durch einen ACP möglich. In Anspruch genommene Dienstleistungen der ACPs können kostenpflichtig sein.
• Verwenden Sie nach Möglichkeit immer die aktuellste Systemversion des Access-Servers und halten diesen immer auf dem neuesten Stand.

Vorgehensweise
1 Lassen Sie über einen ACP prüfen, ob eine neuere Systemversion von Access Professional vorliegt.
2 Liegt eine neuere Systemversion vor, lassen Sie sich diese vom ACP ggf. kostenpflichtig ausliefern, installieren oder aktualisieren.

• Bei einem Systemversionswechsel (Upgrade) auf Access Professional ab V 4.0.0, ändert sich die Hardwarekennung. Zusätzlich kann aus dem neuen Nutzerlizenzmodell das optimale Lizenzpaket und der passende Wartungsvertag für den Kunden/Betreiber/Endkunden ausgesucht werden.
Setzen Sie sich vor einem Upgrade mit dem Access Service Center in Verbindung.
• Eine Systemaktualisierung/Update von **Access V 3…** auf **Access Professional V 4…** ist möglich.
• Eine Systemaktualisierung/Update ab **Access Professional V 4.0.0** ist nur noch möglich, wenn ein gültiger Wartungsvertrag besteht. Dieser kann kostenpflichtig abgeschlossen werden.

Netzwerkkonfiguration ändern/anpassen
Die Siedle-Access-Server-Hardware wird mit einer Standard-Netzwerkkonfiguration ausgeliefert. DHCP- und NTP-Server sind bereits vorkonfiguriert.
Abhängig von der kundenseitigen Netzwerkinfrastruktur und den bereits vorhandenen/eingerichteten Netzwerkdiensten kann es sein, dass die Konfiguration vor dem Verbinden mit dem kundenseitigen Netzwerk geändert werden muss.

Installations- und Betriebsvoraussetzungen
Um den Siedle-Access-Server ordnungsgemäß betreiben zu können, müssen Sie die folgenden Installationsvoraussetzungen erfüllen:

1 Die von Ihnen bereitgestellte Serverhardware oder virtuelle Maschine (ab VMware vSphere 6) erfüllt mindestens die technisch spezifizierten Systemvoraussetzungen für den Access-Server.
2 Als Serverbetriebssystem müssen Sie den **Microsoft Server 2012 R2 Standard** oder **Datacenter** als Standard-Vollinstallation (Server mit grafischer Benutzeroberfläche) installieren.
3 Sie vergeben für das Server-Betriebssystem eine statische IP-Adresse.
4 Optional: Sie vergeben an das Server-Betriebssystem die Rolle des **DHCP-Servers** und eventuell des **NTP-Servers**, falls in Ihrem Netzwerk kein DHCP- und NTP-Server betrieben wird.
5 Sie aktivieren nur die Services, die für den Betrieb des Access-Servers notwendig sind, und aktivieren eventuell den NTP-Server.
6 Auf dem konfigurierten Server-Betriebssystem installieren Sie ausschließlich das Siedle-Access-System. Darüberhinaus dürfen Sie keine weiteren Serverdienste installieren, da dies zur Leistungsbeeinträchtigung des Siedle-Access-Servers führen kann. (**Regel:** 1 Serverdienst je Server-Betriebssystem-Installation.)
7 Die Netzwerkinfrastruktur entspricht der vorgegebenen Spezifikation für Siedle Access.
8 Alle Netzwerk-Teilnehmer des Access-Servers werden über diese Netzwerkinfrastruktur betrieben.

Server-Betriebssystem installieren
Sie müssen das Microsoft-Server-Betriebssystem in der Installationsvariante **Vollinstallation – Server mit grafischer Benutzeroberfläche** auf der Serverhardware installieren.

Vorgehensweise
1 Starten Sie die Installation des Server-Betriebssystems.

Wichtig: Die Sprache der Bedienoberfläche [App language] muss bei der Installation Deutsch oder Englisch sein!

2 Als Installationsoption für das Server-Betriebssystem wählen Sie die Variante **Vollinstallation – Server mit grafischer Benutzeroberfläche (Servergrafikshell)** aus.
3 Führen Sie die Installation des Server-Betriebssystems aus.

Hinweis
• Die in dieser Inbetriebnahmeanleitung verwendeten Werte für IP-Adressen und Netzwerkeinträge sind nur beispielhaft und können von Ihrer Netzwerkumgebung abweichen.

Anmelden

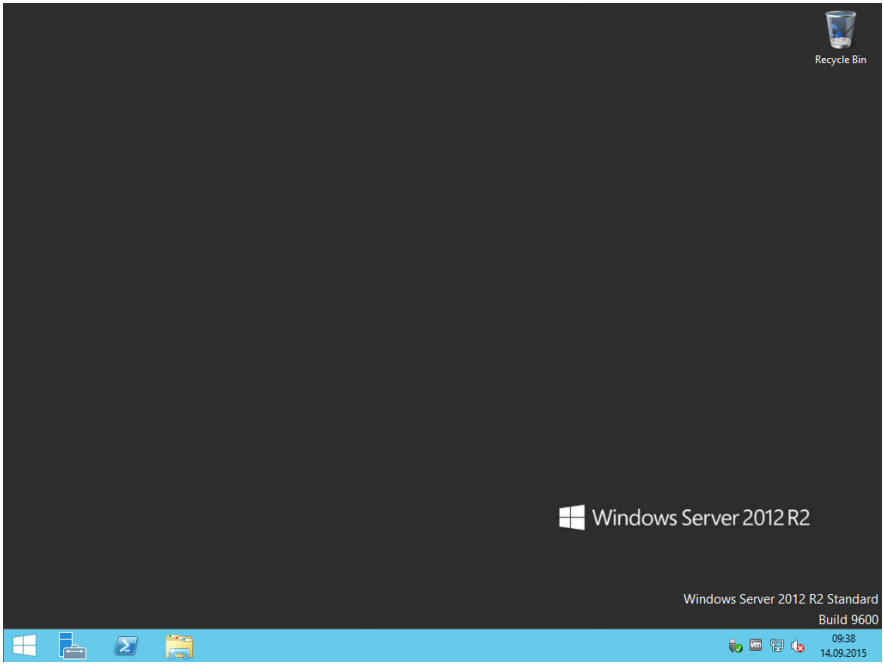
Vorgehensweise

1 Melden Sie sich am Windows-Server mit denen von Ihnen bei der Installation vergebenen Administrator-Zugangsdaten an.
2 Der Desktop des Windows-Servers wird angezeigt.

Hinweis

• Das Standard-Passwort für das Server-Betriebssystems einer Access-Server-Hardware (ab ASH 670-04…) lautet: **SiedleAccessMain2015**

Bitte ändern Sie das Kennwort bei der Erstinbetriebnahme unter Beachtung der Sicherheitshinweise!

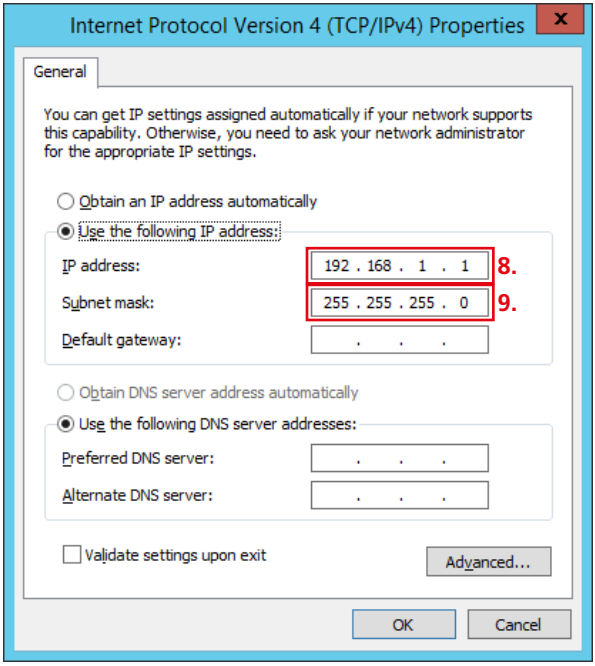


Statische IP-Adresse konfigurieren
Um den Access-Server ordnungsgemäß betreiben zu können, müssen Sie dem Server-Betriebssystem eine statische IP-Adresse vergeben.
Der Access-Server ist dadurch immer unter der gleichen IP-Adresse erreichbar.
Eine fehlende statische IP-Adresse führt im Regelbetrieb zu Störungen oder möglichen Nichterreichbarkeit des Access-Servers.

Hinweis
Alternativ können Sie die Einstellungen auch über das Startmenü erreichen:
Start -> Control Panel -> View network status and tasks -> Change adapter settings -> Doppelklick auf den verwendeten Netzwerkadapter -> Properties -> Doppelklick auf Internet Protocol Version 4 (TCP/IPv4).

Vorgehensweise
1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Netzwerk-Icon, um das Kontextmenü zu öffnen.
2 Klicken Sie auf **Open Network and Sharing Center**.
3 Klicken Sie auf **Change adapter settings**.
4 Doppelklicken Sie auf den zu verwendenden Netzwerkadapter, um die Eigenschaften des Netzwerkadapters zu öffnen.
5 Klicken Sie auf **Properties**, um die Eigenschaften der Netzwerkkarte anzeigen zu lassen.
6 Doppelklicken Sie auf **Internet Protocol Version 4 (TCP/IPv4)** um die Einstellungen zu ändern.
7 Klicken Sie auf **Use the following IP adress:** um dem Server-Betriebssystem eine statische IP-Adresse zu vergeben.
8 Geben Sie im Eingabefeld **IP adress** eine IP-Adresse an, unter der das Server-Betriebssystem erreichbar sein soll (z. B. 192.168.1.1).
9 Geben Sie im Eingabefeld **Subnet mask** die Subnetzmaske ein (z. B. 255.255.255.0).

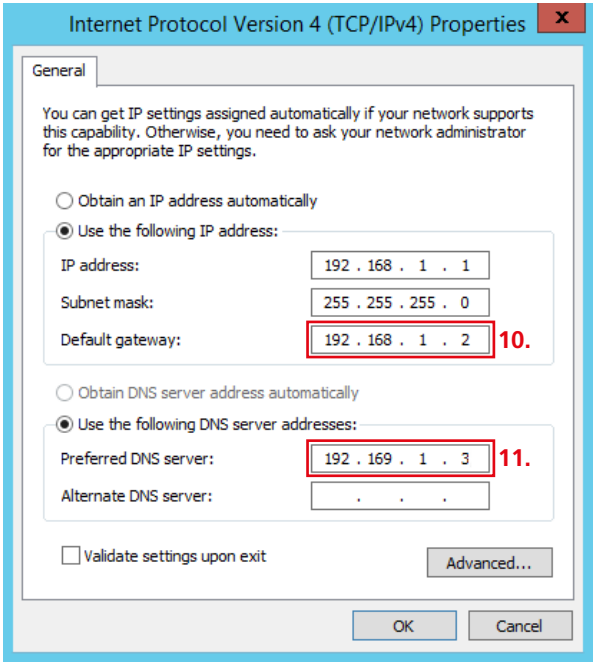
Fortsetzung siehe Folgeseite …



Default-Gateway und DNS-Server konfigurieren
Wenn Sie den Access-Server nicht ausschließlich im Inselbetrieb einsetzen, sondern diesen in Ihr Bestandsnetzwerk einbinden (z. B. Domäne, Access-Gateway) oder der Access-Server über das Internet erreichbar sein soll (z. B. Siedle App für Access), müssen Sie die korrekten IP-Adressen für das **Default gateway** und den **Preferred DNS server** eintragen.

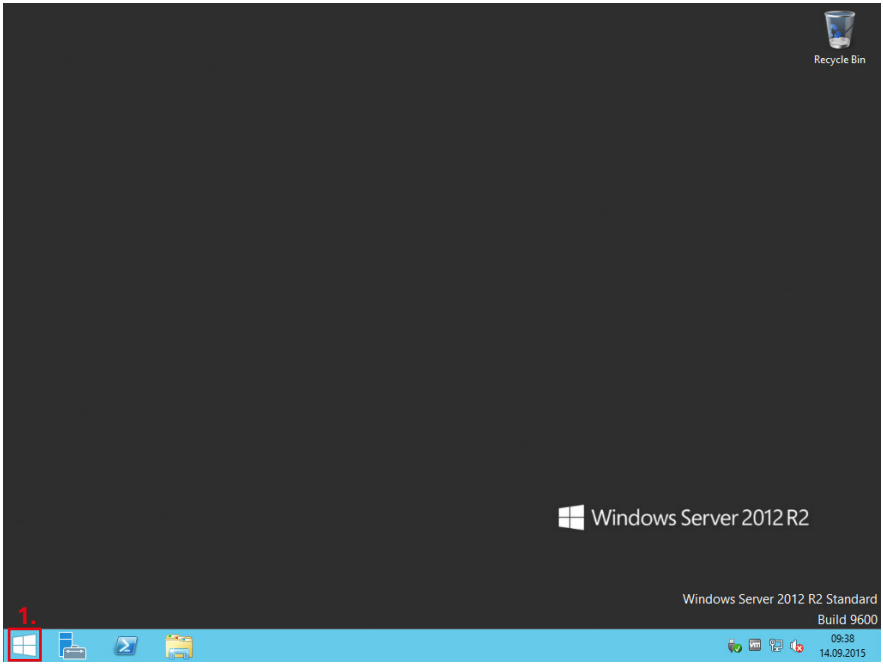
Vorgehensweise
10 Geben Sie die IP-Adresse im Feld **Default gateway** ein.
11 Geben Sie die IP-Adresse im Feld **Prefered DNS server** ein.
12 Optional: Geben Sie, insofern bekannt, die IP-Adresse im Feld **Alternate DNS server** ein.
13 Optional: Aktivieren Sie die Option **Validate settings upon exit**, um die vorgenommenen Netzwerkeinstellungen durch den Windows-Server überprüfen zu lassen.
14 Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.
15 Schließen Sie noch offene Fenster, die Sie für diese Konfiguration geöffnet hatten.
16 Sie haben die Netzwerkeinstellungen des Server-Betriebssystems konfiguriert und befinden sich wieder auf dem Desktop des Server-Betriebssystems.

Hinweis
• Die korrekten IP-Adressen erhalten Sie von Ihrem zuständigen Netzwerkadministrator.



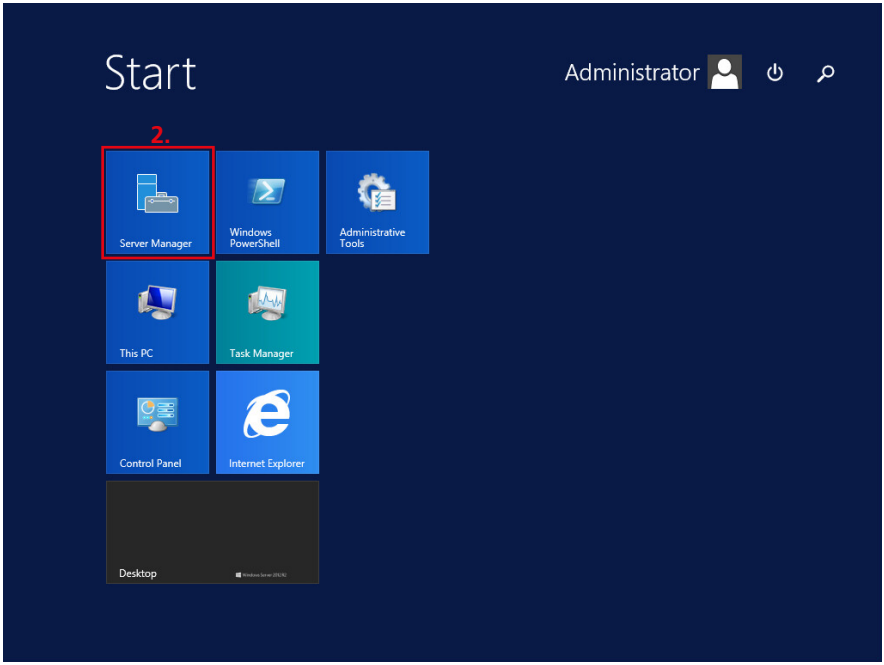
Server-Manager starten
Über den Server-Manager können Sie am Server-Betriebssystem den DHCP-Serverdienst hinzufügen. Bei jeder neuen Systemanmeldung startet der Server-Manager automatisch.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie auf den **Windows-Start-Button** (linke untere Ecke), um den Startbildschirm des Windows-Servers zu öffnen.



Server-Manager starten
(Fortsetzung)

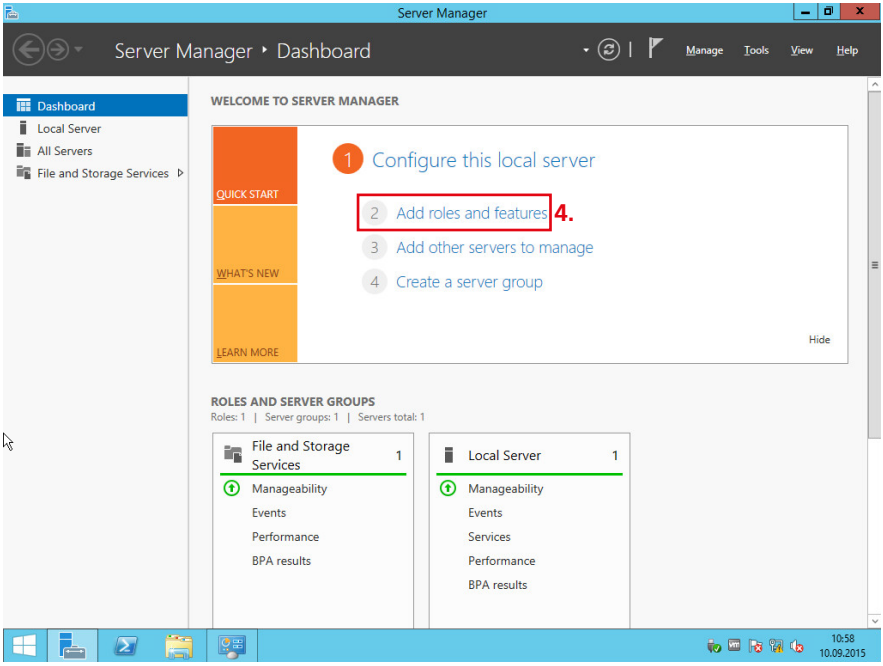
Vorgehensweise
2 Klicken Sie auf die Kachel **Server Manager**, um den Server-Manager zu starten.
3 Das **Dashboard** (Startseite) des Server-Managers öffnet sich.



Server-Manager starten
(Fortsetzung)

Vorgehensweise
4 Klicken Sie auf **2 Add roles and features**.
5 Die Seite **Before you begin** öffnet sich.

Hinweise
- Mit dem Server-Manager können Sie nicht nur Ihren eigenen Server, sondern auch andere Server verwalten.
- Im unteren Bereich des Dashboards bei **Roles and Servers Groups**, werden die verfügbaren Server und die eingerichteten Server-Dienste angezeigt. Nach der Einrichtung des DHCP-Serverdienstes, wird auch dieser dort angezeigt.



DHCP-Serverdienst hinzufügen

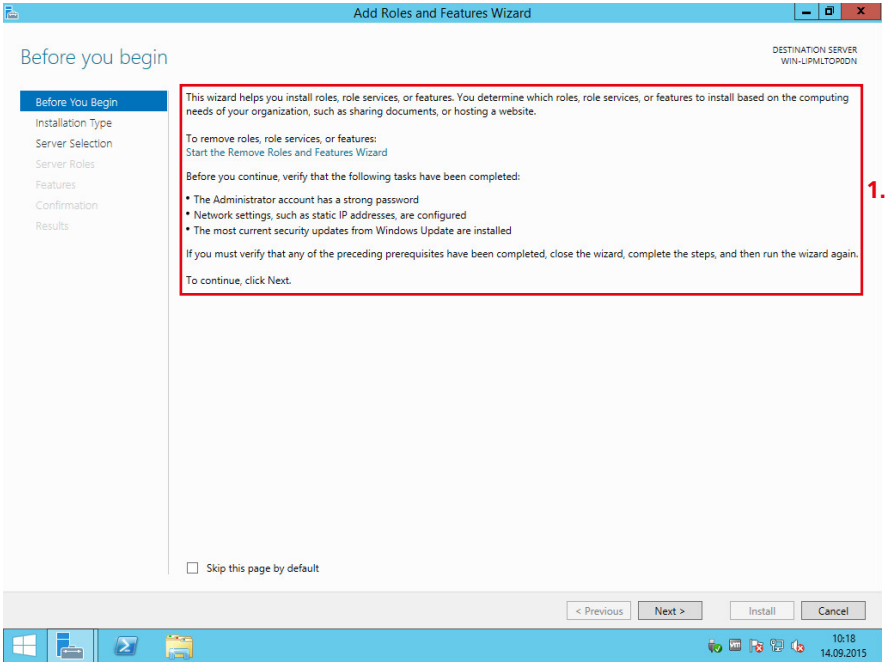
Vorgehensweise

1 Lesen Sie bei Bedarf die Hinweise zum **Add Roles and Features Wizard**.

2 Optional: Wenn dieser Hinweis zukünftig nicht mehr angezeigt werden soll, klicken Sie auf **Skip this page by default**.

3 Klicken Sie auf **Next**.

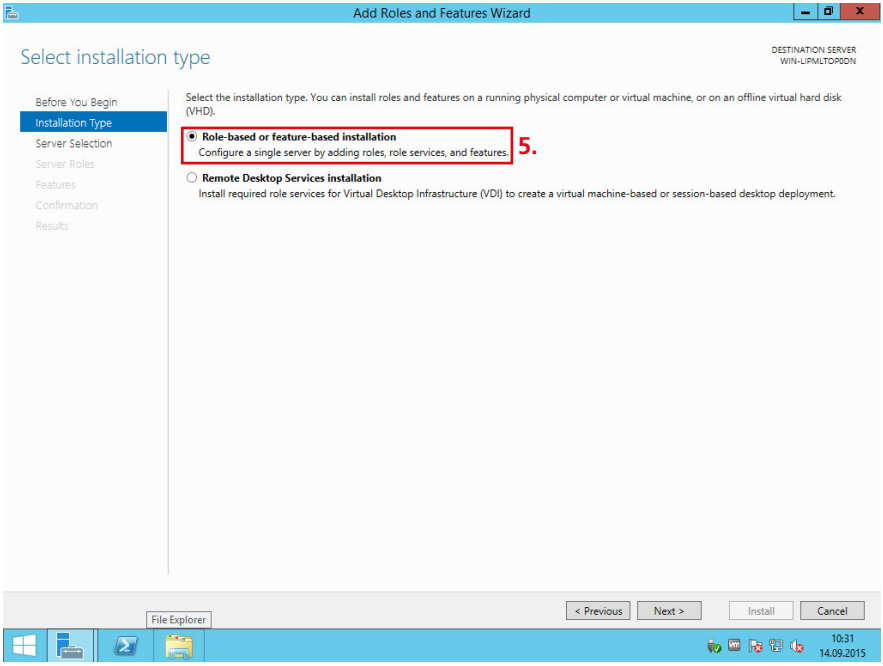
4 Die Seite **Select Installation Type** öffnet sich.



DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise

5 Wenn nicht bereits vorausgewählt, wählen Sie die Option **Role-based or feature-based installation** aus.
6 Klicken Sie auf **Next**.
7 Die Seite **Select destination server** öffnet sich.



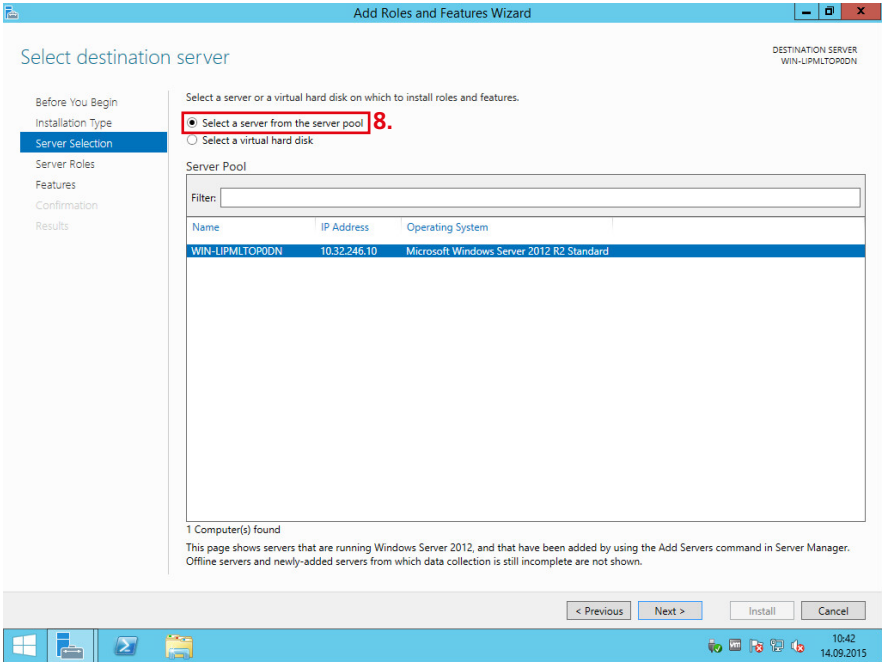
DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise

8 Wenn nicht bereits vorausgewählt, wählen Sie die Option **Select a server from the server pool** aus.
9 Wenn nicht bereits vorausgewählt, wählen Sie Ihren Server aus.
10 Kontrollieren Sie, ob die angezeigte IP-Adresse mit der IP-Adresse Ihres Servers übereinstimmt.
11 Klicken Sie auf **Next**.
12 Die Seite **Select server roles** öffnet sich.

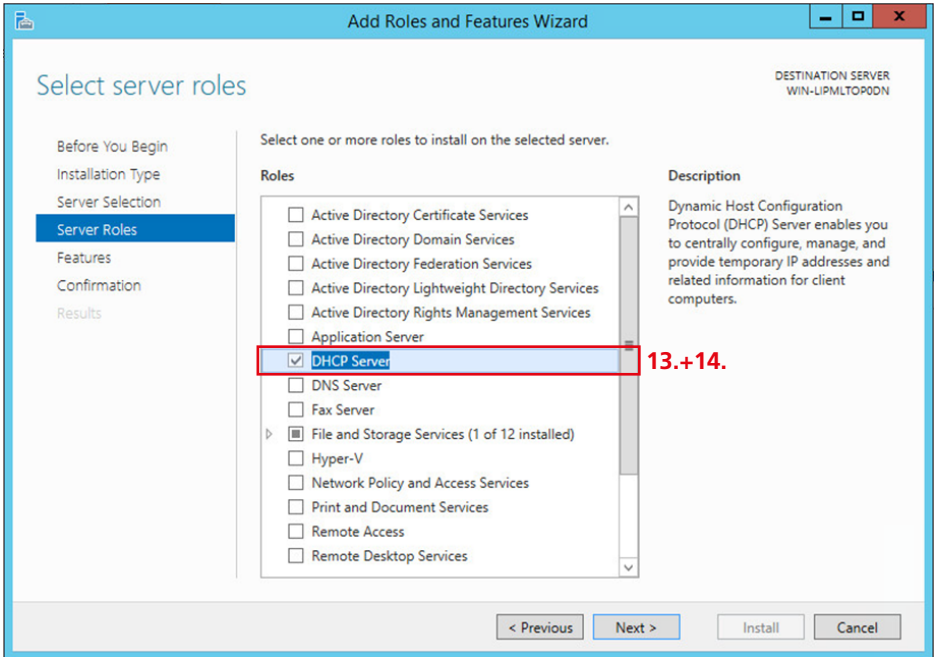
Hinweis

• Im Bereich **Server Pool**, werden alle für den Server-Manager erreichbaren Server angezeigt. Ihren Server können Sie anhand der vergebenen IP-Adresse identifizieren. Sollten Sie ihre IP-Adresse nicht ausfindig machen, kontrollieren Sie die Netzwerkeinstellungen Ihres Servers.



DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise
13 Wenn nicht bereits voraus-gewählt, wählen Sie die Option **DHCP Server** aus.
14 Klicken Sie auf die Checkbox von DHCP Server, um die Rolle DHCP-Server zu aktivieren.
15 Die Unter-Seite **Add features that are required for DHCP Server?** öffnet sich.



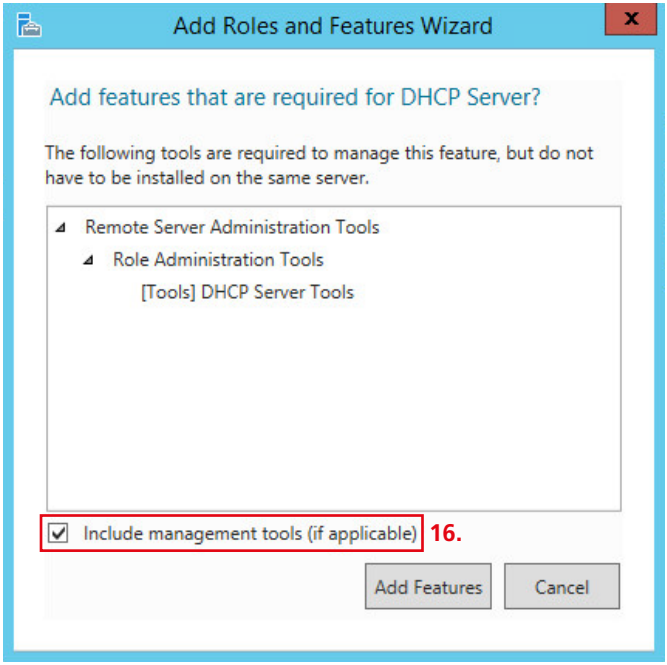
DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise

16 Wenn nicht bereits aktiviert, klicken Sie auf die Checkbox von **Include management tools (if applicable)**, um für den DHCP-Serverdienst die Verwaltungswerkzeuge mit zu aktivieren.
17 Klicken Sie auf **Add Features**.
18 Sie befinden Sie wieder auf der Seite **Select server roles**.
19 Klicken Sie auf **Next**.
20 Die Seite **Select features** öffnet sich.

Hinweis

• Alle bisherigen Schritte können beliebig oft wiederholt werden, um z. B. den bestehen Funktionsumfang des DHCP-Serverdienstes zu erweitern.



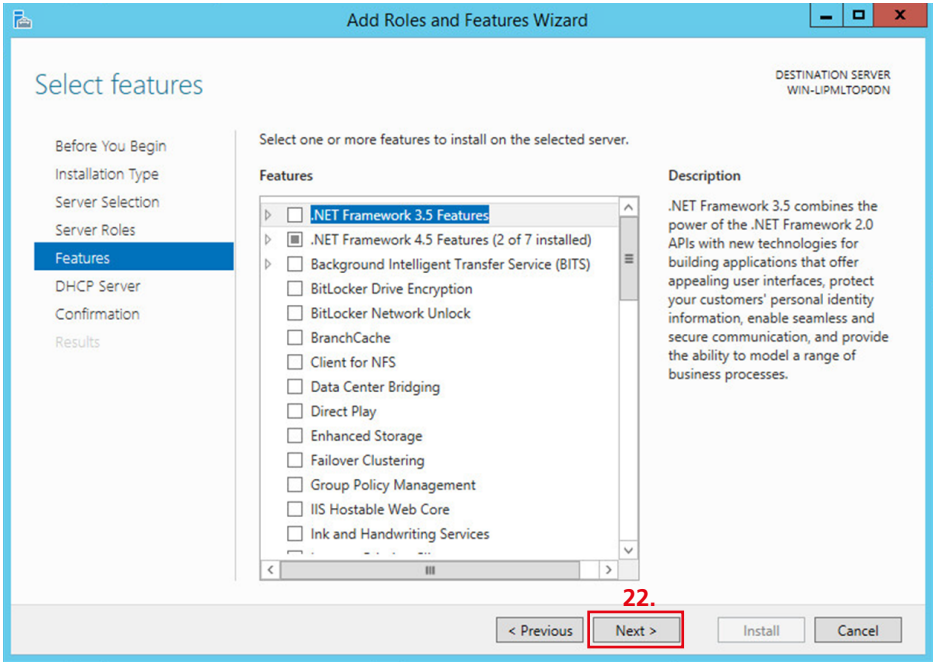
DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise

21 Wählen Sie keine weiteren Funktionen/Werkzeuge aus.
22 Klicken Sie auf **Next**.
23 Die Seite **DHCP Server** öffnet sich.

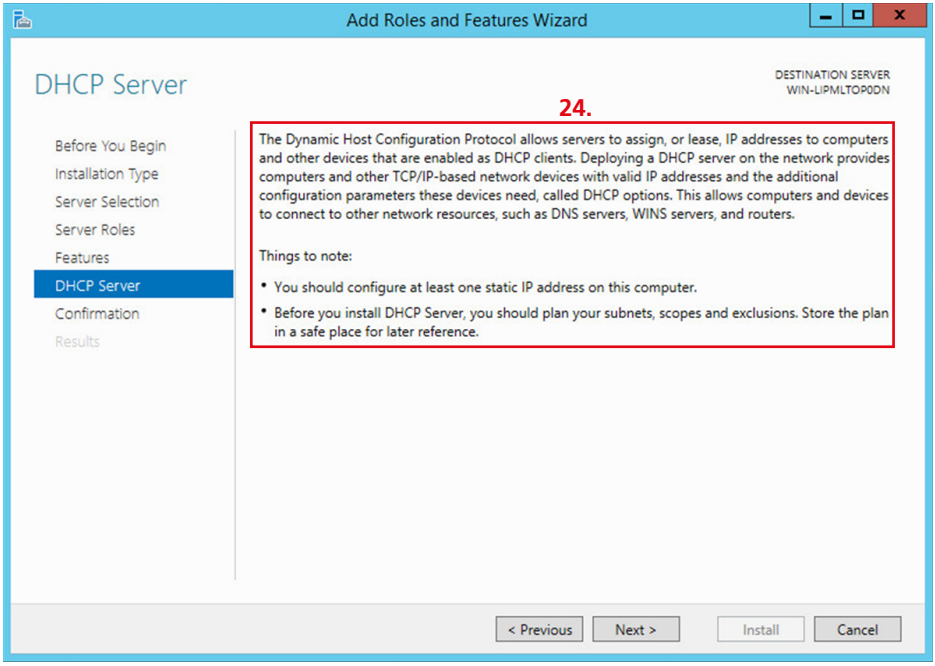
Hinweis

• Für den Betrieb des Access-Servers werden keine weiteren Zusatzfunktionen/-werkzeuge benötigt.



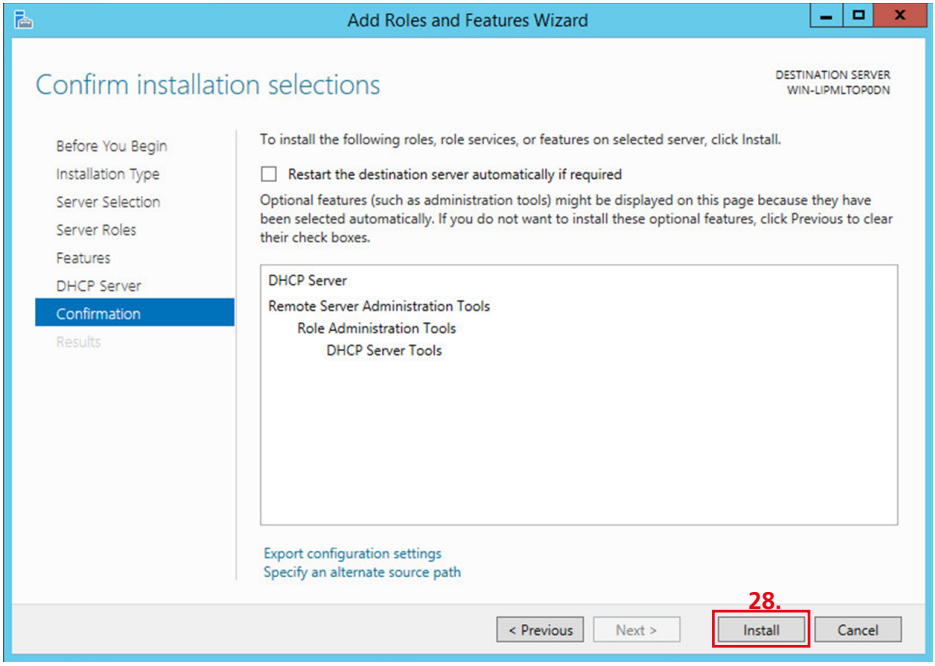
DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise
24 Lesen Sie bei Bedarf die Hinweise zum **DHCP-Server**.
25 Klicken Sie auf **Next**.
26 Die Seite **Confirm installation selections** öffnet sich.



DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise
27 Wählen Sie keine weiteren Optionen aus.
28 Klicken Sie auf **Install**.
29 Die Seite **Installation progress** öffnet sich.



DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

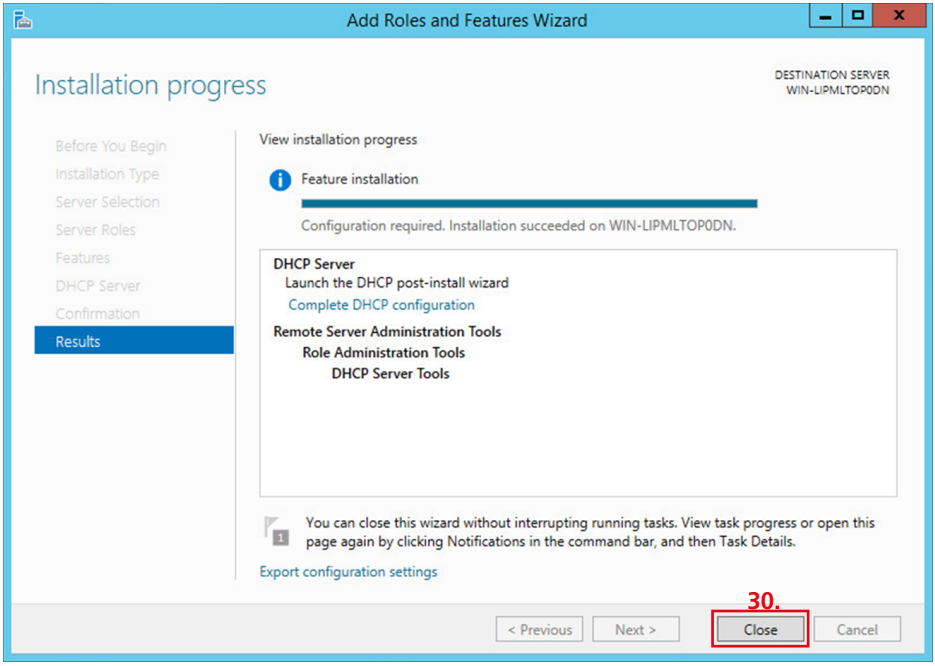
Vorgehensweise

30 Klicken Sie auf **Close**, um den Vorgang abzuschließen.

31 Sie befinden sich wieder auf der Seite **Dashboard** (Startseite) des Server-Managers.

Hinweis

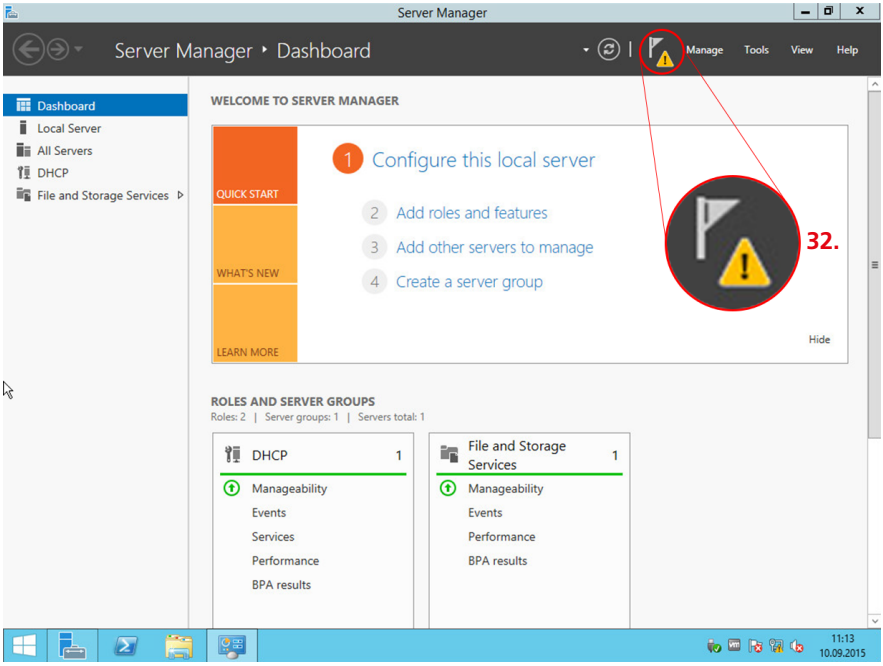
• Sie haben den DHCP-Serverdienst noch nicht vollständig eingerichtet. Im Notifications-Bereich auf dem **Dashboard** (Startseite) des Server-Managers wird ein gelbes Warndreieck angezeigt.



DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)
Um die Einrichtung des DHCP-Serverdienstes fertig zu stellen, muss die Einrichtung des DHCP-Serverdienstes im Server-Betriebssystem noch abgeschlossen werden.

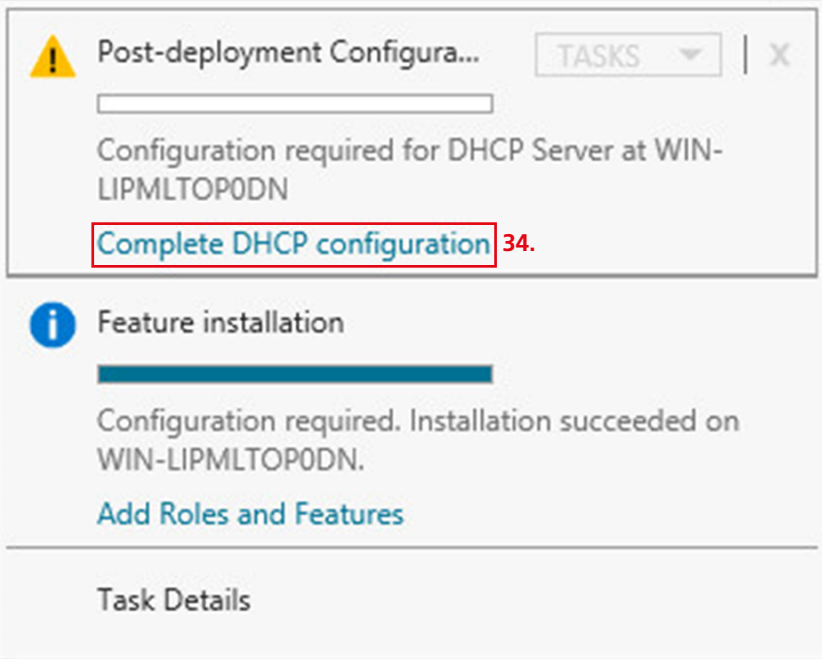
Vorgehensweise
32 Klicken Sie im Kopfbereich auf das **Fähnchensymbol mit dem gelben Warndreieck**, um den Notifications-Bereich des Server-Betriebssystems zu öffnen.
33 Der **Notifications-Bereich** wird mit der Meldung geöffnet, die durch das gelbe Warndreieck angezeigt wurde.

Hinweis
• Im Bereich **Roles and Server Groups** wird nun auch der von Ihnen eingerichtete DHCP-Serverdienst als Kachel angezeigt und kann von hier aus direkt verwaltet werden.



DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise
34 Klicken Sie auf **Complete DHCP configuration**, um die Einrichtung des DHCP-Serverdienstes abzuschließen.



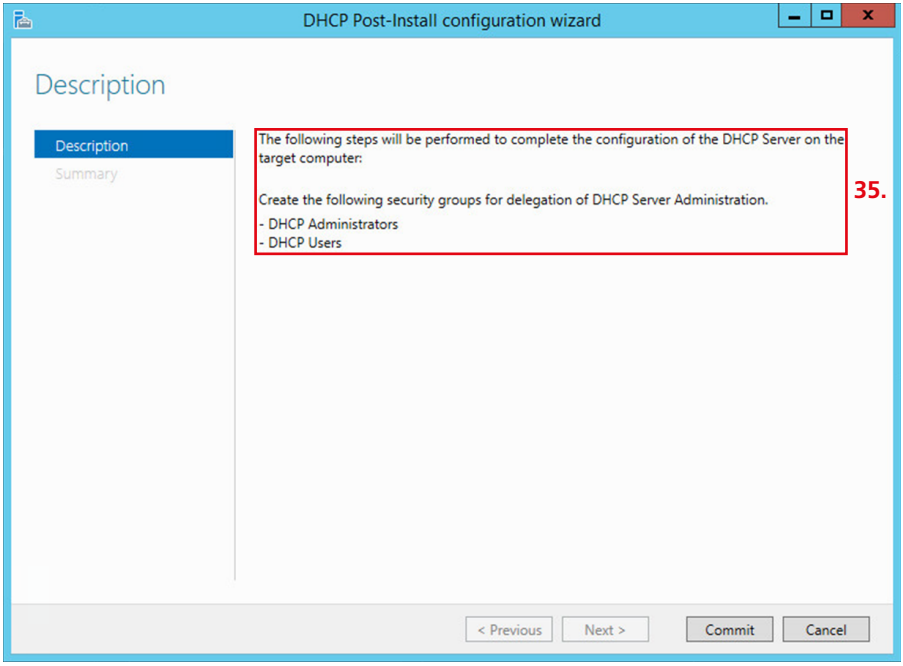
DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise

35 Lesen Sie bei Bedarf die Hinweise zum **DHCP-Server**.
36 Klicken Sie auf **Commit**.
37 Die Seite **Confirm installation selections** öffnet sich.

Hinweis

• Um die Einrichtung des DHCP-Serverdienstes zu vervollständigen, werden systemseitig noch Gruppenrichtlinien für die Verwaltung des DHCP-Serverdienstes hinzugefügt.



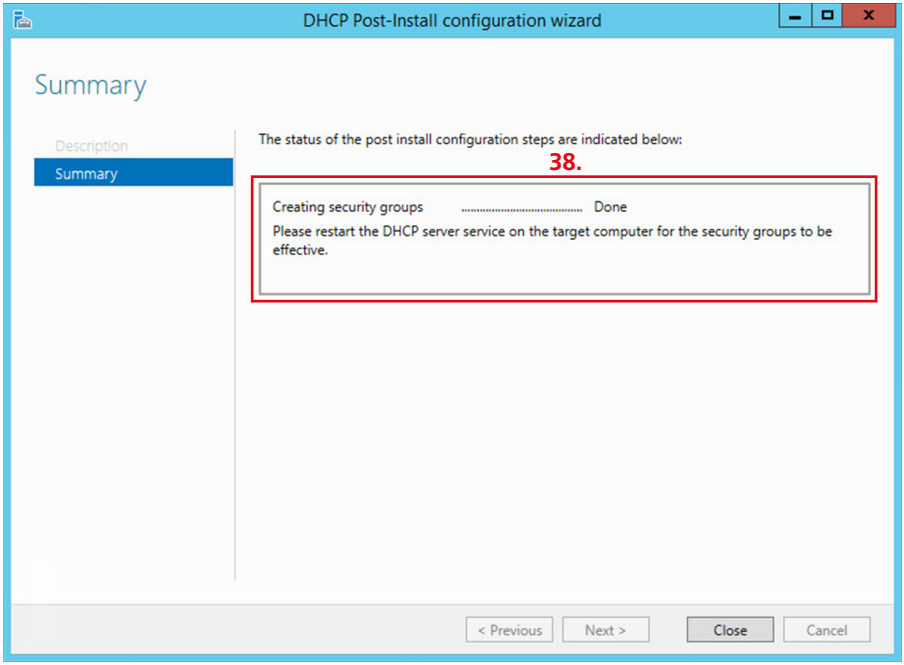
DHCP-Serverdienst hinzufügen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise

38 Lesen Sie bei Bedarf die Hinweise zum **DHCP-Server**.
39 Klicken Sie auf **Close**.
40 Sie befinden sich wieder auf der Seite **Dashboard** (Startseite) des Server-Managers.
41 Schließen Sie den Server-Manager.
42 Sie haben den DHCP-Serverdienst vollständig eingerichtet.

Hinweis

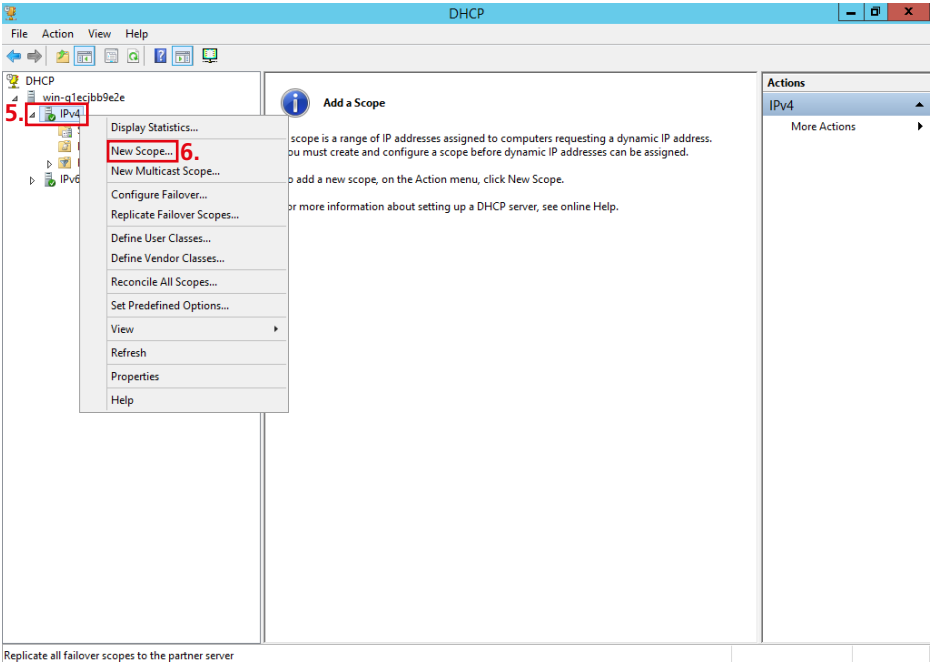
• Ein Neustart des DHCP-Serverdienstes auf den Zielgeräten ist nicht möglich/notwendig, da es diese in unserem Fall noch nicht gibt.



Notwendige Dienste und Optionen konfigurieren
Vor der Installation des Access-Systems, müssen Sie am Server-Betriebssystem den DHCP-Serverdienst mit einem vorgegebenen und konfigurierten IPv4-Adresspool (Scope) und verschiedenen DHCP-Optionen konfigurieren.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie auf den **Windows-Start-Button** (linke untere Ecke), um den Startbildschirm des Windows-Servers zu öffnen.
2 Klicken Sie auf **Administrative Tools > DHCP**.
3 Das Menü **DHCP** öffnet sich.
4 Öffnen Sie den Menübaum im Navigationsbereich (linke Spalte).
5 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **IPv4**, um das Kontextmenü zu öffnen.
6 Klicken Sie im geöffneten Kontextmenü auf **New Scope...**, um einen IPv4-Adressbereich für den DHCP-Serverdienst zu konfigurieren.
7 Der Einrichtungsassistent öffnet sich.

Hinweise
• Nicht alle aufgezeigten Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Access-Systems notwendig.
• Optionale Einstellungen sind als solche gekennzeichnet und erklärt.

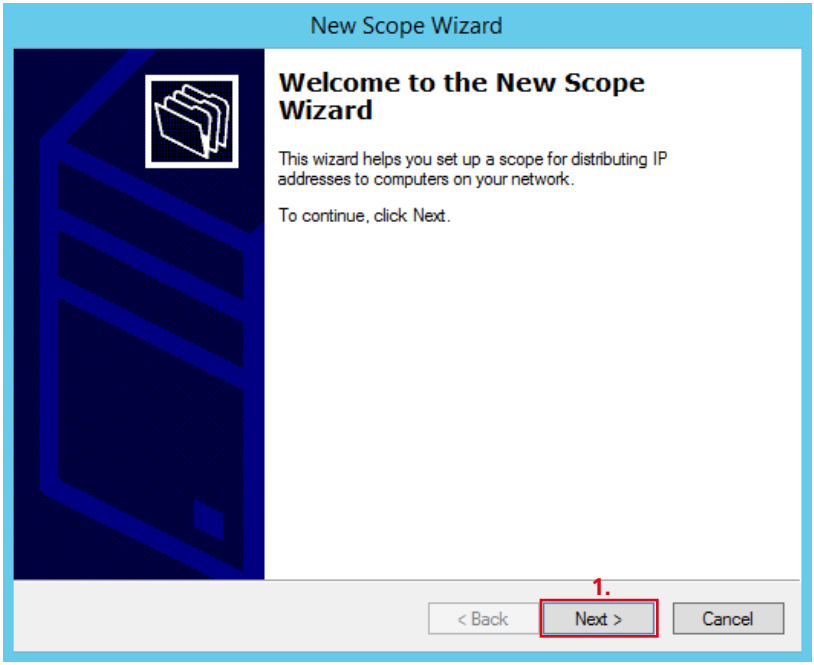


Einrichtungsassistent – Konfiguration beginnen

Vorgehensweise

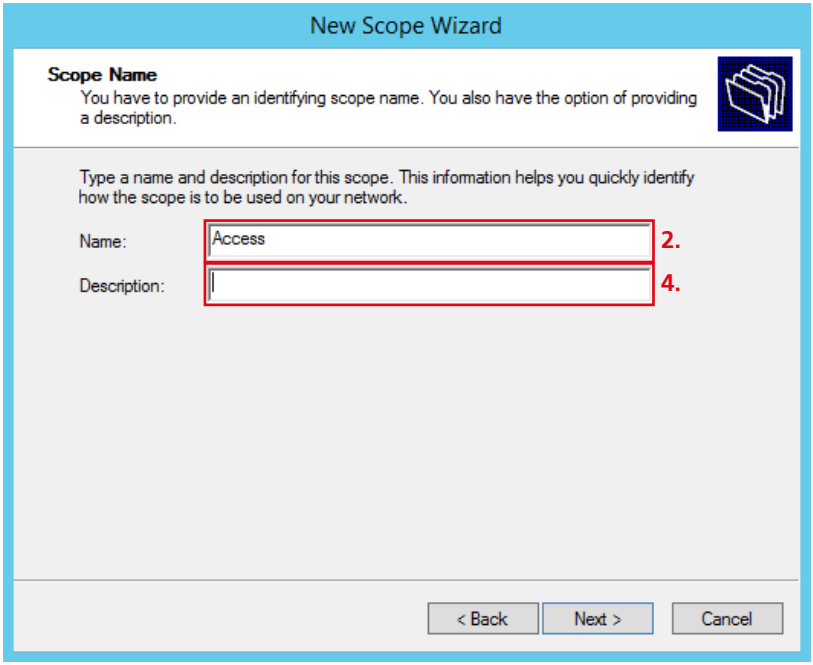
1 Klicken Sie auf **Next**, um die Konfiguration des IPv4-Adressbereich für den DHCP-Serverdienst zu beginnen.

2 Das Menü **Scope Name** öffnet sich.



Name des Serverdienstes eintragen
Um den neuen IPv4-Adressbereich für den DHCP-Serverdienst identifizieren zu können, vergeben Sie im Menü **Scope Name** einen eindeutigen Namen. Optional können Sie eine Beschreibung hinzufügen.

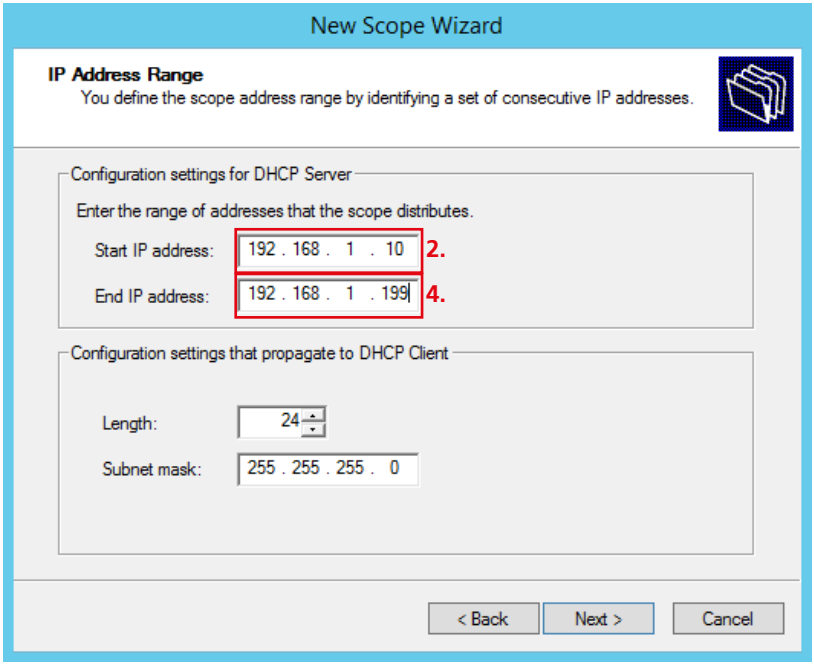
Vorgehensweise
1 Klicken Sie in das Eingabefeld **Name**.
2 Geben Sie einen eindeutigen Namen (z. B. Access) ein.
3 Klicken Sie in das Eingabefeld **Description**.
4 Geben Sie eine verständliche Beschreibung ein.
5 Klicken Sie auf **Next**.
6 Das Menü **IP Adress Range** öffnet sich.



IP-Adressbereich festlegen
Um den neuen IPv4-Adressbereich für den DHCP-Serverdienst festzulegen, vergeben Sie die Start- und die End-IP-Adresse und verändern ggf. das Suffix oder die Subnetzmaske.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie in das Eingabefeld **Start IP adress**.
2 Geben Sie die Start-IP-Adresse des IPv4-Adressbereichs ein.
3 Klicken Sie in das Eingabefeld **End IP adress**.
4 Geben Sie die End-IP-Adresse des IPv4-Adressbereichs ein.
5 Verändern Sie im Bedarfsfall das Suffix (**Length**) oder die Subnetzmaske (**Subnet mask**).
6 Klicken Sie auf **Next**.
7 Das Menü **Add Exclusion and Delay** öffnet sich.

Hinweis
• Abhängig von der eingegebenen Start- und End-IP-Adresse können Sie im Bedarfsfall die Einstellungen zu Suffix (Length) oder Subnetzmaske (Subnet mask) passend verändern.



Ausschlüsse im IP-Adressbereich und Server-Zeitverzögerung festlegen

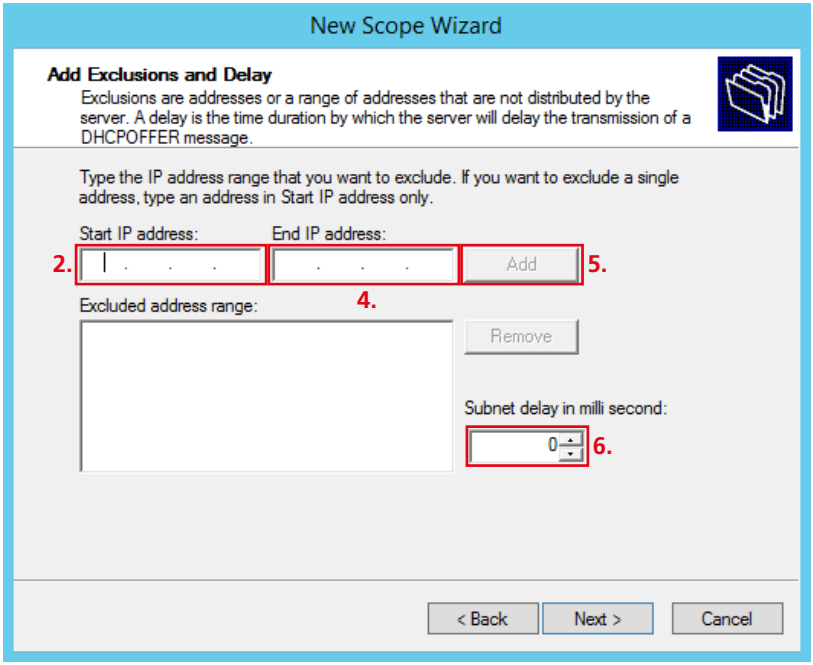
Ausschlüsse im IP-Adressbereich können notwendig sein, wenn in einem festgelegten IP-Adressbereich einzelne IP-Adressen oder ein oder mehrere IP-Adressbereiche nicht über den DHCP-Server dynamisch bereitgestellt werden sollen.
Um bei eingehenden DHCP-Anfragen von Netzwerkteilnehmern den Versand einer DHCP-Antwort des Servers zu verzögern, kann eine Server-Zeitverzögerung verwendet werden.

Vorgehensweise

1 Klicken Sie in das Eingabefeld **Start IP adress**.
2 Geben Sie die Start-IP-Adresse des IPv4-Adressbereichs ein.
3 Klicken Sie in das Eingabefeld **End IP adress**.
4 Geben Sie die End-IP-Adresse des IPv4-Adressbereichs ein.
5 Klicken Sie auf **Add**, um die Eingabe zu übernehmen.
6 Geben Sie die **Server-Zeitverzögerung** in Millisekunden ein.
7 Klicken Sie auf **Next**.
8 Das Menü **Lease Duration** öffnet sich.

Hinweis

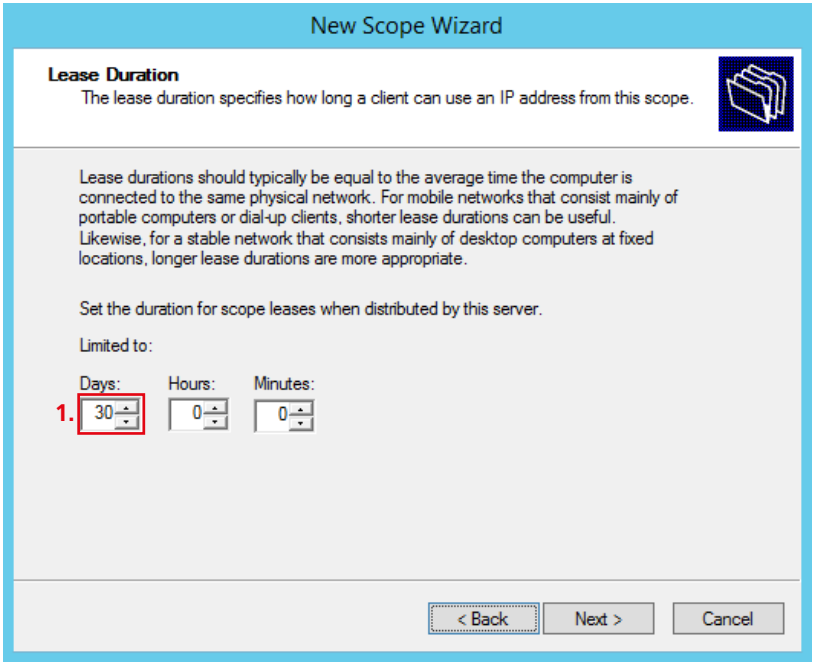
• Für den Betrieb des Access-Systems benötigen Sie im Regelfall keine Ausschlüsse im IP-Adressbereich oder eine Server-Zeitverzögerung. Diese Einstellungen sind daher kundenspezifisch und optional.



Gültigkeitsdauer der zugewiesenen IP-Konfiguration festlegen
Jede vom DHCP-Server an einen DHCP-Client zugewiesene IP-Konfiguration ist in ihrer Gültigkeitsdauer zeitlich begrenzt. Die Gültigkeitsdauer kann im Menü **Lease Duration** für alle vom DHCP-Server vergebenen IP-Adressen festgelegt werden.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie auf den Pfeil-Button im Drehfeld **Days** um den Zeitwert (Tag/Stunde/Minute) der Gültigkeitsdauer von **30 Tagen** einzustellen.
2 Klicken Sie auf **Next**.
3 Das Menü **Configure DHCP-Options** öffnet sich.

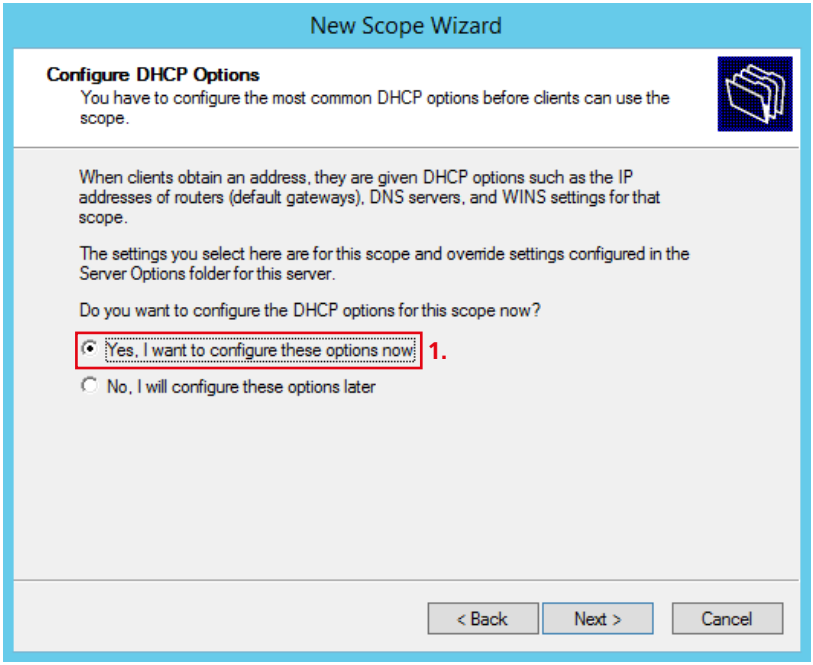
Hinweis
• Für den Betrieb des Access-Systems verwenden Sie als Gültigkeitsdauer den Zeitwert **30 Tage**.



DHCP-Optionen konfigurieren
Um den Access-Server ordnungsgemäß mit dem bestehenden Netzwerk zu verbinden, können Sie am Server-Betriebssystem folgende DHCP-Optionen konfigurieren:
• **Router (Default Gateway)**
• **Domain Name and DNS Server**
Dies ermöglicht Ihnen mit einem Computer innerhalb des neu konfigurierten IPv4-Adressbereichs auch den Zugang zum bestehenden Netzwerk oder ins Internet.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Optionsfeld auf **Yes, I want to configure these options now**, um die DHCP-Optionen zu konfigurieren.
2 Klicken Sie auf **Next**.
3 Das Menü **Router (Default Gateway)** öffnet sich.

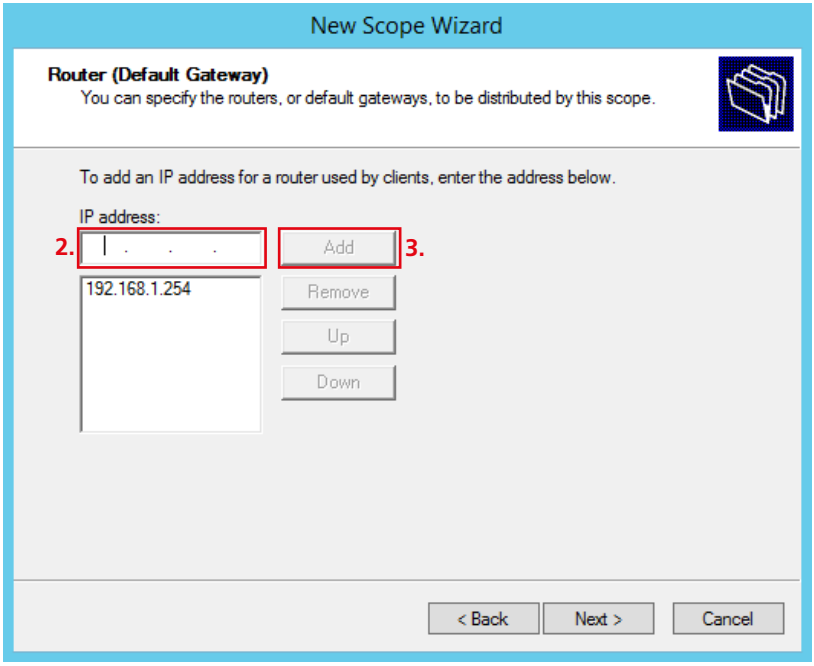
Hinweis
• Wird der Access-Server in einem geschlossenen Netzwerk ohne Anbindung zum Internet oder einem anderen Netzwerk betrieben (Inselbetrieb), oder ist keine Anbindung an ein anderes Netzwerk gewünscht, können Sie diese DHCP-Optionen auch inaktiv lassen. Damit entfallen die Konfigurationsarbeiten auf den nächsten drei Seiten.



IP-Adresse für Router/Gateway festlegen
Um den Netzwerkteilnehmern im vergebenen IP-Adressbereich ein anderes Netzwerk zugänglich bzw. erreichbar zu machen (z. B. Internet), können Sie die IP-Adresse eines oder mehrerer Router/Gateways festlegen.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie in das Eingabefeld **IP adress**.
2 Geben Sie die IP-Adresse des Routers/Gateways ein.
3 Klicken Sie auf **Add**, um die Eingabe zu übernehmen. Wiederholen Sie ggf. den Vorgang, um zusätzliche IP-Adressen anderer **Router/Gateways** festzulegen.
4 Klicken Sie auf **Next**.
5 Das Menü **Domain Name and DNS Servers** öffnet sich.

Hinweis
• Wird der Access-Server in einem geschlossenen Netzwerk ohne Anbindung zum Internet oder einem anderen Netzwerk betrieben (Inselbetrieb), sind in dieser Eingabemaske keine Eingaben erforderlich.

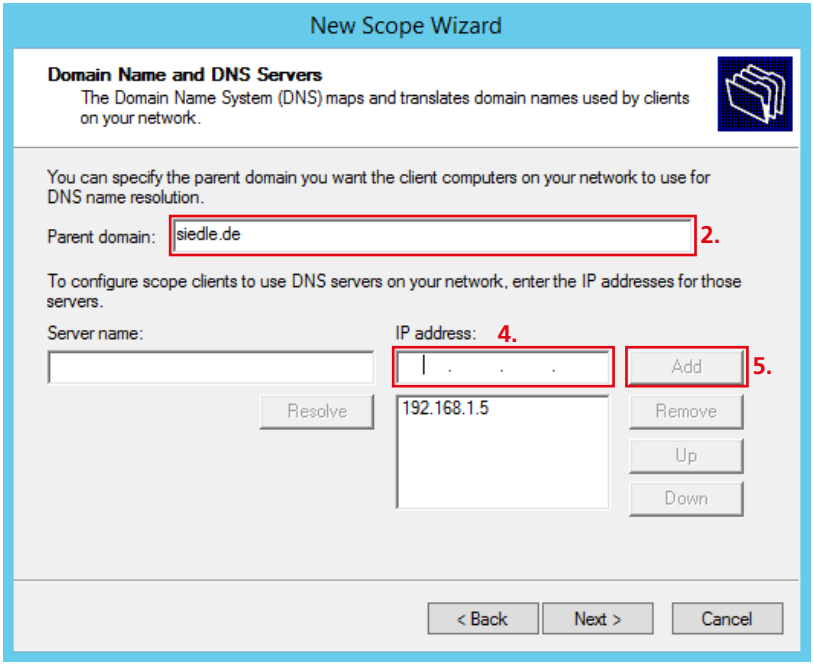


Domainname und DNS-Server festlegen
Um den Netzwerkteilnehmern im vergebenen IP-Adressbereich ein anderes Netzwerk zugänglich bzw. erreichbar zu machen (z. B. Internet), können Sie den **Domainnamen** und den **DNS-Server** des Bestandsnetzwerks festlegen. Dadurch ist es möglich, mit einem Laptop über das Access-Netzwerk ins Internet zu gelangen.

Wichtig!
Geben sie nur DNS-Server an, die erreichbar sind! Angegebene und nicht erreichbare DNS-Server verhindern den Betrieb der Siedle-Hardware-Endgeräte.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie in das Eingabefeld **Parent domain**.
2 Geben Sie den Domainnamen des Access-Netzwerks ein.
3 Klicken Sie in das Eingabefeld **IP adress**.
4 Geben Sie die IP-Adresse des DNS-Servers ein, den die Clients zugewiesen bekommen sollen.
5 Klicken Sie auf **Add**, um die Eingabe zu übernehmen.
6 Wiederholen Sie ggf. den Vorgang, um zusätzliche IP-Adressen weiterer **DNS-Server** (Redundanz) festzulegen.
7 Klicken Sie auf **Next**.
8 Das Menü **WINS Servers** öffnet sich.

Hinweise
• Der **Servername** kann optional vergeben werden; er ist für den Betrieb des Access-Servers nicht notwendig.
• Wird der Access-Server in einem geschlossenen Netzwerk ohne Anbindung zum Internet oder einem anderen Netzwerk betrieben (Inselbetrieb), sind in dieser Eingabemaske keine Eingaben erforderlich.

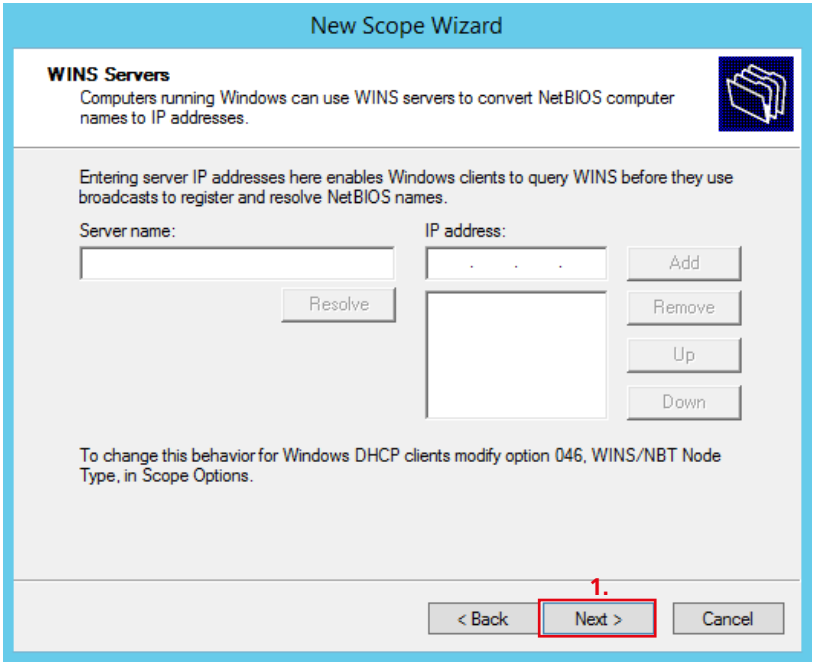


WINS-Server festlegen
Der WINS-Serverdienst wurde in der Vergangenheit bei alten Server-Betriebssystemen (z. B. Windows NT) benötigt und ist bei aktuellen Server-Betriebssystemen ersetzt worden und für den Betrieb des Access-Servers nicht mehr notwendig.

Wichtig!
Betreiben Sie bereits einen oder mehrere WINS-Server in Ihrem Netzwerk, so tragen Sie diese hier ein.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie auf **Next**, um die Eingabe zu überspringen.
2 Das Menü **Activate Scope** öffnet sich.

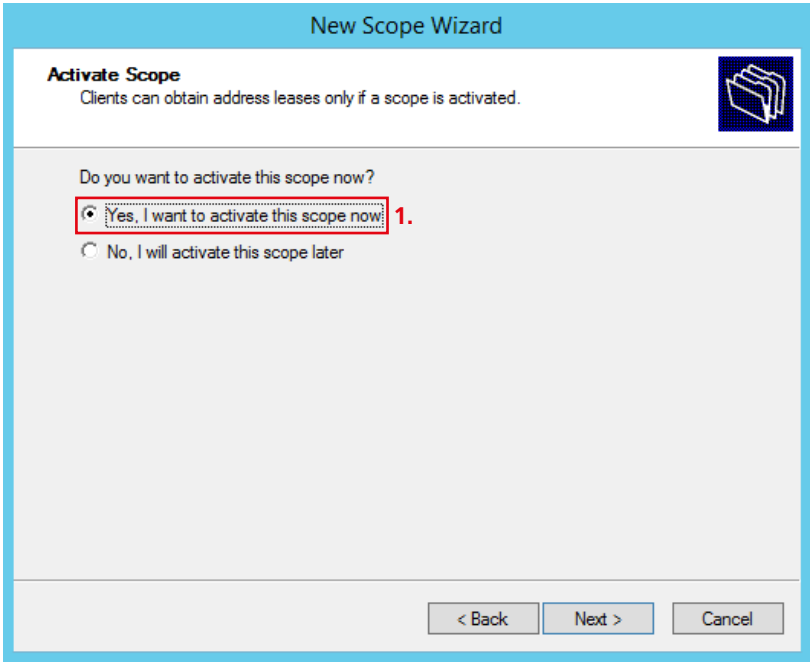
Hinweise
• Für den Betrieb des Access-Servers ist dieser Dienst nicht notwendig und daher keine Eingaben erforderlich.



IP-Adressbereich aktivieren
Um den Access-Server ordnungsgemäß im Netzwerk betreiben zu können, müssen Sie am Server-Betriebssystem den konfigurierten IPv4-Adressbereich aktivieren.

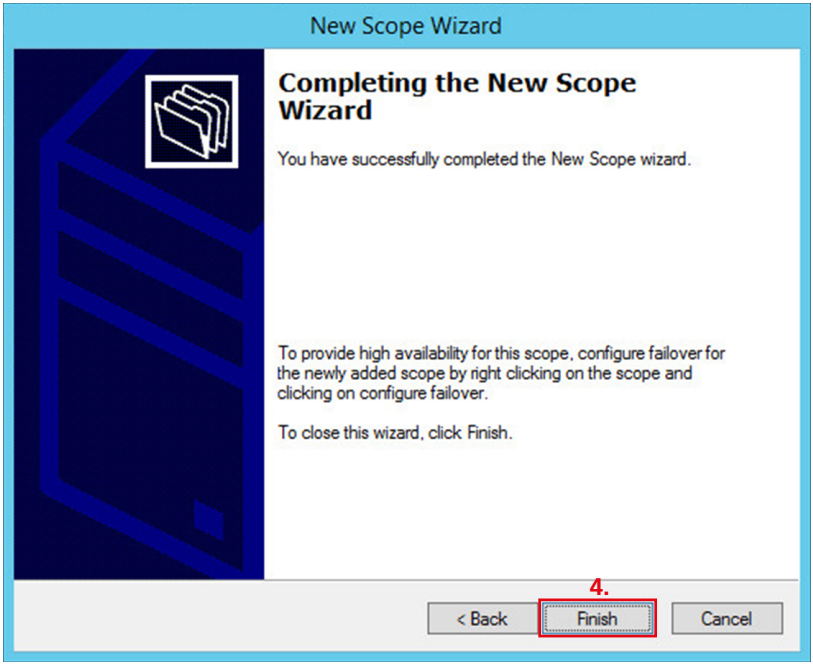
Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Optionsfeld auf **Yes, I want to activate this scope now**, um den konfigurierten IP-Adressbereich zu aktivieren.
2 Klicken Sie auf **Next**.
3 Das Menü **Completing the New Scope Wizard** wird angezeigt.

Hinweise
• Wenn Sie den konfigurierten IPv4-Adressbereich nicht aktivieren, können die Access-Teilnehmer keine Verbindung mit dem Access-Server aufnehmen.



IP-Adressbereich aktivieren
(Fortsetzung)

Vorgehensweise
4 Klicken Sie auf **Finish**, um den Vorgang abzuschließen.
5 Das Menü **DHCP** wird wieder angezeigt.
6 Sie haben den Vorgang abgeschlossen.

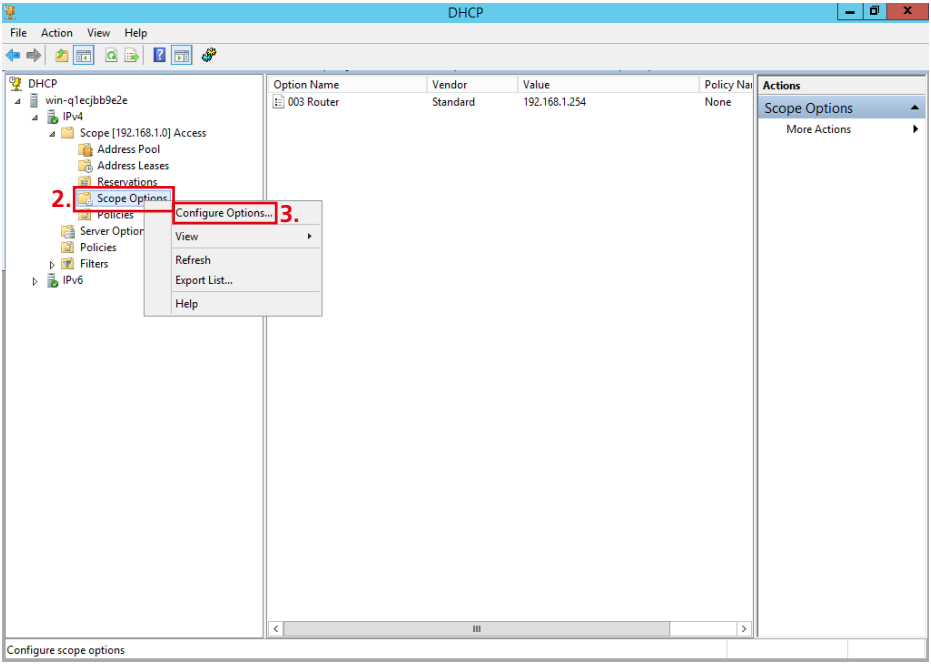


DHCP-Optionen konfigurieren
Um das Access-System ordnungsgemäß betreiben zu können, müssen Sie am Server-Betriebssystem zusätzliche DHCP-Optionen aktivieren und konfigurieren:

Option	Bezeichnung
04	Time Server
07	Log Servers
42	NTP Servers
66	Boot Server Host Name
67	Bootfile Name

Vorgehensweise
1 Öffnen Sie den Menübaum im Navigationsbereich (linke Spalte), bis der Ordner **Scope Options** im Menübaum erscheint.
2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Scope Options**, um das Kontextmenü zu öffnen.
3 Klicken Sie im geöffneten Kontextmenü auf **Configure Options...**, um die notwendigen DHCP-Optionen, um den festgelegten IPv4-Adressbereichs zu konfigurieren und zu aktivieren.
4 Das Menü **Scope Options** öffnet sich.

Hinweise
• Die Bezeichnungen der aufgeführten DHCP-Optionen können ggf. abweichen. Die jeweilige Nummer der DHCP-Option bleibt aber unveränderlich.



Time-Server aktivieren und konfigurieren
Um das Access-System ordnungsgemäß im Netzwerk betreiben zu können, müssen Sie den Time-Server aktivieren und konfigurieren.

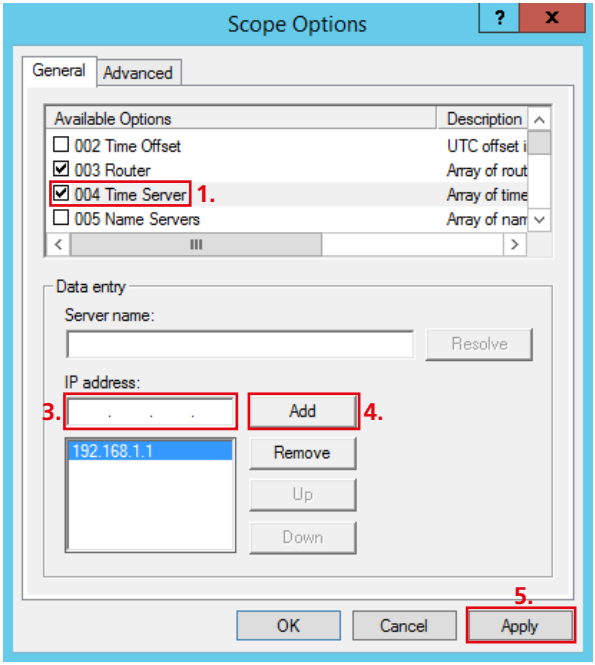
Vorgehensweise
1 Aktivieren Sie unter dem Reiter **General** im Listenfeld den Eintrag **Time Server**, um den Zeitserverdienst zu aktivieren.
2 Klicken Sie in das Eingabefeld **IP adress**.
3 Geben Sie die IP-Adresse des Microsoft Servers ein.
4 Klicken Sie auf **Add**, um die Eingabe zu übernehmen.
5 Klicken Sie auf **Apply**, um die Änderungen zu übernehmen.

Optionale Vorgehensweise
6 Wenn Sie einen eigenen Time-Server im Netzwerk betreiben, tragen Sie hier zusätzlich die IP-Adresse Ihres Time-Servers ein.

Hinweise
• Der Servername kann optional vergeben werden.
• Wenn Sie den Time-Server-Dienst nicht aktivieren, kann es zu einer Zeitabweichung bei den Siedle-Hardware-Endgeräten kommen. Die Siedle-Software-Clients (z. B. Concierge) sind davon nicht betroffen.

Wichtig!
Siedle-Hardware-Endgeräte, deren Uhrzeit vom Access-Server abweicht (maximal zulässige Zeitabweichung max. 59 Sekunden), führen **keine** Schalt- und Steuerbefehle aus! Die Siedle-Software-Clients (z. B. Concierge) sind davon nicht betroffen.

Empfehlung
Geben Sie hier nur die IP-Adresse des Access-Servers ein. Die Access-Endgeräte beziehen dann die Zeiteinstellung immer vom Access-Server. Damit ist sichergestellt, dass zwischen dem Access-Server und den Access-Endgeräten keine Zeitunterschiede entstehen können.



Log-Servers-Funktion aktivieren und konfigurieren

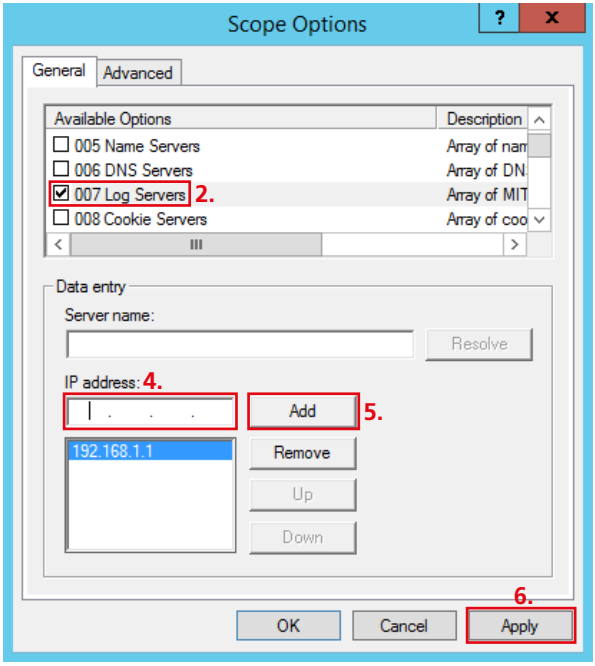
Um die Protokolle der Siedle-Hardware-Endgeräte an einem zentralen Ort einsehen zu können, müssen Sie die Log-Servers-Funktion aktivieren und konfigurieren.

Vorgehensweise

1 Ändern Sie unter dem Reiter **General** mit der Bildlaufleiste die Einträge im Listenfeld bis der Eintrag **Log Servers** angezeigt wird.
2 Aktivieren Sie im Listenfeld den Eintrag **Log Servers**, um den Protokolldienst zu aktivieren.
3 Klicken Sie in das Eingabefeld **IP adress**.
4 Geben Sie die IP-Adresse des Microsoft Servers ein.
5 Klicken Sie auf **Add**, um die Eingabe zu übernehmen.
6 Klicken Sie auf **Apply**, um die Änderungen zu übernehmen.

Hinweise

- Der Servername kann optional vergeben werden.
- Wenn Sie die Log-Servers-Funktion nicht aktivieren, werden die Protokolle der Siedle-Hardware-Endgeräte nicht gespeichert und können im Bedarfsfall nicht ausgewertet werden. Die Siedle-Software-Clients (z. B. Concierge) sind davon nicht betroffen, da deren Protokolle direkt auf dem verwendeten Endgerät gespeichert werden.



NTP-Server aktivieren und konfigurieren
Um das Access-System ordnungsgemäß im Netzwerk betreiben zu können, müssen Sie den oder die NTP-Server aktivieren und konfigurieren.

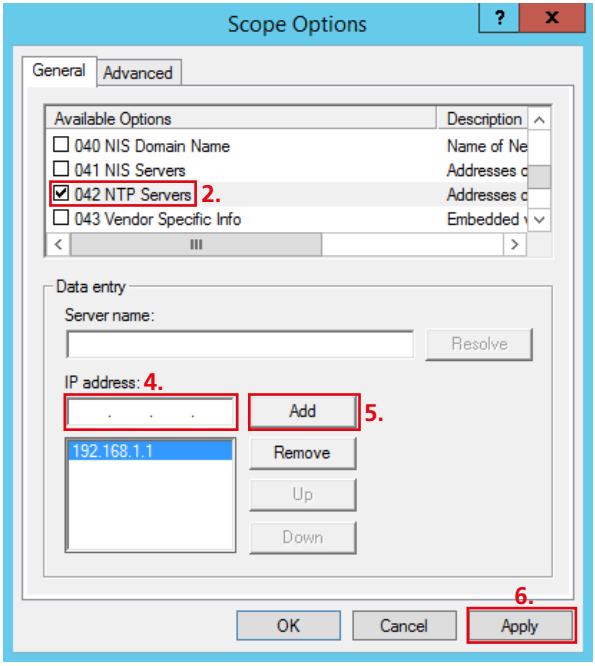
Vorgehensweise
1 Ändern Sie unter dem Reiter **General** die Einträge mit der Bildlaufleiste im Listenfeld, bis der Eintrag **NTP Servers** angezeigt wird.
2 Aktivieren Sie im Listenfeld den Eintrag **NTP Servers**, um den Zeitserverdienst zu aktivieren.
3 Klicken Sie in das Eingabefeld **IP adress**.
4 Geben Sie die IP-Adresse des Microsoft Servers ein.
5 Klicken Sie auf **Add**, um die Eingabe zu übernehmen.
6 Klicken Sie auf **Apply**, um die Änderungen zu übernehmen.

Optionale Vorgehensweise
7 Wenn Sie einen eigenen Time-Server im Netzwerk betreiben, tragen Sie hier zusätzlich die IP-Adresse Ihres Time-Servers ein.

Hinweise
• Der Servername kann optional vergeben werden.
• Wenn Sie den NTP-Servers-Dienst nicht aktivieren, kann es zu einer Zeitabweichung bei den Siedle-Hardware-Endgeräten kommen. Die Siedle-Software-Clients (z. B. Concierge) sind davon nicht betroffen.

Wichtig!
Siedle-Hardware-Endgeräte, deren Uhrzeit vom Access-Server abweicht (maximal zulässige Zeitabweichung max. 59 Sekunden), führen **keine** Schalt- und Steuerbefehle aus! Die Siedle-Software-Clients (z. B. Concierge) sind davon nicht betroffen.

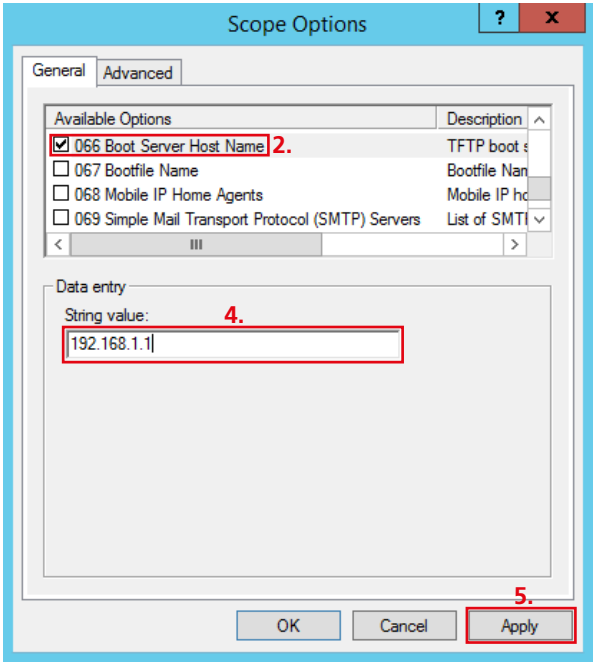
Empfehlung
Geben Sie hier nur die IP-Adresse des Access-Servers ein. Die Access-Endgeräte beziehen dann die Zeiteinstellung immer vom Access-Server. Damit ist sichergestellt, dass zwischen dem Access-Server und den Access-Endgeräten keine Zeitunterschiede entstehen können.



Boot-Server-Host-Name aktivieren und konfigurieren
Für die Siedle-Hardware-Endgeräte wird der Zugang zu der Access-Konfigurationsdatei benötigt.
Der Netzwerkpfad zu der Access-Konfigurationsdatei wird aus den Einträgen Boot-Server-Host-Name und Bootfile-Name gebildet.

Vorgehensweise
1 Ändern Sie unter dem Reiter **General** die Einträge mit der Bildlaufleiste im Listenfeld, bis der Eintrag **Boot Server Host Name** angezeigt wird.
2 Aktivieren Sie im Listenfeld den Eintrag **Boot Server Host Name** um den Netzwerkpfad zu aktivieren.
3 Klicken Sie in das Eingabefeld **String value**.
4 Geben Sie die IP-Adresse des Microsoft Servers ein.
5 Klicken Sie auf **Apply**, um die Änderungen zu übernehmen.
6 Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Scope Options** zu schließen.

Hinweise
• Wenn Sie den Boot-Server-Host-Name nicht aktivieren und konfigurieren, können die Siedle-Hardware-Endgeräte nicht auf die notwendigen Konfigurationsdateien zugreifen und können im Access-Netzwerk nicht verwendet werden.



Bootfile-Name aktivieren und konfigurieren

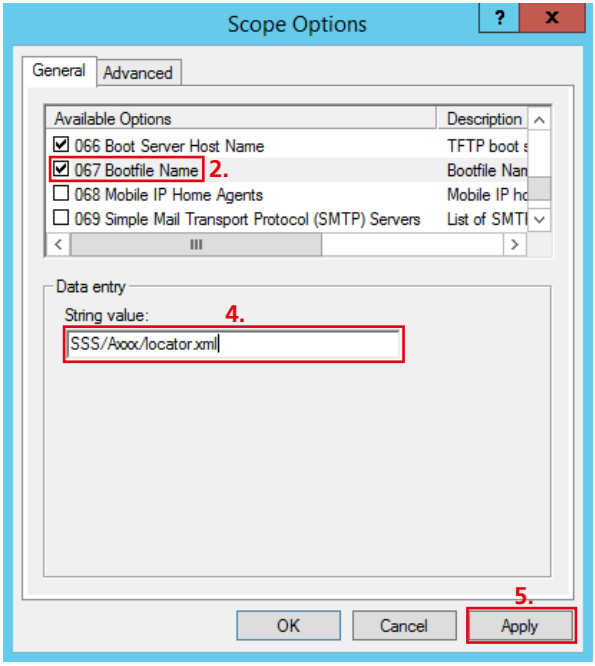
Für die Siedle-Hardware-Endgeräte wird der Zugang zu der Access-Konfigurationsdatei benötigt.
Der Netzwerkpfad zu der Access-Konfigurationsdatei wird aus den Einträgen Boot-Server-Host-Name und Bootfile-Name gebildet.

Vorgehensweise

1 Ändern Sie unter dem Reiter **General** die Einträge mit der Bildlaufleiste im Listenfeld, bis der Eintrag **Bootfile Name** angezeigt wird.
2 Aktivieren Sie im Listenfeld den Eintrag **Bootfile Name**, um den Pfad der Boot-Datei einzugeben.
3 Klicken Sie in das Eingabefeld **String value**.
4 Geben Sie den vollständigen Pfad der Access-Boot-Datei ein:
SSS/Axxx/locator.xml
5 Klicken Sie auf **Apply**, um die Änderungen zu übernehmen.
6 Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Scope Options** zu schließen.
7 Schließen Sie noch offene Fenster, die Sie für diese Konfiguration geöffnet hatten.
8 Die Konfiguration des neu angelegten IPv4-Adressbereichs ist damit abgeschlossen und Sie befinden sich wieder auf dem Desktop des Server-Betriebssystems.

Hinweise

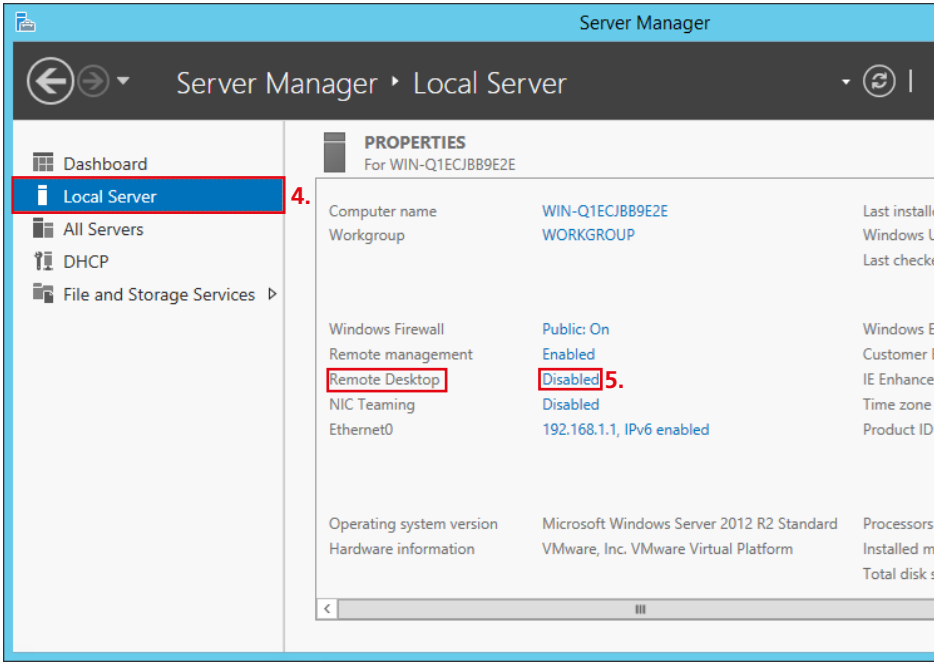
• Wenn Sie den Boot-Server-Host-Name nicht aktivieren und konfigurieren, können die Siedle-Hardware-Endgeräte nicht auf die notwendigen Konfigurationsdateien zugreifen und können im Access-Netzwerk nicht verwendet werden.
Der Pfad **SSS/Axxx/locator.xml** wird durch den Access-Server vorgegeben und darf nicht abgeändert werden!



Fernverbindung aktivieren
Um das Server-Betriebssystem bzw. den Access-Server von einem anderen Computer aus konfigurieren zu können, können Sie eine Fernverbindung zum Server-Betriebssystem zulassen.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie auf den **Windows-Start-Button** (linke untere Ecke), um den Startbildschirm des Windows-Servers zu öffnen.
2 Klicken Sie auf die Kachel **Server Manager**, um den Server-Manager zu starten.
3 Das **Dashboard** (Startseite) des Server-Managers öffnet sich.
4 Klicken Sie im Navigationsmenü auf **Local Server**, um Einstellungen vornehmen zu können.
5 Klicken Sie im Arbeitsbereich auf den Link **Disabled**, der sich rechts vom Eintrag **Remote Desktop** befindet.
6 Das Menü **System Properties** wird wieder angezeigt..

Hinweise
• Diese Funktion kann dauerhaft oder temporär zu Inbetriebnahme- oder Wartungszwecken freigeschaltet werden, ist aber keine notwendige Voraussetzung für den ordnungsgemäßen Betrieb des Access-Systems. Diese Funktion kann aus Sicherheitsgründen zu jeder Zeit wieder deaktiviert werden.



Fernverbindung aktivieren
(Fortsetzung)

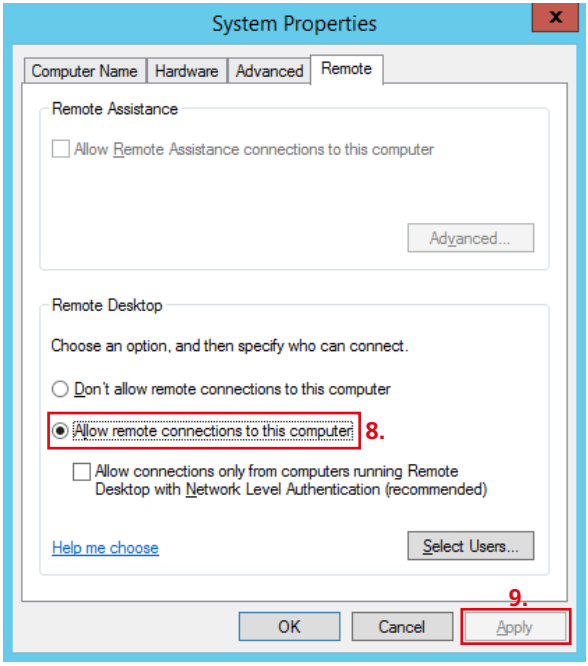
Vorgehensweise

7 Wechseln Sie auf den Reiter **Remote**, falls dieser nicht bereits angezeigt werden sollte.
8 Klicken Sie auf **Allow remote connections to this computer**, um eine Fernverbindung für das Server-Betriebssystem zuzulassen.
9 Klicken Sie auf **Apply**, um die Änderungen zu übernehmen.
10 Führen Sie eine Testverbindung durch, um den Zugriff auf das Server-Betriebssystem bzw. den Siedle-Access-Server zu testen.
11 Beenden Sie die Testverbindung ordnungsgemäß nach erfolgreichem Test.
12 Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **System Properties** zu schließen.
13 Schließen Sie noch offene Fenster, die Sie für diese Konfiguration geöffnet hatten.
14 Schließen Sie den Server-Manager.

Hinweise

• Wurde der Windows-Server wie beschrieben konfiguriert, können alle User aus der Benutzergruppe **Lokaler Administrator** per Fernverbindung auf das Server-Betriebssystem zugreifen, da die Gruppe der lokalen Administratoren für den Zugriff per Fernverbindung freigeschaltet wurde.
• Weitere Benutzer können durch Klick auf **Select Users…** für den Zugriff per Fernverbindung hinzugefügt werden.

Sie haben nun das Server-Betriebssystem als DHCP-Server eingerichtet und alle für den Betrieb des Access-Servers notwendigen Konfigurationsschritte vorgenommen.

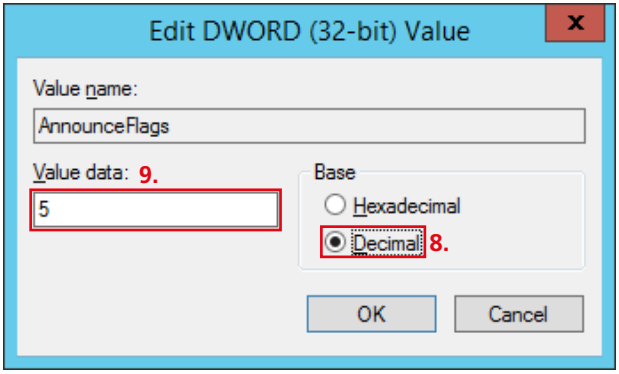


NTP-Server-Dienste-Konfiguration anpassen
Wird der NTP-Serverdienst **nicht** durch einen Bestandsserver im Kundennetzwerk, sondern durch diesen Server bereitgestellt, kann es sein, dass Sie die bisherige Konfiguration des Server-Betriebssystems anpassen müssen. **Die nachfolgend beschriebenen Änderungen sind für den Betrieb des Servers als Standalone-System ohne Domänenzugehörigkeit umzusetzen. Wenn dieser Server als Member-Server in eine Domäne eingebunden ist, sind diese optionalen Änderungen nicht notwendig.**

Hintergrund
Beim Start überprüft das Server-Betriebssystem, ob der NTP-Server gestartet werden soll oder nicht (Domänenzugehörigkeit oder Rolle des Servers - z. B. Domänencontroller).

In der bisherigen Konfiguration wird der NTP-Server nicht gestartet bzw. automatisch wieder beendet, da davon ausgegangen wird, dass der NTP-Serverdienst durch einen Bestandsserver im Kundennetzwerk bereitgestellt wird. Durch diese Änderungen wird der Windows-Zeitserverdienst auf Automatikbetrieb umgestellt und startet bei jedem Systemstart des Server-Betriebssystems den Windows-Zeitserverdienst.

Hinweise
Für die Änderung der Konfiguration des Server-Betriebssystems müssen folgende **vier Schritte** durchgeführt werden.
- **Änderung** von **zwei** Registry-Einträgen im Windows-Server.
- **Eingabe** eines Steuerbefehls zur Löschung der Service-Trigger-Events in der Eingabeaufforderung.
- NTP-Serverdienst **W32Time** auf Automatikbetrieb **umstellen und starten**.



Vorgehensweise – Schritt 1:
1 Öffnen Sie den **Registrierungseditor** (Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Windows-Start-Button um das Kontextmenü zu öffnen).
2 Klicken im geöffneten Kontextmenü auf **Run**.
3 Das Fenster **Run** öffnet sich.
4 Geben Sie **regedit** in das Eingabefeld ein.
5 Klicken Sie auf **OK**.

Achtung!
Durch eine fehlerhafte Bearbeitung der Registrierungsdatenbank können ernsthafte Systemstörungen oder Computerschäden verursacht werden. Bevor Sie Änderungen an der Registrierungsdatenbank vornehmen, sollten Sie alle wichtigen Computerdaten sichern.

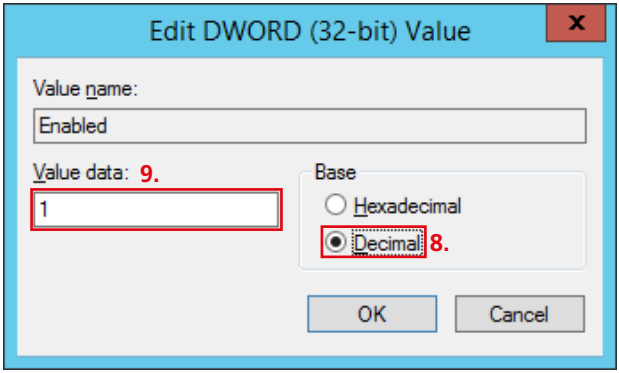
6 Öffnen Sie den Pfad im Registrierungseditor um den ersten Registry-Eintrag zu ändern:
HKEY_LOCAL_MACHINE > SYSTEM > CurrentControlSet > Services > W32Time > Config
7 Doppelklicken Sie auf den Registrierungseintrag **AnnounceFlags**, um dessen Wert zu ändern.
8 Klicken Sie im Bereich **Basis** auf **Dezimal**. Standardmäßig ist hier der hexadezimale Wert **A =** dezimale Wert **10** eingetragen.
9 Ändern Sie den Wert auf **5**.
10 Bestätigen Sie Ihre Änderung durch Klick auf **OK**.
11 Sie haben den ersten Registry-Eintrag geändert.

NTP-Server-Dienste-Konfiguration anpassen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise – Schritt 2:
1 Öffnen Sie den **Registrierungs-editor** (Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Windows-Start-Button um das Kontextmenü zu öffnen).
2 Klicken im geöffneten Kontextmenü auf **Run**.
3 Das Fenster **Run** öffnet sich.
4 Geben Sie **regedit** in das Eingabefeld ein.
5 Klicken Sie auf **OK**.

Achtung!
Durch eine fehlerhafte Bearbeitung der Registrierungsdatenbank können ernsthafte Systemstörungen oder Computerschäden verursacht werden. Bevor Sie Änderungen an der Registrierungsdatenbank vornehmen, sollten Sie alle wichtigen Computerdaten sichern. Verwenden Sie zum Bearbeiten der Registrierung nach Möglichkeit andere Tools oder Programme als Registrierungs-Editor.

6 Öffnen Sie den Pfad im Registrierungseditor um den **zweiten** Registry-Eintrag zu ändern:
HKEY_LOCAL_MACHINE >
SYSTEM >
CurrentControlSet >
Services >
W32Time >
TimeProviders >
NtpServer
7 Doppelklicken Sie auf den Registrierungseintrag **Enabled** um dessen Wert zu ändern. Standardmäßig ist hier der dezimale = hexadezimale Wert **0** eingetragen.
8 Klicken Sie im Bereich **Basis** auf **Dezimal**.
9 Ändern Sie den Wert auf **1**.
10 Bestätigen Sie Ihre Änderung durch Klick auf **OK**.
11 Schließen Sie den Registrierungs-editor.
12 Sie haben den zweiten Registry-Eintrag geändert.
13 Schließen Sie das Fenster **Registry Editor**.
14 Schließen Sie noch offene Fenster, die Sie für diese Konfiguration geöffnet hatten.

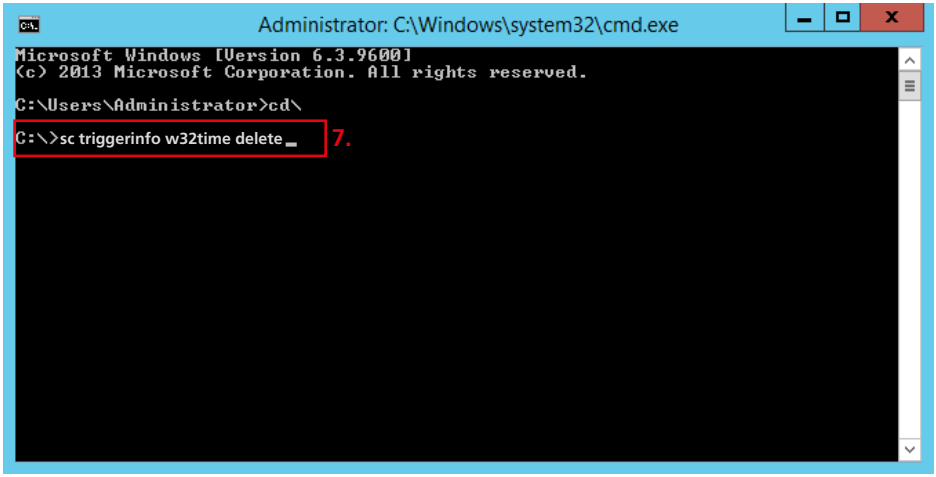


NTP-Server-Dienste-Konfiguration anpassen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise – Schritt 3:
1 Öffnen Sie die Eingabeaufforderung (Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Windows-Start-Button, um das Kontextmenü zu öffnen).
2 Klicken im geöffneten Kontextmenü auf **Run**.
3 Das Fenster **Run** öffnet sich.
4 Geben Sie **cmd** in das Eingabefeld ein.
5 Klicken Sie auf **OK**.
6 Die Eingabeaufforderung öffnet sich.

Achtung!
Durch eine fehlerhafte Eingabe in der Eingabeaufforderung können ernsthafte Systemstörungen oder Computerschäden verursacht werden. Bevor Sie Eingaben in der Eingabeaufforderung vornehmen, sollten Sie alle wichtigen Computerdaten sichern. Der einzugebende Befehl hat Einfluss auf den Dienststeuerungsmanager im Server-Betriebssystem.

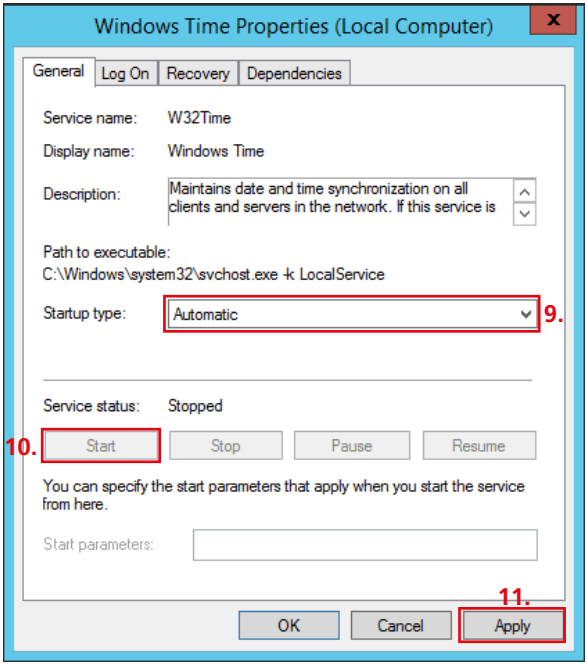
7 Geben Sie den Befehl **sc triggerinfo w32time delete** in die Eingabeaufforderung ein und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit der Eingabetaste. Mit diesem Befehl löschen Sie die bestehenden Service-Trigger-Events des Windows-Zeitserverdienstes (**w32time**). Ursprünglich konfigurierte oder bestehende Service-Trigger-Events haben Einfluss auf das Dienste-Verhalten des Windows-Zeitserverdienstes (z. B. Dienst schaltet sich sporadisch ab, wenn vorher gesetzte Randbedingungen nicht mehr gegeben sind, obwohl er auf Automatik eingestellt wurde).
8 Es erscheint eine Bestätigungsmeldung **[SC] Change-ServiceConfig2 SUCCESS** in der Eingabeaufforderung.
9 Schließen Sie die **Eingabeaufforderung**.
10 Sie haben den Steuerbefehl in der Eingabeaufforderung eingegeben und die bestehenden Service-Trigger-Events gelöscht.



NTP-Server-Dienste-Konfiguration anpassen
(Fortsetzung)

Vorgehensweise – Schritt 4:
1 Öffnen Sie die Diensteverwaltung (**Services**) im Server-Betriebssystem (Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Windows-Start-Button, um das Kontextmenü zu öffnen).
2 Klicken im geöffneten Kontextmenü auf **Run**.
3 Das Fenster **Run** öffnet sich.
4 Geben Sie **services.msc** in das Eingabefeld ein.
5 Klicken Sie auf **OK**.
6 Die Eingabeaufforderung öffnet sich.
7 Die Microsoft-Diensteverwaltung (**Services**) wird geöffnet.
8 Doppelklicken Sie auf den Diensteeintrag **Windows Time**, um die Eigenschaften des Windows-Zeitserverdienstes zu konfigurieren.
9 Ändern Sie unter dem Reiter **General** den Eintrag von **Startup type** in **Automatic**, um den Dienst auf Automatikbetrieb umzustellen.
10 Klicken Sie auf den Button **Start**, um den Server-Dienst zu starten.
11 Klicken Sie auf **Apply**, um die Änderungen zu übernehmen.
12 Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Windows Time Properties** zu schließen.
13 Schließen Sie die Diensteverwaltung.
14 Sie haben die optionale Konfiguration des Server-Betriebssystems abgeschlossen und den Windows-Zeitserverdienst/NTP-Serverdienst (Windows Time Service) auf Automatikbetrieb umgestellt und gestartet.

Das Server-Betriebssystem ist jetzt für die Rollen DHCP- und NTP-Server konfiguriert und aktiv. Installieren Sie nun das Access-System.



Fehlende Softwareplattform (Microsoft .NET Framework 3.5) mit Kommandozeilen-Befehl nachinstallieren
Bestandteile des Access-Servers (**Microsoft SQL-Server**) benötigen die Software-Plattform **Microsoft .NET Framework 3.5**, die Sie vor der Installation des Access-Servers auf dem Serverbetriebssystem installieren müssen.

Wichtig!
Wenn Sie das **Microsoft .Net-Framework 3.5** auf dem Server-Betriebssystem **nicht** installiert haben, können Sie das Access-System **nicht** installieren, da es zu einem erzwungenen Abbruch des Installationsvorgangs kommen wird.

Hinweis
• Für die Installation der Software-Plattform **Microsoft .NET Framework 3.5** benötigen Sie den Original-Installationsdatenträger Ihres Server-Betriebssystems.

Die Nachinstallation der Software-Plattform erfolgt per Kommandozeilen-Befehl.

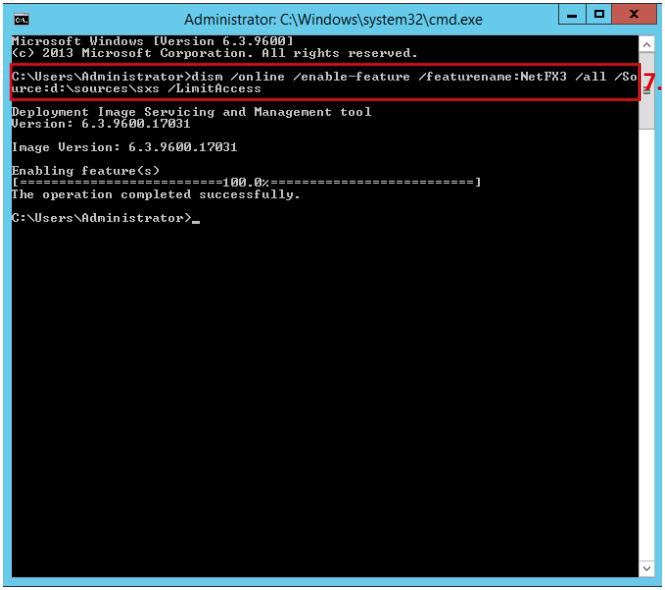
Vorgehensweise
1 Öffnen Sie die Eingabeaufforderung (Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Windows-Start-Button, um das Kontextmenü zu öffnen).
2 Klicken im geöffneten Kontextmenü auf **Run**.
3 Das Fenster **Run** öffnet sich.
4 Geben Sie **cmd** in das Eingabefeld ein.
5 Klicken Sie auf **OK**.
6 Die Eingabeaufforderung öffnet sich.

Achtung!
Durch eine fehlerhafte Eingabe in der Eingabeaufforderung können ernsthafte Systemstörungen oder Computerschäden verursacht werden.

7 Legen Sie den Original-Installationsdatenträger (**Microsoft Server 2012 R2 Standard**) in das vorhandene optische Laufwerk ein. Sollte sich ein Fenster der Windows-Konfiguration öffnen, so schließen Sie dieses.

Hinweis
• Im nachfolgenden Kommandozeilenbefehl wird davon ausgegangen, dass es sich bei dem optischen Laufwerk um das Laufwerk d: handelt. Passen Sie ggf. den Laufwerksbuchstaben an.

8 Geben Sie den Kommandozeilenbefehl (siehe unten) in die Eingabeaufforderung ein und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit der Eingabetaste.
9 Schließen Sie die **Eingabeaufforderung**.



Kommandozeilen-Befehl:
dism /online /enable-feature /featurename:NetFX3 /all /Source:d:\sources\sxs /LimitAccess

Fehlende Softwareplattform (Microsoft .NET Framework 4.6.1) installieren
Für den Betrieb des Access-Systems ab V 4.0.0 wird das Microsoft .Net Framework 4.6.1 für Windows Server 2012 R2 benötigt.

Wichtig!
Wenn Sie das **Microsoft .Net-Framework 4.6.1** auf dem Server-Betriebssystem **nicht** installiert haben, können Sie das Access-System **nicht** installieren, da es zu einem erzwungenen Abbruch des Installationsvorgangs kommen wird.

Hinweis
Das Microsoft .Net Framework 4.6.1 ist in zwei Varianten erhältlich:
• **Offlineinstaller** für Installationen ohne Internetverbindung
• **Webinstaller** für Installationen über das Internet

Vorgehensweise
1 Speichern Sie das **.Net Framework 4.6.1** auf den Desktop des Server-Betriebssystems.
2 Starten Sie die Installation durch Doppelklick auf das Programm-Icon.
3 Akzeptieren Sie die Lizenzbedingungen
4 Das **.Net Framework 4.6.1** wird auf dem Server-Betriebssystem installiert.
5 Beenden Sie die Installation nach Fertigstellung mit Klick auf **Finish**.

Rollen, Dienste und Optionen die bei der Inbetriebnahme nicht installiert wurden, können gemäß vorausgegangener Inbetriebnahmeanleitung neu eingerichtet werden.

Soll für das Access-System ein neuer IP-Adressbereich in einem anderen Subnetz angelegt werden, empfehlen wir den DHCP-Serverdienst neu einzurichten (New Scope…).

Konfigurationsänderung	Wert	Pfad
Server-Netzwerkkarte	IP adress	Start > Control Panel > (Network and Internet) > Network and Sharing Center > Change adapter settings > [Rechter Mausklick auf Access-Netzwerkkarte] > Properties > Internet Protocol Version 4 (TCP/IPv4) > Properties > …
	Subnet mask	
	Default gateway	
	DNS server (Preferred/Alternate)	
Serverdienste	Server-Rollen/Features hinzufügen [add] /entfernen [remove]	Start > Server Manager > Manage > Add/Remove Roles and Features
DHCP-Serverdienst	Name des DHCP-Serverdienstes [Scope name]	Start > Server Manager > Tools > DHCP > [Server-Name] > IPv4 > Scope… > [Rechter Mausklick auf **Scope…**] > Properties > General > …
	IP-Adressbereich [Adress pool]	
	Gültigkeitsdauer IP-Konfiguration [Adress Leases]	
	Server-Zeitverzögerung [Subnet delay]	Start > Server Manager > Tools > DHCP > [Server-Name] > IPv4 > Scope… > [Rechter Mausklick auf **Scope…**] > Properties > Advanced > …
	IP-Netzklasse [Length/Suffix]	Der DHCP-Serverdienst muss neu eingerichtet werden: Start > Server Manager > Tools > DHCP > [Server-Name] > IPv4 > [Rechter Mausklick auf **IPv4**] > New Scope …
	Subnetzmaske	
	Ausschlüsse im IP-Adressbereich	Start > Server Manager > Tools > DHCP > [Server-Name] > IPv4 > Scope… > Address Pool > [Rechter Mausklick auf **Address Pool**] > New Exclusion Range… > …
	Fernverbindung [Remote Desktop]	Start > Server Manager > Local Server > Remote Management/Desktop > …
DHCP-Optionen [Scope Options]	003 Router (IP-Adresse Router/Gateway)	Start > Server Manager > Tools > DHCP > [Server-Name] > IPv4 > Scope… > Scope Options > [Rechter Mausklick auf **Scope Options**] > Configure Options… > …
	004 Time Server	
	006 DNS Servers (Domainname und DNS-Server)	
	007 Log Server	
	042 NTP Server	
	044 WINS/NBNS Servers	
	066 Boot Server Host Name	
	067 Bootfile Name	
NTP-Server	Registrierungsdatenbank	siehe vorangegangenes Kapitel
	Service Trigger Events	
	Diensteverwaltung	

Konfigurationsänderung	Wert	Pfad
Passwort-Optionen – Administrator	Passwort-Gültigkeit	Start > Server Manager > Tools > Computer Management > Local Users and Groups > Users > Administrator > General > …
Windows Update	Einstellungen Systemaktualisierung	Start > Server Manager > Local Server > Windows Update > Let me choose my settings > …
Zeitzone	Einstellungen Zeitzone sowie Datum/Uhrzeit	Start > Server Manager > Local Server > Time zone > …
Computer name	Einstellungen Host-Name	Start > Server Manager > Local Server > Computer name > Change… > …

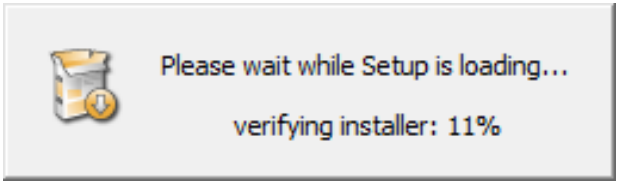
Access-System installieren

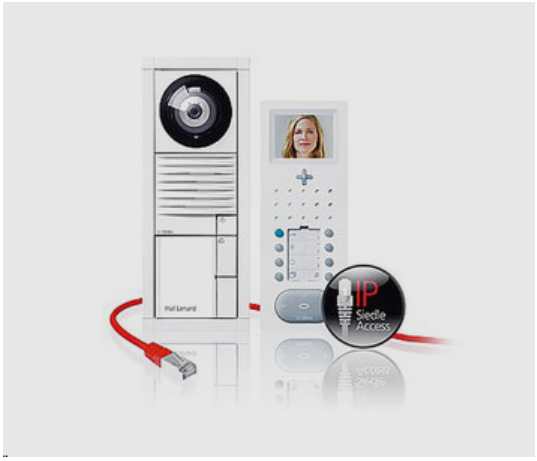
Access-System downloaden und installieren
Access Professional kann ausschließlich von zertifizierten Siedle-Partnern über den geschützten Siedle-Download-Bereich heruntergeladen werden.

Wichtig!
Wenn Sie das **Microsoft .Net-Framework 3.5 / 4.6.1** auf dem Server-Betriebssystem **nicht** installiert haben, können Sie Access Professional **nicht** installieren, da es zu einem erzwungenen Abbruch des Installationsvorgangs kommen wird.

Vorgehensweise
1 Öffnen Sie den Link zum geschützten Siedle-Download-Bereich.
2 Führen Sie den Registrierungsprozess durch.
3 Laden Sie Access Professional herunter und speichern dieses lokal auf dem Server, auf dem es installiert werden soll.
4 Schließen Sie den geschützten Siedle-Downloadbereich.
5 Starten Sie die Installation von Access Professional durch Doppelklick auf die heruntergeladene Installationsdatei.
6 Die Installation wird vorbereitet und die Sprachauswahl für den Installationsassistenten öffnet sich.

Hinweise
• Für die Installation von Access-Professional wird das Server-Betriebssystem Microsoft Server 2012 R2 Standard oder Datacenter benötigt.
• Findet der Access-Installer keinen erreichbaren DHCP-Server-Dienst, so wird ein Hinweis angezeigt, dass für den Betrieb von Siedle-Hardware-Endgeräten ein DHCP-Server im oder über das Access-Netzwerk erreichbar sein muss.
• Der DHCP-Server-Dienst muss aber nicht zwingend auf diesem Server (Access-Server) installiert sein.





Installationsassistent – Sprache auswählen

Vorgehensweise

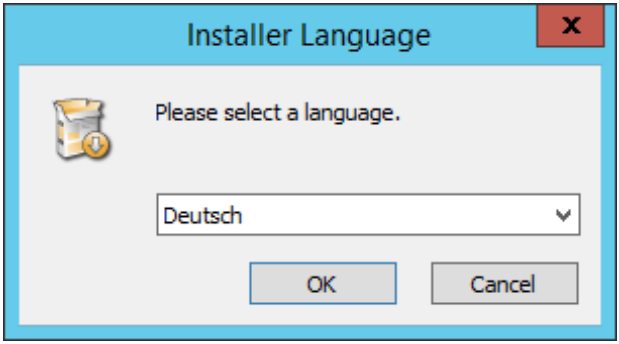
1 Wählen Sie für den Installationsassistenten die gewünschte Sprache im Dropdown-Menü aus.

2 Bestätigen Sie die Auswahl mit **OK**.

3 Der Installationsassistent öffnet sich.

Hinweise

- Der Installationsassistent kann in 2 Sprachen (Deutsch oder Englisch) ausgeführt werden.
- Bei einer Systemaktualisierung/ Update erfolgt keine Sprachauswahl, und es wird die bei der Erstinstallation ausgewählte Sprache verwendet.

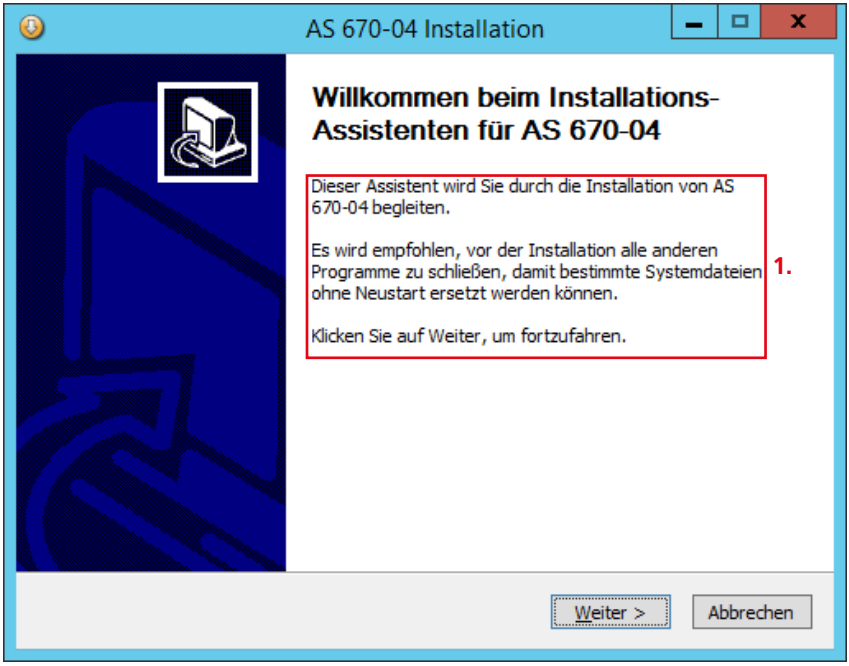


Installation starten

Vorgehensweise

1 Beachten Sie die Hinweise und schließen Sie alle anderen offenen Programme.

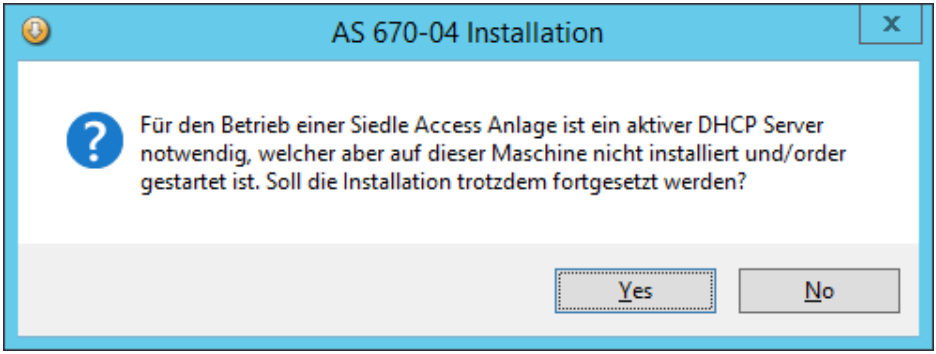
2 Starten Sie den Installationsvorgang durch Klick auf **Weiter**.



Sicherheitswarnmeldung prüfen
Findet der Access-Installer keinen erreichbaren DHCP-Server-Dienst, so wird ein Hinweis angezeigt, dass für den Betrieb von Siedle-Hardware-Endgeräten ein DHCP-Server im oder über das Access-Netzwerk erreichbar sein muss.

Vorgehensweise
1 Brechen Sie den Installationsvorgang von Access Professional durch Klick auf **Nein/No** ab.
2 Prüfen Sie die zuvor durchgeführte Konfiguration des Server-Betriebssystems auf Vollständigkeit und Richtigkeit.
3 Beheben Sie eventuelle Fehlkonfigurationen.
4 Starten Sie den Installationsprozess von Access Professional erneut.

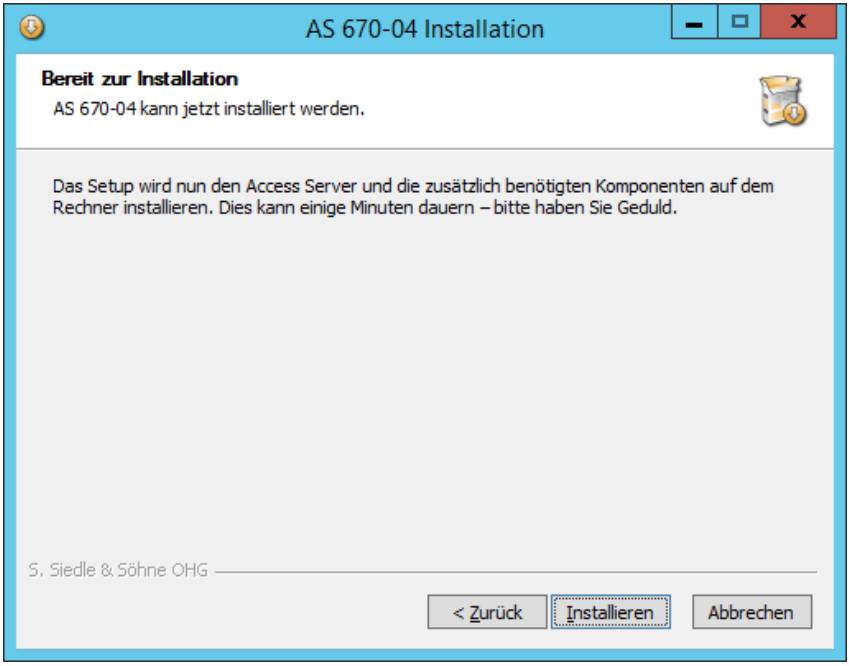
Hinweis
• Diese Meldung erscheint nur, wenn der für das Access-Netzwerk vorgesehene DHCP-Server-Dienst **nicht erreichbar** ist.



Installation starten

Vorgehensweise
1 Klicken Sie auf **Installieren**, um die Installation von Access Professional zu starten.
2 Access Professional wird installiert.
3 Der Installationsverlauf wird angezeigt.

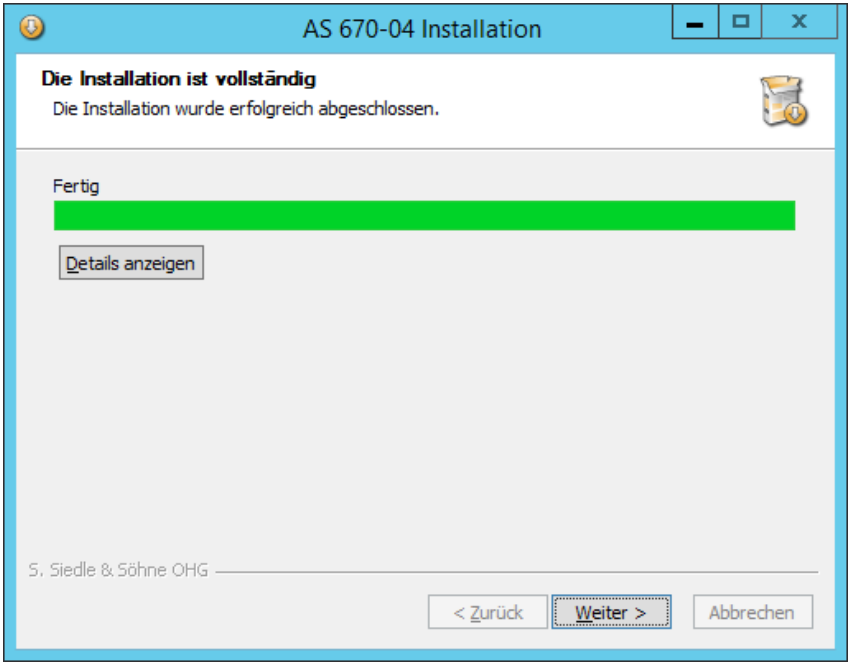
Hinweis
Ab Access Professional V. 4.1.0 erfolgt die Installation des Access-Systems im Windows-Standardordner für Programme.



Installation abschließen

Vorgehensweise

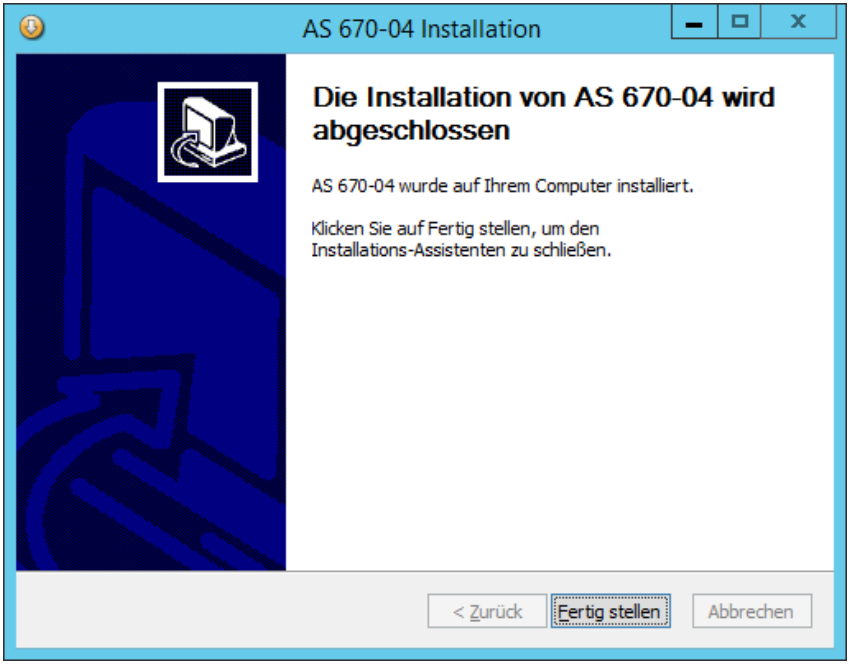
1 Klicken Sie auf **Weiter**, um den Installationsvorgang von Access Professional abzuschließen.



System neu starten
Nach erfolgreicher Installation von Access Professional, muss das Server-Betriebssystem neu gestartet werden.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das System neu zu starten.

Hinweise
• Nach dem Beenden der Installation, befinden sich auf dem Desktop und im festgelegten Ordner im Startmenü neue Programm-Icons.



Access Professional – Datei-/Programm-Icons
Die Access-Server-Hardware wird standardmäßig mit folgenden zusätzlichen Softwaretools und Freigaben ausgeliefert:
- 7-Zip (x64)
- Firefox
- Notepad++
- Putty
- Wireshark
- WinPcap
- Remote-Desktop-Freigabe

Hinweise
- Die aufgeführten Dateien und Programme werden zu Konfigurations- und Servicezwecken benötigt und sollten nur von Fach- und Servicepersonal verwendet werden.
- Das Access-System (Software-Variante) wird **ohne** diese Softwaretools und Freigaben ausgeliefert.

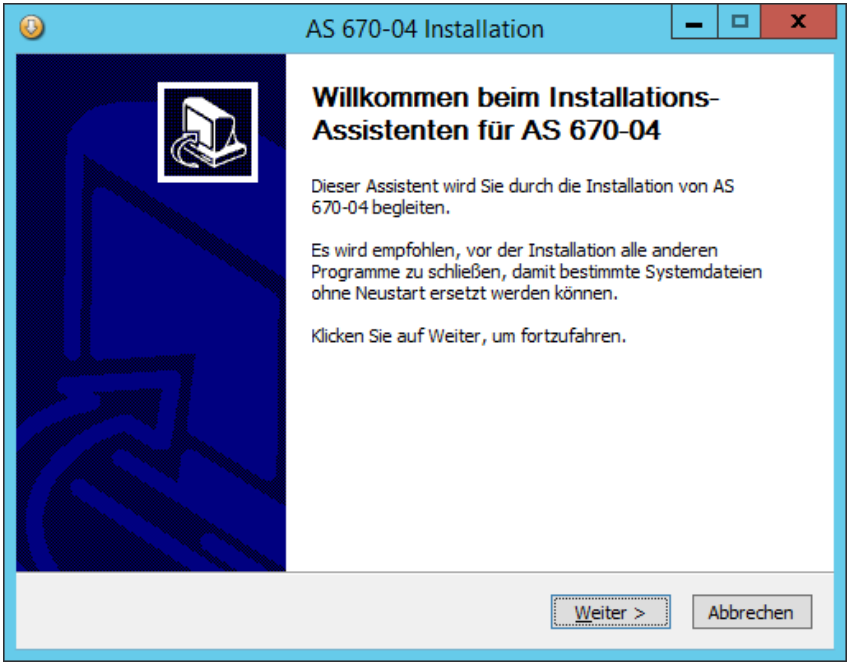
Mit der Fertigstellung der Installation kann das Access-System konfiguriert werden.

Optional: Access-System aktualisieren

Verlauf der Systemaktualisierung
Die Systemaktualisierung/Update eines bestehenden Access-Systems verläuft nach folgendem Ablauf:
- Alle mit dem Access-Server verbundenen Hardware-Innenstationen werden heruntergefahren. Die Software-Clients und die Siedle-App werden automatisch abgemeldet.
- Alle aktiven Access-Dienste werden heruntergefahren.
- Backup der Benutzerdaten (Datenbanken, User-Ordner, etc.)
- Austausch der bisherigen Access-Systemversion und der dazugehörigen Client-Dateien durch eine aktuelle Version.
- Wiederherstellen des Backups.
- Einspielen von notwendigen Patches.
- Die Systemaktualisierung/Update endet mit dem Neustart der Hardware-Endgeräte.

Wichtig!
- Sind neue Versionen der Software-Clients (ASC, ASHT) vorhanden, müssen diese ebenfalls aktualisiert werden. Hierfür werden Administratorrechte auf dem jeweiligen Computer benötigt.
- Eine Systemaktualisierung/Update von **Access V 3…** auf **Access Professional V 4…** ist möglich.
- Eine Systemaktualisierung/Update ab **Access Professional V 4.0.0** ist nur noch möglich, wenn ein gültiger Wartungsvertrag besteht. Dieser kann kostenpflichtig abgeschlossen werden.
- Während der Systemaktualisierung/Update ist das gesamte Access-Kommunikationssystem inaktiv und kann nicht verwendet werden.
Dies bedeutet, dass die gesamte Kommunikation und eingerichtete Anbindungen an die Telefonie nicht verwendbar bzw. nicht erreichbar sind.

Wählen Sie einen geeigneten Zeitraum außerhalb der Geschäftszeiten des Kunden und informieren Sie alle von dem geplanten Access-Server-Ausfall betroffenen Personen und Abteilungen rechtzeitig vorher.



Sicherheitswarnmeldung prüfen
Diese Sicherheitswarnmeldung erscheint nur, wenn Sie versuchen, Access Professional ab V 4.0.0 außerhalb des erworbenen Wartungszeitraums zu aktualisieren. Der Aktualisierungsprozess wird nach Bestätigung vollständig abgebrochen. Um eine Systemaktualisierung durchführen zu können, muss ein kostenpflichtiger Wartungsvertrag abgeschlossen werden.

Optional: Access-System aktualisieren

Systemaktualisierung durchführen

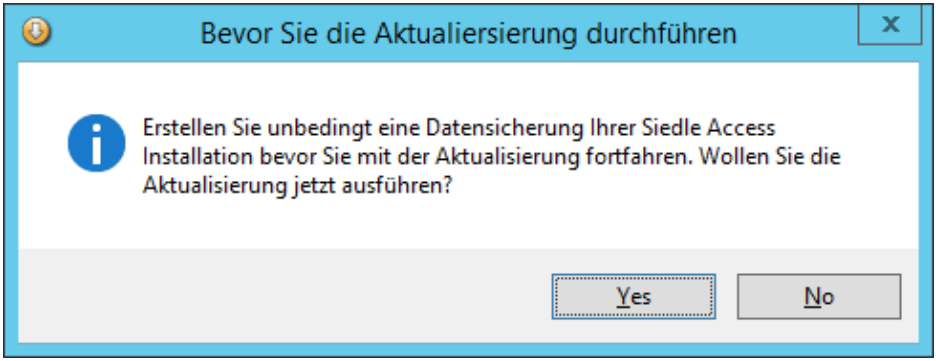
Hinweise

Der Updateprozess verläuft bis auf 2 Punkte gleich wie eine Neuinstallation des Access-Systems:

- Im Updateprozess ist die bestehende Ordnerstruktur der ursprünglichen Access-Systeminstallation vorgegeben und kann im Rahmen der Systemaktualisierung/Update nicht mehr verändert werden.
  Wenn Sie eine neue Ordnerstruktur benötigen, müssen Sie eine Neuinstallation durchführen.
- Vor dem Beginn der eigentlichen Systemaktualisierung/Update erfolgt eine Sicherheitsabfrage, in der Sie aufgefordert werden, eine manuelle Datensicherung Ihres bestehenden Access-Systems durchzuführen.

Vorgehensweise

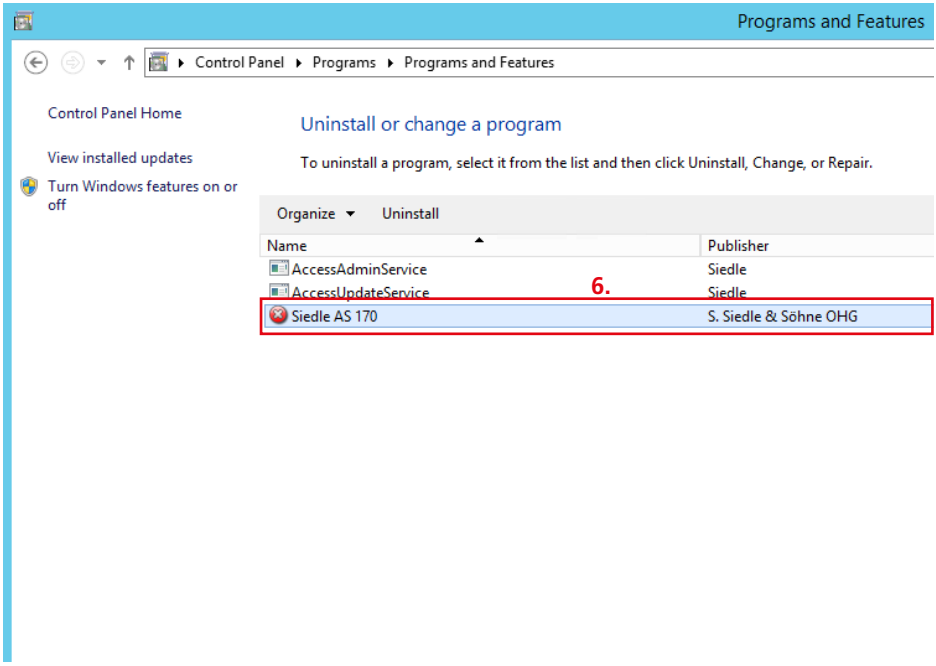
1 Führen Sie eine Systemsicherung des Access-Systems durch. Die Systemsicherung dient als Sicherheitsmaßnahme, um im Fehlerfall die Access-Systemkonfiguration wieder herstellen zu können. Detaillierte Informationen zur Systemsicherung erhalten Sie im Kapitel **Optionale Administrationsfunktionen – Systemsicherung erstellen** auf Seite 155.
2 Speichern Sie die neue Version der Access-System-Installationsdatei auf dem Desktop des Server-Betriebssystems.
3 Starten Sie die Installation des Access-Systems durch Doppelklick auf die heruntergeladene Installationsdatei.
4 Der Installationsassistent öffnet sich.
5 Beachten Sie die Hinweise und schließen Sie alle anderen offenen Programme.
6 Starten Sie den Installationsvorgang durch Klick auf **Weiter**.
7 Lesen und akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarungen.
8 Führen Sie die Installation durch Klick auf **Weiter** fort.
9 Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zur Systemsicherung mit **Ja/Yes** oder führen Sie eine Systemsicherung des Access-Bestandsservers durch, wie in Punkt 1 beschrieben.
10 Klicken Sie auf **Installieren**, um die Installation des Access-Systems zu starten.
11 Das Access-System wird installiert.
12 Der Installationsverlauf wird angezeigt.
13 Klicken Sie auf **Weiter**, um den Installationsvorgang des Access-Systems abzuschließen.
14 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das System neu zu starten.



Optional: Access-System deinstallieren

Deinstallationsassistent aufrufen
Sollten Sie das Access-System deinstallieren müssen, führen Sie die Deinstallation wie beschrieben aus.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie auf den **Windows-Start-Button** (linke untere Ecke), um den Startbildschirm des Windows-Servers zu öffnen.
2 Klicken Sie auf die Kachel **Control Panel**.
3 Die Seite Control Panel öffnet sich.
4 Klicken Sie auf der Seite **Control Panel** unterhalb von Programs auf **Uninstall a program**.
5 Die Seite **Programs and Features** wird geöffnet.
6 Klicken Sie in der Seite **Programs and Features** im Bereich der tabellarischen Darstellung der aufgeführten Programme auf **Siedle AS 170**.
7 Klicken Sie im Kopfbereich der Seite **Programm and Features** auf die Schaltfläche **Uninstall**, um den Access-Server zu deinstallieren.
8 Der Deinstallationsassistent **AS 170 Deinstallation** wird geöffnet.

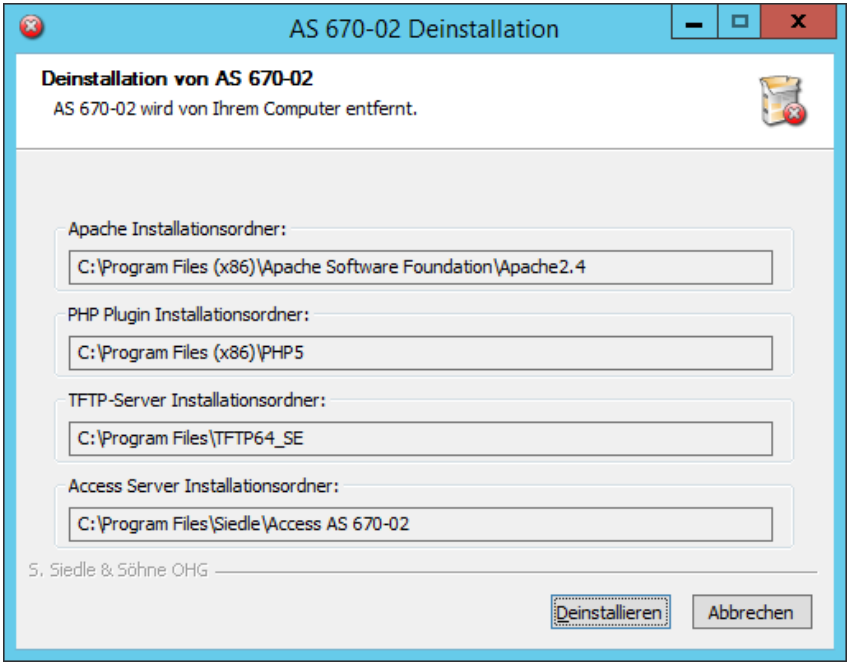


Optional: Access-System deinstallieren

Deinstallation starten
Mit der Deinstallation werden alle Programmbestandteile des Access-Systems gelöscht und Konfigurationen und Einstellungen (z. B. Firewall-Regeln) entfernt und/oder rückgängig gemacht.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie auf **Deinstallieren**, um die Deinstallation des Access-Systems zu starten.
2 Das Access-System wird deinstalliert.
3 Der Deinstalltionsverlauf wird angezeigt.

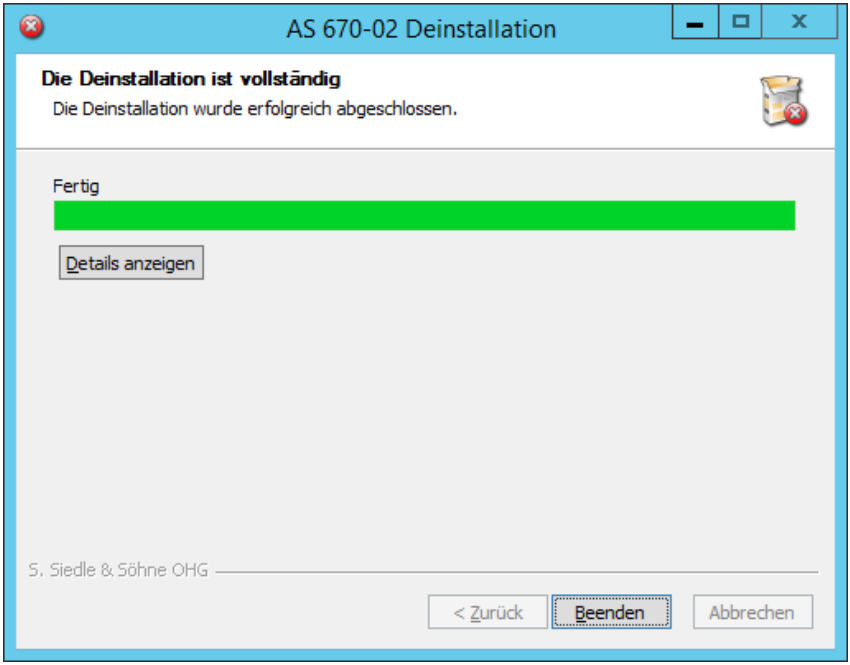
Hinweis
• Im Deinstallationsassistenten werden die Standard- oder individuell vergebenen Programmpfade angezeigt.



Deinstallation abschließen

Vorgehensweise
1 Klicken Sie bei Bedarf auf **Details anzeigen**, um alle Deinstallationsschritte detailliert angezeigt zu bekommen.
2 Klicken Sie auf **Beenden**, um den Deinstallationsvorgang zu beenden und den Deinstallationsassistenten zu schließen.

Status des Access-Servers
Das Siedle-Access-System wurde von Ihrem Server deinstalliert.



Firefox-Browser installieren
Für die Konfiguration von Access Professional benötigen Sie den Firefox-Browser direkt auf Ihrem Server oder auf Ihrem Inbetriebnahme-Computer.
Die Konfiguration des Server-Betriebssystems ist direkt auf dem Server oder per Remotedesktop-Verbindung möglich.
Wenn Sie einen anderen Webbrowser als Mozilla Firefox verwenden, kann es zu Darstellungsfehlern kommen. Zusätzlich erscheint eine Fehlermeldung, da Access Professional den Firefox-Browser voraussetzt.

Vorgehensweise
1 Installieren Sie auf Ihrem Server den Webbrowser Mozilla Firefox in der aktuellsten Version.

Hinweise
• Bei der Access-Server-Hardware mit Access Professional ab V 4.x.x ist der Firefox-Browser bereits vorinstalliert.
• Der optionale Mozilla-Maintenance-Service (Silent Update) benötigt eine Anbindung zum Internet, ansonsten ist die Aktualisierung des Firefox-Browsers nicht möglich und muss regelmäßig manuell durchgeführt werden.

Wichtige Informationen zum Access-Berechtigungssystem
Das Berechtigungssystem des Access-Systems basiert auf Ordnern! Ein Ordner ist eine logische Gruppe für die Zusammenfassung von Teilnehmern, Türen und virtuellen Geräten, um Objektgegebenheiten bestehend aus räumlichen, rechtlichen oder organisatorischen Gruppen und der gewünschten Access-Systemtopologie abzubilden (z. B. Gebäude mit mehreren Firmen oder Wohneinheiten – jeder Firma oder Wohneinheit wird als ein Unterordner zusammengefasst und beinhaltet die jeweiligen Teilnehmer und deren Geräte).
Logische Trennungen zwischen Teilnehmern müssen über verschiedene Ordner und Rechteeinschränkungen durchgeführt werden. Um komplexe Gegebenheiten abzubilden, kann eine Projektstruktur basierend auf Ordnern und Unterordnern notwendig sein.

Wichtig!
• Sämtliche Berechtigungen werden in Ordnern vergeben. Neu erzeugte Unterordner übernehmen einmalig bei der Erstellung die Rechte des Überordners. Nachträglich Änderungen müssen dann manuell in allen Ordnerebenen geändert werden.
• Bevor Sie die Ordnerstruktur aufbauen, sollten Sie planerisch die Berechtigungen der jeweiligen Ordner festgelegt haben. Wenn die Unterordner die Berechtigungen der übergeordneten Ordner erhalten sollen, macht es Sinn hierarchisch vorzugehen. Dabei wird jeder angelegte Überordner gemäß Planung vollständig konfiguriert bevor Sie weitere Unterordner einfügen. Wenn die Ordnerstruktur steht, sollten Sie die Teilnehmer anlegen und die Geräte den Teilnehmern zuordnen. Danach können Sie mit der Detailkonfiguration der einzelnen Teilnehmer und Geräte in dieser Reihenfolge fortfahren.

Planungshinweise
• **Planen Sie die für Sie benötigte Projektstruktur** (Ordner, Teilnehmer, Hardware- und Software-Geräte sowie Türstationen) **im Voraus**.
• **Berücksichtigen Sie zwingend das Access-Berechtigungskonzept** (z. B. Türen öffnen, andere Teilnehmer rufen, welche Geräte sind im internen Telefonbuch sichtbar, welcher Teilnehmer darf welche Türen öffnen, wer darf welche Schaltfunktion auslösen,…).
• **Planen Sie Ihr Access-System so, dass sowohl Ihre jetzigen und möglichen zukünftigen Anforderungen bereits berücksichtigt werden.**

Notwendige Ports	Protokoll / Dienst	Kommentar
22	TCP / SSH	AHTV, AHFV und ATLC werden per SSH neu gestartet – deshalb müssen hierfür die Ports für SSH und DNS (die vom SSH-Server der Endgeräte angefragt werden) ebenfalls erreichbar sein.
53	UDP / DNS	
67	UDP / DHCP	DHCP-Anfragen und Zuweisung der IP-Adressen und den erweiterten DHCP-Optionen
69	UDP / TFTP	Prüfung/Aktualisierung der Firmware-Version der Endgeräte
80	TCP / HTTP	Kontaktlisten werden per HTTP an das AHTV und das AHFV übertragen. Die Administrationsoberfläche ist ebenfalls über HTTP erreichbar.
123	UDP / NTP	Das AHTV, AHFV und ATLC erhalten ihre Uhrzeit vom NTP-Server.
443	TCP / HTTPS	Kommunikation mit der Siedle-App über den Apple Push Notification Service (APNS).
514	UDP / SYSLOG	Übermittlung von Log-Meldungen der Endgeräte an den Access-Server
3121	TCP / CMTP	Signalisierung und Steuerung der Endgeräte. Fernsteuerung bzw. Statusmeldungen sind im Access Software Modul frei konfigurierbar.
5060	UDP / SIP	
8000 - 11998	UDP / RTP	Freigegebener Portrange für die Audioübertragung.
8080	TCP / HTTP	Ab Access-System V 3.1…: Nur bei Verwendung des AVPs mit KNX zusammen mit einem Gebäudeautomationsserver (Facility Pilot Server). Der Port 8080 wird für den direkten Zugriff des AVPs auf den Gebäudeautomationsserver (Facility Pilot Server) benötigt.
8501	UDP / CMTP-AV	Die iPhone- und iPad-App verwendet 2 Netzwerk-Ports für die gesamte Kommunikation mit dem Server.
8502	TCP / -	
10000 - 19998	UDP / RAW Video Data	Empfangsportrange des Servers für Video-Streams. *
20000 - 29998	UDP / RAW Video Data	Empfangsportrange der Clients für Video-Streams. *
33333	UDP / -	Multicast-Finder-Kommunikation

* Der Access-System verwaltet die Port-Bereiche. Folgende Port-Bereiche werden vergeben:

- Port 10000 bis 19998: Wird durch das Access-System als Empfangsport angegeben.
- Port 20000 bis 29998: Wird durch die Access-Clients als Empfangsport angegeben.

Firewall – Video-Multicast-IP-Adressen	**Größe**	**Verwendung**
Das Access-System beschränkt sich auf einen kleinen Bereich von erlaubten Multicast-Adressen:		
224.3.0.1 - 224.3.0.255	255	H.264-Videokanäle bei Video Calls
224.3.1.1 - 224.3.1.255	255	H.264-Videokanäle bei Observation Requests
224.3.2.1 - 224.3.99.255	255	Reserviert für andere Videostandards
224.3.100.1 - 224.3.100.255	255	G.722 – Audio
224.3.101.1 - 224.3.101.255	255	G.711 – Audio
224.3.102.1 - 224.3.255.255	255	Reserviert für andere Audiostandards

Wichtige Hinweise

• Im Access-System wird für alle Videostreams eine einzige Multicast-Adresse verwendet.
Einstellung unter:
Access-System: Systemwartung > Grundparameter > Server > Video-Multicast-IP

Achtung!
In der Admin-GUI sind auch Fehleingaben möglich. Es kann jede beliebige IP-Adresse, aber auch eine ungültige Zeichenfolge eingetragen werden.

Access-System aufrufen
Abhängig davon, wie Sie auf die Serverhardware zugreifen, erfolgt die Access-System-Anmeldung wie folgt:

Access-Server-Variante/ Zugriff auf den Server	**ASH 670-04 S/M**	**Kundeneigener Server mit installiertem Access-System**
Remote-Zugriff	Die Siedle-Access-Server sind im Netzwerk standardmäßig über die IP-Adresse **192.168.1.1** erreichbar. **Vorgehensweise** **1** Verbinden Sie den Inbetriebnahme-Computer direkt mit dem Access-Server per Switch. **2** Starten Sie auf dem Inbetriebnahme-Computer den Firefox-Browser. **3** Geben Sie die vorkonfigurierte IP-Adresse **192.168.1.1** des Access-Servers ein. **4** Die Anmeldemaske des Access-Systems wird aufgerufen und öffnet sich im Browserfenster. **5** Melden Sie sich am Access-System (Kontoname: admin / Kennwort: admin) an. *****	Das kundeneigene Server-Betriebssystem ist im Netzwerk unter der individuell vergebenen statischen IP-Adresse erreichbar. **Vorgehensweise** **1** Verbinden Sie den Inbetriebnahme-Computer direkt mit dem Access-Server per Switch. **2** Starten Sie auf dem Inbetriebnahme-Computer den Firefox-Browser. **3** Geben Sie die **individuell vergebene IP-Adresse** des Server-Betriebssystems ein. **4** Die Anmeldemaske des Access-Systems wird aufgerufen und öffnet sich im Browserfenster. **5** Melden Sie sich am Access-System (Kontoname: admin / Kennwort: admin) an. *****
Direkter Zugriff	Beim direkten Zugriff per Monitor, Tastatur und Maus, wird nach dem Start der Serverhardware, die Anmeldemaske des Server-Betriebssystems angezeigt. **Vorgehensweise** **1** Melden Sie sich am Server-Betriebssystem an. **2** Starten Sie auf dem Server den Firefox-Browser. **3** Geben Sie die vorkonfigurierte IP-Adresse **192.168.1.1**, localhost oder **127.0.0.1** ein. **4** Die Anmeldemaske des Access-Systems wird aufgerufen und öffnet sich im Browserfenster. **5** Melden Sie sich am Access-System (Kontoname: admin / Kennwort: admin) an. *****	Beim direkten Zugriff per Monitor, Tastatur und Maus, wird nach dem Start der Serverhardware, die Anmeldemaske des Server-Betriebssystems angezeigt. **Vorgehensweise** **1** Melden Sie sich am Server-Betriebssystem an. **2** Starten Sie auf dem Server den Firefox-Browser. **3** Geben Sie die **individuell vergebene IP-Adresse** des Server-Betriebssystems, **localhost** oder **127.0.0.1** ein. **4** Die Anmeldemaske des Access-Systems wird aufgerufen und öffnet sich im Browserfenster. **5** Melden Sie sich am Access-System (Kontoname: admin / Kennwort: admin) an. *****

*** Bitte ändern Sie das Kennwort bei der Erstinbetriebnahme unter Beachtung der Sicherheitshinweise!**

Anmelden ohne Sicherheitscode
Die Abfrage des Sicherheitscodes bei der Anmeldung auf der Anmeldeseite ist standardmäßig deaktiviert. Sie müssen bei der ersten Anmeldung nur den Kontonamen (admin) und das Passwort (admin) eingeben.

Vorgehensweise
1 Geben Sie den voreingestellten Kontonamen **admin** ein.
2 Geben Sie das zugehörige Kennwort ein (Standard: **admin**). *
3 Klicken Sie auf **Anmelden**.
4 Die Access-System-Administration wird geöffnet.
5 Sie befinden sich jetzt auf der Startseite (**Dashboard**) des Access-Systems.

Zusätzliche Funktionen am Anmeldefenster
Auf dem Anmeldefenster sind zwei aktive Links angebracht:
• **Downloads:** Hier haben Sie zweisprachigen Zugriff (DE/EN) auf Informationen zu Systemvoraussetzungen, Lizenzvereinbarungen und die Readme-Datei, auf die Access-Softwareclients (Access Software Concierge und Access Software Haustelefon) sowie auf notwendige Windows-Softwarekomponenten für den Betrieb an Windows-Computern.
• **https://www.siedle.de:** Hier werden Sie auf die offizielle Siedle-Homepage geleitet und haben Zugriff auf die aktuellste Produktdokumentation.

Lizenzvereinbarungen akzeptieren
Bei der erstmaligen Anmeldung am Access-System, wird die Seite **Siedle-Access-Lizenzvereinbarungen** einmalig angezeigt. Auf dieser Seite haben Sie Zugriff auf alle Lizenzvereinbarungen die mit dem Access-System in Zusammenhang stehen.

Vorgehensweise
1 Lesen Sie alle Lizenzvereinbarungen sorgfältig durch und speichern Sie diese lokal in Ihrer Verwaltungsstruktur.
2 Klicken Sie auf **Fertig**, wenn Sie die Lizenzvereinbarungen gelesen und akzeptiert haben.

Sprache der Bedienoberfläche
Die Bedienoberfläche des Access-Systems kann individuell für den jeweiligen Administratorzugang in zwei Sprachvarianten angezeigt werden (Deutsch oder Englisch). Standardmäßig ist die Spracheinstellung **Deutsch** voreingestellt. Im Menü **Profil** können Sie die Spracheneinstellung anpassen.

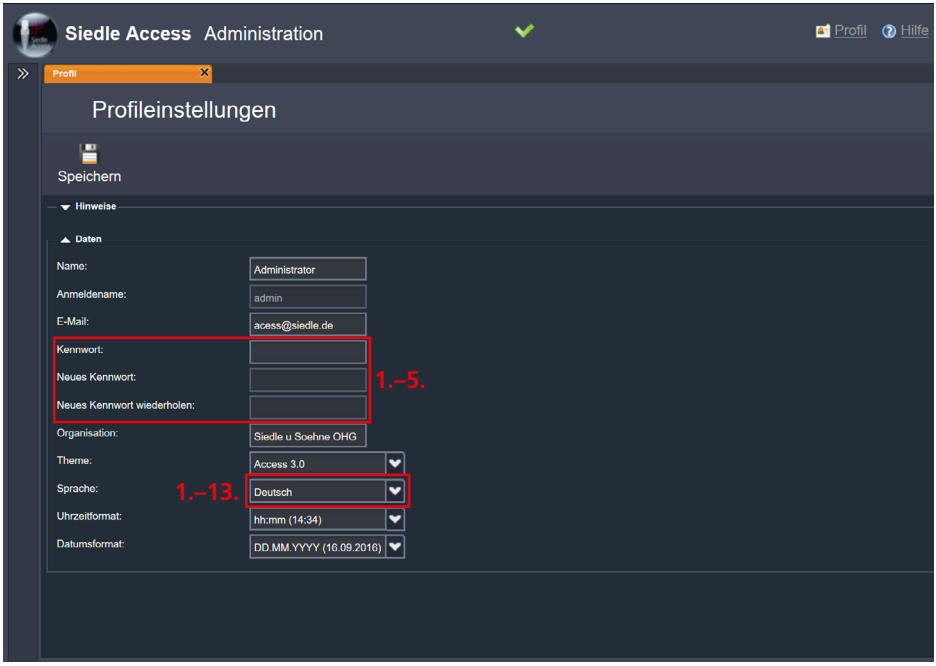
Hinweis: Wenn Sie die Spracheneinstellung ändern, werden Sie nach dem Speichern automatisch vom System abgemeldet.

Vorgehensweise – Sprache der Bedienoberfläche ändern
1 Melden Sie sich am Access-System an.
2 Der Menübaum **Systemwartung** und das Menü **Dashboard** sind bereits geöffnet.
3 Klicken Sie im Kopfbereich oben rechts auf **Profil**.
4 Das Menü **Profil** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie in der Zeile **Sprache:** auf die angezeigte Sprache (Voreinstellung: Deutsch).
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie die gewünschte Sprache der Bedienoberfläche aus (z. B. Englisch).
8 Eine Sicherheitsabfrage erscheint.
9 Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit Klick auf **Ja** um die Sprachänderung zu bestätigen.
10 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
11 Sie werden vom Access-System automatisch abgemeldet.
12 Melden Sie sich erneut am Access-System an.
13 Die Bedienoberfläche des Access-Systems ist auf die gewünschte Sprache umgestellt.

Hinweis
Die Bediensprache der Siedle-Innengeräte ändern Sie im Menü Grundparameter > Server > Systemsprache.

Kennwort ändern
Das Kennwort eines Benutzerzugangs kann im Menü **Profil** geändert werden. **Bitte ändern Sie das Kennwort bei der Erstinbetriebnahme unter Beachtung der Sicherheitshinweise!**

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Kopfbereich oben rechts auf **Profil**.
2 Das Menü **Profil** öffnet sich im Inhaltsbereich.
3 Vergeben Sie ein **neues Kennwort gemäß Sicherheitshinweise**.
4 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
5 Sie haben das Kennwort geändert.



Abfrage des Sicherheitscodes aktivieren
Der Sicherheitscode dient dazu (massenhafte) maschinelle Zugriffsversuche/Anmeldeversuche auf das Access-System zu verhindern. Die Abfrage des Sicherheitscodes (Captcha) ist standardmäßig deaktiviert.

Um die Abfrage des Sicherheitscodes zu reaktivieren, führen Sie bitte folgende Schritte durch:
1 Melden Sie sich am Access-System an.
2 Der Menübaum **Systemwartung** und das Menü **Dashboard** sind bereits geöffnet.
3 Öffnen Sie das Menü **Grundparameter**.
4 Klicken Sie im Inhaltsbereich auf den Reiter **Server**.
5 Deaktivieren Sie die Checkbox bei **Captcha bei Login ausblenden**.
6 Bestätigen Sie Ihre Änderung mit **Speichern**.
7 Wenn die Änderungen vom Access-System umgesetzt worden sind, erscheint die Systemrückmeldung: **Die gewünschte Operation wurde abgeschlossen.**
8 Sie haben nun die Anmeldung mit Abfrage des Sicherheitscodes aktiviert.

Hinweis
• Bei zukünftigen Anmeldungen muss zusätzlich zum Benutzername und Passwort, der grafisch angezeigte Sicherheitscode eingegeben werden, um sich am Access-System anmelden zu können.

Anmelden mit Sicherheitscode
Vorgehensweise:
9 Geben Sie den voreingestellten Kontonamen **admin** ein.
10 Geben Sie das zugehörige Kennwort ein (Standard: **admin**).
11 Geben Sie den dynamisch wechselnden Sicherheitscode ein, genau so wie er dargestellt ist – mit Buchstaben und Zahlen (z. B. 32pf).
12 Klicken Sie auf **Anmelden**.
13 Die Access-System-Administration wird geöffnet.
14 Sie befinden sich jetzt auf der Startseite (**Dashboard**) des Access-Systems.

Tipp:
Zum Wechseln des Sicherheitscodes klicken Sie auf die rot grundierte Grafik mit dem Sicherheitscode.

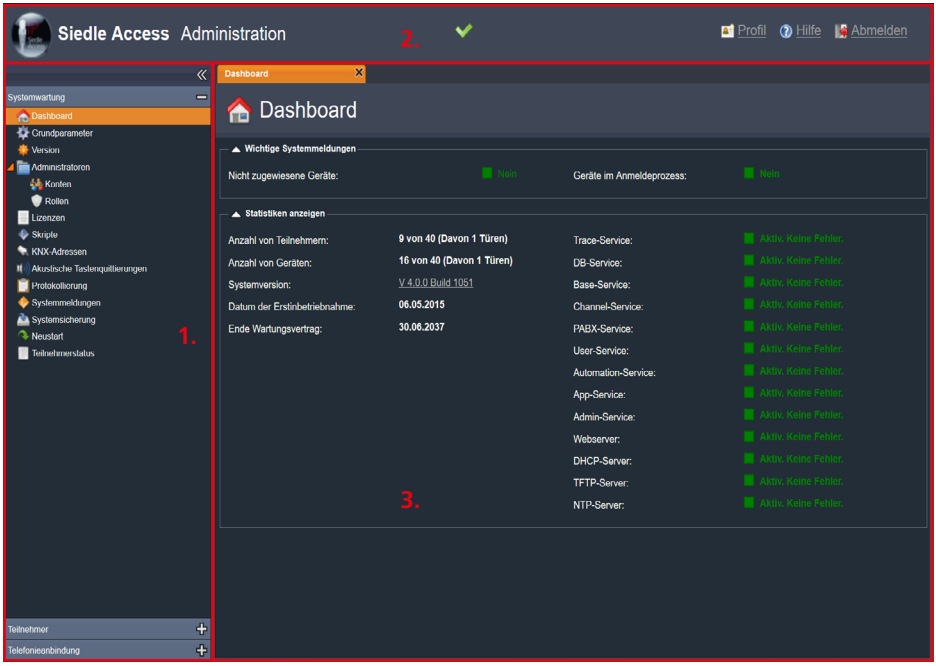
Menüstruktur Access Professional

Menüebene 1	Menüebene 2	Menüebene 3	Seite
Systemwartung	Dashboard		88
	Grundparameter	Server	90
		Standort	91
		Datum und Uhrzeit	92
		Datenmanagement	93
		Telefonie	94
	Version		154
	Administratoren	Konten	147
		Rollen	145
	Lizenzen		97
	Skripte		98
	KNX-Adressen		99
	Akustische Tastenquittierungen		101
	Protokollierung		158
	Systemmeldungen		160
	Systemsicherung		155
	Neustart		152
	Teilnehmerstatus		159
Teilnehmer	Nicht zugewiesene Geräte		111
	Projekt	Ordner hinzufügen	111
		Teilnehmer hinzufügen	116
		Gruppe hinzufügen	121
		Tür hinzufügen (ATLC)	125
		Virtuelles Gerät hinzufügen	143
	Teilnehmer	**Gerät hinzufügen:**	124
		AHF/AHFV	128
		AHT/AHTV	128
		ASC	135
		ASHT	136
		ASM	137
		AVP mit KNX	131
		Externes Telefon	142
		Siedle App iPad	138
		Siedle App iPhone	138
		Siedle App Panel (App Android)	139
		SIP-Audio-Telefon	141
		SIP-Video-Telefon	140
Telefonieanbindung	**Gateways**	SIP-Gateway	102
		SIP-Provider	106
	Eingehende Anrufe		144
	Telefonbücher		109

Startseite (Dashboard)
Nach jeder Anmeldung am Access-System wird die Startseite (**Dashboard**) angezeigt.

Administrationsoberfläche
Die Administrationsoberfläche ist in drei Bereiche aufgeteilt:
1 Navigationsbereich: Im linken Bereich der Administrationsoberfläche befindet sich der Navigationsbereich mit den drei Menüpunkten: **Systemwartung, Teilnehmer** und **Telefonieanbindung**, in denen sich jeweils weitere Menüpunkte befinden.
Die Menü- und Untermenüpunkte werden durch Klick auf die jeweilige Schaltfläche geöffnet. Der Navigationsbereich kann über die Doppel-Eckklammer permanent oder dynamisch, bei Mausklick auf den minimierten Navigationsbereich geöffnet werden. Dadurch kann der Platz für den Inhaltsbereich vergrößert werden.

2 Kopfbereich: Im oberen Bereich der Administrationsoberfläche befindet sich der Kopfbereich. Hier wird der jeweils geöffnete Menüpunkt als Reiter mit Überschrift angezeigt.
Zusätzlich haben Sie auf alle Reiter Zugriff, die während der laufenden Sitzung geöffnet wurden. Der Reiter des zuletzt aktiv geöffneten Menüs ist immer **orange** eingefärbt.
Auf der rechten Seite im Kopfbereich haben Sie Zugriff auf das **Profil** Ihres Administrationszugangs, die **Hilfe** und **Abmelden**, um sich von der Administrationsoberfläche abmelden zu können.



3 Inhaltsbereich: Der Inhaltsbereich füllt den größten Bereich der Administrationsoberfläche und befindet sich rechts vom Navigationsbereich und unterhalb des Kopfbereichs. Im Inhaltsbereich werden die Inhalte der Menüpunkte im Detail dargestellt und können dort konfiguriert werden. Der Inhaltsbereich ist thematisch optisch gruppiert und beinhaltet bei Bedarf anwenderspezifische Hinweise für die Konfiguration des Inhaltsbereichs. Die Hinweise befinden sich immer im oberen Bereich des Inhaltsbereichs.

Navigationsbereich
Im Menü **Systemwartung** befinden sich alle Menüpunkte um das Access-System zu verwalten:
Dashboard: Systemzustand des Access-Systems anzeigen lassen.
• **Grundparameter:** Alle notwendigen Parameter für den Serverbetrieb konfigurieren.
• **Version:** Stände der System-/Geräteversionen einsehen.
• **Administratoren:** Ordner der die Konto- und Rollenverwaltung beinhaltet, um die Zugangsberechtigungen und Benutzerrollen zu verwalten.
• **Lizenzen:** Hardware-ID exportieren und Access-Lizenzen importieren.
• **Skripte:** Verwaltung von Systemskripten.
• **KNX-Adressen:** KNX-Gateway und -Schaltpunkte verwalten.
• **Akustische Tastenquittierungen:** Audio-Dateien verwalten, importieren und löschen.
• **Protokollierung:** Systemprotokolle verwalten und exportieren.
• **Systemmeldungen:** Löschen von nicht zugewiesenen Endgeräten, Prozesse freigeben.
• **Systemsicherung:** Systemsicherung konfigurieren, erstellen, importieren und exportieren.
• **Neustart:** Systemneustart und Systemsicherung ausführen, System zurücksetzen.
• **Teilnehmerstatus:** Status der Access-Teilnehmer anzeigen lassen.

Im Menü **Teilnehmer** befindet sich die Struktur des Access-Netzwerks mit den Ordnern/Gruppen, den einzelnen Teilnehmern und Geräten. Hier können Sie Ordner-/Gruppenstrukturen, Teilnehmer, virtuelle Geräte und Geräte anlegen, zuordnen, konfigurieren und löschen.
Zusätzlich können Sie automatisch definierte Rufgruppen und individuelle Rufgruppen bilden, verwalten und mit Hilfe von Ordnern logisch gruppieren.

Die gesamte Detailkonfiguration des Access-Netzwerks erfolgt in diesem Menü durch Auswahl des jeweiligen Elements (Ordner, Teilnehmer, Gerät und virtuelles Gerät).
Die Einträge der internen Rufnummern in der Kontaktliste, sind abhängig von der Rechtevergabe **Sichtbar** der jeweiligen Ordner.

Im Menü **Telefonieanbindung** konfigurieren und verwalten Sie die Anbindung an die Telefonie. Zusätzlich richten Sie hier die Zuordnung von eingehenden Rufnummern zu internen Teilnehmern ein und verwalten diese. Sämtliche Telefonbucheinträge und individuelle Telefonbücher können hier erstellt und verwaltet werden.

Ab Access Professional V 4.0.0 befindet sich auf dem Dashboard der Access-Administrationsoberfläche das Feld „Ende Wartungsvertrag". Das dazugehörige Datum sagt aus, bis zu welchem Zeitpunkt der Kunde berechtigt ist, verfügbare Updates/Upgrades kostenlos zu installieren. Die Laufzeit der Wartung beträgt zunächst für alle Systeme 1 Jahr nach der Erstinbetriebnahme des Access-Servers. Danach kann jeder Kunde entscheiden, ob er für sein System die Laufzeit der Wartung mit einem Wartungsvertrag kostenpflichtig verlängern will. Alternativ müssen Updates/Upgrades unter Umständen kostenpflichtig erworben werden.

Grundparameter
Im Menü **Grundparameter** richten Sie alle die für den Serverbetrieb notwendigen Betriebsparameter ein. Nach dem Speichern der Grundparameter erfolgt ein **Neustart der Access-Dienste** (inkl. bereits angeschlossener Access-Endgeräte). Speichern Sie Ihre Einträge erst ganz am Schluss, nachdem Sie alle Einstellungen der Grundparameter vorgenommen haben.

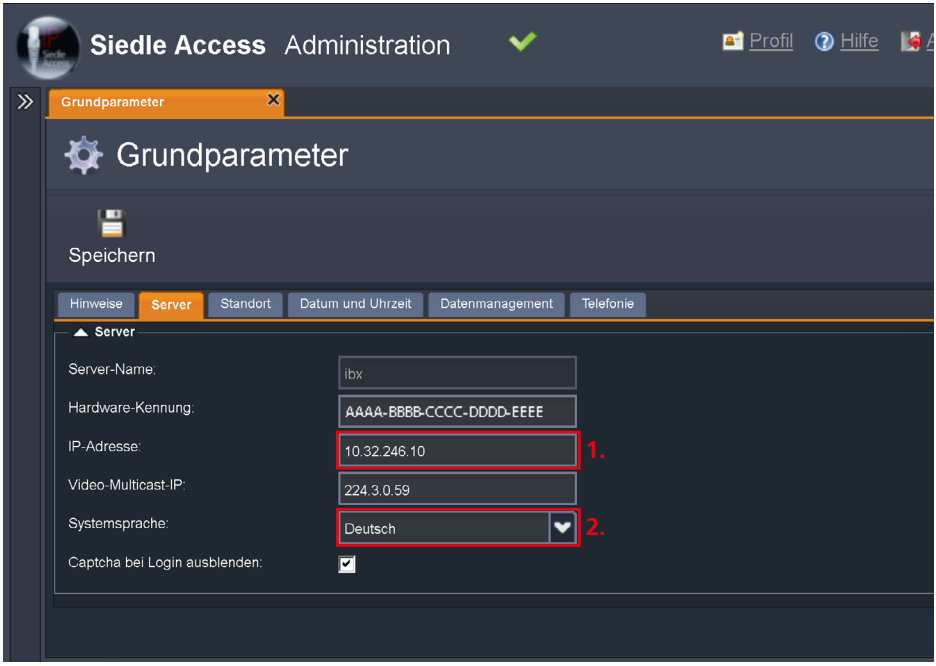
Hinweis
• Seit Access 3.0.0 werden die Einstellungen für den DHCP-Dienst nicht mehr im Access-System, sondern im Serverbetriebssystem konfiguriert. Im Access-System kann nur noch die statische IP-Adresse des Access-Servers verändert werden, die über das Serverbetriebssystem festgelegt wurde.

Vorgehensweise
1 Öffnen Sie das Menü **Systemwartung > Grundparameter**.
2 Das Menü **Grundparameter** öffnet sich mit der Registerkarte **Hinweise**.
3 Wechseln Sie zur Registerkarte **Server**.

Server
In der Registerkarte **Server** können Sie folgende Einstellungen vornehmen:
• IP-Adresse des Access-Servers
• Video-Multicast-IP
• Systemsprache der Access-Innenstationen (10-sprachig)
• Captcha (Sicherheitscode)

Der **Server-Name** und die **Hardware-Kennung** werden vom System vorgegeben. Die **Hardware-Kennung** wird für die Bestellung von Access-Lizenzen benötigt.
Die ausgewählte **Systemsprache** kann an den Innenstationen nachträglich verändert werden.

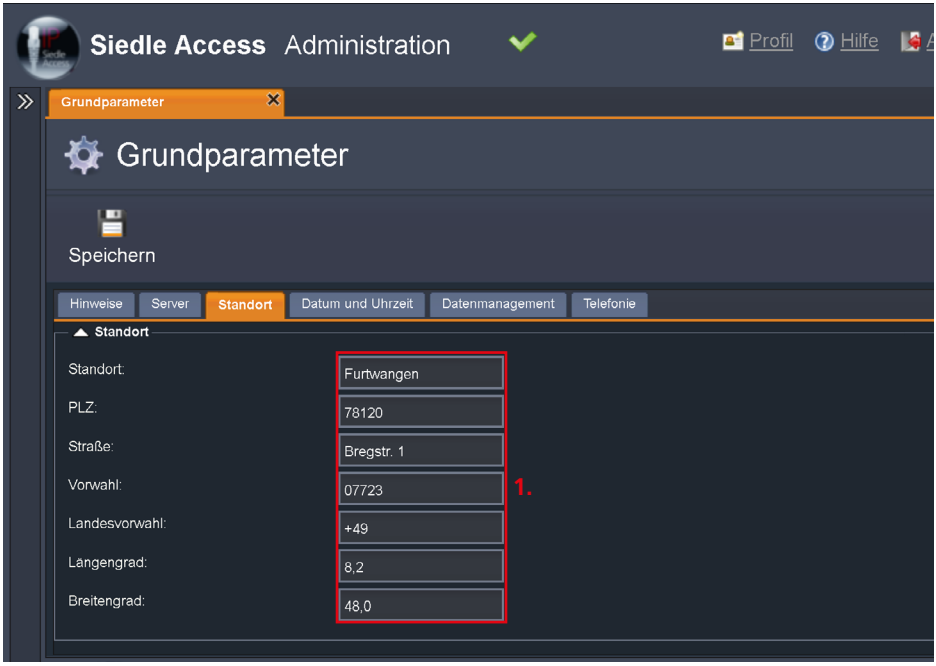
Vorgehensweise
1 Geben Sie die im Server-Betriebssystem vergebene IP-Adresse des Access-Systems ein und ändern die bereits eingetragene IP-Adresse durch die benötigte IP-Adresse.
2 Ändern Sie die **Video-Multicast-IP** innerhalb der vorgegebenen Bereiche (AD-HOC Block I - III) nur dann, wenn Sie noch andere Video-Multicast-Server/-Systeme in Ihrem Netzwerk betreiben, deren IP-Adresse nicht geändert werden kann. Die von Siedle verwendete Standard-Video-Multicast-IP-Adresse lautet: **224.3.0.59**
3 Wählen Sie die gewünschte **Systemsprache** der Access-Innenstationen aus (z. B. Deutsch).
4 Aktivieren oder deaktivieren Sie die Checkbox der Sicherheitsfunktion **Captcha bei Login ausblenden**, um die Abfrage des Sicherheitscodes bei der Anmeldung zu deaktivieren oder zu aktivieren.



Standortparameter
Die **Standortparameter** (Längen- und Breitengrad) können Sie über Suchmaschinen/Kartendienste im Internet ermitteln.

Vorgehensweise
1 Wechseln Sie zur Registerkarte **Standort**.
2 Geben Sie Ihre Standortparameter ein (**Standort, Postleitzahl (PLZ), Straße, Telefonische Vorwahl, Landesvorwahl, Längen- und Breitengrad**).

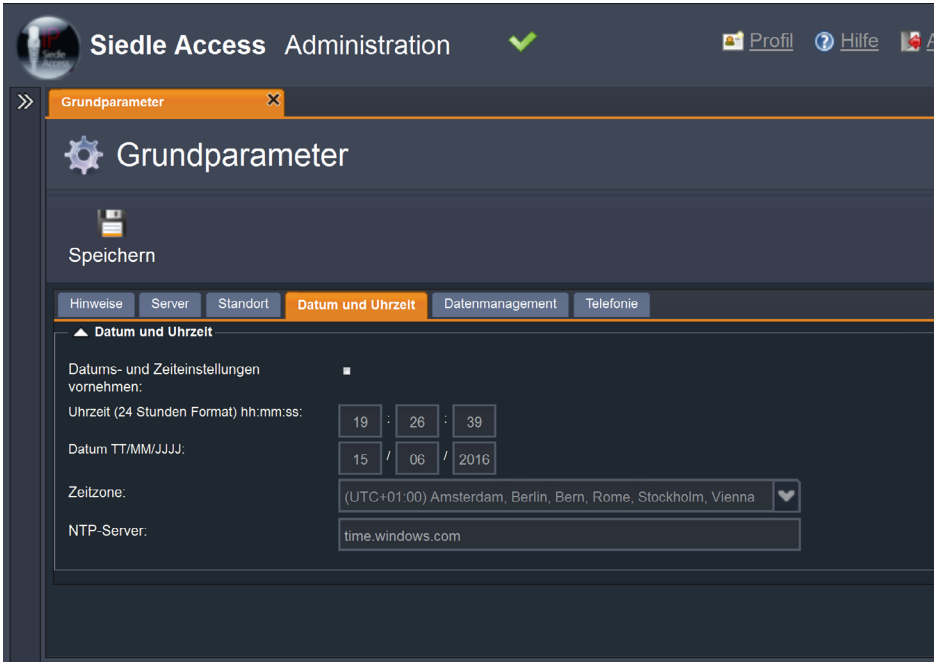
Hinweise
• Befindet sich der Access-Server in einer anderen Zeitzone als die Access-Endgeräte (Hardware + Software), macht es Sinn die Standortparameter der Zeitzone zu hinterlegen, in der sich die Access-Endgeräte befinden.
• Werden Endgeräte des Access-Systems in unterschiedlichen Zeitzonen betrieben, können Sie die Darstellung der Uhrzeit an den Endgeräten deaktivieren. Diese Änderung erfolgt über das Menü **Teilnehmer** in den allgemeinen Einstellungen (**Uhrzeit am Endgerät anzeigen**) der jeweiligen Geräte-Konfigurationsseite.



Datum und Uhrzeit
Standardmäßig übernimmt das Access-System die Uhrzeit aus dem Server-Betriebssystem.
Falls gewünscht, kann die Uhrzeit auch über einen NTP-Server (Network-Time-Protocol-Server) bezogen werden. Hierfür muss das Access-Netz die entsprechenden Zugriffsberechtigungen für den NTP-Server haben. Der NTP-Server ist ein Dienst zur Synchronisierung von Uhren in Netzwerken. Als NTP-Server kann sowohl ein lokaler als auch ein öffentlicher im Internet betriebener NTP-Server verwendet werden.
Datum, Uhrzeit und Zeitzone können auch manuell verändert werden (z. B. Access-Server steht in einer anderen Zeitzone als die Software-Teilnehmer).

Vorgehensweise
1 Wechseln Sie zur Registerkarte **Datum und Uhrzeit**.
2 Aktivieren Sie die Funktion **Datums- und Zeiteinstellungen vornehmen**, um Änderungen an der Zeiteinstellung vornehmen zu können.
3 Alle änderungsfähigen Einstellungen werden heller dargestellt.
4 Ändern Sie bei Bedarf die **Zeitzone**.
5 Wenn das Access-System einen externen NTP-Server nutzen soll, geben Sie die Adresse des lokalen oder öffentlichen NTP-Servers an.

Hinweise
• Die **Uhrzeit** und das **Datum** können im Access-System nur dann manuell verändert werden, wenn im Feld **NTP-Server** nichts eingetragen ist. Ansonsten werden diese Daten vom eingetragenen NTP-Server bezogen.
• Standardmäßig ist als NTP-Server die Windows-NTP-Server-Adresse **time.windows.com** eingetragen. Sollte Ihr Access-System im Inselbetrieb oder ohne Zugang zum Internet betrieben werden, sollten Sie die Adresse eines lokalen NTP-Servers eintragen oder Einträge in diesem Feld löschen, wenn kein NTP-Server im lokalen Netzwerk erreichbar sein sollte.



Datenmanagement
Alle Protokolldaten werden im Access-System für eine einstellbare Zeitspanne (5–15 Tagen) gespeichert. In den Standardeinstellungen werden Protokolldateien nach 5 Tagen gelöscht.
Alle Protokolldaten die älter als die vorgegebene Zeitspanne sind, werden automatisch gelöscht. Sollen Access-Protokolle dauerhaft aufbewahrt werden, müssen diese in regelmäßigen Zeitabständen manuell vom Access-System gesichert werden.

Hinweis
- Die manuelle Sicherung von Server- und Endgeräteprotokollen kann im Menü **Systemwartung > Protokollierung** vorgenommen werden.

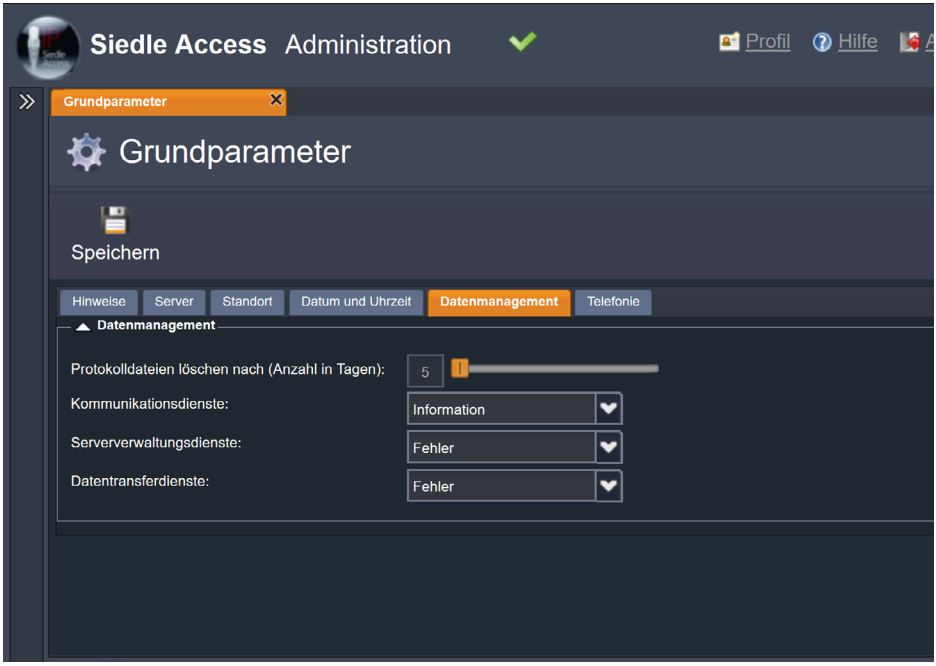
Vorgehensweise
1 Wechseln Sie zur Registerkarte **Datenmanagement**.
2 Stellen Sie mit dem Schieberegler die Zeitdauer (5–15 Tagen) ein, nach deren Ablauf die Server- und Endgeräte-Protokolldaten gelöscht werden sollen.
3 Passen Sie, wenn notwendig, die Protokollierungsintensität an.

Protokollierungsintensität

Kritisch	gering
Fehler	
Warnung	
Information	
Alles	hoch

Standard-Einstellungen – Protokollierungsintensität:
- Kommunikationsdienste: Information
- Serververwaltungsdienste: Fehler
- Datentransferdienste: Fehler

Bitte verändern Sie die Protokollierungsintensität nur, wenn Sie durch das Access Service Center aufgrund eines Service-Einsatzes dazu aufgefordert werden.

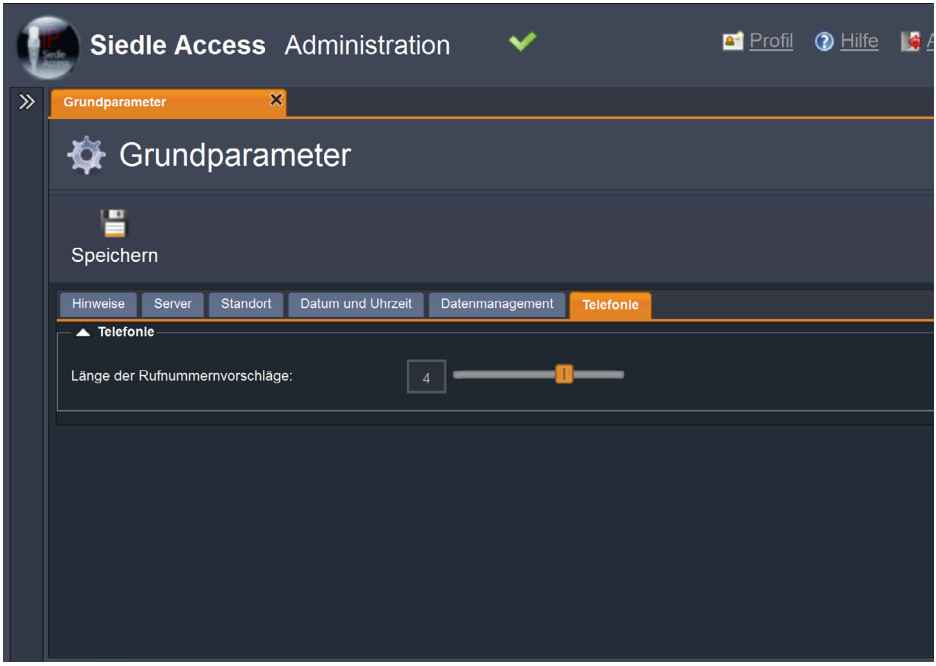


Telefonie
Wenn das Access-System an eine Telefonanlage angebunden wird, müssen Sie auf einen homogenen Rufnummernplan achten. Jede Rufnummer darf im gesamten System (Access-System und SIP-Netzwerk) nur einmal vorkommen. Stellen Sie die Länge der Rufnummernvorschläge gegebenenfalls auf 5 Stellen und passen Sie die Rufnummern im Access-System manuell an. In den Standardeinstellungen beträgt die Länge der Rufnummernvorschläge 3 Stellen. Die Länge kann zwischen 2 und 5 Stellen verändert werden.
Wenn Sie beispielsweise vierstellige Rufnummern nutzen möchten (z. B. 4711), stellen Sie die Länge der Rufnummernvorschläge auf **4**.

Vorgehensweise
1 Wechseln Sie zur Registerkarte **Telefonie**.
2 Stellen Sie die Länge der **Rufnummernvorschläge** ein. Die Rufnummern können 2- bis 5-stellig sein.
3 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

Hinweise
• Nach dem Speichern der Grundparameter erfolgt ein Neustart der Access-Dienste (inkl. bereits angeschlossener Access-Endgeräte).
• Wenn Sie die Länge der Rufnummernvorschläge nachträglich ändern, bleiben die Rufnummern der Bestandsgeräte/-teilnehmer unverändert.
• Nur die danach neu hinzugefügten Geräte/Teilnehmer erhalten die Rufnummer mit der neu eingestellten Rufnummernlänge.
• Die Bestandsgeräte müssen in einem solchen Fall einzeln manuell geändert werden um wieder eine homogene Rufnummernstruktur zu erhalten.

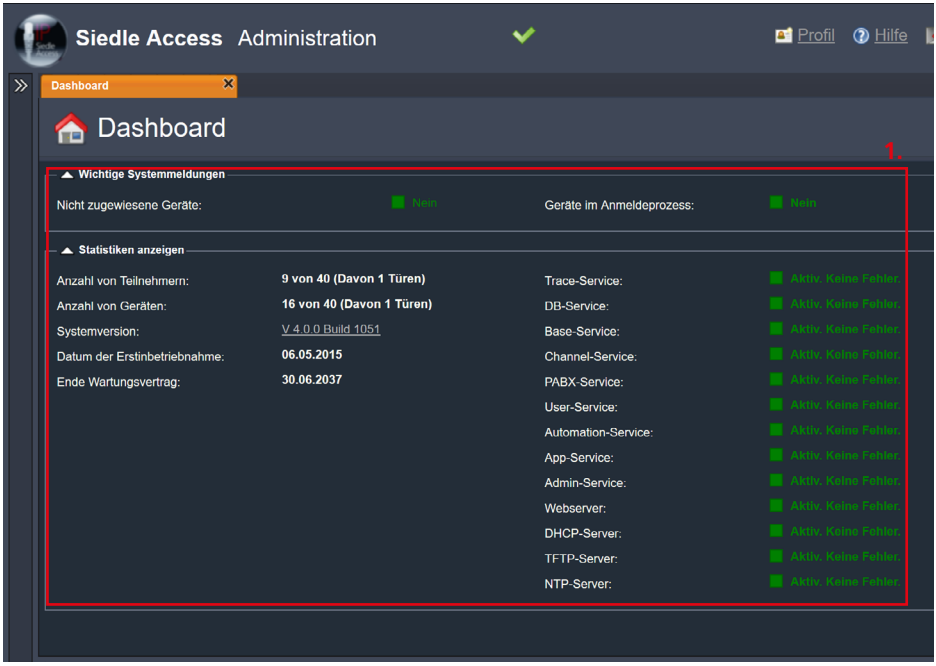
Damit ist die Konfiguration der Grundparameter abgeschlossen.



Startseite (Dashboard)
Nach jeder Anmeldung am Access-System wird die Startseite (**Dashboard**) angezeigt. Das Dashboard bildet den gesamten Systemzustand des Access-Systems ab. Die einzelnen Status werden wie bei einer Ampel in den drei Farben (grün, gelb und rot) angezeigt. Grüne Status sind fehlerfrei. Gelbe und rote Status müssen Sie kontrollieren.

Hinweise
- Ab Access Professional V 4.0.0 wird für die korrekte Anzeige der Administrationsoberfläche des Access-Systems kein Flash mehr benötigt.
- Das Dashboard aktualisiert sich selbstständig in regelmäßigen Zeitabständen (normalerweise ca. 5 Sekunden; abhängig von der Genauigkeit des Browsers). Zusätzlich kann das Dashboard auch über **Systemwartung > Dashboard** manuell neu geladen werden.
- Aufgrund der Änderungen des Updateprozesses für das Access-System, befindet sich auf dem Dashboard die **Systemversion** als aktiver Link auf das Menü **Systemwartung > Version**. Auf der verlinkten Seite **Version** werden die Software-Versionsstände des Access-Systems und aller Access-Endgeräte (Hardware + Software) dargestellt.

Vorgehensweise
1 Kontrollieren Sie alle Status auf Fehlerfreiheit.

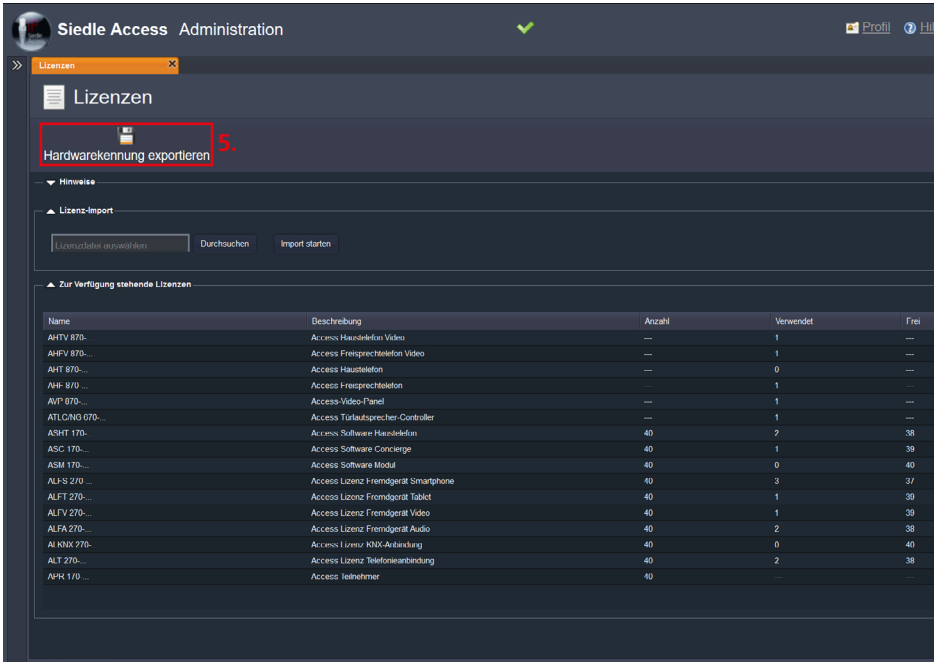


Access-Lizenzen bestellen
Die **Hardware-Kennung** des Access-Servers wird aus verschiedenen Hardware- und Softwarekomponenten des Access-Servers generiert.

Hinweise
• Die Lizenzen werden für jeden Server generiert. Hierfür ist die Hardware-Kennung des Servers notwendig.
• Wenn Sie wesentliche Bestandteile Ihres Hardware-Servers ändern oder den gesamten Hardware-Server austauschen, ändert sich die Hardware-Kennung des Systems und alle bisherigen Lizenzen müssen umgewandelt werden, da diese an die bisherige Hardware-Kennung gebunden sind. Ausführliche Informationen zu Access-Nutzer- und Anwendungslizenzen finden Sie im **Planungs- und Systemhandbuch Access Professional**.

Vorgehensweise – Access-Lizenzen bestellen
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im geöffneten Menü **Systemwartung** auf das Menü **Lizenzen**.
4 Die Seite **Lizenzen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hardwarekennung exportieren**.
6 Wählen Sie im Windows-Explorer den gewünschten Speicherort auf Ihrem Computer aus (browserabhängig).
7 Verwenden Sie die vom Access-System erzeugte XML-Datei mit der Hardwarekennung, um eine Access-Nutzerlizenz oder eine optionale Access-Anwendungslizenz zu bestellen.
8 Bestellen Sie die in Ihrem System benötigten Access-Lizenzen (kostenpflichtig) bei Ihrem Access Certified Partner (ACP) mit Angabe der Hardware-Kennung.

Wichtig!
• Mit der Erstinbetriebnahme beginnt ein 30-tägiger Testzeitraum, in dem alle Systemfunktionen uneingeschränkt nutzbar sind.
• Nach Ablauf des 30-tägigen Testzeitraums deaktiviert sich Access Professional und kann bis zum Import der Access-Lizenzen nicht mehr verwendet werden. Die Administrationsoberfläche ist weiterhin aufrufbar und auf dem Dashboard werden entsprechende Hinweise angezeigt.
• Für den regulären Betrieb von Access Professional muss eine kostenpflichtige Access-Nutzerlizenz erworben werden.
• Bei Access Professional sind Anwendungslizenzen für Hardware-Innenstationen und Türcontroller im Lieferumfang enthalten. Weitere Anwendungslizenzen sind für Software-Clients, Fremdgeräte und für die Freischaltung weiterer Funktionsumfänge notwendig.



Access-Nutzer-/Anwendungs-lizenz importieren
In diesem Menü können Sie neue Lizenzen hinzufügen und erhalten eine Lizenzübersicht.

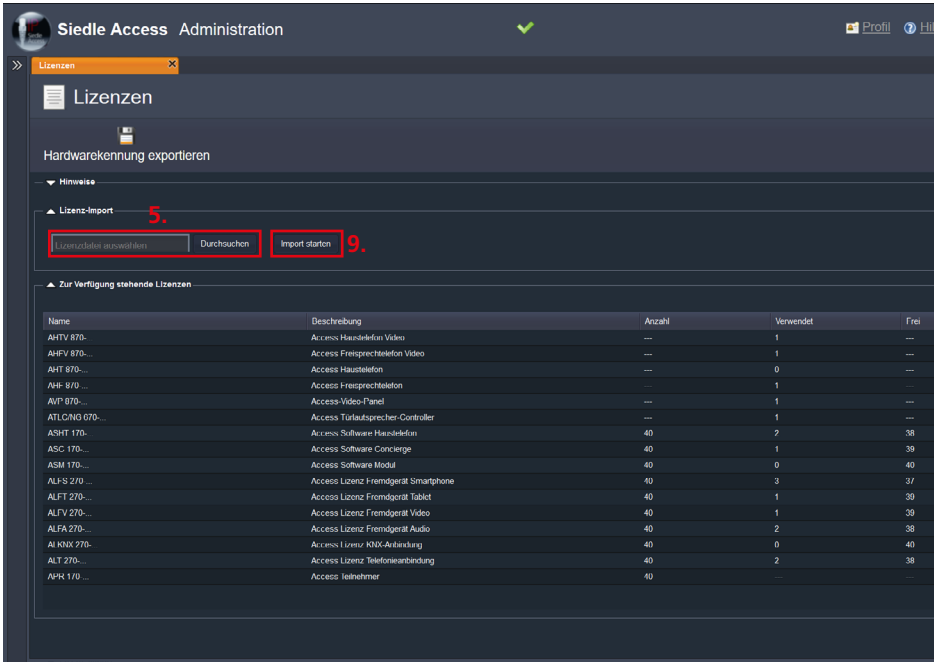
Voraussetzung
Sie haben die bestellte Lizenzdatei für Access Professional erhalten und diese auf Ihrem Computer abgelegt.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im geöffneten Menü **Systemwartung** auf das Menü **Lizenzen**.
4 Die Seite **Lizenzen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie im Bereich **Lizenz-Import** auf **Durchsuchen**.
6 Wählen Sie im Windows-Explorer die zu importierende Lizenzdatei aus.
7 Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit Klick auf **Öffnen**.
8 Die Lizenzdatei wird im Bereich **Lizenz-Import** angezeigt.
9 Klicken Sie auf **Import starten**.
10 Die neuen Lizenzen werden importiert und in der Liste **Zur Verfügung stehende Lizenzen** angezeigt.

Im Bereich **Zur Verfügung stehende Lizenzen** wird Ihnen angezeigt, welche und wie viele Geräte Sie anlegen können und wie viele der vorhandenen Lizenzen bereits verwendet werden.

Hinweis
Die Anwendungslizenzen für die Siedle-Hardware-Endgeräte…
- Access Türlautsprecher-Controller (ATLC)
- Access Haustelefon (AHT)
- Access Haustelefon Video (AHTV)
- Access Freisprechtelefon (AHF)
- Access Freisprechtelefon Video (AHFV)
- Access Video Panel (AVP)
- Externes Telefon

sind im Lieferumfang von Access Professional enthalten.

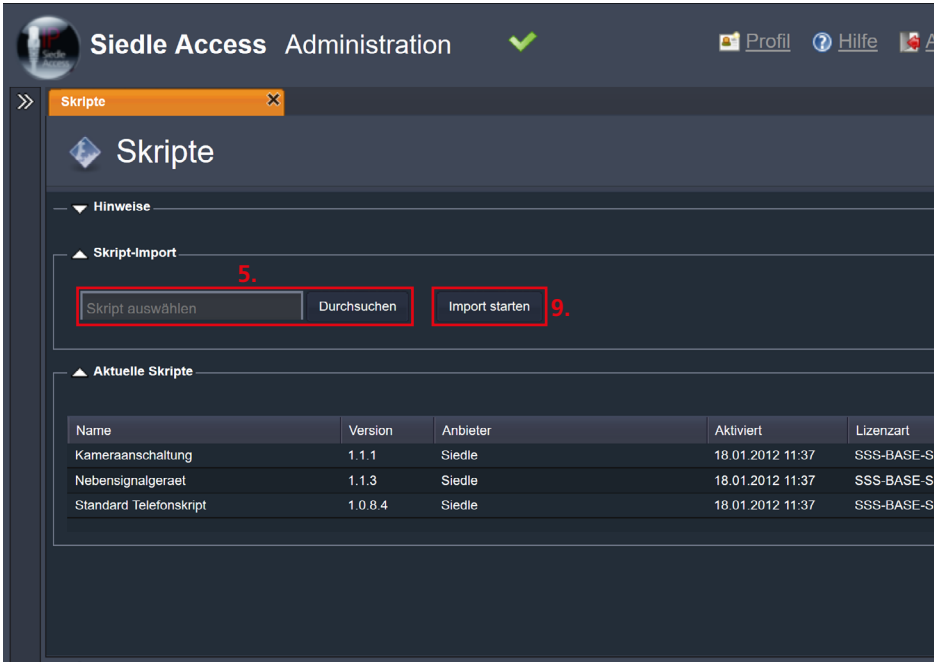


Zusätzliche Skripte
Mit dem Access-System werden alle für den Regelbetrieb notwendigen Skripte mitgeliefert. Individuelle Steuerungsskripte können in das Access-System eingebunden werden um kundenseitige Sonderwünsche umzusetzen (z. B. Sonderfunktionen oder Steuerungsabfolgen die über den Access-Server gesteuert werden sollen). In diesem Menü können Sie zusätzliche Skripte in den Access-System importieren und erhalten eine Übersicht über die bereits importierten Skripte.
Der Regellieferumfang beinhaltet das Standard-Skript **Standard Telefonskript** sowie die Sonderskripte **Kameraanschaltung** und **Nebensignalgerät**.

Wichtig!
Damit ein importiertes Skript vom Access-System verarbeitet werden kann, muss ein Systemneustart durchgeführt werden.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im geöffneten Menü **Systemwartung** auf das Menü **Skripte**.
4 Die Seite **Skripte** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie im Bereich **Skript-Import** auf **Durchsuchen**.
6 Wählen Sie im Windows-Explorer das zu importierende Skript aus.
7 Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit Klick auf **Öffnen**.
8 Das ausgewählte Skript wird im Anzeigefeld im Bereich **Skript-Import** angezeigt.
9 Klicken Sie auf **Import starten**.
10 Nach erfolgreichem Import erscheint eine Hinweismeldung.
11 Bestätigen Sie die Hinweismeldung mit **OK**.
12 Das neue Skript wird in der Liste **Aktuelle Skripte** angezeigt.
13 Führen Sie einen Systemneustart des Access-Servers durch.

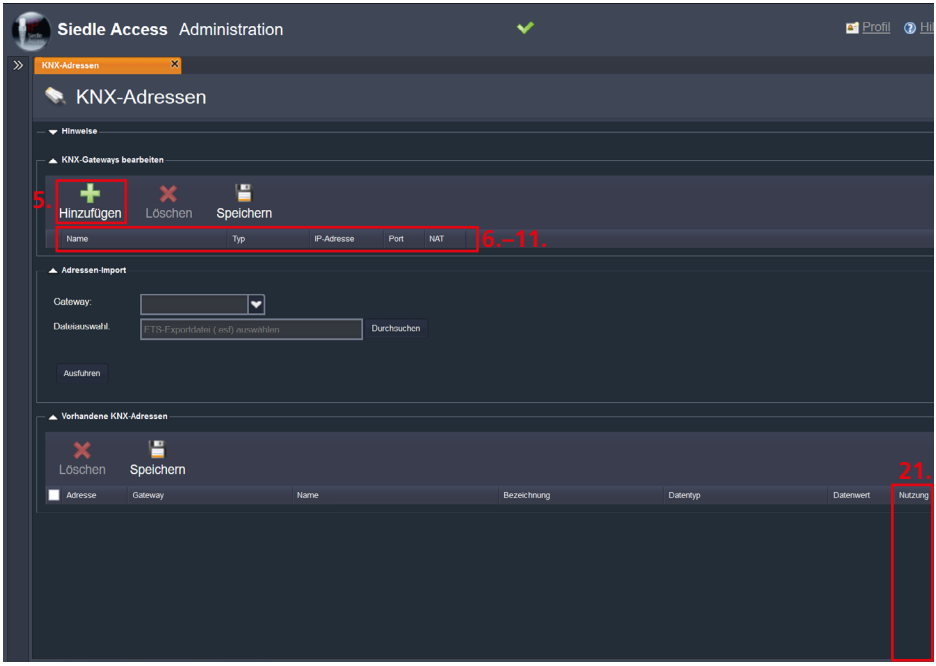
Hinweise
• Importierte Skripte können nicht gelöscht aber mit gleichem Namen überschrieben werden, um z. B. Änderungen an bereits importierten Skripten durchführen zu können.
• Bei der Konfiguration der Endgeräte können individuelle Skripte eingebunden werden. Diese Skripte werden nur angezeigt, wenn diese zuvor im Menü **Skripte** importiert wurden.
• **Standard-Telefonskript:** Standardskript um die Kommunikations- und Standardfunktionen ausführen zu können.
• **Nebensignalgerät:** Erweitertes Standardskript um zusätzlich ein Nebensignalgerät anzubinden (z. B. Visueller Melder in lauten Umgebungen).
• **Kameraanschaltung:** Erweitertes Standardskript um zusätzlich eine Kameraanschaltung anzubinden (z. B. Videoüberwachungsanlage nimmt den Türbereich auf, wenn durch eine Person ein Türruf ausgelöst wird).



KNX-Adressen
In diesem Menü können Sie ein KNX-Gateway anlegen und verwalten sowie KNX-Adressen (ESF-Datei) importieren und verwalten.

Voraussetzungen
- Die IP-Adresse für das KNX-Gateway ist bekannt.
- Die Nummer des KNX-Kommunikations-Port ist bekannt.
- Die KNX-Programmierung ist abgeschlossen.
- Die ESF-Exportdatei (KNX-Adressen-Konfiguration) steht zur Verfügung.

Vorgehensweise
Schritt 1 – KNX-Gateway(s) anlegen:
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im geöffneten Menü **Systemwartung** auf das Menü **KNX-Adressen**.
4 Die Seite **KNX-Adressen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie im Bereich **KNX-Gateway bearbeiten** auf **Hinzufügen**.
6 In der tabellarischen Übersicht wurde eine neue Zeile für das KNX-Gateway eingefügt.
7 Klicken Sie in der Spalte **Namen** in das leere Feld, um einen Namen für das KNX-Gateway zu vergeben.
8 Klicken Sie in der Spalte **IP-Adresse** in das leere Feld, um die IP-Adresse des KNX-Gateways zu vergeben.
9 Ändern Sie bei Bedarf den eingetragenen Wert in der Spalte **Port**, wenn ein anderer Port benötigt wird.
10 Ändern Sie bei Bedarf den Status in der Spalte **NAT** auf **Ein**, wenn sich zwischen Access-Server und KNX-Gateway ein Router befindet.
11 Kontrollieren Sie alle Angaben auf Richtigkeit.
12 Klicken Sie im Bereich **KNX-Gateways bearbeiten** auf **Speichern**, um die Änderungen zu übernehmen.
13 Führen Sie **Schritt 2** auf der Folgeseite aus.



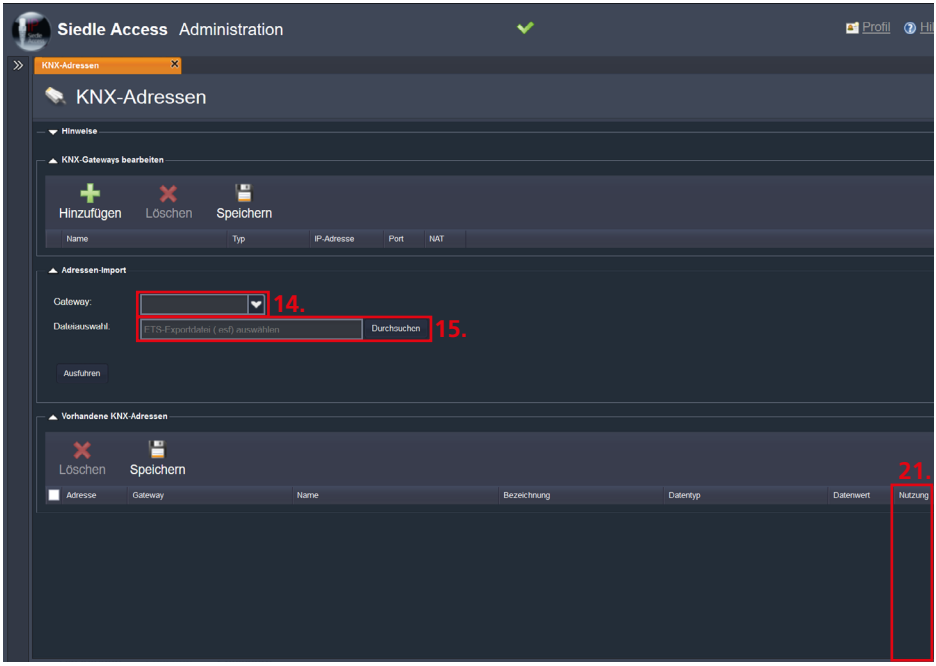
KNX-Adressen (Fortsetzung)
Vorgehensweise
Schritt 2 – KNX-Adresse(n) hinzufügen:
14 Wählen Sie im Bereich **Adressen-Import** das KNX-Gateway aus.
15 Klicken Sie im Bereich **Adressen-Import** auf **Durchsuchen**.
16 Wählen Sie im Windows-Explorer die zu importierende ESF-Exportdatei (KNX-Adressen-Konfiguration) aus.
17 Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit Klick auf **Öffnen**.
18 Die ESF-Exportdatei wird im Feld **Dateiauswahl** angezeigt.
19 Klicken Sie auf **Ausführen**.
20 Nach erfolgreichem Import, werden alle importierten KNX-Adressen tabellarisch dargestellt.
21 Aktivieren Sie im Bereich **Vorhandene KNX-Adressen** in der Spalte **Nutzung** die Kontrollkästchen der KNX-Adressen, die für die Konfiguration der Access-Geräte verwendet werden dürfen.
22 Führen Sie bei Bedarf **Schritt 3** aus.

Schritt 3 (Optional) – KNX-Adresse(n) verwalten:
23 Führen Sie im Bereich **Vorhandene KNX-Adressen** in der betroffenen Spalte die notwendigen Änderungen durch (z. B. Spalte **Nutzung**).
24 Klicken Sie im Bereich **Vorhandene KNX-Adressen** auf **Speichern**, um die Änderungen zu übernehmen.

Hinweis
Um das neu hinzugefügte KNX-Gateway verwenden zu können, müssen Sie die Access-Serverdienste neu starten.

25 Führen Sie einen Neustart des Access-Systems durch (Menü: **Systemwartung > Neustart**).

Hinweise
- Es kann nur ein KNX-Gateway je Access-System angelegt werden.
- Im Bereich **Vorhandene KNX-Adressen** werden die importierten KNX-Adressen tabellarisch dargestellt und können dort einzeln gelöscht werden.
- In der Spalte **Nutzung** bestimmen Sie, welche der importierten KNX-Adressen in der Gerätekonfiguration für Schalt- und Steueraufgaben verwendet werden können.
- Die mögliche Anzahl an nutzbaren KNX-Adressen ist abhängig von dem erworbenen Access-Anwendungslizenzpaket für die KNX-Anbindung.

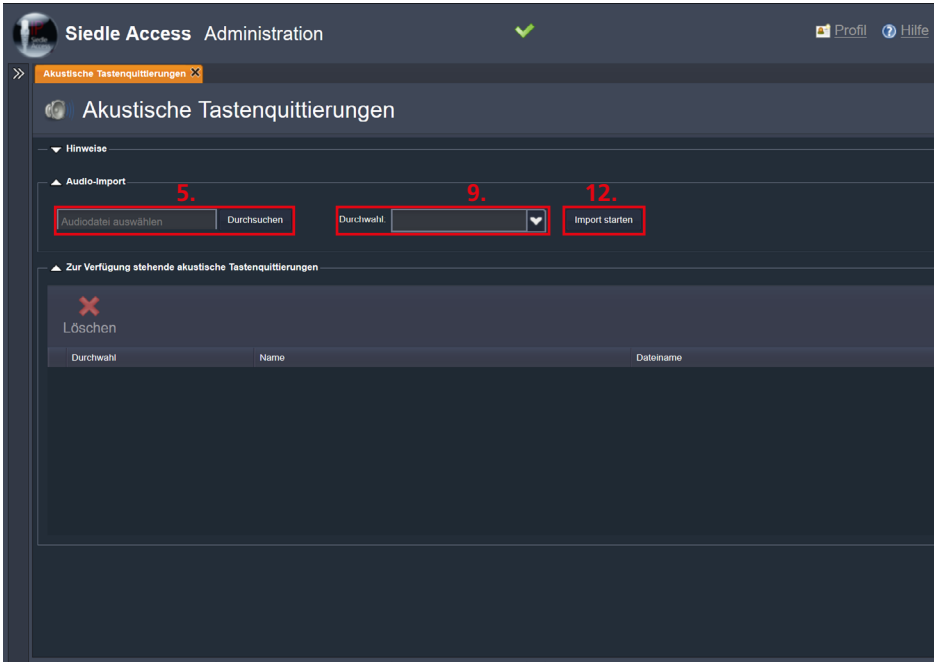


Akustische Tastenquittierungen
In diesem Menü können Sie neue (eigene) akustische Tastenquittierungen hinzufügen und erhalten eine Übersicht über die bereits im Access-System enthaltenen akustischen Tastenquittierungen. Die Audiodatei für die akustische Tastenquittierung muss mit dem **Pulscode-Modulationsverfahren** erstellt bzw. in dieses konvertiert, und als Rohdaten im unkomprimierten Audiodateiformat **PCM** gespeichert werden. Hierfür benötigen Sie einen geeigneten Audioeditor oder Audiorecorder.

Technische Anforderungen an die Audiodatei
- Audiodateiformat: PCM (*.pcm)
- Metadaten (Header): Rohformat (RAW)
- Abtastrate: 8000 Hz
- Kodierungstyp: Signiert 16 Bit PCM
- Bits: 16 Bit
- Empfohlene maximale Länge des Audioinhaltes: **5 Sekunden**

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im geöffneten Menü **Systemwartung** auf das Menü **Akustische Tastenquittierung**.
4 Die Seite **Akustische Tastenquittierung** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie im Bereich **Audio-Import** auf **Durchsuchen**.
6 Navigieren Sie in Ihrem Windows-Explorer zum Ablageort der Audiodatei.
7 Klicken Sie auf **Öffnen**.
8 Die Audiodatei wird im Bereich **Audio-Import** angezeigt.
9 Klicken Sie in das Eingabefeld bei **Durchwahl**.
10 Ein Dropdown-Menü öffnet sich.
11 Wählen Sie ein beliebiges Rufziel (**Gerät/Teilnehmer/Gruppe**) aus, dem die akustische Tastenquittierung zugeordnet werden soll.
12 Klicken Sie auf **Import starten**.
13 Die neue akustische Tastenquittierung wird in der Liste **Zur Verfügung stehende akustische Tastenquittierungen** angezeigt.

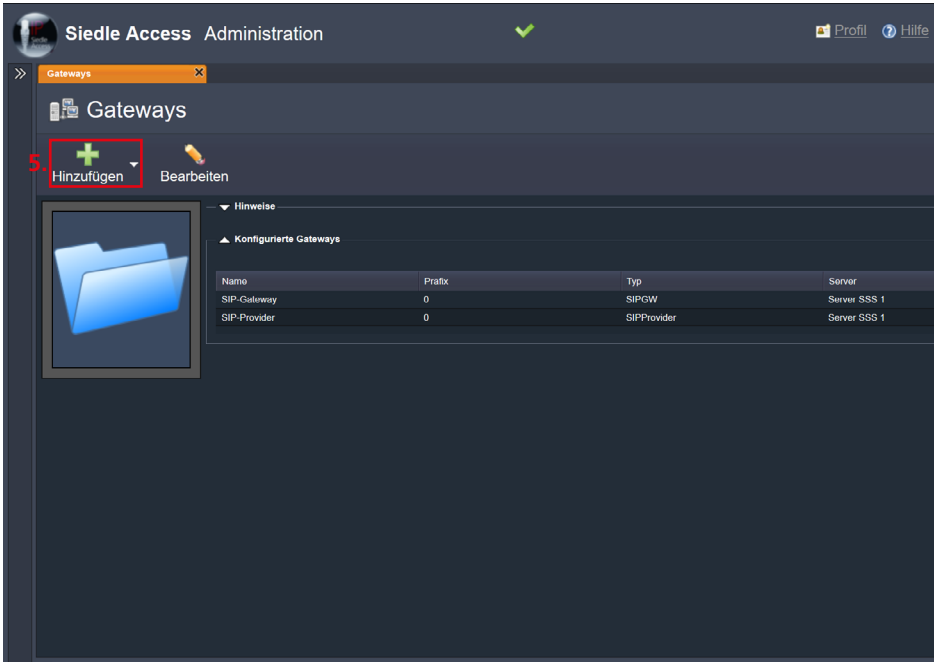
Wichtig!
- Damit eine zugewiesene akustische Tastenquittierung an der Türstation ausgegeben werden kann, müssen Sie im Menü **Teilnehmer** bei der gewünschten Türstation (z. B. Türcontroller ATLC 670-0) im Bereich **Allgemein** die Funktion **TLC-Tastenquittierung** aktivieren.
- Die akustische Tastenquittierung wird an der Türstation erst signalisiert, wenn der Inhalt der Audiodatei vollständig vom Access-Server an die Türstationen übertragen wurde. Erst nach abgeschlossener Signalisierung der Tastenquittierung an der Türstation erfolgt der eigentliche Rufaufbau zum gerufenen Teilnehmer (Gerät). Bei längeren Audiodateien wird somit die Rufsignalisierung verzögert signalisiert.



Anbindung an Telefonanlagen
Der Anschluss einer TK-Anlage an das Access-System ist per SIP-Trunk (SIP-Gateway) oder SIP-User/Client (SIP-Provider) möglich.
Für die Anbindung einer TK-Anlage an das Access-System bestehen 2 Betriebsmodi (SIP-Provider und SIP-Gateway):
• Einzelkanalanbindung (SIP-Provider)
• Bündelkanalanbindung (SIP-Gateway)

Hinweise zum SIP-Provider (Einzelkanalanbindung)
Anbindung des Access-Systems als Nebenstelle an der TK-Anlage:
• Ein Verbindungskanal je konfigurierte SIP-Provider-Anbindung im Access-System (max. 50 SIP-Provider je Access-System konfigurierbar, auch über das gleiche Vorwahlpräfix), je Verbindungskanal wird eine Access Lizenz Telefonieanbindung ALT 270-0 benötigt (optional).
• In der TK-Anlage wird ebenfalls eine Nebenstelle/Teilnehmer für die Anbindung des Access-Systems angelegt. Je nach TK-Anlage kann diese Anbindung variieren.
• Jeder Ruf aus dem Access-System in die TK-Anlage wird mit der gleichen Nebenstellenrufnummer im TK-System angezeigt (keine Rufunterscheidung möglich).

Hinweise zum SIP-Gateway (Bündelkanalanbindung)
Netzwerkseitige Verbindung des Access-Systems mit einer TK-Anlage per SIP-Trunk:
• Bis zu 50 Verbindungskanäle im Access-System (ohne Authentifizierung), je Verbindungskanal wird eine Access Lizenz Telefonieanbindung ALT 270-0 benötigt (optional).
• Homogener Rufnummernplan empfohlen (jede vergebene Rufnummer im gemeinsamen Access- und TK-Systemverbund ist eindeutig).
• In der TK-Anlage wird ebenfalls ein Gateway für die Anbindung an das Access-System angelegt. Je nach TK-Anlage kann diese Anbindung variieren.
• Jeder Ruf aus dem Access-System in die TK-Anlage wird mit der jeweiligen Rufnummer des Access-Teilnehmers angezeigt (Rufunterscheidung möglich).
• Ab dem Access-System V. 2.3.0 werden sowohl Rufnummer und Teilnehmername an die TK-Anlage übermittelt. Die Anzeige von übermittelten Teilnehmernamen ist in vielen TK-Anlagen als konfigurierbares Leistungsmerkmal enthalten und muss in der TK-Anlage ggf. aktiviert und konfiguriert werden. Ob eine TK-Anlage über dieses Leistungsmerkmal verfügt, erfragen Sie bitte beim Hersteller der TK-Anlage.



Telefonieanbindung
In diesem Menü können Sie eine, über ein konfiguriertes SIP-Gateway oder einen SIP-Provider-Account eingebundene externe Telefonnummer, einem beliebigen internen Access-Teilnehmer oder einer beliebigen Türstation als Anrufziel zuordnen. Die Übersicht zeigt die wichtigsten Informationen zu den angelegten Telefonie-Routen an (Gateway, Eingehende Anrufnummer und Ziel im Access-System).

Hinweise
• Beachten Sie, dass Änderungen erst nach einem Neustart des Access-Systems und der Siedle-Endgeräte übernommen werden.
• Details zur Konfiguration der Telefonieanbindung finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Vorgehensweise – SIP-Gateway oder SIP-Provider-Account anlegen:
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Telefonieanbindung**.
2 Das Menü **Telefonieanbindung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im geöffneten Menü **Telefonieanbindung** auf das Menü **Gateways**.
4 Die Seite **Gateways** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Wählen Sie ein **SIP-Gateway** oder einen **SIP-Provider** aus.
7 Geben Sie die notwendigen Daten ein.
8 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

Vorgehensweise – SIP-Gateway oder SIP-Provider-Account bearbeiten:
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Telefonieanbindung**.
2 Das Menü **Telefonieanbindung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im geöffneten Menü **Telefonieanbindung** auf das Menü **Gateways**.
4 Die Seite **Gateways** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Wählen Sie ein **SIP-Gateway** oder einen **SIP-Provider** aus.
6 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
7 Führen Sie die Änderungen durch oder klicken Sie auf **Löschen**, wenn Sie das **SIP-Gateway** oder den **SIP-Provider** löschen möchten.
8 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

SIP-Gateways konfigurieren
In diesem Menü können Sie SIP-Gateways (VoIP-Telefonie) konfigurieren und löschen. Zusätzlich erhalten Sie eine zentrale Übersicht über die konfigurierten SIP-Gateways.
SIP-Gateways ermöglichen die netzwerkseitige Anbindung des Siedle-Access-Servers an eine bauseitig vorhandene SIP-fähige Telefonanlage über einen SIP-Trunk. Bei einem SIP-Trunk handelt es sich um eine Technik, mit der IP-basierte Telefonanlagen über einen Zugang viele Rufnummern verwalten und betreiben können.

Konfiguration – Access-System
Allgemeine Parameter
• **Name:** Angezeigter Gerätename im System (z. B. SIP-Gateway)
• **Beschreibung:** Kurze Beschreibung (z. B. Amtsanbindung ISDN). Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Anbindung
• **Präfix:** Vorwahl zur Amtsanbindung (Amtskennziffer). Eine (z. B. **0**) oder mehrere Ziffern (z. B. **99**), deren Verwendung dem Access-System einen Rufwunsch in das externe Telefonnetz anzeigt und dadurch initiiert werden kann.
Hinweis: Jedem SIP-Gateway muss ein Präfix (Vorwahl) zugeordnet werden. Bei dem Präfix sollte es sich um eine Ziffer oder Ziffernkombination handeln, die für die internen Rufe im Access-System nicht verwendet werden. Ein Präfix für SIP-Gateways kann im Access-System ein- oder mehrfach vergeben werden (z. B. Anbindung verschiedener TK-Anlagen mit dem gleichen Präfix)!
• **IP-Adresse:** IP-Adresse des SIP-Gateways im lokalen Netzwerk
• **Kanäle:** Anzahl der vom SIP-Gateway zur Verfügung stehenden SIP-Sprachkanäle die maximal parallel geführt werden können.

• **Größe Audioframes [ms]:**
Länge des Audio-Inhaltes der zu übertragenden RTP-Datenpakete (Audioframes) in Millisekunden. Der einzustellende Wert ist abhängig von der verwendeten Gegenstelle. Die einstellbaren Werte sind vorgegeben (**20ms** und **40 ms**). Zur Anwendung kommt ausschließlich der Audio-Codec **G.711**.
• **Verbindung nach Extern:** Diese Option muss gesetzt werden, wenn ein Telefonie-Gateway für die externe Telefonie (Amtsnetz) verwendet wird.

Verknüpfte Geräte
Im Bereich **Verknüpfte Geräte** werden die im Access-System konfigurierten Geräte mit einer zugeordneten eingehenden Anrufnummer angezeigt.
Eine Verknüpfung kann geräteabhängig auf zwei Wege konfiguriert werden:
• Zuordnung einer vergebenen eingehenden Anrufnummer für die Call-Funktion des Geräts **Siedle App iPhone** (Feld: Rufnummer).
• Zuordnung einer vergebenen eingehenden Anrufnummer beim Gerät **Externes Telefon** (Feld: Rufnummer).

Wichtig!
• Ein Gateway kann nur gelöscht werden wenn sich darin keine verknüpften Geräte befinden.
• Wenn Sie ein Gerät mit der Funktion Gerät löschen entfernen, wird dieses Gerät vollständig aus dem System gelöscht. Soll das Gerät erhalten bleiben, muss im Menü **Teilnehmer** am jeweiligen Gerät die Rufnummer eines anderen Gateways eingetragen werden. Ohne Rufnummer wäre beispielsweise die Siedle App iPhone nur noch über das Netzwerk erreichbar und nicht mehr über die Telefonieverbindung, wenn das Netzwerk nicht erreichbar oder ausgefallen wäre.

Eingehende Anrufnummern
Im Bereich **Eingehende Anrufnummern**, können Sie dem SIP-Gateway amtsseitig zugeordneten Rufnummern oder Rufnummernblock (z. B. 123-40 bis 123-49) zuweisen. (**Beispiel:** Das SIP-Gateway ist an einem externen ISDN-Anlagenanschluss mit einem durchgehenden 10er-Rufnummernblock (z. B. 123-40 bis 123-49) angebunden.).
Die Eintragungen können Sie im Menü **Telefonieanbindung > Eingehende Anrufe** den einzelnen Access-Rufzielen zuordnen.

Konfiguration – Access-System – Eingehende Anrufe
• **Nummer:** Einzelne vollständige Rufnummer (z. B. 98765) oder Rufnummernblock ohne Durchwahl (z. B. 123-40 bis 123-49 -> 123).
• **Beginn des Bereichs:** Anfangsbereich des Durchwahlbereichs eines zusammenhängenden Rufnummernblocks (z. B. 123-40 bis 123-49) – kleinste Ziffern (z. B. 40)
• **Ende des Bereichs:** Endbereich des Durchwahlbereichs eines zusammenhängenden Rufnummernblocks (z. B. 123-40 bis 123-49) – höchste Ziffern (z. B. 49)

Hinweise
• Abhängig vom verwendeten Telefoniesystem können Sie Vorwahlen/Landesvorwahlen in allen gängigen Formaten eingeben (z. B. Landesvorwahl für Deutschland: **49**, **0049**, **+49**)
• Wenn Sie mehrere nicht zusammenhängende Rufnummern haben, müssen Sie diese einzeln im Feld **Nummer** erfassen. Damit über ein Gerät ein externes Gespräch über das Amtsnetz geführt werden kann, müssen Sie im Menü **Teilnehmer**, im übergeordneten Ordner dieses Geräts einen Nummernplan und dem Gerät einen **Externruf** mit eingetragenem **Präfix** des SIP-Gateways konfiguriert haben. Bei dem Präfix sollte es sich um eine Ziffer oder Ziffernkombination handeln, die für die internen Rufe im Access-System nicht verwendet werden.

Vorgehensweise – SIP-Gateways konfigurieren
1 Das Telefonie-Gateway (z. B. Ihre Telefonanlage) ist bereits konfiguriert.
2 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Telefonieanbindung**.
3 Das Menü **Telefonieanbindung** öffnet sich.
4 Klicken Sie im geöffneten Menü **Telefonieanbindung** auf das Menü **Gateways**.
5 Die Seite **Gateways** öffnet sich im Inhaltsbereich.
6 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
7 Ein **Auswahlmenü** öffnet sich.
8 Wählen Sie **SIP-Gateway** in diesem Auswahlmenü aus.
9 Die Seite **Gateway anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
10 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
11 Vergeben Sie dem SIP-Gateway einen sinnvollen **Namen** und **Beschreibung**, um dieses eindeutig erkennbar zu machen.

12 Wechseln Sie in den Bereich **Anbindung**.
13 Geben Sie ein **Präfix** ein (z. B. **0**).
14 Geben Sie die **IP-Adresse** des SIP-Gateways ein (z. B. 192.168.1.2).
15 Wählen Sie bei **Kanäle** die maximale Anzahl der verfügbaren Sprachkanäle aus, die am SIP-Gateway zur Verfügung stehen.
16 Wählen Sie bei **Größe Audioframes [ms]** den Wert (**20** oder **40**) aus, der von Ihrem SIP-Gateway unterstützt wird.
17 Soll das Gateway für die externe Telefonie (Amtsnetz) verwendet werden, muss die Option **Verbindung nach Extern** aktiviert sein.

Hinweis: Wird ein homogener Rufnummernplan verwendet (jede vergebene Rufnummer im gemeinsamen Access- und TK-Systemverbund ist eindeutig), wird bei Anruf einer **eingehenden Rufnummer** diese direkt im Access-System angerufen, auch wenn Sie die optionalen Konfigurationsschritte **18–22** nicht durchgeführt haben.

Optionale Schritte (18-22):
Hinweis: Die Konfigurationsschritte 18–22 sind optional und nur dann notwendig, wenn auch intern aus der angebundenen SIP-TK-Anlage in das Access-System gerufen werden soll. Damit wird ein Mapping zwischen der SIP-TK-Nebenstelle und einer Rufnummer aus dem Access-System vorgenommen.

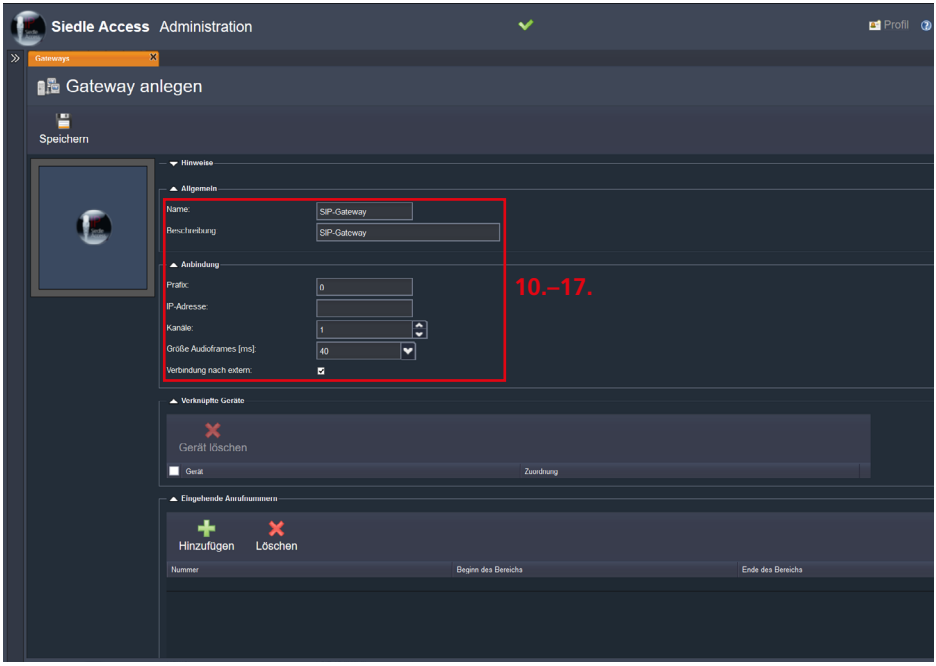
18 Wechseln Sie in den Bereich **Eingehende Anrufnummern**.
19 Klicken Sie im Bereich **Eingehende Anrufnummern** auf **Hinzufügen** um eine neue eingehende Anrufnummer zu konfigurieren.
20 Geben Sie die **Landesvorwahl** in das entsprechende Feld ein.
21 Geben Sie die **Ortsvorwahl** in das entsprechende Feld ein.

22 Geben Sie eine einzelne Telefonnummer bzw. einen Rufnummernblock ohne Durchwahl (z. B. 123-40 bis 123-49 -> 123) im Feld **Nummer** ein und geben Sie bei einem durchgehenden Rufnummernblock die niedrigste Durchwahl (z. B. 40) bei **Beginn des Bereichs** und die höchste Durchwahl (z. B. 49) bei **Ende des Bereichs** ein.

Hinweis: Konfigurieren Sie alle eingehenden Rufnummern, die über den angebundenen Provider eingehen können bzw. diesem Gateway zugeordnet wurden (z. B. Nebenstellen aus einer zentralen Telefonanlage).

23 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
24 Führen Sie einen Neustart des Access-Systems durch (Menü: **Systemwartung > Neustart**).

Hinweis: Nach dem Anlegen eines SIP-Trunks müssen Sie die Access-Serverdienste neu starten, um diese verwenden zu können.



SIP-Provider-Account konfigurieren
In diesem Menü können Sie SIP-Provider-Accounts konfigurieren und eingehende Anrufnummern hinzufügen oder löschen. Sie melden sich jeweils als SIP-User bei einem SIP-Provider mit 1 Sprachkanal an (TK-Anlage, Cloud,…). Zusätzlich erhalten Sie eine zentrale Übersicht zur Konfiguration des SIP-Provider-Accounts. SIP-Provider-Accounts binden das Access-System mittels des Session Initiation Protocol (SIP) über das Internet an die VoIP-Telefonieanbindung eines VoIP-Anbieters an.
Hinweis: Nach dem Anlegen eines SIP-Provider-Accounts müssen die Access-Serverdienste neu gestartet werden, um diese verwenden zu können.

Konfiguration – Access-System
Allgemeine Parameter
• **Name:** Angezeigter Gerätename im System (z. B. SIP-Provider [Providername]).
• **Beschreibung:** Kurze Beschreibung (z. B. Externe VoIP-Anbindung). Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Anbindung
• **Präfix:** Vorwahl zur Amtsanbindung (Amtskennziffer). Eine (z. B. **0**) oder mehrere Ziffern (z. B. **99**), deren Verwendung dem Access-System einen Rufwunsch in das externe Telefonnetz anzeigt und dadurch initiiert werden kann.
Hinweis: Jedem SIP-Provider muss ein Präfix (Vorwahl) zugeordnet werden. Bei dem Präfix sollte es sich um eine Ziffer oder Ziffernkombination handeln, die für die internen Rufe im Access-System nicht verwendet werden. Ein Präfix für SIP-Provider kann im Access-System ein- oder mehrfach vergeben werden (z. B. Bündelung mehrerer SIP-Provider)!
• **IP-Adresse:** IP-Adresse oder DNS-Namen des SIP-Servers des SIP-Providers im Internet (z. B. 11.22.33.44 oder voipgate.de).
• **Kontoname:** Vom SIP-Provider vorgegebener Konto- bzw. Benutzername oder Rufnummer des SIP-Provider-Accounts.
• **Digest:** Vom SIP-Provider zugeteilter Zugangsschlüssel aus Benutzernamen und einem Hashwert aus Passwort, Zufallszahl und anderen Variablen in Form einer Ziffern-, Buchstaben- und/oder Kombinationsfolge mit **@** aus beidem (z. B. 111111A2B3C4D5E6F7G8H9I@ voipgate.de oder 508b93a5167b-342ba055164ef10aa610d35efb78).
• **Realm:** Domäne (URL) des SIP-Servers / Verzeichnisdienst (Realm => Domain z. B. voipgate.de).
• **Kennwort:** Vom SIP-Provider vorgegebenes Kennwort (SIP-Passwort) des SIP-Provider-Accounts.
• **Größe Audioframes [ms]:** Länge des Audio-Inhaltes der zu übertragenden RTP-Datenpakete (Audioframes) in Millisekunden. Der einzustellende Wert ist abhängig von der verwendeten Gegenstelle. Die einstellbaren Werte sind vorgegeben (**20ms** und **40 ms**). Zur Anwendung kommt ausschließlich der Audio-Codec **G.711**.
• **Verbindung nach Extern:** Diese Option muss gesetzt werden, wenn ein Telefonie-Gateway für die externe Telefonie (Amtsnetz) verwendet wird.

Verknüpfte Geräte
Im Bereich **Verknüpfte Geräte** werden die im Access-System konfigurierten Geräte mit einer zugeordneten eingehenden Anrufnummer angezeigt.
Eine Verknüpfung kann geräteabhängig auf zwei Wege konfiguriert werden:
• Zuordnung einer vergebenen eingehenden Anrufnummer für die Call-Funktion des Geräts **Siedle App iPhone** (Feld: Rufnummer).
• Zuordnung einer vergebenen eingehenden Anrufnummer beim Gerät **Externes Telefon** (Feld: Rufnummer).

Eingehende Anrufnummern
Im Bereich **Eingehende Anrufnummern**, können Sie dem SIP-Gateway amtsseitig zugeordneten Rufnummern oder Rufnummernblock (z. B. 123-40 bis 123-49) zuweisen.
(**Beispiel:** Das SIP-Gateway ist an einem externen ISDN-Anlagenanschluss mit einem durchgehenden 10er-Rufnummernblock (z. B. 123-40 bis 123-49) angebunden.). Die Eintragungen können Sie im Menü **Telefonieanbindung > Eingehende Anrufe** den einzelnen Access-Rufzielen zuordnen.

Konfiguration – Access-System – Eingehende Anrufnummern
• **Nummer:** Einzelne vollständige Rufnummer (z. B. 98765) oder Rufnummernblock ohne Durchwahl (z. B. 123-40 bis 123-49 -> 123).
• **Beginn des Bereichs:** Anfangsbereich des Durchwahlbereichs eines zusammenhängenden Rufnummernblocks (z. B. 123-40 bis 123-49) – kleinste Ziffern (z. B. 40)
• **Ende des Bereichs:** Endbereich des Durchwahlbereichs eines zusammenhängenden Rufnummernblocks (z. B. 123-40 bis 123-49) – höchste Ziffern (z. B. 49)

Hinweise
• Abhängig vom verwendeten Telefoniesystem können Sie Vorwahlen/Landesvorwahlen in allen gängigen Formaten eingeben (z. B. Landesvorwahl für Deutschland: **49**, **0049**, **+49**)
• Wenn Sie mehrere nicht zusammenhängende Rufnummern haben, müssen Sie diese einzeln im Feld **Nummer** erfassen. Damit über ein Gerät ein externes Gespräch über das Amtsnetz geführt werden kann, müssen Sie im Menü **Teilnehmer**, im übergeordneten Ordner dieses Geräts einen Nummernplan und dem Gerät einen **Externruf** mit eingetragenem **Präfix** des SIP-Provider-Accounts konfiguriert haben.

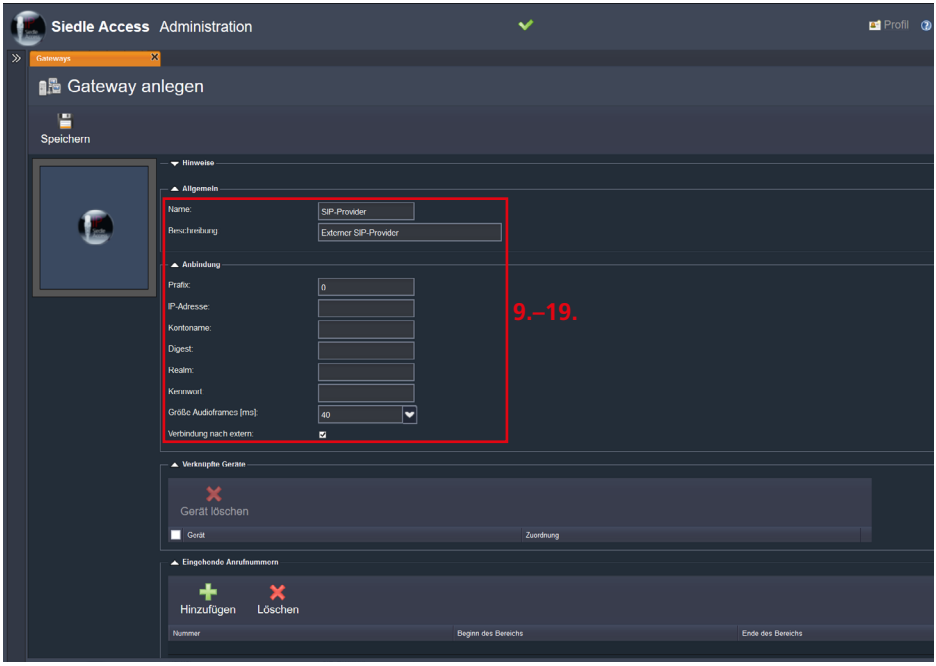
Vorgehensweise – SIP-Provider-Account konfigurieren

1 Die Anmeldedaten des Providerzugangs Ihres VoIP-Anbieters sind bekannt und es besteht eine für VoIP-Telefonate offene Verbindung zum Internet bzw. VoIP-Server.
2 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Telefonieanbindung**.
3 Das Menü **Telefonieanbindung** öffnet sich.
4 Klicken Sie im geöffneten Menü **Telefonieanbindung** auf das Menü **Gateways**.
5 Die Seite **Gateways** öffnet sich im Inhaltsbereich.
6 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
7 Ein **Auswahlmenü** öffnet sich.
8 Wählen Sie **SIP-Provider** in diesem Auswahlmenü aus.
9 Die Seite **Gateway anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
10 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
11 Vergeben Sie dem SIP-Provider einen sinnvollen **Namen** und **Beschreibung**, um dieses eindeutig erkennbar zu machen.

12 Wechseln Sie in den Bereich **Anbindung**.
13 Geben Sie ein **Präfix** ein (z. B. **0**).
14 Geben Sie die **IP-Adresse** des SIP-Providers ein (z. B. 11.22.33.44).
15 Geben Sie den **Kontonamen** für den zu verwendenden SIP-Provider-Account ein (z. B. [Ihre VoIP-Telefonnummer]).
16 Geben Sie die vom SIP-Provider vergebene **Digest** ein.
17 Geben Sie die vom SIP-Provider vergebene **Realm** ein.
18 Geben Sie das vom SIP-Provider vergebene **Kennwort** ein.
19 Wählen Sie bei **Größe Audioframes [ms]** den Wert (**20** oder **40**) aus, der von Ihrem SIP-Provider unterstützt wird.

20 Soll der SIP-Provider-Account für die externe Telefonie (Amtsnetz) verwendet werden, muss die Option **Verbindung nach Extern** aktiviert sein.

Hinweis: Wird ein homogener Rufnummernplan verwendet (jede vergebene Rufnummer im gemeinsamen Access- und TK-Systemverbund ist eindeutig), wird bei Anruf einer **eingehenden Rufnummer** diese direkt im Access-System angerufen, auch wenn Sie die optionalen Konfigurationsschritte **21–25** nicht durchgeführt haben.



Optionale Schritte (21-25)
Hinweis: Die Konfigurationsschritte 21–25 sind optional und nur dann notwendig, wenn auch intern über den SIP-Provider-Account selbst in das Access-System gerufen werden soll. Damit wird ein Mapping zwischen dem SIP-Provider-Anschluss selbst und einer Rufnummer aus dem Access-System vorgenommen.

21 Wechseln Sie in den Bereich **Eingehende Anrufnummern**.
22 Klicken Sie im Bereich **Eingehende Anrufnummern** auf **Hinzufügen** um eine neue eingehende Anrufnummer zu konfigurieren.
23 Geben Sie die **Landesvorwahl** in das entsprechende Feld ein.
24 Geben Sie die **Ortsvorwahl** in das entsprechende Feld ein.
25 Geben Sie eine einzelne Telefonnummer bzw. einen Rufnummernblock ohne Durchwahl (z. B. 123-40 bis 123-49 -> 123) im Feld **Nummer** ein und geben Sie bei einem durchgehenden Rufnummernblock die niedrigste Durchwahl (z. B. 40) bei **Beginn des Bereichs** und die höchste Durchwahl (z. B. 49) bei **Ende des Bereichs** ein.

Hinweis: Konfigurieren Sie alle eingehenden Rufnummern, die über den angebundenen Provider eingehen können bzw. diesem Gateway zugeordnet wurden (z. B. Nebenstellen aus einer zentralen Telefonanlage).

26 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
27 Führen Sie einen Neustart des Access-Systems durch (Menü: **Systemwartung > Neustart**).

Telefonbücher
In diesem Menü können Sie neue und individuelle Telefonbücher für externe Rufziele anlegen, bearbeiten, mit Kontaktadressen und Telefonnummern befüllen.
Die Übersicht zeigt die im System vorhandenen Telefonbücher an, die Sie dann im Menü **Teilnehmer** dem oder den entsprechenden Teilnehmern zuweisen können.

Im Access-System gibt es **drei** Arten von Telefonbüchern:
- **System-Telefonbuch (intern)** mit den internen Rufnummern des Access-Systems (über die Rechtevergabe vom System verwaltet und vergeben).
- **Individuelles Telefonbuch (extern)** mit manuell erstellten externen Kontakten, das einem oder mehrere Teilnehmer zugewiesen werden kann (durch Administrator gepflegt und verwaltet).
- **Lokales Telefonbuch von Software-Clients** (Concierge), dass sich ausschließlich lokal auf dem verwendeten Computer befindet und nicht mit den Access-System synchronisiert wird (durch Anwender gepflegt und verwaltet).

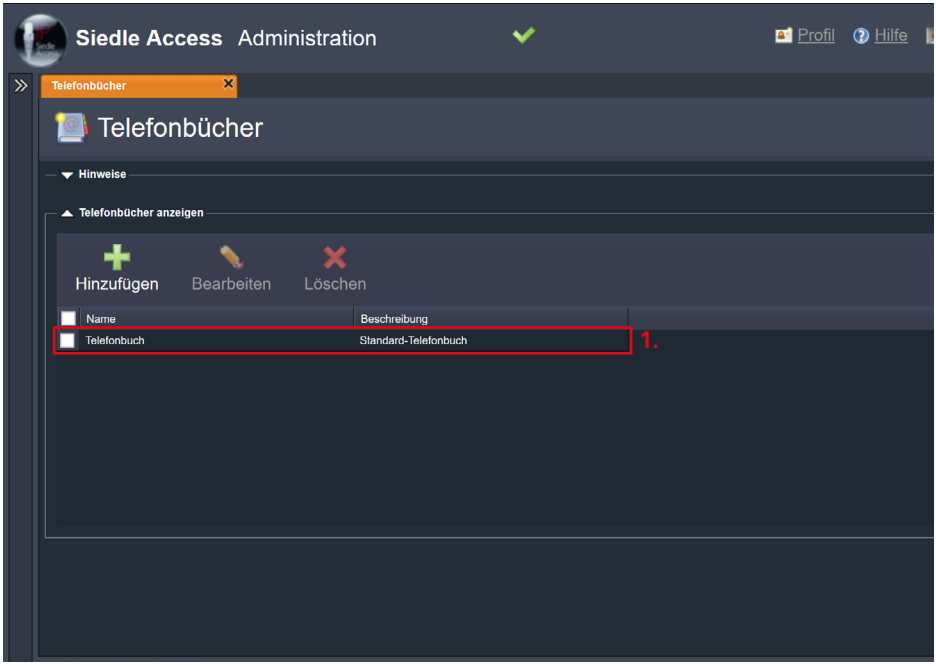
Hinweis: Neue Kontakte, die beispielsweise in der Concierge-Software angelegt werden, werden nicht in das System- oder individuelle Telefonbuch übernommen.

Die **Kontaktliste** eines Access-Geräts enthält die Einträge aus dem:
- **System-Telefonbuch**
- **Individuellen Telefonbuch**
- **Lokales Telefonbuch** (nur bei Software-Client **ASC**).

Vorgehensweise – Individuelles Telefonbuch anlegen
1 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
2 Geben Sie alle Daten (**Name** und **Beschreibung**) ein.
3 Legen Sie **Kontakte** mit Telefonnummern an (Details siehe nachfolgende Seite).
4 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

Vorgehensweise – Individuelles Telefonbuch bearbeiten
1 Wählen Sie das entsprechende Telefonbuch aus.
2 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
3 Nehmen Sie die gewünschten Eingaben/Änderungen vor.
4 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

Vorgehensweise – Telefonbuch löschen
1 Wählen Sie das entsprechende Telefonbuch aus.
2 Klicken Sie auf **Löschen**.
3 Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **Ja**.



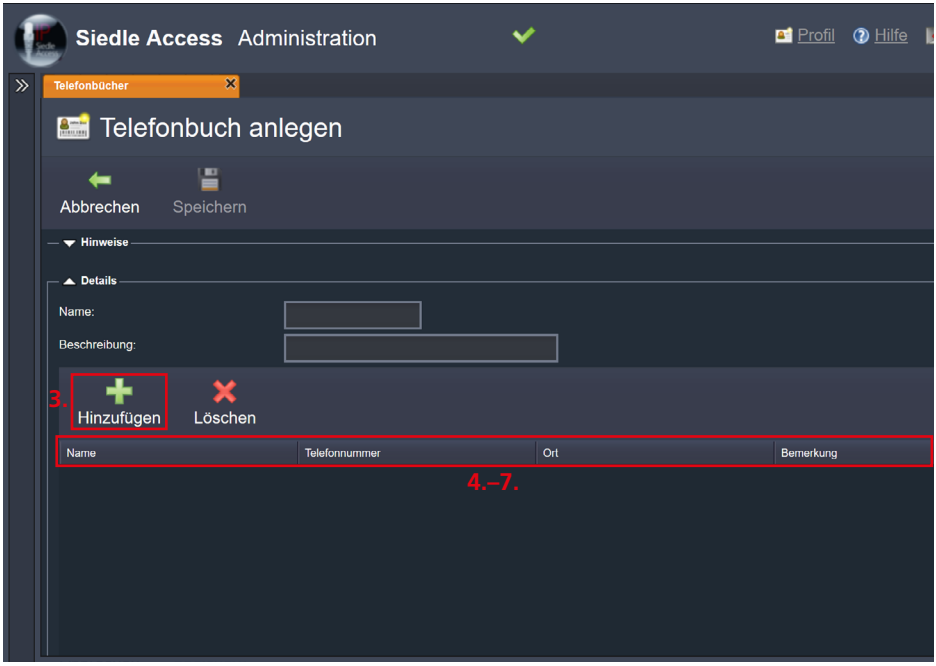
Kontakte anlegen
In diesem Menü können Sie das ausgewählte Telefonbuch mit externen Kontakten (Name, Telefonnummer, Adresse und Bemerkung) befüllen. Die Übersicht zeigt die vorhandenen Kontakte im ausgewählten Telefonbuch an.

Konfiguration – Access-System
Allgemeine Parameter
• **Name:** Angezeigter Name des Telefonbuchs im System (z. B. Telefonbuch – Herr Maier)
• **Beschreibung:** Kurze Beschreibung (z. B. Alle externen und internen Kontakte).
Neue Kontakte anlegen und bestehende Kontakte bearbeiten.

Vorgehensweise – Kontakte anlegen
1 Die Kontaktdaten liegen Ihnen vor.
2 Sie befinden sich in einem geöffneten Telefonbuch (Telefonbuch anlegen oder Telefonbuch bearbeiten).
3 Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine neuen Kontakt hinzuzufügen.
4 Doppelklicken Sie in der Spalte **Name** auf die neue Zeile und geben Sie den vollständigen Namen des Kontaktes ein (z. B. Maier Peter).
5 Doppelklicken Sie in der Spalte **Telefonnummer** auf die neue Zeile und geben Sie die vollständige Telefonnummer mit allen notwendigen Vorwahlen und dem Präfix für die externe Telefonieanbindung ein (z. B. **0**, **0049**, **7723** und **123456** => **00497723123456**).
6 Doppelklicken Sie in der Spalte **Ort** auf die neue Zeile und geben Sie die Postleitzahl und Ortsname des Kontaktes ein (z. B. 78120 Furtwangen).
7 Doppelklicken Sie in der Spalte **Bemerkung** auf die neue Zeile und geben Sie eine beliebige Bemerkung zu diesem Kontakt ein (z. B. Vertrieb).
8 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

Vorgehensweise – Kontakte bearbeiten
1 Wählen Sie das entsprechende Telefonbuch aus.
2 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
3 Nehmen Sie die gewünschten Eingaben/Änderungen vor.
4 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

Vorgehensweise – Kontakt löschen
1 Wählen Sie den entsprechenden Kontakt aus.
2 Klicken Sie auf **Löschen**.
3 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

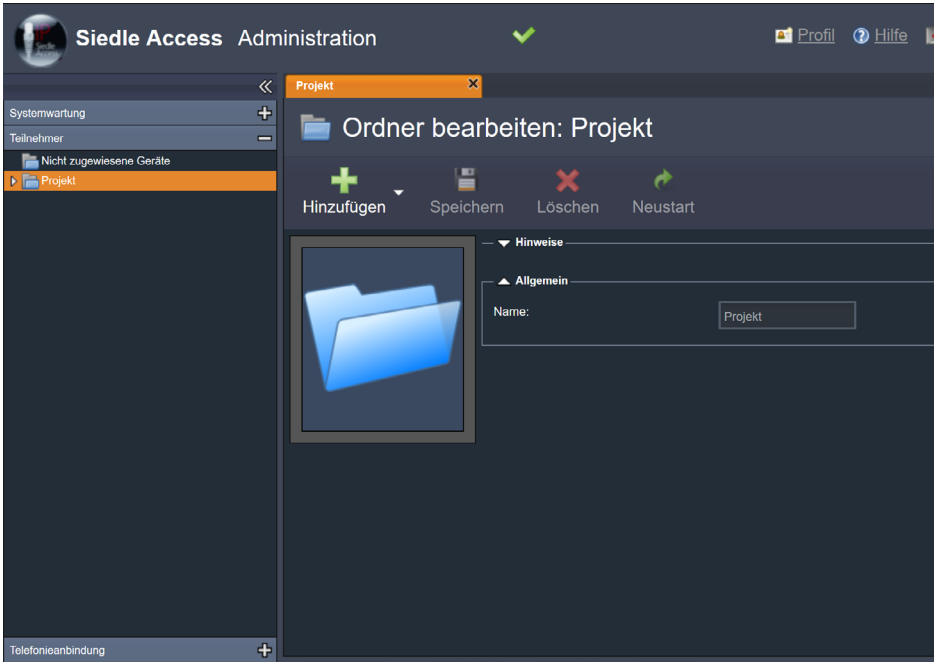


Anlegen eines Projekts
Der Ordner **Projekt** bildet die gesamte Projektstruktur des Access-Systems ab und stellt den zentralen Ort für die Teilnehmer-, Geräte- und Gruppenkonfiguration dar.
In der Projektstruktur legen Sie Unterordner, Teilnehmer, Gruppen, Türstationen, Geräte und virtuelle Geräte an und konfigurieren diese.
Der Ordner **Projekt** selbst kann nicht konfiguriert, verändert oder gelöscht werden.

Empfehlung
Legen Sie für Ihr Projekt einen zentralen Ordner (z. B. Gebäude 1) im Ordner Projekt an, in dem Sie die gesamte Projektstruktur abbilden.

Hinweise
- Vor dem Zuordnen und dem manuellen Anlegen der Access-Endgeräte müssen Sie im Ordner **Projekt** die notwendige Access-Projektstruktur bestehend aus Unterordnern und Teilnehmern strukturiert angelegt haben.
- Im Ordner **Projekt** können Sie Unterordner, Teilnehmer, Gruppen, Türstationen und virtuelle Geräte (binäre Schaltgeräte) manuell anlegen.
- Teilnehmer die sich im Ordner **Projekt** befinden, haben uneingeschränkten Zugriff auf alle Schalt- und Rufberechtigungen des Access-Systems.
- Geräte können Sie nur unterhalb eines Teilnehmers anlegen oder aus dem Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** einem Teilnehmer zuordnen.
- **Türstationen** können nur den zuvor angelegten Unterordnern im Projektbaum oder dem Projektordner selbst zugeordnet (untergeordnet) werden.
- Bei der Positionswahl der Türstationen innerhalb der Projektstruktur sollte berücksichtigt werden, welche Teilnehmer auf diese Türstation zugreifen dürfen.
- Die Access-Endgeräte ordnen Sie per Drag&Drop den gewünschten Teilnehmern in der Projektordnerstruktur des Ordners **Projekt** zu.

Ausnahme: Manuell angelegte Access-Endgeräte befinden sich bereits in der Position in der Projektstruktur, in der Sie diese angelegt haben.
- Access-Endgeräte deren übergeordneter Teilnehmer oder Ordner gelöscht wurde, werden durch das Access-System wieder in den Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** verschoben. Die Gerätekonfiguration geht dabei verloren und das Gerät wird wie ein erstmalig angeschlossenes Gerät behandelt.
- Teilnehmer werden gelöscht, wenn der übergeordnete Ordner gelöscht wird.
- Access-Endgeräte eines Teilnehmers die einem Ordner zugeordnet (untergeordnet) wurden, unterliegen dessen **Einstellungs- und Rechtevorgaben**.
- Mehrere Geräte die einem Teilnehmer zugeordnet (untergeordnet) wurden, bilden eine teilnehmerbasierte Geräterufgruppe.



• **Ordner:** Logische Gruppe für die Zusammenfassung von Teilnehmern, Türen und virtuellen Geräten um Objektgegebenheiten bestehend aus räumlichen, rechtlichen oder organisatorischen Gruppen abzubilden (z. B. Gebäude mit mehreren Firmen oder Wohneinheiten – jede Firma oder Wohneinheit wird als ein Unterordner zusammengefasst und beinhaltet die jeweiligen Teilnehmer und deren Geräte).
Das Berechtigungssystem des Access-Systems basiert auf Ordnern! Logische Trennungen zwischen Teilnehmern müssen über verschiedene Ordner und Rechteeinschränkungen durchgeführt werden.
Wichtig: Jeder Ordner ist, egal in welcher Position er sich in der Projektordnerstruktur befindet, unabhängig und losgelöst für sich zu betrachten und kann die Zugriffsrechte **Sichtbar** und **Schaltbar** für jeden anderen Ordner und Unterordner zugeteilt bekommen, unabhängig davon, wie übergeordnete oder untergeordnete Ordner konfiguriert worden sind und in welcher Position sich der Ordner in der Projektstruktur befindet. Jedoch werden bereits vorgenommene Rechteeinstellungen aus einem übergeordneten Ordner in den Unterordner einmalig kopiert, wenn dieser direkt als Unterordner dieses übergeordneten Ordners angelegt wird. Beim Verschieben eines Ordners, bleibt die Konfiguration immer unverändert.

• **Teilnehmer:** Logische Gruppe für die Zusammenfassung von Geräten um die Erreichbarkeit einer Person zusammenzufassen und abzubilden (z. B. 1 Mitarbeiter ist per Videopanel, App für iPhone und SIP-Video-Telefon erreichbar) sowie um wichtige Funktionen synchron zu halten.
Ein Teilnehmer ohne zugeordnete **Geräte** kann **nicht** angerufen werden, obwohl eine Teilnehmerrufnummer im Access-System besteht.

Bitte beachten Sie: Jedem Teilnehmer kann nur jeweils höchstens ein Software-Client (Access Haustelefon oder Access Concierge) und eine App (App für iPhone oder App für iPad) zugeordnet werden! Sollte ein Teilnehmer beispielsweise zwei Apps benötigen, müssen Sie je App einen separaten Teilnehmer anlegen und aus diesen Teilnehmern eine Rufgruppe bilden.

• **Tür:** Türstation die sich bei mit einer Tür versehenen Zugangs- oder Durchgangsmöglichkeit eines Objektes befindet (z. B. Türstation an der Eingangstür). Jede Türstation benötigt einen Access-Türlautsprecher-Controller (ATLC), der vom Access-System automatisch erkannt wird.
• **Gerät:** Hardware- und/oder softwarebasierte Kommunikationseinheit die in Verbindung mit dem Access-Server für die Kommunikation in und außerhalb des Access-System verwendet werden können (z. B. Access Haustelefon Video, Siedle App für das iPhone oder iPad).
• **Virtuelles Gerät:** Schalt- und Regelvorrichtung, die über ein Gateway mit den Access-Server verbunden ist und über ein konfiguriertes Gerät fernausgelöst werden kann (z. B. Binäres KNX-Schaltgerät).

Unterscheidung zwischen Teilnehmer und Rufgruppen
Ein Teilnehmer kann ein oder mehrere Geräte beinhalten. Eine Rufgruppe beinhaltet ein oder mehrere Teilnehmer, die wiederum ein oder mehrere Geräte beinhalten können. Da sich zentrale Funktionen des Access-Systems im Hoheitsbereich der Teilnehmer befinden und die Geräte nur darauf zugreifen dürfen, sind im Vergleich folgende Besonderheiten (z. B. unterschiedlichen Verhaltensweisen) zu beachten:

• **Bildspeicher:** Jeder Teilnehmer hat einen eigenen zentralen Bildspeicher. Alle Geräte, die einem Teilnehmer zugeordnet sind, können darauf zugreifen. Wird ein Bild durch ein Gerät gelöscht, ist das Bild für den Teilnehmer gelöscht und für die anderen Geräte dieses Teilnehmers nicht mehr vorhanden.
• **Rufgruppe:** Bei einer Rufgruppe existieren mehrere Teilnehmer und dadurch auch mehrere Bildspeicher. Bei einem Türruf auf eine Rufgruppe wird ein Bild in die Bildspeicher aller Teilnehmer gespeichert, die den automatischen Bildspeicher aktiviert haben. Das Türrufbild befindet sich damit auf mehreren Bildspeichern. Wird nun ein derartiges Bild durch ein Gerät gelöscht, so ist dieses Bild für nur für dessen Teilnehmer gelöscht, aber in den Bildspeichern der anderen Teilnehmer weiterhin vorhanden.
• **Anrufliste:** Gleiches Verhalten wie beim Bildspeicher, da sich die Anrufliste im Hoheitsbereich des/der Teilnehmer befindet -> Rufgruppen haben dadurch mehrere dezentrale Anruflisten die nicht synchronisiert werden.
• **Abgelehnte Anrufe:** Wird ein Teilnehmer mit mehreren zugeordneten Geräten angerufen und der Anruf durch ein Gerät dieses Teilnehmers abgelehnt, so werden die Anrufe an die restlichen Geräte dieses Teilnehmers beendet. Wird eine Rufgruppe mit mehreren zugeordneten Teilnehmern angerufen und der Anruf durch ein Gerät eines Teilnehmers abgelehnt, so werden die Anrufe an die restlichen Geräte dieses Teilnehmers beendet, der Anruf bei den anderen Teilnehmern dieser Rufgruppe bleibt jedoch erhalten und kann von einem beliebigen Gerät angenommen werden.

• Hintergrundrufe / mehrere gleichzeitige Anrufe:
Teilnehmer: Wird ein Teilnehmer mehrfach angerufen (z. B. Türrufe und Internrufe), so werden die eingehenden Rufe bei denen dem Teilnehmer zugeordneten Geräten wie folgt angezeigt:
AHT/AHTV, AHF/AHFV: Es können gleichzeitig max. ein Vordergrund- und ein Hintergrundruf angezeigt werden. Der erste eingegangene Ruf wird im Vordergrund angezeigt, alle nachfolgend eingegangenen Rufe werden als Hintergrundrufe eingereiht und priorisiert geordnet (zuerst alle Türrufe, dann die anderen Rufe). Die Rufe können in der vorgegebenen Reihenfolge abgearbeitet werden.
ASC: Eingegangene Rufe werden der Reihe nach angezeigt. Die Rufe können in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden.
ASHT: Türrufe werden in der Reihenfolge vor allen anderen Rufen angezeigt. Die Rufe können in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden.
Siedle App: Nach dem ersten eingegangenen Ruf ist die Verbindung für weitere Anrufe belegt. Es kann immer nur ein Ruf angezeigt und angenommen werden.
Rufgruppe: Wird eine Gruppe von mehreren Türen oder Teilnehmern mehrfach angerufen (z. B. Türrufe und Internrufe), so wird der zuerst eingegangene Ruf als Vordergrundruf und nachfolgende Rufe als Hintergrundruf angezeigt (nicht bei der Siedle App). Nimmt ein Gerät eines gerufenen Teilnehmers den zuerst eingegangenen Ruf an, wird an diesem Gerät der zweite noch anstehende Ruf als Hintergrundruf angezeigt, bei den anderen Geräten wird der erste Ruf wieder abgebaut und der zweite Ruf steht als eingehender Ruf im Vordergrund an.

Neue Ordner anlegen und konfigurieren
Im Menü **Teilnehmern** werden Ordner zur logischen Gruppierung von Teilnehmern und zum Abbilden der gewünschten Access-Systemtopologie eingesetzt. Das Berechtigungssystem des Access-Systems basiert auf Ordnern (siehe unten). Ordner sind als Organisationseinheiten zu betrachten und nicht zu verwechseln mit Rufgruppen! Jedoch besteht die Möglichkeit mehrere in einem Ordner zusammengefasste Teilnehmer automatisch als Rufgruppe anlegen zu lassen.

Konfiguration – Access-System
Allgemeine Parameter
• Name: Bezeichnung des Ordners (z. B. Etage 2).
• Beschreibung: Beschreibung des Ordnerinhaltes (z. B. Alle Teilnehmer aus Etage 2).
• Als automatisch definierte Rufgruppe verwenden: Ist diese Option ausgewählt, wird der Ordner als Rufgruppe angelegt. D. h. Sie können die Teilnehmer, die direkt diesem Ordner zugeordnet sind, als Gruppe parallel anrufen (**Achtung:** Dies betrifft keine Türen oder Unterordner!).

Hinweis
Eine Ordner der als automatisch definierte Rufgruppe konfiguriert wurde, erkennen Sie am geänderten Ordnersymbol (Ordnersymbol mit Personensymbol).
• Die Funktion **Als automatisch definierte Rufgruppe verwenden**, wird erst nach dem Speichern ausgeführt und die Rufgruppe aller Teilnehmer dieses Ordners erzeugt. Die Rufnummer für diese Rufgruppe kann bei Bedarf geändert werden. Um die automatisch erzeugte Rufgruppe wieder zu löschen, deaktivieren Sie die Option **Als automatisch definierte Rufgruppe verwenden**. Die Rufgruppe wird erst nach erneutem Speichern gelöscht.

Berechtigungen
Wichtig: Jeder Ordner ist, egal in welcher Position er sich in der Projektordnerstruktur befindet, unabhängig und losgelöst für sich zu betrachten und kann die Zugriffsrechte **Sichtbar** und **Schaltbar** für jeden anderen Ordner und Unterordner zugeteilt bekommen, unabhängig davon, wie übergeordnete oder untergeordnete Ordner konfiguriert worden sind und in welcher Position sich der Ordner in der Projektstruktur befindet.

Ausnahme: Neu erzeugte Unterordner übernehmen einmalig bei der Erstellung die Rechte des Überordners. Nachträglich Änderungen müssen dann manuell in allen Ordnerebenen geändert werden. Bei tiefen Ordnerstrukturen geht hier wertvolle Zeit verloren.
Beispiel: Wird ein konfigurierter Order A in einen konfigurierten Ordner B verschoben, bleiben die Rechte beider Ordner unverändert! Wird bei einem Überordner die Berechtigungen nachträglich verändert, so bleiben die Berechtigungen der bereits enthaltenen Unterordner unverändert!

Wichtig!
Bevor Sie die Ordnerstruktur aufbauen, sollten Sie planerisch die Berechtigungen der jeweiligen Ordner festgelegt haben. Wenn die Unterordner die Berechtigungen der übergeordneten Ordner erhalten sollen, macht es Sinn hierarchisch vorzugehen. Dabei wird jeder angelegte Überordner gemäß Planung vollständig konfiguriert bevor Sie weitere Unterordner einfügen. Wenn die Ordnerstruktur steht, sollten Sie die Teilnehmer anlegen und die Geräte den Teilnehmern zuordnen. Danach können Sie mit der Detailkonfiguration der einzelnen Teilnehmer und Geräte in dieser Reihenfolge fortfahren.
Nachträglich veränderte Berechtigungen eines Ordners, müssen manuell in allen Unterordner nachgezogen werden!

Option Sichtbar
Wenn für einen Ordner A die Option **Sichtbar** bei Ordner B gesetzt ist, können alle Teilnehmer von Ordner A die Teilnehmer des Ordners B sehen. Diese werden dann beispielsweise in den Kontaktlisten der Siedle Endgeräte angezeigt.
Hinweis: In jedem Ordner ist auch der Ordner selbst mit der Option **Sichtbar** enthalten. Wird diese Option wieder gelöscht, sind die in diesem Ordner enthaltenen Teilnehmern voneinander getrennt und in den Kontaktlisten nicht sichtbar. Dieses Verhalten kann dazu verwendet werden um Änderungen im Objekt umzusetzen (z. B. Eine Wohnung mit mehreren Geräten wird als Wohngemeinschaft umfunktioniert und jedes Zimmer mit einem Gerät von den anderen Zimmern getrennt. Jedoch soll die Ordnerstruktur der gesamten Wohnanlage nicht verändert werden.).

Option Schaltbar
Wenn für Ordner A die Option **Schaltbar** bei Ordner B gesetzt ist, können die Teilnehmer aus Ordner A Schaltfunktionen für Geräte auslösen, die Ordner B zugeordnet sind. Dies können beispielsweise ein Türöffner, ein Türlicht oder ein KNX-Aktor sein.
Hinweis: In jedem Ordner ist auch der Ordner selbst mit der Option **Schaltbar** enthalten. Wird diese Option wieder gelöscht, sind die in diesem Ordner enthaltenen Teilnehmern nicht mehr in der Lage, bei sich selbst und gegenseitig bei einem anderen Teilnehmer dieses Ordners, eine Schaltfunktion auszulösen. Dieses Verhalten kann dazu verwendet werden um Änderungen im Objekt umzusetzen (z. B. eine Wohnung mit mehreren Geräten wird als Wohngemeinschaft umfunktioniert und jedes Zimmer mit einem Gerät von den anderen Zimmern getrennt. Jedoch soll die Ordnerstruktur der gesamten Wohnanlage nicht verändert werden.).

Gruppen
Wird die Option **Sichtbar** bei **Individuell definierte Gruppen** oder weiteren darin enthaltenen Unterordnern aktiviert, dann werden diese Rufgruppen in der Kontaktliste der Teilnehmer des Ordners angezeigt, in dem diese Option aktiviert wurde.

Rufnummernplan
Mit dem Rufnummernplan berechtigen oder sperren Sie die Teilnehmer eines Ordners für bestimmte Ruf- oder Telefonnummern.
Wenn die Option **Erlaubt** eines Rufnummernplan-Eintrages nicht aktiviert ist, sind Ruf- und Telefonnummern nach dem angegebenen Muster gesperrt.
Rufnummernplan-Einträge können durch die Verwendung von Platzhaltern individuell erstellt werden und müssen gespeichert werden, bevor Sie funktionsbereit sind.

Mögliche Platzhalter für den Rufnummernplan:
***** Platzhalter für beliebig viele Ziffern
? Platzhalter für genau eine Ziffer
x Externe Rufe (beginnendes Zeichen)
Mögliche Ziffern: **0–9**
Mögliche Zeichen: **+** als Ersatz für **00**

Beispiel Rufnummernplan-Einträge – Rufziele mit Platzhalter:

Interne Rufe
***** betrifft alle internen Rufnummern -> Ist die Option **Erlaubt** gesetzt, dürfen diese Teilnehmer diese Rufnummern von Ihren Geräten aus wählen. Ansonsten wären diese Rufnummern gesperrt.

09* betrifft alle internen Rufnummern, die mit 09 beginnen – z. B. 09156 oder 09874 -> Ist die Option **Erlaubt** gesetzt, dürfen diese Teilnehmer diese Rufnummern von Ihren Geräten aus wählen. Ansonsten wären diese Rufnummern gesperrt.

44?? betrifft alle internen Rufnummern, welche mit 44 beginnen und darauf folgend zwei beliebige Ziffern haben – z. B. 4455 oder 4412 -> Ist die Option **Erlaubt** gesetzt, dürfen diese Teilnehmer diese Rufnummern von Ihren Geräten aus wählen. Ansonsten wären diese Rufnummern gesperrt.

Externe Rufe – Wichtig!
Rufnummernpläne für externe Rufe, setzen ein eingerichtetes Gateway zu mindestens einer Telefonanlage oder einem Telefonie-Gateway voraus. Ohne eine solche Anbindung, sind keine externen Telefonate möglich. Jedem SIP-Gateway muss ein Präfix (Vorwahl) zugeordnet werden. Bei dem Präfix sollte es sich um eine Ziffer oder Ziffernkombination handeln, die für die internen Rufe im Access-System nicht verwendet werden. Es können auch einzelne vollständige externe Rufnummern in den Rufnummernplan eingetragen werden und diese explizit erlaubt oder verboten werden.

x55* betrifft alle externen Rufnummern, die mit einem für die externe Telefonie notwendigen Präfix (Vorwahl) z. B. **55**,für ein dafür vorgesehenes Telefonie-Gateway versehen sind z. B. 55+497723123456789. Ist die Option **Erlaubt** gesetzt, dürfen diese Teilnehmer alle externen Rufnummern von Ihren Geräten aus wählen, wenn das entsprechenden Präfix eingetragen ist. Ansonsten wären alle externen Rufnummern mit diesem Präfix gesperrt.

Vorgehensweise – Ordner/ Unterordner anlegen und konfigurieren

1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Projekt** oder in die Position der bestehenden Ordnerstruktur, in der Sie einen Ordner/ Unterordner anlegen wollen.
4 Die Seite **Ordner bearbeiten: Projekt** bzw. **Ordner bearbeiten: [Ordnername]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Ordner** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Die Seite **Ordner anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.

Hinweis: Unterordner erhalten (kopieren) einmalig die Konfiguration ihres Überordners.
Ausnahme: Ordner die dem Ordner **Projekt** untergeordnet wurden, müssen in der Rechteverwaltung individuell konfiguriert werden.

9 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.
10 Aktivieren Sie die Option **Als automatisch definierte Rufgruppe verwenden**, wenn alle Teilnehmer dieses Ordners/ Unterordners als Rufgruppe mit eigener Gruppenrufnummer zusammengefasst werden sollen.
11 Konfigurieren Sie die Berechtigungen des Ordners/Unterordners gemäß Ihrer Planung und den vorangegangenen Informationen.
12 Ergänzen, bearbeiten oder löschen Sie den Rufnummernplan gemäß Ihrer Planung und den vorangegangenen Informationen.
13 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
14 Legen Sie alle benötigten Ordner und Unterordner an, um die gewünschte/geplante Access-Projektstruktur abgebildet zu haben.

Türstationen (ATLC) vorbereiten

Eine **Tür** stellt eine Türstation dar, die sich, bei mit einer Türe, Schranke oder Ähnlichen versehenen Zugangs- oder Durchgangsmöglichkeit eines Objektes befindet (z. B. Türstation an der Eingangstür).
Jede Türstation benötigt einen Access-Türlautsprecher-Controller (ATLC), der vom Access-System automatisch erkannt wird. Eine Türstation ist sowohl ein Gerät aber auch ein Teilnehmer und kann daher keinem Teilnehmer sondern nur einem Ordner oder Unterordner zugeordnet (untergeordnet) werden.
Jede Tür/Türstation bietet die Möglichkeit die Türmatik-Funktion einzurichten. Die Türmatik-Funktion wird in der Regel ausschließlich bei dem letzten Zugangsbereich eines Gebäudes aktiviert, wenn die vorangegangenen Zugangsbereiche aufgrund von Öffnungszeiten frei zugänglich sind (z. B. Eingangstür einer Arztpraxis in einem öffentlich zugänglichen Ärztehaus).
Die Türmatik-Funktion muss an der Tür/Türstation **aktivierbar** konfiguriert werden und kann dann auf Teilnehmerebene für die untergeordneten Geräte aktiviert werden. Die Türmatik-Funktion kann bei einem Teilnehmer für alle oder ausgesuchte **aktivierbare** Türen/Türstationen aktiviert werden.

Wichtig!

Wenn die Teilnehmer in Ihrem Access-System auf ausgesuchte Türstationen die Türmatik-Funktion verwenden dürfen, sollten Sie alle hiervon betroffenen Türen/ Türstationen (z. B. Haupteingang, Tiefgarageneingang, Etageneingang, Büroeingang) mit dem Access-Server verbinden und in der Projekt-/ Ordnerstruktur korrekt positionieren.

Vorgehensweise – Türstationen vorbereiten

Hinweis

Sie können diesen Schritt auslassen, **wenn** die Teilnehmer in Ihrem Netzwerk,
• **keine** Türmatik-Funktion verwenden dürfen.
• die Türmatik-Funktion von **allen** Türen/Türstationen verwenden dürfen.

1 Verbinden Sie die für die Teilnehmerkonfiguration benötigte Türstation mit dem Access-Netzwerk.

Hinweis

Alle Türstationen die vom Access-System erkannt wurden, befinden sich im Menü **Teilnehmer** im Ordner **Nicht zugewiesenen Geräte**.

2 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
3 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
4 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Nicht zugewiesene Geräte**, um diesen zu öffnen.
5 Der Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** wird im Navigationsbereich geöffnet.
6 Es werden alle nicht zugewiesenen Geräte angezeigt.
7 Ziehen Sie die noch nicht zugewiesene Tür/Türstation mit der Maus per Drag&Drop aus dem Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** in die gewünschte Position der **Projekt-/ Ordnerstruktur**.
8 Klicken Sie auf die gewünschte Türstation (**ATLC…**).
9 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [voreingerichteter Gerätename – MAC-Adresse]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
10 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.
11 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
12 Verfahren Sie nach der gleichen Vorgehensweise mit weiteren Türen/ Türstationen.

Hinweise

• Für die nachfolgende Konfiguration der Türmatik-Funktion bei den Teilnehmern muss die Türstation mit einem eindeutigen Namen erkennbar sein, um Verwechslungen auszuschließen.

• Die vollständige Konfiguration der mit einem neuen Namen versehenen Türstation wird zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

• Bei großen Access-Netzwerken, empfiehlt es sich blockweise vorzugehen (z. B. Türstationen, Teilnehmer und Geräte der Etage 1, dann Türstationen, Teilnehmer und Geräte der Etage 2, etc.).

Teilnehmer anlegen und konfigurieren

Ein Teilnehmer ist eine logische Gruppe für die Zusammenfassung von Geräten um die Erreichbarkeit einer Person zusammenzufassen und abzubilden (z. B. 1 Mitarbeiter ist per Videopanel, App für iPhone und SIP-Video-Telefon erreichbar), sowie um wichtige Funktionen synchron zu halten. Ein Teilnehmer bildet daher die zentrale Kommunikationsschnittstelle in der Access-System-Administration.

Ein Teilnehmer hat eine variable Anzahl an fest zuordenbaren Geräten, welche parallel und gleichberechtigt unter der zugeordneten Teilnehmer-Rufnummer gerufen werden können.

Ein Teilnehmer ohne zugeordnete Geräte kann nicht angerufen werden. Geräte die einem Teilnehmer zugeordnet wurden, können aber direkt angerufen werden.

Bitte beachten Sie: Jedem Teilnehmer kann nur jeweils höchstens ein Software-Client (Access Haustelefon oder Access Concierge) und eine App (App für iPhone oder App für iPad) zugeordnet werden!

Sollte ein Teilnehmer beispielsweise zwei Apps benötigen, müssen Sie je App einen separaten Teilnehmer anlegen und aus diesen Teilnehmern eine Rufgruppe bilden.

Voicemail, Bildspeicher und Ruflisten sind direkt dem Teilnehmer zugeordnet. Dies bedeutet, dass alle dem Teilnehmer zugeordneten Geräte **gleichberechtigt** sind und parallel einen Zugriff darauf haben.

Unterscheidung zwischen Teilnehmerruf und Gruppenruf

• Der Teilnehmerruf ruft parallel alle Geräte eines Teilnehmers.

• Der Gruppenruf ruft parallel alle Geräte der Teilnehmer, die einer Gruppe angehören.

Unterscheidung zwischen Teilnehmer und Rufgruppen

Ein Teilnehmer kann ein oder mehrere Geräte beinhalten. Eine Rufgruppe beinhaltet ein oder mehrere Teilnehmer, die wiederum ein oder mehrere Geräte beinhalten können. Da sich zentrale Funktionen des Access-Systems im Hoheitsbereich der Teilnehmer befinden und die Geräte nur darauf zugreifen dürfen, sind im Vergleich folgende Besonderheiten (z. B. unterschiedlichen Verhaltensweisen) zu beachten:

• **Bildspeicher:** Jeder Teilnehmer hat einen eigenen zentralen Bildspeicher. Alle Geräte, die einem Teilnehmer zugeordnet sind, können darauf zugreifen. Wird ein Bild durch ein Gerät gelöscht, ist das Bild für den Teilnehmer gelöscht und für die anderen Geräte dieses Teilnehmers nicht mehr vorhanden.

• **Rufgruppe:** Bei einer Rufgruppe existieren mehrere Teilnehmer und dadurch auch mehrere Bildspeicher. Bei einem Türruf auf eine Rufgruppe wird ein Bild in die Bildspeicher aller Teilnehmer gespeichert, die den automatischen Bildspeicher aktiviert haben. Das Türrufbild befindet sich damit auf mehreren Bildspeichern. Wird nun ein derartiges Bild durch ein Gerät gelöscht, so ist dieses Bild für nur für dessen Teilnehmer gelöscht, aber in den Bildspeichern der anderen Teilnehmer weiterhin vorhanden.

• **Anrufliste:** Gleiches Verhalten wie beim Bildspeicher, da sich die Anrufliste im Hoheitsbereich des/der Teilnehmer befindet -> Rufgruppen haben dadurch mehrere dezentrale Anruflisten die nicht synchronisiert werden.

• **Abgelehnte Anrufe:** Wird ein Teilnehmer mit mehreren zugeordneten Geräten angerufen und der Anruf durch ein Gerät dieses Teilnehmers abgelehnt, so werden die Anrufe an die restlichen Geräte dieses Teilnehmers beendet.
Wird eine Rufgruppe mit mehreren zugeordneten Teilnehmern angerufen und der Anruf durch ein Gerät eines Teilnehmers abgelehnt, so werden die Anrufe an die restlichen Geräte dieses Teilnehmers beendet, der Anruf bei den anderen Teilnehmern dieser Rufgruppe bleibt jedoch erhalten und kann von einem beliebigen Gerät angenommen werden.

• **Hintergrundrufe / mehrere gleichzeitige Anrufe:**
Teilnehmer: Wird ein Teilnehmer mehrfach angerufen (z. B. Türrufe und Internrufe), so werden die eingehenden Rufe bei denen dem Teilnehmer zugeordneten Geräten wie folgt angezeigt:
AHT/AHTV, AHF/AHFV: Es können gleichzeitig max. ein Vordergrund- und ein Hintergrundruf angezeigt werden. Der erste eingegangene Ruf wird im Vordergrund angezeigt, alle nachfolgend eingegangenen Rufe werden als Hintergrundrufe eingereiht und priorisiert geordnet (zuerst alle Türrufe, dann die anderen Rufe). Die Rufe können in der vorgegebenen Reihenfolge abgearbeitet werden.
ASC: Eingegangene Rufe werden der Reihe nach angezeigt. Die Rufe können in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden.
ASHT: Türrufe werden in der Reihenfolge vor allen anderen Rufen angezeigt. Die Rufe können in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden.
Siedle App: Nach dem ersten eingegangenen Ruf ist die Verbindung für weitere Anrufe belegt. Es kann immer nur ein Ruf angezeigt und angenommen werden.

Rufgruppe: Wird eine Gruppe von mehreren Türen oder Teilnehmern mehrfach angerufen (z. B. Türrufe und Internrufe), so wird der zuerst eingegangene Ruf als Vordergrundruf und nachfolgende Rufe als Hintergrundruf angezeigt (nicht bei der Siedle App). Nimmt ein Gerät eines gerufenen Teilnehmers den zuerst eingegangenen Ruf an, wird an diesem Gerät der zweite noch anstehende Ruf als Hintergrundruf angezeigt, bei den anderen Geräten wird der erste Ruf wieder abgebaut und der zweite Ruf steht als eingehender Ruf im Vordergrund an.

Konfiguration – Access-System
Allgemeine Parameter
• **Name:** Angezeigter Teilnehmername im Access-System (z. B. Herr Maier)
• **Beschreibung:** Kurze Beschreibung zum Teilnehmer (z. B. Mitarbeiter – Technik)
• **Rufnummer:** Durchwahl, intern zugeordnete Rufnummer (z. B. 222)
• **Telefonbuch:** Zugeordnetes Telefonbuch (siehe Menü **Telefonieanbindung**). Es können auch individuell angelegte Telefonbücher zugeordnet werden.
• **Zuordnung:** Standardeintrag ist die Bezeichnung des übergeordneten Ordners. Die Bezeichnung kann jederzeit geändert werden.
• **Videomodus:** Modus wie die Videodaten vom Server über das Access-Netzwerk versendet werden sollen (Für einen Videostream wird eine Netzwerkbandbreite von 1 MBit/s benötigt.):

UNICAST (1-zu-1-Verbindung):
Ein Videostream wird nur an einen Teilnehmer gesendet.
• **Vorteil:** Standard-Netzwerkhardware ist ausreichend. Einfache Konfiguration im Netzwerk.
• **Nachteil:** Bei großen Rufgruppen, muss der Videostream für jeden Teilnehmer separat erzeugt und vom Access-Server versendet werden.

MULTICAST
(Mehrpunktverbindung): Ein Videostream wird gleichzeitig an mehrere Teilnehmer gesendet.
• **Vorteil:** Der Videostream muss im Access-Server nur einmal erzeugt werden und wird dann im multicastfähigen Netzwerk vervielfacht und an die Teilnehmer weitergeleitet. Geringere Auslastung des Access-Servers.
• **Nachteil:** Teilweise komplexe Netzwerkkonfiguration. Alle Netzwerkkomponenten (Switche, etc.) im Access-Netzwerk müssen vollständig multicast-fähig sein oder durch multicast-fähige Netzwerkkomponenten ausgetauscht werden.

• **Kontoname:** Nicht änderbares Informationsfeld. Jeder Kontoname ist im Access-System einmalig. Der Kontoname wird vom Access-System erzeugt.
• **Kennwort:** Zentrales Kennwort für alle untergeordneten Geräte (Hard- und Software). Das zentrale Kennwort wird vom Access-System automatisch vergeben und kann jederzeit geändert werden.
• **Automatischer Bildspeicher aktiv:** Ist diese Option aktiviert, wird bei jedem Türruf an diesen Teilnehmer ein Türrufbild der rufenden Türstation gespeichert. Im Bildspeicher werden die automatisch erzeugten Türrufbilder abgelegt und können dort über alle Geräte eingesehen und verwaltet werden. Jeder Teilnehmer hat seinen eigenen Bildspeicher. Die Bildspeicher werden untereinander nicht synchronisiert (z. B. Rufgruppenbildung mit mehreren Teilnehmern). Sollte die Option deaktiviert sein, kann ein Türrufbild mit der manuellen Bildspeicherfunktion gespeichert werden.

Wichtig: Wird bei einem Teilnehmer die Option **Automatischer Bildspeicher aktiv** aktiviert, so kann von allen Geräten darauf zugegriffen werden, die diesem Teilnehmer zugeordnet (untergeordnet) sind.

Hinweis
Der Access-Server vergibt beim Anlegen des Teilnehmers automatisch eine freie Rufnummer gemäß der in den **Grundparametern** vorgegebenen **Länge der Rufnummernvorschläge**. Diese Rufnummer kann jederzeit geändert werden. Jede Rufnummer darf im Access-System nur einmal vorkommen.

• **Ruftonzuordnung**
Im Bereich **Ruftonzuordnung** können Sie festlegen, welche Rufart (z. B. Türruf) mit welchem Rufton am jeweiligen Endgerät signalisiert werden soll. Zusätzlich können Sie für eingehende Rufe einen anderen Klingelton mit neu erstellten teilnehmerspezifischen Rufarten festlegen oder individuell erstellte Rufarten löschen. Im Access-System sind die Standard-Anruftypen vorkonfiguriert, bei denen nur der Rufton änderbar ist. Wenn Sie einem ausgesuchten Teilnehmer oder Türstation einen eigenen Rufton zuweisen wollen, müssen Sie einen **teilnehmerspezifischen** Anrufertyp **hinzufügen** und in der Spalte Anrufer den entsprechenden Teilnehmer oder Türstation auswählen und einen Rufton zuordnen.

• **Türmatik**
Im Bereich **Türmatik** legen Sie fest, ob ein Teilnehmer die Türmatik-Funktion nutzen darf oder nicht. Bei aktivierter Türmatik wird bei einem Türruf auf diesen Teilnehmer der Türöffner der zugeordneten Türstation automatisch ausgelöst (z. B. Automatische Öffnung der Eingangstüre einer Arztpraxis).

Konfiguration – Türmatik
Zeit in Sekunden: Zeitspanne nach dem Klingeln, nach deren Ablauf die Tür automatisch geöffnet wird.
• **Tür:** Auswahl, ob eine bestimmte Tür oder alle Türen automatisch geöffnet werden sollen. Es können nur alle oder eine der vorbereiteten Türstationen ausgewählt werden, insofern sich diese im Berechtigungsbereich dieses Teilnehmers befindet.
• **Türmatik-Funktion aktivierbar:** Ist diese Option aktiviert, kann die Türmatik-Funktion über die Access-Endgeräte des Teilnehmers geschalten werden. Wird diese Option deaktiviert, kann die Türmatik-Funktion an einer Tür/Türstation nicht ausgelöst werden.

Vorgehensweise – Teilnehmer anlegen und konfigurieren
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Projekt** oder in die Position der bestehenden Ordnerstruktur, in der Sie einen neuen Teilnehmer anlegen wollen.

Hinweis
• Teilnehmer können ausschließlich in Ordnern und Unterordnern angelegt werden.

4 Die Seite **Ordner bearbeiten: Projekt** bzw. **Ordner bearbeiten: [Ordnername]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie im Inhaltsbereich oben links auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Teilnehmer** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
9 Die Seite **Teilnehmer anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich. Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer**, **Telefonbuch** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

10 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
11 Wenn Sie individuelle Telefonbücher angelegt haben, wählen Sie das für diesen Teilnehmer erstellte **Telefonbuch** aus.
12 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf. Beim Anlegen des Teilnehmers wird als Zuordnung der Namen des übergeordneten Ordners eingetragen und kann jederzeit ergänzt/geändert werden.
13 Wählen Sie den **Videomodus**, also die Art der Videoübertragung im Access-Netzwerk aus (Unicast oder Multicast). Detaillierte Informationen zur Videoübertragung finden Sie auf den vorangegangenen Seiten bei **Videomodus**.

Hinweis: Der Kontoname und das Passwort eines Teilnehmers werden mit dem Speichern vom Access-System automatisch vergeben. Der Kontoname kann nicht geändert werden, das Passwort schon. Der Kontoname und das Passwort werden für die Anmeldung der untergeordneten Geräte (Hardware und Software) benötigt.

14 Vergeben Sie bei Bedarf ein eigenes **Passwort**, um Ihre Passwort-Policy umzusetzen.
15 Aktivieren Sie bei Bedarf den **automatischen Bildspeicher** für diesen Teilnehmer.

16 Wechseln Sie in den Bereich **Ruftonzuordnung**.
17 Wählen Sie im Bereich **Ruftonzuordnung** in der Spalte **Kategorie** den Anrufertyp aus, dessen Rufton Sie ggf. ändern möchten.
18 Wechseln Sie in der gleichen Zeile in die Spalte **Rufton**.
19 Doppelklicken Sie auf das Feld mit dem eingetragenen Rufton und wählen Sie im Drop-Down-Menü den gewünschten Rufton aus.
20 Führen Sie alle Ruftonanpassungen nach Ihren Wünschen aus.
21 Wenn Sie einem ausgesuchten Gerät, Teilnehmer oder Rufgruppe einen eigenen Rufton zuweisen wollen, setzen Sie die nachfolgende Vorgehensweise um.

Vorgehensweise – Individuelle Rufart mit Klingelton erstellen (nur Siedle-Hardware-Endgeräte)
22 Klicken Sie im Bereich **Ruftonzuordnung** auf **Hinzufügen**.
23 In der tabellarischen Ansicht, wird der Eintrag **Teilnehmerspezifisch** eingefügt.
24 Wählen Sie im Bereich **Ruftonzuordnung** in der Spalte **Kategorie** den Ruftyp oder Anrufer, für den Sie einen anderen Rufton einstellen möchten.
25 Wechseln Sie in der gleichen Zeile in die Spalte **Anrufer** und Doppelklicken Sie auf das Feld um über das Drop-Down-Menü einen Anrufer (Gerät, Teilnehmer oder Rufgruppe) auszuwählen.
26 Doppelklicken Sie in die Spalte **Anrufer** und wählen Sie im Dropdown-Menü für den neu erstellten Eintrag einen Anrufer aus (z. B. Teilnehmer Herr Maier).
27 Wechseln Sie in der gleichen Zeile in die Spalte **Rufton** und Doppelklicken Sie auf das Feld um über das Drop-Down-Menü einen Rufton auszuwählen.
28 Wählen Sie einen **Rufton** aus.
29 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen. Bei allen Geräten dieses Teilnehmers, werden zukünftig alle Anrufe von z. B. Herrn Maier, mit dem festgelegten Rufton signalisiert.

Hinweise
- Bei der Siedle-App und den Software-Clients erfolgen diese Einstellungen in deren Menüs. An der App kann ein gemeinsamer Rufton ausgewählt werden.
- Alle nicht gespeicherten Änderungen werden in den betroffenen Feldern mit einem **kleinen Dreieck** angezeigt.

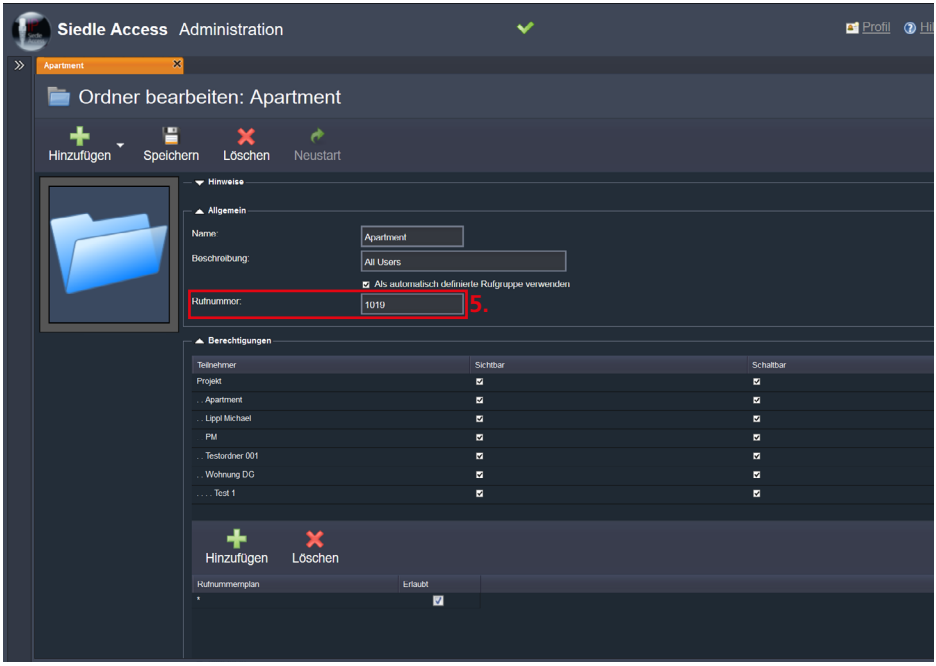
Vorgehensweise – Türmatik-Funktion konfigurieren
30 Aktivieren Sie im Bereich **Türmatik** die Option **Türmatik aktivierbar**, wenn dieser Teilnehmer die Türmatik-Funktion verwenden darf.
31 Wählen Sie eine oder alle Türen/Türstationen aus, bei denen der Teilnehmer die Türmatik-Funktion auslösen darf.
32 Wählen Sie die Zeitspanne aus, nach deren Ablauf der Türöffner automatisch ausgelöst werden soll, wenn ein Türruf ausgelöst wurde. Berücksichtigen Sie bei der Auswahl die Entfernungen zwischen Tür und Klingeltaster vor Ort.
33 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
34 Legen Sie alle benötigten Teilnehmer nach **dieser** Vorgehensweise an.

Automatisch definierte Rufgruppen bearbeiten
In diesem Menü erhalten Sie eine Übersicht über die Verwaltungsmöglichkeiten der automatisch definierten Rufgruppen.
Wurde im Menü **Teilnehmer** bei einem Ordner/Unterordner die Option **Als automatisch definierte Rufgruppe verwenden** aktiviert, so werden alle darin befindlichen Teilnehmer (und deren zugeordneten Geräte) als eine aus Teilnehmern bestehende Rufgruppe mit eigener Rufnummer zusammengefasst und im Menü Teilnehmer mit geändertem Symbol angezeigt.
Wird diese Gruppen-Rufnummer angerufen, werden alle Teilnehmer dieser Rufgruppe (und alle deren untergeordneten Geräte) gleichzeitig gerufen.

Hinweise
• Das Access-System vergibt beim Anlegen der Rufgruppe automatisch eine Rufnummer gemäß der in den Grundparametern vorgegebenen Länge der Rufnummernvorschläge.
• Diese Rufnummer kann jederzeit geändert werden.

Vorgehensweise – Rufnummer einer automatisch definierten Rufgruppe ändern
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den gewünschten Ordner in der bestehenden Ordnerstruktur.
4 Die Seite **Ordner bearbeiten: [Ordnername]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
6 Prüfen Sie die **Berechtigungen** und ändern Sie diese bei Bedarf.
7 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

Vorgehensweise – Löschen einer automatisch definierten Rufgruppe
1 Wechseln Sie in das Menü **Teilnehmer**.
2 Klicken Sie auf den Ordner der betroffenen automatisch definierten Rufgruppe, um diesen zu öffnen.
3 Die Seite **Ordner bearbeiten: [Ordnername]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
4 Deaktivieren Sie die Option **Als automatisch definierte Rufgruppe verwenden**.
5 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
6 Diese **automatisch definierte Rufgruppe** wurde gelöscht.

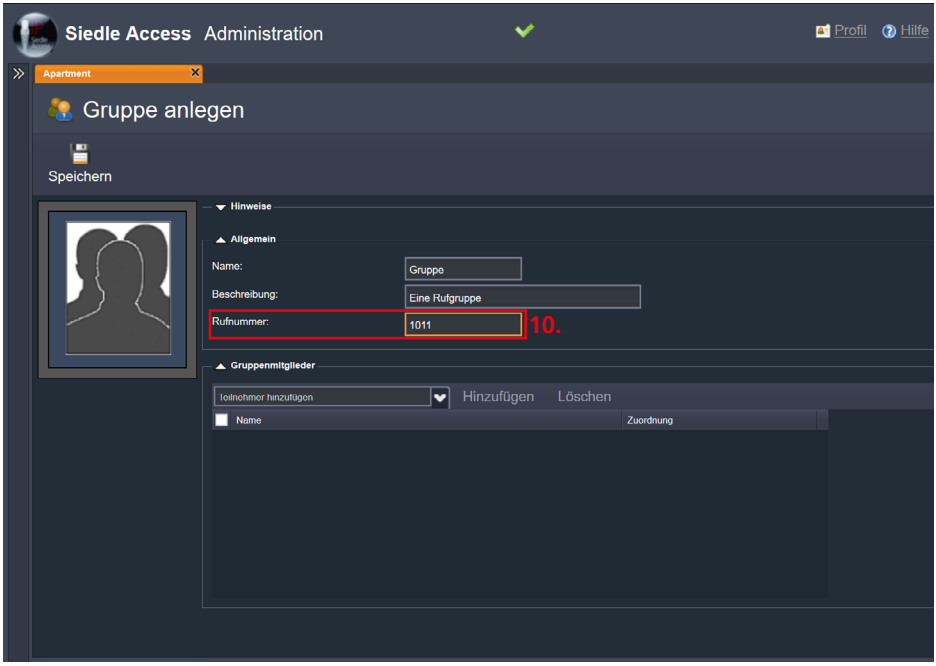


Individuell definierte Rufgruppen und Ordner anlegen und bearbeiten
Im Menü **Teilnehmer** können Sie individuelle Rufgruppen anlegen, bearbeiten und mit Ordnern strukturieren.
Individuell definierte Rufgruppen können aus beliebigen konfigurierten Teilnehmern zusammengestellt werden (z. B. jede Empfangssekretärin einer jeden Etage). Sollen alle Teilnehmer in einem Ordner einer Gruppe hinzugefügt werden, verwenden Sie die Option „als automatisch definierte Rufgruppe verwenden" im gewünschten Ordner.
Eine individuell definierte Rufgruppe erhält vom Access-System eine eigene interne Gruppen-Rufnummer zugewiesen. Bei einem Ruf der Gruppen-Rufnummer dieser individuell definierten Gruppe, wird jeder zugeordnete Teilnehmer (und alle dessen untergeordneten Geräte) gleichzeitig gerufen.

Ordner anlegen
Einen **Ordner** verwenden Sie, um verschiedene Gruppen im gleichen Rechtesystem zusammenzufassen oder durch verschiedene Ordner und unterschiedlichen Rechtesystemen voneinander zu trennen.
Alle zusätzlich erstellten Ordner werden in der Rechteverwaltung jedes Ordners angezeigt und können dort mit dem Recht **Sichtbar** versehen werden.

Konfiguration – Access-System
Allgemeine Parameter
- **Name:** Name des Ordners (z. B. Empfänge)
- **Beschreibung:** Kurze Beschreibung

Vorgehensweise – Ordner anlegen
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Projekt** oder in die Position der bestehenden Ordnerstruktur, in der Sie einen Ordner/Unterordner anlegen wollen.
4 Die Seite **Ordner bearbeiten: Projekt** bzw. **Ordner bearbeiten: [Ordnername]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Ordner** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Die Seite **Ordner anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
9 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor. Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.
10 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
11 Legen Sie alle benötigten Ordner für die individuell definierten Rufgruppen nach dieser Vorgehensweise an.



Individuell definierte Rufgruppen anlegen und bearbeiten

Konfiguration – Access-System
Allgemeine Parameter
• **Name:** Angezeigter Rufgruppenname im System (z. B. Abteilung Vertrieb)
• **Beschreibung:** Kurze Beschreibung (z. B. Alle Innendienstmitarbeiter)
• **Rufnummer:** Durchwahl, intern zugeordnete Rufnummer (z. B. 222)

Hinweis
• Das Access-System vergibt beim Anlegen der Rufgruppe automatisch eine Rufnummer gemäß der in den Grundparametern vorgegebenen Länge der Rufnummernvorschläge. Diese Gruppenrufnummer kann jederzeit geändert werden.

Vorgehensweise – Individuell definierte Gruppe anlegen
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Projekt** oder auf einen Ordner in die Position der bestehenden Ordnerstruktur, in der Sie eine individuelle Rufgruppe anlegen möchten.
4 Die Seite **Ordner bearbeiten: Projekt** bzw. **Ordner bearbeiten: [Ordnername]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Gruppe** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Die Seite **Gruppe anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
9 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor. Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Das Feld **Rufnummer** wird vom Access-System automatisch vergeben und kann jederzeit geändert werden.

10 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.

Hinweis
• Im Bereich **Gruppenmitglieder** können Sie der Rufgruppe Teilnehmer hinzufügen oder bestehende Teilnehmer wieder entfernen. Zusätzlich wird Ihnen eine Übersicht der bereits zugeordneten Teilnehmer angezeigt.

11 Im Bereich Gruppenmitglieder klicken Sie auf das Auswahlmenü **Teilnehmer hinzufügen**.
12 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
13 Klicken Sie im geöffneten Auswahlmenü auf den gewünschten Teilnehmer um diesen auszuwählen.
14 Der ausgewählte Teilnehmer wird im Feld des geschlossenen Auswahlmenüs angezeigt.
15 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um den ausgewählten Teilnehmer als Gruppenmitglied in die Rufgruppe zu übernehmen.
16 Fügen Sie weitere Teilnehmer gemäß den vorangegangenen Punkten hinzu.
17 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
18 Legen Sie alle benötigten individuell definierten Rufgruppen nach dieser Vorgehensweise an.

Vorgehensweise – Löschen von Teilnehmern aus einer individuell definierten Rufgruppe
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den gewünschten Ordner in der bestehenden Ordnerstruktur.
4 Klicken Sie auf die zu ändernde individuell definierte Rufgruppe.
5 Die Seite **Gruppe bearbeiten: [Gruppenname]** öffnet sich im Inhaltsbereich.

Hinweis
• Im Bereich **Gruppenmitglieder** können Sie der Rufgruppe Teilnehmer hinzufügen oder bestehende Teilnehmer wieder entfernen. Zusätzlich wird Ihnen eine Übersicht der bereits zugeordneten Teilnehmer angezeigt.

6 Klicken Sie im Bereich Gruppenmitglieder auf das/die **Kontrollkästchen** den/der gewünschten Teilnehmer um diese(n) auszuwählen.
7 Die Schaltfläche **Löschen** im Bereich Gruppenmitglieder wird aktiv.
8 Klicken Sie auf **Löschen**, um alle markierten Teilnehmer aus der ausgesuchten Rufgruppe zu löschen.
9 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
10 Führen Sie Anpassungen an den Gruppenmitgliedern (Teilnehmer) einer Rufgruppe nach dieser Vorgehensweise durch.

Unterscheidung zwischen Teilnehmerruf und Gruppenruf

• Der Teilnehmerruf ruft parallel alle Geräte eines Teilnehmers.

• Der Gruppenruf ruft parallel alle Geräte der Teilnehmer, die einer Gruppe angehören.

Unterscheidung zwischen Teilnehmer und Rufgruppen

Ein Teilnehmer kann ein oder mehrere Geräte beinhalten. Eine Rufgruppe beinhaltet ein oder mehrere Teilnehmer, die wiederum ein oder mehrere Geräte beinhalten können. Da sich zentrale Funktionen des Access-Systems im Hoheitsbereich der Teilnehmer befinden und die Geräte nur darauf zugreifen dürfen, sind im Vergleich folgende Besonderheiten (z. B. unterschiedlichen Verhaltensweisen) zu beachten:

• **Bildspeicher:** Jeder Teilnehmer hat einen eigenen zentralen Bildspeicher. Alle Geräte, die einem Teilnehmer zugeordnet sind, können darauf zugreifen. Wird ein Bild durch ein Gerät gelöscht, ist das Bild für den Teilnehmer gelöscht und für die anderen Geräte dieses Teilnehmers nicht mehr vorhanden.

• **Rufgruppe:** Bei einer Rufgruppe existieren mehrere Teilnehmer und dadurch auch mehrere Bildspeicher. Bei einem Türruf auf eine Rufgruppe wird ein Bild in die Bildspeicher aller Teilnehmer gespeichert, die den automatischen Bildspeicher aktiviert haben. Das Türrufbild befindet sich damit auf mehreren Bildspeichern. Wird nun ein derartiges Bild durch ein Gerät gelöscht, so ist dieses Bild für nur für dessen Teilnehmer gelöscht, aber in den Bildspeichern der anderen Teilnehmer weiterhin vorhanden.

• **Anrufliste:** Gleiches Verhalten wie beim Bildspeicher, da sich die Anrufliste im Hoheitsbereich des/der Teilnehmer befindet -> Rufgruppen haben dadurch mehrere dezentrale Anruflisten die nicht synchronisiert werden.

• **Abgelehnte Anrufe:** Wird ein Teilnehmer mit mehreren zugeordneten Geräten angerufen und der Anruf durch ein Gerät dieses Teilnehmers abgelehnt, so werden die Anrufe an die restlichen Geräte dieses Teilnehmers beendet.
Wird eine Rufgruppe mit mehreren zugeordneten Teilnehmern angerufen und der Anruf durch ein Gerät eines Teilnehmers abgelehnt, so werden die Anrufe an die restlichen Geräte dieses Teilnehmers beendet, der Anruf bei den anderen Teilnehmern dieser Rufgruppe bleibt jedoch erhalten und kann von einem beliebigen Gerät angenommen werden.

• **Hintergrundrufe / mehrere gleichzeitige Anrufe:**

Teilnehmer: Wird ein Teilnehmer mehrfach angerufen (z. B. Türrufe und Internrufe), so werden die eingehenden Rufe bei denen dem Teilnehmer zugeordneten Geräten wie folgt angezeigt:

AHT/AHTV, AHF/AHFV: Es können gleichzeitig max. ein Vordergrund- und ein Hintergrundruf angezeigt werden. Der erste eingegangene Ruf wird im Vordergrund angezeigt, alle nachfolgend eingegangenen Rufe werden als Hintergrundrufe eingereiht und priorisiert geordnet (zuerst alle Türrufe, dann die anderen Rufe). Die Rufe können in der vorgegebenen Reihenfolge abgearbeitet werden.

ASC: Eingegangene Rufe werden der Reihe nach angezeigt. Die Rufe können in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden.

ASHT: Türrufe werden in der Reihenfolge vor allen anderen Rufen angezeigt. Die Rufe können in beliebiger Reihenfolge abgearbeitet werden.

Siedle App: Nach dem ersten eingegangenen Ruf ist die Verbindung für weitere Anrufe belegt. Es kann immer nur ein Ruf angezeigt und angenommen werden.

Rufgruppe: Wird eine Gruppe von mehreren Türen oder Teilnehmern mehrfach angerufen (z. B. Türrufe und Internrufe), so wird der zuerst eingegangene Ruf als Vordergrundruf und nachfolgende Rufe als Hintergrundruf angezeigt (nicht bei der Siedle App). Nimmt ein Gerät eines gerufenen Teilnehmers den zuerst eingegangenen Ruf an, wird an diesem Gerät der zweite noch anstehende Ruf als Hintergrundruf angezeigt, bei den anderen Geräten wird der erste Ruf wieder abgebaut und der zweite Ruf steht als eingehender Ruf im Vordergrund an.

Tür (Türcontroller zur Türstation)
Eine Tür stellt eine Türstation dar, die sich bei mit einer Tür versehenen Zugangs- oder Durchgangsmöglichkeit eines Objektes befindet (z. B. Türstation an der Eingangstür). Jede Türstation benötigt einen Access-Türlautsprecher-Controller (ATLC), der vom Access-System automatisch erkannt wird. Eine Türstation ist sowohl ein Gerät aber auch ein Teilnehmer und kann daher keinem Teilnehmer sondern nur einem Ordner oder Unterordner zugeordnet (untergeordnet) werden.

Gerät
Ein Gerät ist ein für den Endbenutzer verwendbares Hardware- oder Software-Endgerät und bildet im Access-System die unterste Ebene in der Projekt-/Ordnerstruktur.
Einem Gerät kann im Gegensatz zu einem Ordner oder einem Teilnehmer nichts mehr untergeordnet werden. Ein Gerät kann nur einem Teilnehmer zugeordnet (untergeordnet) werden.
Ausnahmen: Die **Tür** und das **Virtuelle Gerät** können nur einem Ordner zugeordnet (untergeordnet) werden, da es sich um zentrale Komponenten handelt, die von mehreren oder allen Teilnehmern erreichbar sein müssen.

Virtuelles Gerät
Ein virtuelles Gerät ist eine Schalt- oder Regelvorrichtung (z. B. Binäres KNX-Schaltgerät), die über ein Gateway mit dem Access-Server verbunden ist und über ein konfiguriertes Gerät (z. B. Access Video Panel) fernausgelöst werden kann. Ein virtuelles Gerät stellt ein zentrales Sondergerät dar und kann keinem Teilnehmer, sondern nur einem Ordner oder Unterordner zugeordnet (untergeordnet) werden.

Gerätetypen

Tür (Türcontroller zur Türstation)	**Beschreibung**
Access Türlautsprecher-Controller (Siedle ATLC 670-…)	Hardware-Schalttafelgerät, für die Anbindung einer Türstation an den Access-Server.
Gerät	**Beschreibung**
Access Freisprechtelefon (Siedle AHF 870-…)	Hardware-Endgerät: Audio-Innenstation für den Wand- oder Tischbetrieb.
Access Freisprechtelefon Video (Siedle AHFV 870-…)	Hardware-Endgerät: Video-Innenstation für den für den Wand- oder Tischbetrieb.
Access Haustelefon (Siedle AHT 870-…)	Hardware-Endgerät: Audio-Innenstation für den Wandbetrieb.
Access Haustelefon Video (Siedle AHTV 870-…)	Hardware-Endgerät: Video-Innenstation für den Wandbetrieb.
Access-Video-Panel (Siedle AVP 870-…)	Hardware-Endgerät: Touchpanel-basierte Video-Innenstation für den Wand- oder Tischbetrieb.
Access Software Concierge (Siedle ASC 170-…)	Software-Client: Zentrales Türmanagementsystem und Video-Innenstation für den Betrieb auf einem beliebigen windowsbasierten Computer.
Access Software Haustelefon (Siedle ASHT 170-…)	Software-Client: Video-Innenstation für den Betrieb auf einem beliebigen windowsbasierten mobilen oder stationär betriebenen Computer.
Access Software Modul (Siedle ASM 170-…)	Software-Modul zur Integration der Funktionalität einer Access-Innenstation in eine Fremd-Software.
Siedle App iPad	Software-Client: Video-Innenstation für den Betrieb auf einem mobilen Tablet (iOS).
Siedle App iPhone	Software-Client: Video-Innenstation für den Betrieb auf einem mobilen Smartphone (iOS).
Siedle App Panel (App Android)	Software-Client: Video-Innenstation für den Betrieb auf einem Android-Touchpanel (z. B. JUNG Smart Control…).
SIP-Video-Telefon	SIP-Telefon, das über das Netzwerk am Access-Server eingebunden ist.
SIP-Audio-Telefon	SIP-Telefon, das über das Netzwerk am Access-Server eingebunden ist.
Externes Telefon	Jedes beliebige Telefon, welches über das Telefonie-Gateway am Access-Servers eingebunden ist.
Virtuelles Gerät	**Beschreibung**
Binäres Schaltgerät	Binäres KNX-Schaltgerät dass über ein KNX-Gateway gesteuert werden kann.

Türstation (ATLC) konfigurieren
In diesem Menü können Sie eine Tür/Türstation anlegen und/oder eine erkannte Tür/Türstation konfigurieren. Eine Türstation kann nur einem Ordner oder Unterordner zugeordnet werden.

Hinweise
• Der Türlautsprecher-Controller (ATLC) der Türstation muss nach der Erstinstallation oder bei Veränderungen (z. B. Erweiterung um Tastenmodule) neu gestartet werden. Nach erfolgtem Neustart muss die Konfigurationsseite des ATLCs erneut aufgerufen werden, damit die durchgeführten Veränderungen im Browser angezeigt werden.
• Der Access-Türlautsprecher-Controller der Türstation meldet beim Hochfahren die angeschlossenen Module und eine eventuell vorhandene Türkamera am System an.
Tipp: Sollten Sie z. B. aufgrund eines Service-Falls einen Austausch dieses Access-Türlautsprecher-Controllers vornehmen, speichern Sie die neue MAC-Adresse vor dem Austausch in dieser Maske. Dadurch wird der bisherige ATLC durch den neuen ATLC mit der bestehenden Konfiguration ersetzt und Sie müssen keine Neukonfiguration vornehmen.

Vorgehensweise – Neustart des Access-Türlautsprecher-Controllers
1 Klicken Sie im Menü **Teilnehmer** auf die Tür/Türstation, die neu gestartet werden soll.
2 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Türname]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
3 Klicken Sie im Kopfbereich auf **Neustart**.
4 Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Neustart mit **Ja**.
5 Bei einer sichtbaren Hardware-Veränderung wird das angezeigte Bild der Türstation vom Access-Server angepasst.

Tastenkonfiguration
Im Bereich **Tastenkonfiguration** weisen Sie den einzelnen Tasten der Türstation eine auszuführende Funktion zu. Die Anzahl der konfigurierbaren Tasten ist abhängig von den angeschlossenen Tastenmodulen.

Hinweis
• Wenn für eine Tastenbelegung weitere Parameter konfiguriert werden müssen (z. B. bei einem Schaltpunkt), wird die Schaltfläche **Einstellen** aktiv. Nach einem Klick auf **Einstellen** wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie die jeweils benötigten Daten auswählen oder eingeben können.

Vorgehensweise – Tastenkonfiguration mit Schaltpunkt
1 Klicken Sie im Menü **Teilnehmer** auf die Tür/Türstation, die konfiguriert werden soll.
2 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Türname]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
3 Wählen Sie im Bereich **Tastenkonfiguration** eine **Taste** aus (z. B. Taste 1).
4 Wählen Sie im Auswahl-Menü der ausgewählten Taste, die Funktion **Skripte und Schaltfunktionen** aus.
5 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
6 Wählen Sie die gewünschte Funktion aus (z. B. **Schaltpunkt**).
7 Der Button **Einstellen** wird aktiv.
8 Klicken Sie auf **Einstellen**.
9 Wählen Sie im Dialog **Einstellen** den Schaltausgang aus (z. B. Herr Maier: Ausgang 1).
10 Klicken Sie auf **Speichern**, um den ausgewählten Schaltpunkt zu übernehmen.

Schaltausgänge/-eingänge
Am **Ausgang 23,24** kann ein Türöffner, ein verbrauchsäquivalentes Anschalterelais oder ähnliche Verbraucher direkt angeschlossen werden. Der **Ausgang 23,24** ist **kein** potentialfreier Schaltkontakt, sondern unabhängig von seiner Konfiguration, **ein spannungsausgebender Anschluss**, an dem keine anderen Fremdspannungen angeschlossen werden dürfen bzw. geschaltet werden können!
Die restlichen Schaltausgänge können unter Beachtung der zulässigen elektrischen Belastungsdaten als potentialfreie konfigurierbare Schaltausgänge für die verschiedensten Funktionen frei verwendet werden. Die Schalteingänge können durch die Verwendung von potentialfreien Meldekontakten für die verschiedensten Funktionen eingesetzt werden.

Spannungsmodus Ausgang 23,24 (AC/DC)
Am **Ausgang Klemmen 23,24** kann für den Türöffner während der programmierten Türöffnungszeit der Gleichspannungsbetrieb (DC) oder Wechselspannungsbetrieb (AC) konfiguriert werden. Es liegt dann eine Gleich- oder Wechselspannung an. Türöffner müssen abhängig von Ihrem Typ per Gleichspannung (DC) oder Wechselspannung (AC) betrieben werden. Bei Verwendung eines anderen Schaltausganges mit der Funktion Türöffner wird eine externe Spannungsversorgung benötigt, da nur ein potentialfreier Schaltkontakt zur Verfügung gestellt wird.

Türmatik
Im Bereich Türmatik legen Sie fest, ob an dieser Tür/Türstation die Türmatik-Funktion aktivierbar sein soll oder nicht. Ist die Option **Türmatik aktivierbar** aktiv, so können Geräte die Türmatik-Funktion an dieser Tür/Türstation aktivieren. Wird bei aktivierter Türmatik-Funktion ein Gerät von dieser Tür/Türstation gerufen, wird der als Türöffner konfigurierte Kontakt (Türöffner) ausgelöst.

Etagenruf
Ab Access Professional V. 4.2.0 kann jeder Schalteingang für die Etagenruffunktion konfiguriert werden.

Vorgehensweise – Türstation (ATLC) konfigurieren
1 Verbinden Sie den fertig verdrahteten Access-Türlautsprecher-Controller (ATLC) der Tür/Türstation mit dem Access-Netzwerk.
2 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
3 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
4 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Nicht zugewiesene Geräte**, um diesen zu öffnen.
5 Der Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** wird im Navigationsbereich geöffnet.
6 Die Tür/Türstation wird nach der Erkennung durch den Access-Server im Menü **Teilnehmer > Nicht zugewiesene Geräte** angezeigt.
7 Ziehen Sie die noch nicht zugewiesene Tür/Türstation mit der Maus per Drag&Drop aus dem Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** in die gewünschte Position der **Projekt-/Ordnerstruktur**.
8 Klicken Sie auf die gewünschte Türstation (**ATLC…**).
9 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Türname]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
10 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
11 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

12 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
13 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
14 Lassen Sie die eingetragene **MAC-Adresse** unverändert und wechseln zum nächsten Feld.
15 Die **Hardware-Revision** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
16 Stellen Sie die **Sprachlautstärke**, gemäß der angenommenen Umfeldlautstärke, mit dem Schieberegler an der Türstation ein (hohe Lautstärke für laute Umgebung).
17 Stellen Sie die **Mikrofonempfindlichkeit**, gemäß der angenommenen Umfeldlautstärke, mit dem Schieberegler an der Türstation ein (hohe Mikrofonempfindlichkeit bei großem Abstand der sprechenden Person zur Türstation).

Hinweis
• Für die optimale Einstellung der Sprachlautstärke und der Mikrofonempfindlichkeit müssen Sie eventuell mehrere Tests während der Funktionsprüfung durchführen.

18 Prüfen Sie bei **Kamera vorhanden**, ob die Angabe mit dieser Tür/Türstation übereinstimmt.
19 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, wenn an dieser Tür/Türstation kein Nebensignalgerät oder keine Überwachungskamera betrieben werden soll. Ansonsten wählen Sie das benötigte Telefonskript aus.
20 Aktivieren Sie die Option **Akustische Tastenquittierung**, wenn an dieser Türstation jede Betätigung einer Ruftaste mit einem Standard- oder individuell gestalteten Bestätigungston am Lautsprecher der Türstation hörbar ausgegeben werden soll.

21 Wechseln Sie in den Bereich **Tastenkonfiguration**.
22 Konfigurieren Sie die Taste **Türlicht** und die Tasten des/der Tastenmodul(s/e) mit jeweils eine der zur Auswahl stehenden Funktionen gemäß den in den vorangegangenen Seiten beschriebenen Konfigurationsparametern. Folgende Funktionen stehen zur Auswahl: **Keine Aktion**, **Geräteruf**, **Teilnehmerruf**, **Gruppenruf**, **Externruf** oder **Skripte und Schaltfunktionen**.

23 Wechseln Sie in den Bereich **Schaltausgänge/-eingänge**.
24 Legen Sie bei **Ausgang 23,24** dessen Verwendungszweck (**Keine Aktion**, **Freie Schaltzeit**, **Türöffner** oder **Türlicht**) aus.
25 Aktivieren Sie im Bereich **Spannungsmodus Ausgang 23,24** die Option **AC**, wenn der an der Tür betriebene Türöffner mit Wechselspannung betrieben werden muss. Aktivieren Sie die Option **DC**, wenn der an der Tür betriebene Türöffner mit Gleichspannung betrieben werden muss.
26 Legen Sie bei den restlichen Ausgängen deren gewünschte Verwendungszwecke (**Keine Aktion**, **Freie Schaltzeit**, **Türöffner** oder **Türlicht**) fest und konfigurieren Sie diese gemäß den, in den vorangegangenen Seiten, beschriebenen Konfigurationsparametern.
27 Legen Sie bei den Eingängen deren gewünschte Verwendungszwecke (**Keine Aktion**, **Schaltpunkt** oder **Zustand melden**) fest und konfigurieren diese gemäß den, in den vorangegangenen Seiten, beschriebenen Konfigurationsparametern.

28 Wechseln Sie in den Bereich **Türmatik**.
29 Aktivieren Sie die Option **Türmatikfunktion aktivierbar**, wenn an dieser Tür/Türstation die Türmatikfunktion verwendet werden soll/darf.
30 Stellen Sie bei **Zeit in Sekunden**, den Wert ein, bei dem der Türöffner nach Betätigung der Ruftaste (Klingeltaste) ausgelöst werden soll.
31 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
32 Konfigurieren Sie weitere Türen/Türstationen nach der gleichen Vorgehensweise.

Siedle-Innenstationen AHF, AHFV, AHT, AHTV konfigurieren
In diesen Menüs können Sie eine Siedle-Innenstation (AHF, AHFV, AHT, AHTV) anlegen und konfigurieren.

- Das **Access Freisprech-Telefon (AHF)** ist eine Audio-Innenstation mit Freisprechfunktionalität.
- Das **Access Freisprech-Videotelefon (AHFV)** ist eine Innenstation mit Freisprech- und Videofunktionalität.
- Das **Access Hörertelefon (AHT)** ist eine Audio-Innenstation mit Hörerfunktionalität.
- Das **Access Videotelefon (AHTV)** ist eine Innenstation mit Hörer- und Videofunktionalität.

Tastenkonfiguration
Die Tastenkonfiguration ist standardmäßig mit den Modi **Einfachklick** und **Doppelklick** belegt und kann durch Aktivierung des **Expertmode** um die Modi **Taste drücken** und **Taste loslassen** erweitert werden.

Wichtig!
- Eine Taste kann entweder für die Modi „Einfach-/Doppelklick" oder für die Modi „Taste drücken/loslassen" konfiguriert werden. Wird der Modus einer Taste geändert, geht die vorherige Konfiguration der Taste nach Bestätigung verloren. Wird für einen Modus eine Statusanzeige benötigt, ist je Taste nur eine Statusanzeige konfigurierbar.
- Wird eine Funktion mit Statusrückmeldung (z. B. Tasten-LED leuchtet, wenn Türmatik aktiviert ist) auf einen der Modi Einfach- bzw. Doppelklick gelegt, kann bei dem jeweils anderen Modus keine weitere Schalt-/Statusfunktion gelegt werden. Eine Statusrückmeldung kann für alle Funktionen konfiguriert werden, die keine Rufe auslösen (Rufumleitungen, Skripte und Schaltfunktionen).
- Ein Status wird von allen Funktionen gemeldet die keine Rufe auslösen, also alles was über Skripte und Schaltfunktionen konfiguriert wird, sowie das Setzen von Rufumleitungen.
- Wenn Sie eine Gruppe umleiten wollen, ist es zwingend notwendig, diese als Umleitungsursprung auszuwählen.
- Zu welchen Geräten oder Teilnehmern eine Umleitung hergestellt werden kann, ist abhängig von der logischen Gruppierung im Teilnehmerbaum und den dort gesetzten Berechtigungen.
- Wenn für eine Tastenbelegung weitere Parameter konfiguriert werden müssen (z. B. bei einem Schaltpunkt), wird die Schaltfläche **Einstellen** aktiv.
- Nach einem Klick auf **Einstellen** wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie die jeweils benötigten Daten auswählen oder eingeben können.
- Mit der Funktion **Skripte und Schaltfunktionen > Schaltpunkt**, kann die Türmatik-Funktion auf eine der Tasten gelegt werden, wenn für den Teilnehmer dem das Gerät zugeordnet ist, die Türmatik-Funktion aktiviert ist.

Vorgehensweise – Rufumleitung auf eine beliebige Taste konfigurieren
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie in der Ordner-/Projektstruktur auf die gewünschte Access-Innenstation.
4 Die Seite **Gerät bearbeiten: [Gerätename]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Legen Sie im Bereich **Tastenkonfiguration** für eine der Tasten die Umleitung zur gewünschten Auswahl (Gerät, Teilnehmer, Gruppe, Extern) fest.
6 Wählen Sie abhängig von der Auswahl (Gerät, Teilnehmer, Gruppe, Extern) das Ziel aus, zu dem alle Rufe umgeleitet werden sollen.
7 Klicken Sie auf **Einstellen**.
8 Wählen Sie im Dialog **Parametrisierung**:
- die Zeit in Sekunden aus, nach deren Ablauf der anstehende Ruf umgeleitet werden soll (wenn Sie eine Zeit von z. B. 5 Sekunden festlegen, können Sie in dieser Zeit den Ruf noch annehmen).
- den Umleitungsursprung aus, d. h. einen Teilnehmer oder Gruppe, für die Sie die Umleitung setzen wollen (abhängig von Ihren Berechtigungen).

9 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Auswahl zu speichern.
10 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
11 Führen Sie einen Funktionstest durch.

Schaltausgänge/-eingänge
Jede der Access-Innenstationen (AHF, AHFV, AHT, AHTV, AVP) ist mit je einem Schalteingang und einem Schaltausgang ausgestattet. Optional kann eine Access-Innenstation mit dem Access Input-/Output-Zubehör **AZIO 870-0** um einen zusätzlichen Eingang und Ausgang erweitert werden. Ein angeschlossenes AZIO wird hier ebenfalls angezeigt und kann über diese Oberfläche konfiguriert werden.

Vorgehensweise – Tastenkonfiguration mit Schaltpunkt
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie in der Ordner-/Projektstruktur auf die gewünschte Access-Innenstation.
4 Die Seite **Gerät bearbeiten: [Gerätename]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Wählen Sie im Bereich **Tastenkonfiguration** für eine der Tasten die Funktion **Skripte und Schaltfunktionen** aus.
6 Wählen Sie **Schaltpunkt** aus.
Hinweis: Wenn für eine Tastenbelegung weitere Parameter konfiguriert werden müssen (z. B. bei einem Schaltpunkt), wird die Schaltfläche **Einstellen** aktiv. Nach einem Klick auf **Einstellen** wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie die jeweils benötigten Daten auswählen oder eingeben können.

7 Klicken Sie auf **Einstellen**.
8 Wählen Sie im Dialog **Einstellen** den Schaltausgang aus (z. B. Herr Maier: Ausgang 1).
9 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Auswahl zu speichern.
10 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
11 Führen Sie einen Funktionstest durch.

Vorgehensweise – Siedle-Innenstationen AHF, AHFV, AHT, AHTV konfigurieren
1 Verbinden Sie das Hardware-Endgerät mit dem Access-Netzwerk.
2 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
3 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
4 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Nicht zugewiesene Geräte**, um diesen zu öffnen.
5 Der Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** wird im Navigationsbereich geöffnet.
6 Das Hardware-Endgerät wird nach der Erkennung durch das Access-System im Menü **Teilnehmer > Nicht zugewiesene Geräte** angezeigt.
7 Ziehen Sie das noch nicht zugewiesene Hardware-Endgerät mit der Maus per Drag&Drop aus dem Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** in die gewünschte Position der **Projekt-/Ordnerstruktur**.
8 Klicken Sie auf das Hardware-Endgerät.
9 Die Seite **Gerät bearbeiten: [Name des Hardware-Endgeräts]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
10 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
11 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

12 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
13 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
14 Lassen Sie die eingetragene **MAC-Adresse** unverändert und wechseln zum nächsten Feld.
15 Nur bei AHF/AHFV: Legen Sie die Montageart **Wand** oder **Tisch** fest.
16 Die **Hardware-Revision** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
17 Stellen Sie die **Ruftonlautstärke**, gemäß der angenommenen Umfeldlautstärke, mit dem Schieberegler am Hardware-Endgerät ein (hohe Lautstärke für laute Umgebung).
18 Stellen Sie die **Sprachlautstärke**, gemäß der angenommenen Umfeldlautstärke, mit dem Schieberegler an der Türstation ein (hohe Lautstärke für laute Umgebung).

Hinweis
• Für die optimale Einstellung der Ruftonlautstärke und der Sprachlautstärke müssen Sie eventuell mehrere Tests während der Funktionsprüfung durchführen.

19 Aktiveren/Deaktivieren Sie die Option **Uhrzeit am Endgerät anzeigen**, wenn die Systemzeit vom Access-Server angezeigt (**Ja**) oder nicht angezeigt (**Nein**) werden soll (Standardeinstellung: **Ja**).
20 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, wenn an dieser Tür/Türstation kein Nebensignalgerät oder keine Überwachungskamera betrieben werden soll. Ansonsten wählen Sie das benötigte Telefonskript aus.

21 Wechseln Sie in den Bereich **Tastenkonfiguration**.

Hinweise
• Die Tastenkonfiguration ist standardmäßig mit den Modi **Einfachklick** und **Doppelklick** belegt und kann durch Aktivierung des **Expertmode** um die Modi **Taste drücken** und **Taste loslassen** erweitert werden.
• Beachten Sie die detailliert beschriebenen Konfigurationsparameter, Hinweise zur Tastenkonfiguration und ggf. zur Rufumleitung der vorangegangenen Seiten!

22 Aktivieren Sie die Option **Expertmode**, wenn Sie die bestehenden Konfigurationsmöglichkeiten der am Hardware-Endgerät befindlichen Tasten erweitern wollen.
23 Konfigurieren Sie die Taste **Türöffner** und die restlichen Gerätetasten des Hardware-Endgeräts mit jeweils eine der zur Auswahl stehenden Funktionen (Keine Aktion, Geräteruf, Teilnehmerruf, Gruppenruf, Externruf, Umleitung zu Gerät/Teilnehmer/Gruppe/Extern oder Skripte und Schaltfunktionen), gemäß den in den vorangegangenen Seiten beschriebenen Konfigurationsparametern und Hinweisen.

24 Wechseln Sie in den Bereich **Schaltausgänge/-eingänge**.
25 Legen Sie am Ausgang dessen gewünschten Verwendungszweck (**Keine Aktion**, **Freie Schaltzeit**) fest und konfigurieren Sie diesen, gemäß den in den vorangegangenen Seiten beschriebenen Konfigurationsparametern.
26 Legen Sie beim Eingang dessen gewünschten Verwendungszweck (**Keine Aktion**, **Schaltpunkt** oder **Zustand melden**) fest und konfigurieren diesen, gemäß den in den vorangegangenen Seiten beschriebenen Konfigurationsparametern.
27 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

28 Konfigurieren Sie jedes **AHF, AHFV, AHT, AHTV** nach der gleichen Vorgehensweise.

Access-Video-Panel (AVP mit KNX) konfigurieren
In diesem Menü können Sie ein Access-Video-Panel (AVP) anlegen und/oder ein erkanntes AVP konfigurieren. Das AVP ist eine Innenstation mit Touchscreen, Audio-, Video- und Steuerungsfunktionalität. Das AVP hat ein flaches Aufputzgehäuse für die Wand- und Tisch-Montage. Für die Tisch-Montage benötigt man ein Tischzubehör.

Tastenkonfiguration
Es können bis zu 44 Kacheln konfiguriert werden. Die Bezeichnung und die Symbole der Kacheln müssen konfiguriert werden. Die Bezeichnung kann individuell vergeben werden. Es stehen 26 verschiedene Symbole (z. B. Licht, Gruppenruf,…) zur Auswahl. Wurde kein Symbol selektiert, wird beim Speichern automatisch eins hinterlegt.

Hinweise
• Die Beschriftung als auch das ausgewählte Symbol einer Kachel, haben **keinen** Einfluss auf die zugeordnete Funktion. Sie können dadurch auch einer beschrifteten und symbolisierten Kachel, eine nicht zur Beschriftung und Symbolik passenden Funktion zuordnen (z. B. Kachel mit Symbol **Postmelder** mit der zugeordneten Funktion **Gruppenruf**).
• Wenn für eine Tastenbelegung weitere Parameter konfiguriert werden müssen (z. B. bei einem Schaltpunkt), wird die Schaltfläche **Einstellen** aktiv. Nach einem Klick auf **Einstellen** wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie die jeweils benötigten Daten auswählen oder eingeben können.
• Zu welchen Geräten oder Teilnehmern eine Umleitung hergestellt werden kann, ist abhängig von der logischen Gruppierung im Teilnehmerbaum und den dort gesetzten Berechtigungen.
• Mit der Funktion **Skripte und Schaltfunktionen > Schaltpunkt**, kann die Türmatik-Funktion auf eine der Tasten gelegt werden, wenn für den Teilnehmer dem das Gerät zugeordnet ist, die Türmatik-Funktion aktiviert ist.

Vorgehensweise – Rufumleitung auf eine beliebige Kachel konfigurieren
1 Legen Sie im Bereich **Tastenkonfiguration** für eine der Kacheln die Umleitung zur gewünschten Auswahl (Gerät, Teilnehmer, Gruppe, Extern) fest.
2 Wählen Sie abhängig von der Auswahl (Gerät, Teilnehmer, Gruppe, Extern) das Ziel aus, zu dem alle Rufe umgeleitet werden sollen.
3 Klicken Sie auf **Einstellen**.
4 Wählen Sie im Dialog **Parametrisierung**:
• die Zeit in Sekunden aus, nach deren Ablauf der anstehende Ruf umgeleitet werden soll (wenn Sie eine Zeit von z. B. 5 Sekunden festlegen, können Sie in dieser Zeit den Ruf noch annehmen).
• den Umleitungsursprung aus, d. h. einen Teilnehmer oder Gruppe, für die Sie die Umleitung setzen wollen (abhängig von Ihren Berechtigungen).

5 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Auswahl zu speichern.
6 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
7 Führen Sie einen Funktionstest durch.

Schaltausgänge/-eingänge
Jedes Access-Video-Panel ist mit je einem Schalteingang und einem Schaltausgang ausgestattet. Mit dem Access Input-/Output-Zubehör AZIO 870-…, kann das AVP um je einen zusätzlichen Schaltausgang/-eingang erweitert werden.

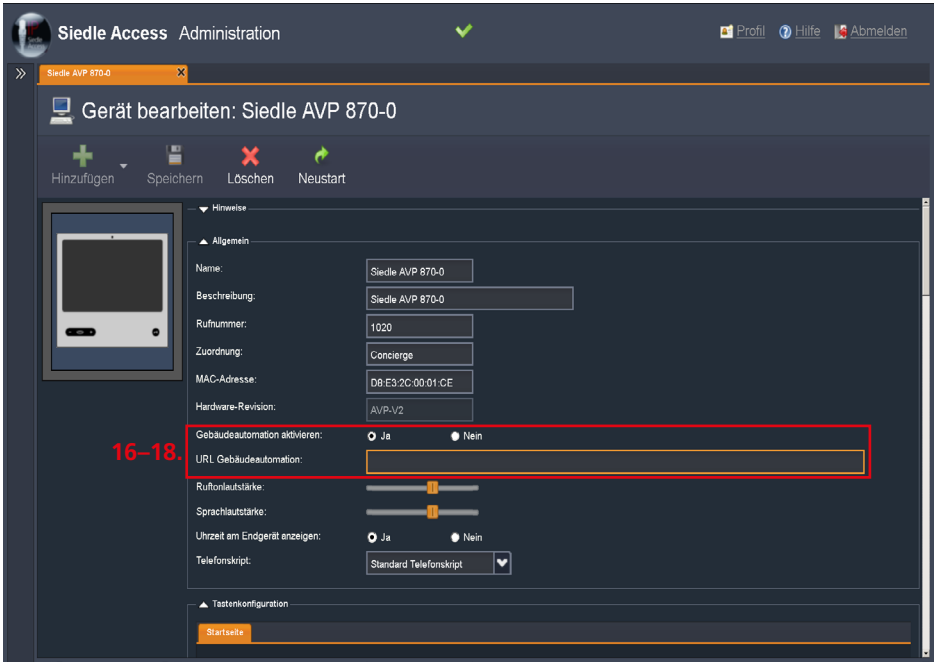
Hinweise
• Die Bezeichnung des Schaltaus-/einganges wird in den Schaltlisten der Access-Endgeräte und im Bereich Tastenkonfigurationen auf der Administrationsoberfläche angezeigt. Wählen Sie daher sinnvolle Bezeichnungen aus.
• Die Funktion **Freie Schaltzeit** kann zusätzlich statisch geschalten werden (**Toggle 0s**).
• Um dem Etagenruf eine Gruppe zuordnen zu können, muss eine Gruppe konfiguriert sein.
• Wenn für eine Kachelbelegung weitere Parameter konfiguriert werden müssen (z. B. bei einem Schaltpunkt), wird die Schaltfläche **Einstellen** aktiv.
• Nach einem Klick auf **Einstellen** wird ein Dialog angezeigt, in dem Sie die jeweils benötigten Daten auswählen oder eingeben können.

Vorgehensweise – Kachelkonfiguration mit Schaltpunkt
1 Wählen Sie im Bereich **Tastenkonfiguration** für eine der Kacheln die Funktion **Skripte und Schaltfunktionen** aus.
2 Wählen Sie **Schaltpunkt** aus.
3 Die Schaltfläche **Einstellen** wird angezeigt.
4 Klicken Sie auf **Einstellen**.
5 Wählen Sie im Dialog **Einstellen** den Schaltausgang aus (z. B. Herr Maier: Ausgang 1).
6 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Auswahl zu speichern.
7 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

Vorgehensweise – Access-Video-Panel (AVP mit KNX) konfigurieren
1 Verbinden Sie das Hardware-Endgerät mit dem Access-Netzwerk.
2 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
3 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
4 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Nicht zugewiesene Geräte**, um diesen zu öffnen.
5 Der Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** wird im Navigationsbereich geöffnet.
6 Das Hardware-Endgerät wird nach der Erkennung durch das Access-System im Menü **Teilnehmer > Nicht zugewiesene Geräte** angezeigt.
7 Ziehen Sie das noch nicht zugewiesene Hardware-Endgerät mit der Maus per Drag&Drop aus dem Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** in die gewünschte Position der **Projekt-/Ordnerstruktur**.
8 Klicken Sie auf das Hardware-Endgerät.
9 Die Seite **Gerät bearbeiten: [Name des Hardware-Endgeräts]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
10 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
11 Vergeben Sie dem Hardware-Endgerät einen sinnvollen **Namen** und **Beschreibung**, um dieses eindeutig erkennbar zu machen

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

12 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
13 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
14 Lassen Sie die eingetragene **MAC-Adresse** unverändert und wechseln zum nächsten Feld.
15 Die **Hardware-Revision** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
16 Aktivieren Sie die Option „Gebäudeautomation aktivieren“, wenn Sie einen Gebäudeautomationsserver (Facility Pilot Server) betreiben und dessen Bedienoberfläche auf dem AVP (ab Access-Server V 3.1…) angezeigt werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird das Eingabefeld „URL Gebäudeautomation“ geöffnet. Hier muss die URL des Gebäudeautomationsservers eingetragen werden. Am AVP wird das Symbol „Gebäudeautomation“ angezeigt, mit dem die Startseite des Gebäudeautomationsservers aufgerufen werden kann. Standardmäßig ist diese Option deaktiviert.



Hinweis
• Ist diese Option aktiviert, wird auf dem AVP zusätzlich das Icon **Gebäudeautomation** auf der Startseite des AVPs angezeigt. Die Bedienoberfläche des Gebäudeautomationsservers rufen Sie durch Tippen auf das Icon auf.

17 Das Eingabefeld **URL Gebäudeautomation:** wird eingeblendet.
18 Geben Sie im Eingabefeld **URL Gebäudeautomation:** die URL-Adresse des Gebäudeautomationsservers in der Form „http://[IP-Adresse mit oder ohne Portangabe]“ ein (z. B. http://192.168.1.10:8080 oder http://192.168.1.10).

Hinweis
• Der Gebäudeautomationsserver (JUNG Facility Pilot Server) ist kein Systembestandteil des Siedle-Access-Systems. Die Einbindung bzw. Anzeige der Bedienoberfläche erfolgt per eingebettetem HTML-Frame. Für die Inbetriebnahme und Bedienung verwenden Sie bitte die jeweiligen Herstellerunterlagen.

19 Stellen Sie die **Ruftonlautstärke**, gemäß der angenommenen Umfeldlautstärke, mit dem Schieberegler am Hardware-Endgerät ein (hohe Lautstärke für laute Umgebung).
20 Stellen Sie die **Sprachlautstärke**, gemäß der angenommenen Umfeldlautstärke, mit dem Schieberegler an der Türstation ein (hohe Lautstärke für laute Umgebung).

Hinweis
• Für die optimale Einstellung der Ruftonlautstärke und der Sprachlautstärke müssen Sie eventuell mehrere Tests während der Funktionsprüfung durchführen.

21 Aktiveren/Deaktivieren Sie die Option **Uhrzeit am Endgerät anzeigen**, wenn die Systemzeit vom Access-Server angezeigt (**Ja**) oder nicht angezeigt (**Nein**) werden soll (Standardeinstellung: **Ja**).
22 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, wenn an dieser Tür/Türstation kein Nebensignalgerät oder keine Überwachungskamera betrieben werden soll. Ansonsten wählen Sie das benötigte Telefonskript aus.

23 Wechseln Sie in den Bereich **Tastenkonfiguration**.

Hinweis
• Anstatt mechanischer Tasten, befinden sich am AVP ein Touchpanel, über das viele Kacheln mit einer großen Auswahl an unterschiedlichsten Funktionen, Beschriftungen und Icons, über das Access-System frei konfiguriert werden können. Der konfigurierbare Funktionsumfang ist gleich wie bei den zuvor konfigurierten Hardware-Endgeräten.

24 Beschriften Sie die gewünschte Anzahl an Kacheln mit einer verstehbaren Beschriftung passend zu der verwendeten Funktionen.
25 Wählen Sie für jede zu konfigurierende Kachel das passende Icon/Symbol gemäß der Übersicht **Symbolverwendung – AVP** aus:
26 Konfigurieren Sie die **Kacheln** des Hardware-Endgeräts mit jeweils eine der zur Auswahl stehenden Funktionen (**Keine Aktion**, **Geräteruf**, **Teilnehmerruf**, **Gruppenruf**, **Externruf**, **Umleitung zu Gerät/Teilnehmer/Gruppe/Extern** oder **Skripte und Schaltfunktionen**), gemäß den in den vorangegangenen Seiten beschriebenen Konfigurationsparametern und Hinweisen.

27 Wechseln Sie in den Bereich **Schaltausgänge/-eingänge**.
28 Legen Sie am Ausgang dessen gewünschten Verwendungszweck (**Keine Aktion**, **Freie Schaltzeit**) fest und konfigurieren Sie diesen, gemäß den in den vorangegangenen Seiten beschriebenen Konfigurationsparametern.
29 Legen Sie beim Eingang dessen gewünschten Verwendungszweck (**Keine Aktion**, **Schaltpunkt** oder **Zustand melden**) fest und konfigurieren diesen, gemäß den in den vorangegangenen Seiten beschriebenen Konfigurationsparametern.
30 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
31 Konfigurieren Sie jedes **AVP** nach der gleichen Vorgehensweise.

Symbolverwendung – AVP

Audio	Kameras / Türstation	Zeitverzögerte Rufweiterleitung Ein
Anrufsperre	Alle Kontakte/Kontakt – Extern	Rufweiterleitung Ein
Bildansicht	Kontakt – Gruppen	Alle Schaltfunktionen/ Schalten
Kontakt – Concierge	Kontakt – Intern	Schalten
Design	Licht schalten	Sprache
Display reinigen	Mikrofon Aus	Systeminformationen
ECO-Modus	Postmelder	Tür öffnen
ECO-Modus	Reset	Tür
Gebäudeautomation	Rufton Aus	Zustandsanzeige

Access Software Concierge (ASC)
In diesem Menü können Sie die Access-Software-Concierge (ASC) anlegen und konfigurieren. Die ASC ist die zentrale Vermittlungsstelle für das gesamte Access-System und kann auf einem windowsbasierten Computer betrieben werden.

Hinweise
• Wenn sich der Computer mit dem installierten Software-Client nicht im eigentlichen Access-Netzwerk befindet, muss Ihr Systembetreuer/ Netzwerkadministrator mittels separater Netzwerkinfrastruktur, das korrekte Routing zwischen den Netzwerken einrichten. Hierzu sind erweiterte Netzwerkkenntnisse erforderlich!
• Standardmäßig stehen im Access-System mehrere Telefonskripte zur Auswahl:
• **Nebensignalgerät:** Kann hier nicht verwendet werden, da das Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
• **Kameraanschaltung:** Kann hier nicht verwendet werden, da das Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.

Vorgehensweise – ASC konfigurieren
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den gewünschten Teilnehmer innerhalb der bestehenden **Projekt-/ Ordnerstruktur**.
4 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Name des Teilnehmers]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Gerät** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
9 Wählen Sie **Siedle ASC 170** in diesem Menü aus.
10 Die Seite **Gerät anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
11 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
12 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

13 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
14 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
15 Der **Software-Typ** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
16 Der **Kontoname** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
17 Das **Kennwort** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nur zentral am übergeordneten Teilnehmer verändert werden.
18 Aktivieren/Deaktivieren Sie die Option **Als autonomes Telefon verwenden**, wenn der Software-Client **ohne** (**Ja**) oder **mit** (**Nein**) parallel betriebene Hardware-Endgeräte (z. B. AHT) genutzt werden soll (Default-Einstellung: **Ja = ohne**).

Hinweise
• Wird ein Hardware-Endgerät parallel betrieben, dann zeigt der Software-Client nur das Videobild an, während das Hardware-Endgerät die Audiokommunikation übernimmt.
• Wird die Option **Nein** festgelegt, erscheint der zusätzliche Konfigurationspunkt **CTI-Gerät**, an dem das parallel zu betreibende Hardware-Endgerät ausgewählt werden kann. Hierfür muss sich ein Hardware-Endgerät im gleichen Teilnehmer befinden.

19 Wählen Sie bei CTI-Gerät das gewünschte Gerät für die Audiokommunikation aus, wenn Sie die Option **Als autonomes Telefon verwenden** deaktiviert (**Nein** = **mit**) haben.
20 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, da der Software-Client keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
21 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
22 Laden Sie die **ASC** von der Anmeldeseite des Access-Servers herunter (**Anmeldeseite > Downloads > Siedle-Access-Software**).
23 Installieren Sie die **ASC** auf dem gewünschten windowsbasierten Computer.
24 Starten Sie die **ASC** und melden Sie sich mit den dazugehörigen Anmeldedaten (**Kontoname** und **Kennwort**) an.
25 Führen Sie eine Testverbindung durch.
26 Konfigurieren Sie jede **ASC** nach der gleichen Vorgehensweise.

Access Software Haustelefon (ASHT)
In diesem Menü können Sie das Access Software Haustelefon (ASHT) anlegen und konfigurieren. Das ASHT ist ein auf dem windowsbasierten Computer zu betreibendes virtuelles Haustelefon mit Videoübertragungsmöglichkeit für den Endbenutzer.

Hinweise
• Wenn sich der Computer mit dem installierten Software-Client nicht im eigentlichen Access-Netzwerk befindet, muss Ihr Systembetreuer/Netzwerkadministrator mittels separater Netzwerkinfrastruktur, das korrekte Routing zwischen den Netzwerken einrichten. Hierzu sind erweiterte Netzwerkkenntnisse erforderlich!
• Standardmäßig stehen im Access-System mehrere Telefonskripte zur Auswahl:
• **Nebensignalgerät:** Kann hier nicht verwendet werden, da das Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
• **Kameraanschaltung:** Kann hier nicht verwendet werden, da das Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.

Vorgehensweise – ASHT konfigurieren
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den gewünschten Teilnehmer innerhalb der bestehenden **Projekt-/Ordnerstruktur**.
4 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Name des Teilnehmers]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Gerät** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
9 Wählen Sie **Siedle ASHT 170** in diesem Menü aus.
10 Die Seite **Gerät anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
11 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
12 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

13 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
14 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
15 Der **Software-Typ** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
16 Der **Kontoname** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
17 Das **Kennwort** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nur zentral am übergeordneten Teilnehmer verändert werden.
18 Aktivieren/Deaktivieren Sie die Option **Als autonomes Telefon verwenden**, wenn der Software-Client **ohne** (**Ja**) oder **mit** (**Nein**) parallel betriebene Hardware-Endgeräte (z. B. AHT) genutzt werden soll (Default-Einstellung: **Ja = ohne**).

Hinweise
• Wird ein Hardware-Endgerät parallel betrieben, dann zeigt der Software-Client nur das Videobild an, während das Hardware-Endgerät die Audiokommunikation übernimmt.
• Wird die Option **Nein** festgelegt, erscheint der zusätzliche Konfigurationspunkt **CTI-Gerät**, an dem das parallel zu betreibende Hardware-Endgerät ausgewählt werden kann. Hierfür muss sich ein Hardware-Endgerät im gleichen Teilnehmer befinden.

19 Wählen Sie bei CTI-Gerät das gewünschte Gerät für die Audiokommunikation aus, wenn Sie die Option **Als autonomes Telefon verwenden** deaktiviert (**Nein** = **mit**) haben.
20 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, da der Software-Client keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
21 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
22 Laden Sie das **ASHT** von der Anmeldeseite des Access-Servers herunter (**Anmeldeseite > Downloads > Siedle-Access-Software**).
23 Installieren Sie das **ASHT** auf dem gewünschten windowsbasierten Computer.
24 Starten Sie das **ASHT** und melden Sie sich mit den dazugehörigen Anmeldedaten (**Kontoname** und **Kennwort**) an.
25 Führen Sie eine Testverbindung durch.
26 Konfigurieren Sie jedes **ASHT** nach der gleichen Vorgehensweise.

Access Software Modul (ASM)
In diesem Menü können Sie das Access-Software-Modul (ASM) anlegen und konfigurieren. Das ASM ist ein Software-Modul zur Integration von Innengeräten anderer Hersteller, z. B. Touch Panels, in das Siedle Access System.

Hinweise
Standardmäßig stehen im Access-System mehrere Telefonskripte zur Auswahl:
• **Nebensignalgerät:** Kann hier nicht verwendet werden, da das Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
• **Kameraanschaltung:** Kann hier nicht verwendet werden, da das Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.

Vorgehensweise – ASM konfigurieren
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den gewünschten Teilnehmer innerhalb der bestehenden **Projekt-/ Ordnerstruktur**.
4 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Name des Teilnehmers]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Gerät** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
9 Wählen Sie **Siedle ASM 170** in diesem Menü aus.
10 Die Seite **Gerät anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
11 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
12 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

13 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
14 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
15 Der **Software-Typ** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
16 Der **Kontoname** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
17 Das **Kennwort** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nur zentral am übergeordneten Teilnehmer verändert werden.
18 Aktivieren/Deaktivieren Sie die Option **Als autonomes Telefon verwenden**, wenn der Software-Client **ohne** (**Ja**) oder **mit** (**Nein**) parallel betriebene Hardware-Endgeräte (z. B. AHT) genutzt werden soll (Default-Einstellung: **Ja = ohne**).

Hinweise
• Wird ein Hardware-Endgerät parallel betrieben, dann zeigt der Software-Client nur das Videobild an, während das Hardware-Endgerät die Audiokommunikation übernimmt.
• Wird die Option **Nein** festgelegt, erscheint der zusätzliche Konfigurationspunkt **CTI-Gerät**, an dem das parallel zu betreibende Hardware-Endgerät ausgewählt werden kann. Hierfür muss sich ein Hardware-Endgerät im gleichen Teilnehmer befinden.

19 Wählen Sie bei CTI-Gerät das gewünschte Gerät für die Audiokommunikation aus, wenn Sie die Option **Als autonomes Telefon verwenden** deaktiviert (**Nein** = **mit**) haben.
20 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, da der Software-Client keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
21 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
22 Starten Sie das **ASM** und melden Sie sich mit den dazugehörigen Anmeldedaten (**Kontoname** und **Kennwort**) an.
23 Führen Sie eine Testverbindung durch.
24 Konfigurieren Sie jedes **ASM** nach der gleichen Vorgehensweise.

Siedle App iPhone/iPad
In diesem Menü können Sie die Siedle App für Access Professional für das iPhone/iPad anlegen und konfigurieren. Die Siedle-App bietet die Möglichkeit Access auch im mobilen Umfeld zu nutzen.

Wichtig!
• Für die Inbetriebnahme und den Betrieb der Siedle App für Access wird für den „Apple Push Notification Service" eine dauerhafte Internetverbindung sowohl für den Access-Server als auch für das mobile Endgerät benötigt, auf dem die Siedle-App betrieben werden soll. Eine lokaler Inselbetrieb mit Apps ohne Verbindung zum Internet wird durch iOS 11 nicht mehr unterstützt!
• Mit dem Wechsel auf APNS entfällt die Call-Funktion der Siedle-App (bei fehlender Netzwerkverbindung wird nun keine telefonische Verbindung hergestellt).
• Das iOS-fähige Endgerät muss sich in einem Netzwerk (WLAN oder mobile Datenverbindung) befinden, in dem eine Verbindung zum Access-Server herstellbar ist! Bei Verwendung einer Mobilfunk-Datenverbindung, muss der externe Zugang zum Access-Server eingerichtet werden. Hierfür sind erweiterte Netzwerkkenntnisse erforderlich.
• Jede am Access-System zu verwendende Siedle App iPhone/iPad muss jeweils separat und ohne weitere Geräte in einem Teilnehmer verwendet werden! Die Zusammenfassung mit anderen Teilnehmern und den darin zugeordneten Geräten erfolgt durch Gruppierung der jeweiligen Teilnehmer als automatisch oder individuell definierte Rufgruppe.

Vorgehensweise – Siedle App iPhone/iPad konfigurieren
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den gewünschten Teilnehmer innerhalb der bestehenden **Projekt-/ Ordnerstruktur**.
4 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Name des Teilnehmers]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Gerät** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
9 Wählen Sie die passende **Siedle App…** für Ihr Gerät aus.

Hinweise
• Wenn Sie die falsche Gerät ausgewählt haben sollten, wechseln Sie zurück zur Anzeige des Teilnehmers und wählen über Hinzufügen das geeignete Gerät aus.

10 Die Seite **Gerät anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
11 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
12 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

13 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
14 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
15 Der **Software-Typ** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
16 Der **Kontoname** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
17 Das **Kennwort** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nur zentral am übergeordneten Teilnehmer verändert werden.
18 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, da der Software-Client keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.

Hinweise
Standardmäßig stehen im Access-System mehrere Telefonskripte zur Auswahl:
• **Nebensignalgerät:** Kann hier nicht verwendet werden, da das mobile Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
• **Kameraanschaltung:** Kann hier nicht verwendet werden, da das mobile Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.

19 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
20 Prüfen Sie, ob das zu verwendende iOS-fähige Endgerät, die Systemvoraussetzungen für die Siedle App für Access erfüllt.
21 Laden Sie die **Siedle App für Access** vom Apple-Appstore auf Ihr iOS-fähiges Gerät herunter (Kundeneigener Zugangsaccount zum Apple-Appstore notwendig).
22 Installieren Sie die **Siedle App für Access** auf Ihr iOS-fähiges Endgerät.

23 Starten Sie die **Siedle App für Access** und melden Sie sich mit den dazugehörigen Anmeldedaten (**IP-Adresse des Access-Servers**, **Kontoname** und **Kennwort** dieses Geräts an.
24 Führen Sie eine Testverbindung durch.
25 Konfigurieren Sie jede Siedle-App nach der gleichen Vorgehensweise.

Siedle App Panel (App Android)
In diesem Menü können Sie die Siedle App für Access Professional für Android-Panels anlegen und konfigurieren. Die Siedle-App bietet die Möglichkeit Access auf Android-Touchpanels (z. B. JUNG Smart Control…) zu nutzen. Derzeit ist die App exklusiv auf den JUNG-Touchpanels der Smart-Control-Produktserie vorinstalliert.

Hinweise
• Wenn sich das Touchpanel mit der installierten App nicht im eigentlichen Access-Netzwerk befindet, muss Ihr Systembetreuer/Netzwerkadministrator mittels separater Netzwerkinfrastruktur, das korrekte Routing zwischen den Netzwerken einrichten. Hierfür sind erweiterte Netzwerkkenntnisse erforderlich.
Standardmäßig stehen im Access-System mehrere Telefonskripte zur Auswahl:
• **Nebensignalgerät:** Kann hier nicht verwendet werden, da das Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
• **Kameraanschaltung:** Kann hier nicht verwendet werden, da das Endgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.

Vorgehensweise –Siedle App Panel (App Android)
1 Verbinden Sie das Hardware-Endgerät mit dem Access-Netzwerk.
2 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
3 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
4 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Nicht zugewiesene Geräte**, um diesen zu öffnen.
5 Der Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** wird im Navigationsbereich geöffnet.
6 Das Hardware-Endgerät wird nach der Erkennung durch das Access-System im Menü **Teilnehmer > Nicht zugewiesene Geräte** angezeigt.
7 Ziehen Sie das noch nicht zugewiesene Hardware-Endgerät mit der Maus per Drag&Drop aus dem Ordner **Nicht zugewiesene Geräte** in die gewünschte Position der **Projekt-/Ordnerstruktur**.
8 Klicken Sie auf das Hardware-Endgerät.
9 Die Seite **Gerät bearbeiten: [Name des Hardware-Endgeräts]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
10 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
11 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

12 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
13 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
14 Lassen Sie die eingetragene **MAC-Adresse** unverändert und wechseln zum nächsten Feld.
15 Die **Hardware-Revision** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
16 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, da der Software-Client keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.

Wichtig!
An jedem Touchpanel kann ein Sperrbildschirm aktiviert werden, der sich nach Ablauf einer voreingestellten Wartezeit aktiviert. Bei fehlender Nutzerinteraktion am Touchpanel könnte sich dieser auch während eines laufenden Gesprächs aktivieren, wenn das Gespräch länger dauert als die voreingestellte Wartezeit. Eine Rückkehr zum bestehenden Verbindungsdialog ist dann nicht mehr möglich. Das Gespräch bleibt weiterhin aktiv, kann aber durch den Nutzer nicht deaktiviert werden, und endet erst nach Ablauf der systemseitig zugelassenen Gesprächsdauer.

Bitte wählen Sie eine ausreichend lange Wartezeit aus.
Empfehlung: durchschnittliche Gesprächslänge + 1–2 Minuten

SIP-Video-Telefon
In diesem Menü können Sie ein SIP-Video-Telefon (Fremdgerät) anlegen und konfigurieren.
SIP-Telefone sind SIP-2.0-kompatible Endgeräte oder Software-Clients von Fremdherstellern, die mit dem Access-System gekoppelt werden können. Die Konfiguration dieser Endgeräte gestaltet sich herstellerabhängig unterschiedlich. Im Gegensatz zu indirekt mit dem Access-Server verbundenen externen Telefonen, ist ein SIP-Telefon direkt am Access-Server angemeldet, erhält eine interne Durchwahl-Geräterufnummer und kann daher direkt oder über die Rufnummer des übergeordneten Teilnehmers angerufen werden. Die Anbindung mit dem Access-Server erfolgt über das Netzwerk mit den hier hinterlegten Anmeldedaten. Für den Betrieb sind keine Telefonie-Routen oder konfigurierte SIP-Gateways/Provider notwendig.

Hinweise
Standardmäßig stehen im Access-System mehrere Telefonskripte zur Auswahl:
• **Nebensignalgerät:** Kann nur angewendet werden, wenn dieses Endgerät einen durch den Access-Server ansprechbaren potentialfreien Kontakt zu Verfügung stellt.
• **Kameraanschaltung:** Kann nur angewendet werden, wenn dieses Endgerät einen durch den Access-Server ansprechbaren potentialfreien Kontakt zu Verfügung stellt.

Vorgehensweise – SIP-Video-Telefon konfigurieren
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den gewünschten Teilnehmer innerhalb der bestehenden **Projekt-/Ordnerstruktur**.
4 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Name des Teilnehmers]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Gerät** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
9 Wählen Sie **SIP-Video Telefon** in diesem Menü aus.
10 Die Seite **Gerät anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
11 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
12 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

13 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
14 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
15 Die **Hardware-Revision** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
16 Das **Kennwort** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nur zentral am übergeordneten Teilnehmer verändert werden.
17 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, da das Fremdgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
18 Wählen Sie bei **Größe Audioframes [ms]** die Länge der Audioframes aus, die Ihr SIP-Telefon unterstützt (z. B. 20 ms).
19 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

20 Verbinden Sie das Fremdgerät mit dem Access-Netzwerk und nehmen es in Betrieb.

Hinweis
• Wählen Sie an Ihrem Fremdgerät für die Länge der Audioframes **20 ms** (oder **40 ms**) aus.

21 Konfigurieren Sie das Fremdgerät mit den vom Access-System vergebenen Konfigurationsdaten.
22 Führen Sie eine Testverbindung durch.
23 Konfigurieren Sie jedes Fremdgerät / SIP-Video-Telefon nach der gleichen Vorgehensweise.

SIP-Audio-Telefon
In diesem Menü können Sie ein SIP-Audio-Telefon (Fremdgerät) anlegen und konfigurieren.
SIP-Telefone sind SIP-2.0-kompatible Endgeräte oder Software-Clients von Fremdherstellern, die mit dem Access-System gekoppelt werden können. Die Konfiguration dieser Endgeräte gestaltet sich herstellerabhängig unterschiedlich. Im Gegensatz zu indirekt mit dem Access-Server verbundenen externen Telefonen, ist ein SIP-Telefon direkt am Access-Server angemeldet, erhält eine interne Durchwahl-Geräterufnummer und kann daher direkt oder über die Rufnummer des übergeordneten Teilnehmers angerufen werden. Die Anbindung mit dem Access-Server erfolgt über das Netzwerk mit den hier hinterlegten Anmeldedaten. Für den Betrieb sind keine Telefonie-Routen oder konfigurierte SIP-Gateways/Provider notwendig.

Hinweise
Standardmäßig stehen im Access-System mehrere Telefonskripte zur Auswahl:
• **Nebensignalgerät:** Kann nur angewendet werden, wenn dieses Endgerät einen durch den Access-Server ansprechbaren potentialfreien Kontakt zu Verfügung stellt.
• **Kameraanschaltung:** Kann nur angewendet werden, wenn dieses Endgerät einen durch den Access-Server ansprechbaren potentialfreien Kontakt zu Verfügung stellt.

Vorgehensweise – SIP-Audio-Telefon konfigurieren
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den gewünschten Teilnehmer innerhalb der bestehenden **Projekt-/ Ordnerstruktur**.
4 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Name des Teilnehmers]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Gerät** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
9 Wählen Sie **SIP-Audio Telefon** in diesem Menü aus.
10 Die Seite **Gerät anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
11 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
12 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Die Felder **Rufnummer** und **Zuordnung** werden vom Access-System automatisch vergeben und können jederzeit geändert werden.

13 Prüfen Sie die **Rufnummer** und ändern Sie diese bei Bedarf, um beispielsweise Ihre Rufnummern-Systematik umzusetzen.
14 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
15 Die **Hardware-Revision** ist ein Informationsfeld und kann nicht verändert werden.
16 Das **Kennwort** ist ein vom übergeordneten Teilnehmer übernommenes Informationsfeld und kann nur zentral am übergeordneten Teilnehmer verändert werden.
17 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, da das Fremdgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
18 Wählen Sie bei **Größe Audioframes [ms]** die Länge der Audioframes aus, die Ihr SIP-Telefon unterstützt (z. B. 20 ms).
19 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

20 Verbinden Sie das Fremdgerät mit dem Access-Netzwerk und nehmen es in Betrieb.

Hinweis
• Wählen Sie an Ihrem Fremdgerät für die Länge der Audioframes **20 ms** (oder **40 ms**) aus.

21 Konfigurieren Sie das Fremdgerät mit den vom Access-System vergebenen Konfigurationsdaten.
22 Führen Sie eine Testverbindung durch.
23 Konfigurieren Sie jedes Fremdgerät / SIP-Audio-Telefon nach der gleichen Vorgehensweise.

Externes Telefon
In diesem Menü können Sie externe Telefone (Fremdgeräte) anlegen und konfigurieren. Fremdgeräte sind SIP-2.0-kompatible Endgeräte, PC-Software von Fremdherstellern oder über einen SIP-ATA-Adapter angebundene analoge Telefone einer TK-Anlage, die mit dem Access-System gekoppelt werden können (z. B. VoIP-Tischtelefon das über die Telefonanlage eingebunden ist und bei einem eingehenden Ruf durch den Access-Server angerufen wird). Im Gegensatz zu direkt am Access-Server angemeldeten SIP-Audio-/SIP-Video-Telefonen, ist ein externes Telefon nicht direkt am Access-Server angemeldet, erhält keine interne Durchwahl-Geräterufnummer und kann daher vom Access-Server aus nur über die Rufnummer des übergeordneten Teilnehmers angerufen werden. Die Anbindung erfolgt ausschließlich über die eingetragene Telefonieroute (Durchwahl über die lokale Telefonanlage oder einem externen Anschluss an einem anderen Standort) und nicht über das Netzwerk selbst (Beispiel: Wird ein Teilnehmer gerufen, soll zusätzlich das Standardtelefon zu Hause den eingegangenen Ruf signalisieren).

Wichtig!
Für die telefonische Anbindung wird ein Rufnummernplan für die vergebene Rufnummer und ein eingerichtetes Gateway zu mindestens einer Telefonanlage oder einem Telefonie-Gateway benötigt (siehe Menü **Telefonieanbindung > Gateways**).
Jedem Gateway muss ein **Präfix** (Vorwahl) zugeordnet werden.
Ein Gateway kann im Menü **Telefonieanbindung** > **Gateways** angelegt und konfiguriert werden.
Bei dem Präfix sollte es sich um eine Ziffer oder Ziffernkombination handeln, die für die internen Rufe im Access-System nicht verwendet werden. Es können auch einzelne vollständige externe Rufnummern in den Rufnummernplan eingetragen werden und diese explizit erlaubt oder verboten werden.

Vorgehensweise – Externe Telefone konfigurieren
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den gewünschten Teilnehmer innerhalb der bestehenden **Projekt-/Ordnerstruktur**.
4 Die Seite **Teilnehmer bearbeiten: [Name des Teilnehmers]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Gerät** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
9 Wählen Sie **Externes Telefon** in diesem Menü aus.
10 Die Seite **Gerät anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
11 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor.
12 Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

Hinweis
• Das Feld **Zuordnung** wird vom Access-Server automatisch vergeben und kann jederzeit geändert werden.

13 Prüfen Sie die **Zuordnung** und ändern/ergänzen Sie diese bei Bedarf.
14 Lassen Sie die Auswahl **Standard-Telefonskript** bei **Telefonskript** unverändert, da das Fremdgerät keinen stationär anschließbaren potentialfreien Kontakt zur Verfügung stellt.
15 Wählen Sie bei **Leitungspräfix und Rufnummer** das **Leitungspräfix** (z. B. 0) aus, dass den Telefoniezugang anwählt, über den das externe Telefon erreichbar ist.
16 Geben Sie bei Leitungspräfix und Rufnummer die Rufnummer ein, über die das externe Telefon erreichbar ist.
17 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
18 Führen Sie eine Testverbindung durch.
19 Konfigurieren Sie jedes **externe Telefon** nach der gleichen Vorgehensweise.

Virtuelle Geräte anlegen – Binäres Schaltgerät
In diesem Menü können Sie ein virtuelles Gerät (binäres Schaltgerät) anlegen und konfigurieren.
Binäre Schaltgeräte können nur auf der jeweiligen Ordner- oder Unterordnerebene angelegt werden und nicht auf Teilnehmer- oder Geräteebene.

Virtuelle Geräte stellen Schalt- und Steuergeräte innerhalb des Systems dar. Grundsätzlich besteht ein virtuelles Gerät aus
• einem Namen
• einer kurzen Beschreibung und
• einer auswählbaren KNX-Adresse, die für den Betrieb notwendig ist.
Was genau einzugeben ist, wird für das jeweilige virtuelle Gerät individuell bestimmt.

Hinweise
• Um ein virtuelles Gerät / binäres Schaltgerät anlegen zu können, muss im Menü **Teilnehmer > KNX-Adressen** ein KNX-Gateway und die KNX-Adresse **angelegt** und für die Nutzung **freigegeben** worden sein. Andernfalls kann im Access-Server kein virtuelles Gerät / binäres Schaltgerät angelegt werden.
• Die Anzahl der virtuellen Geräte / binären Schaltgeräte die Sie anlegen können, ist abhängig von der Anzahl der Datenpunkte der erworbenen Access-Lizenz **KNX-Anbindung**.

Vorgehensweise – Binäres Schaltgerät anlegen
Voraussetzung
KNX-Gateway und KNX-Adressen müssen angelegt sein.

1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Teilnehmer**.
2 Das Menü **Teilnehmer** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Teilnehmer** auf den Ordner **Projekt** oder in die Position der bestehenden Ordnerstruktur, in der Sie einen neuen Teilnehmer anlegen wollen.
4 Die Seite **Ordner bearbeiten: Projekt** bzw. **Ordner bearbeiten: [Ordnername]** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
6 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
7 Wählen Sie **Virtuelles Gerät** in diesem Auswahlmenü aus.
8 Ein Auswahlmenü öffnet sich.
9 Wählen Sie **Binäres Schaltgerät** in diesem Auswahlmenü aus.

Hinweis:
• Erscheint die Meldung **Kein KNX-Gateway vorhanden**, müssen Sie zuvor ein KNX-Gateway einrichten und die entsprechende KNX-Adressdatei in das Access-System importieren und zur Nutzung freigeben.

10 Die Seite **Virtuelles Gerät anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
11 Nehmen Sie im Bereich **Allgemein** alle Eingaben vor. Vergeben Sie immer sinnvolle Namen und Beschreibungen.

12 Wechseln Sie in den Bereich **KNX-Adressen**.

Hinweis:
• Die Inhalte der Felder **Beschreibung** und **Datentyp** können nicht geändert werden.

13 Doppelklicken Sie auf das Eingabefeld (**0**/**0**/**0**) bei **Adresse**.

14 Wählen Sie bei Adresse **eine** der zur Nutzung freigegebenen KNX-Adressen aus (kann nachträglich jederzeit geändert werden).
15 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
16 Führen Sie zu einem späteren Zeitpunkt einen Funktionstest mit allen angelegten virtuellen Geräten / binären Schaltgeräte durch, wenn Sie diese als auswählbare Funktion an den Access-Geräten konfiguriert haben.
17 Legen Sie jedes virtuelle Gerät / binäre Schaltgerät nach der gleichen Vorgehensweise an.

Hinweise
• Abhängig von der Rechteverwaltung und der Position der virtuellen Geräte / binären Schaltgeräte in der Projekt-/Ordnerstruktur, kann ein virtuelles Gerät / binäres Schaltgerät als Schaltpunkt auf eine Taste einer Access-Innenstation oder Button/ Kachel einer Siedle App oder eines Software-Clients konfiguriert werden.
• Informationen zu den verschiedenen Access-Lizenzen finden Sie im **Planungs- und Systemhandbuch Access Professional**.

Telefonie-Routen

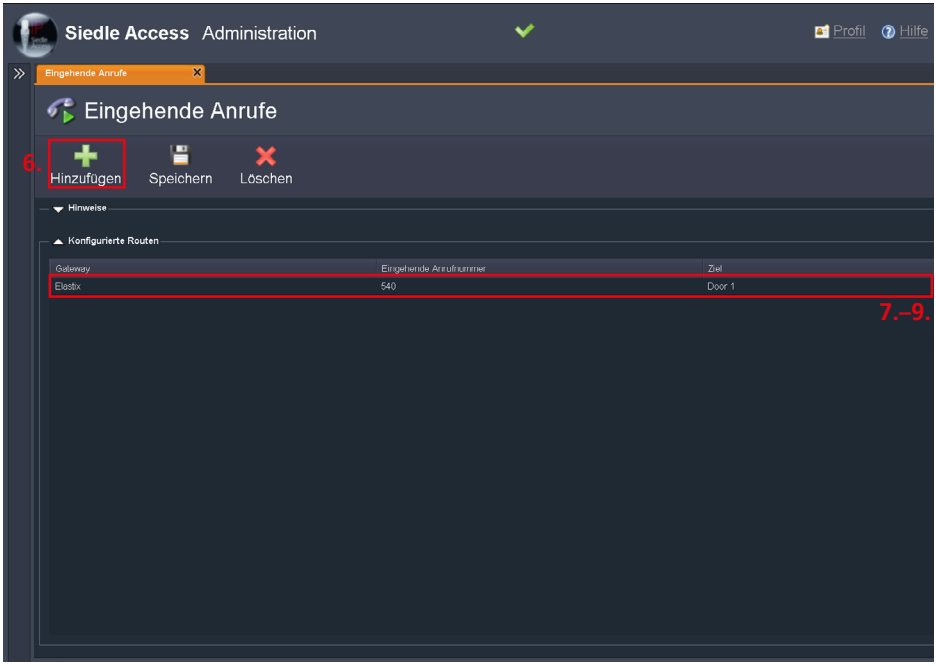
Telefonie-Routen konfigurieren
In diesem Menü können Sie eine von extern eingebundene Telefonnummer einem beliebigen internen Access-Teilnehmer oder einer Türstation als Anrufziel zuweisen. Die Einbindung der externen Telefonnummer setzt ein konfiguriertes SIP-Gateway oder einen SIP-Provider-Account voraus. Die Übersicht zeigt die wichtigsten Informationen zu den angelegten Telefonie-Routen an (Gateway, Eingehende Anrufnummer und Ziel im Access-System).

Vorgehensweise – Telefonie-Routen konfigurieren
1 Die SIP-Gateways und/oder die SIP-Provider-Accounts sind vollständig mit eingehenden Anrufnummern konfiguriert.
2 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Telefonieanbindung**.
3 Das Menü **Telefonieanbindung** öffnet sich.
4 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Telefonieanbindung** auf **Eingehende Anrufe**.
5 Die Seite **Eingehende Anrufe** öffnet sich im Inhaltsbereich.
6 Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine neue Telefonie-Route hinzuzufügen.
7 Doppelklicken Sie in der Spalte **Gateway** auf die neue Zeile, um ein Gateway auszuwählen.
8 Doppelklicken Sie in der Spalte **Eingehende Anrufnummer** auf die neue Zeile, um eine eingehende Anrufnummer auszuwählen.

Hinweis
• Wenn Sie keine eingehende Anrufnummer auswählen können, wurde die Konfiguration des SIP-Gateways oder des SIP-Provider-Accounts nicht vollständig durchgeführt.

9 Doppelklicken Sie in der Spalte **Ziel** auf die **neue Zeile**, um einen internen Access-Teilnehmer auszuwählen.
10 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
11 Sie haben einem internen Access-Teilnehmer eine externe Telefonnummer zugewiesen.

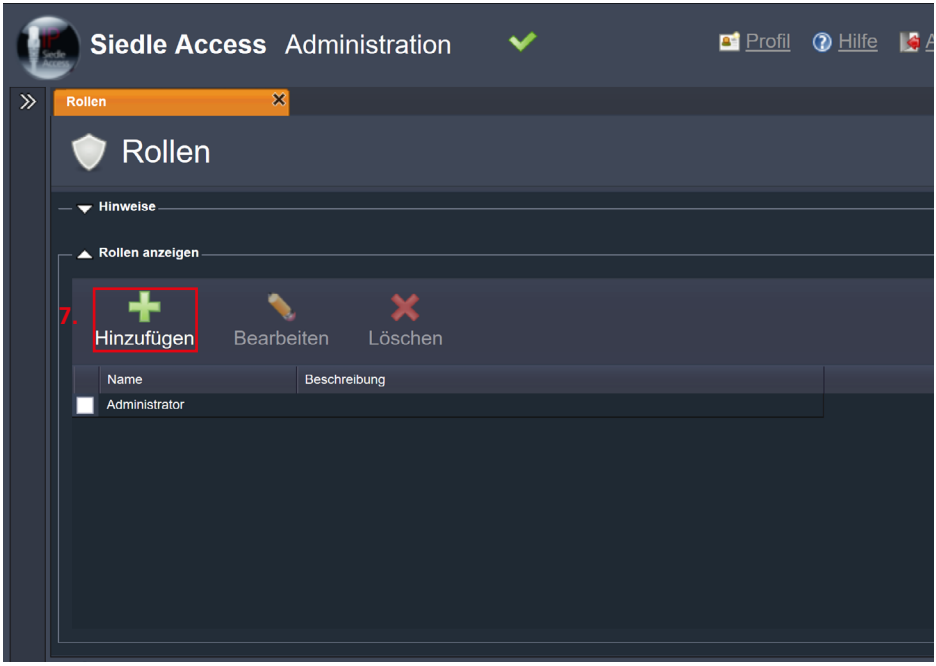
Vorgehensweise – Konfigurierte Telefonie-Route löschen:
1 Wählen Sie eine Telefonie-Route aus der Liste aus.
2 Klicken Sie auf **Löschen**.
3 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.



Rollen
In diesem Menü können Sie abhängig von Ihrer Berechtigung für anzulegende oder bestehende Benutzerkonten neue Rollen anlegen. Sie erhalten im Bereich **Rollen anzeigen** eine Übersicht über alle im System angelegten Rollen und können diese auswählen, bearbeiten oder löschen.
Der Name einer Rolle wird zu Identifizierungszwecken benötigt, um einem Benutzerkonto die richtige Rolle zuordnen zu können.
Je nach Berechtigung können Sie neue Rollen anlegen bzw. vorhandene bearbeiten oder löschen. Jede neu angelegte Rolle ist frei benenn- und konfigurierbar.

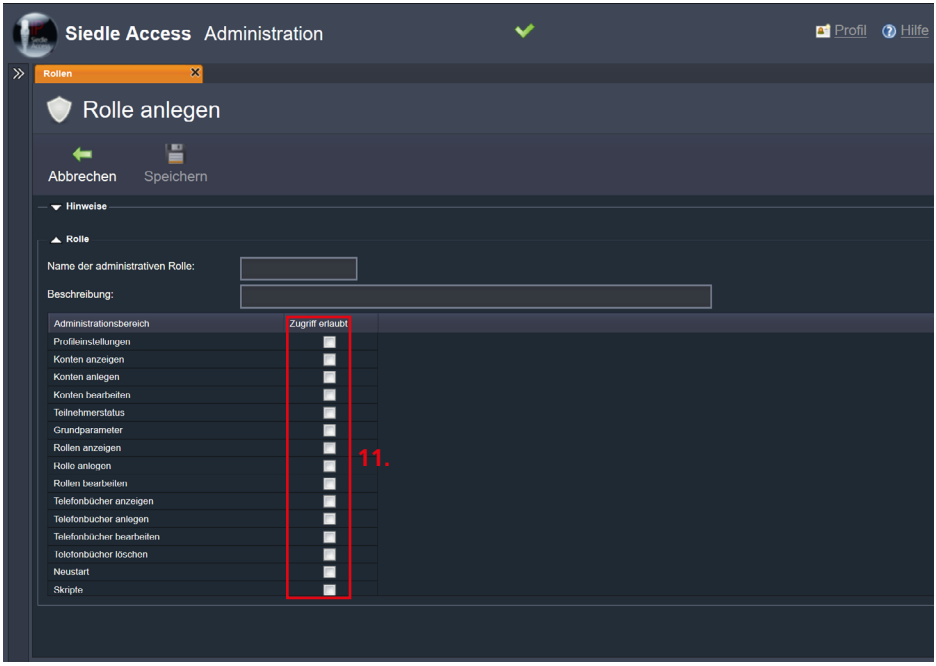
Hinweis
• Ein Administrator kann sein eigenes Profil (Anmeldename, Kennwort, Sprache, etc.) nur dann bearbeiten, wenn in der ihm zugewiesenen Rolle die **Profil-Komponente** aktiviert ist (siehe **Access-Server > Systemwartung > Administratoren > Rollen**).

Vorgehensweise – Neue Rolle anlegen
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Ordner **Administratoren** auf **Konten**.
4 Der Ordner **Administratoren** öffnet sich im Navigationsbereich.
5 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Ordner **Administratoren** auf **Rollen**.
6 Die Seite **Rollen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
7 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
8 Die Seite **Rolle anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.



9 Geben Sie im Feld **Name der administrativen Rolle** einen Namen ein.
10 Geben Sie im Feld **Beschreibung** eine nachvollziehbare Beschreibung ein.
11 Aktivieren Sie die Checkboxen für die zugelassenen **Administrationsbereiche** dieser Rolle, durch Klick auf die jeweilige Checkbox in der Spalte **Zugriff erlaubt**.
12 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
13 Die Rolle kann jetzt einem Administrator zugewiesen werden oder bei der Erstellung eines neuen Benutzerkontos ausgewählt werden.

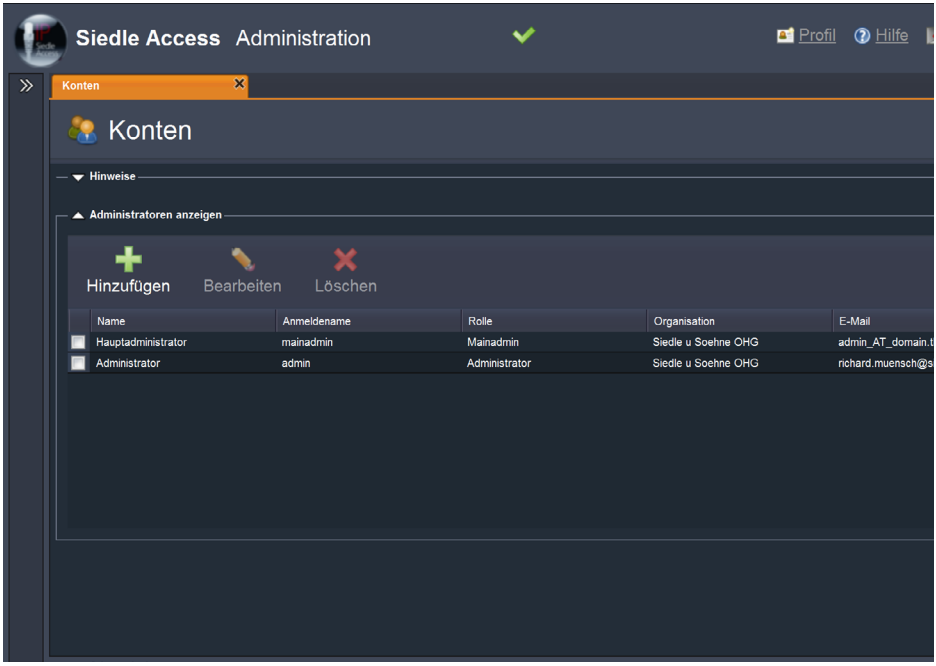
Vorgehensweise – Rolle bearbeiten
1 Wählen Sie die zu bearbeitende oder zu löschende Rolle aus.
2 Klicken Sie auf **Bearbeiten** oder **Löschen**.
3 Führen Sie die Änderungen an der **Rolle** durch.
4 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.



Konten
In diesem Menü können Sie neue Benutzerkonten für den Zugriff auf das Access-System anlegen und verwalten. Der Rechteumfang eines Benutzerkontos wird durch die zugeordnete Rolle festgelegt. Zusätzlich finden Sie hier die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Benutzerkonten mit der jeweils zugeordneten Rolle.
Der Rechteumfang eines Benutzerkontos wird durch die zugeordnete Rolle festgelegt. Zusätzlich finden Sie hier die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Benutzerkonten auf den Access-Server mit der jeweils zugeordneten Rolle. Sofern die Berechtigung Ihres Benutzerkontos ausreicht, können Sie hier neue Benutzerkonten anlegen.

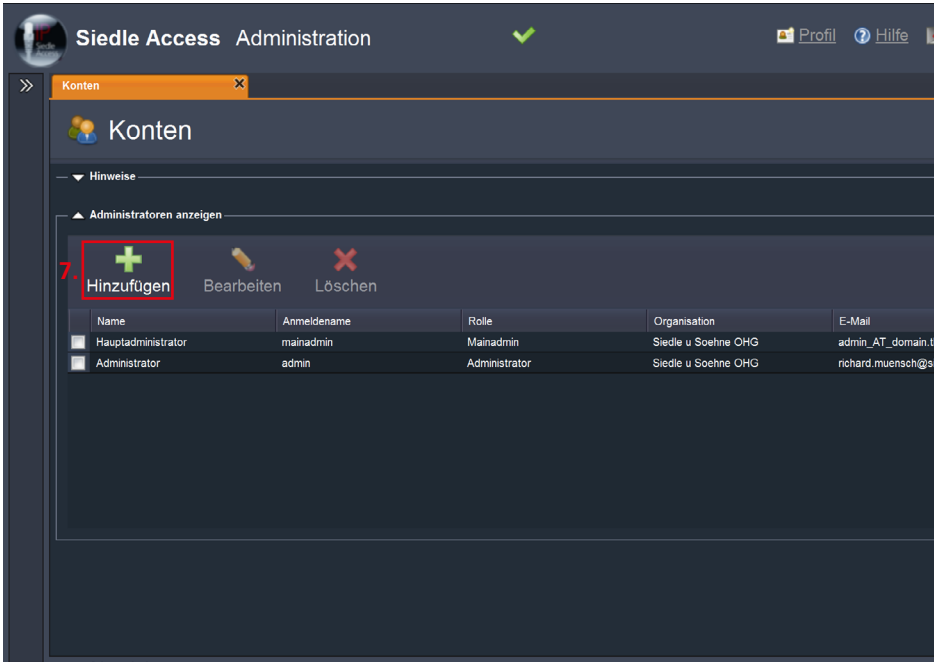
Berechtigungen
• Legen Sie fest, welche Ordner oder Gruppen das neue Benutzerkonto lesen bzw. bearbeiten dürfen. Die Zugriffsrechte auf einen Ordner werden automatisch auch an dessen Unterordner weitergegeben (vererbt) und die Häkchen in bestehenden Unterordnern automatisch gesetzt (rekursive Rechtevererbung).
• Die Spalte **Explizit** zeigt an, ob die Rechte eines Unterordners unverändert übernommen (vererbt) wurden (**Explizit** nicht gesetzt) oder gegenüber dem Überordner abweichen (**Explizit** gesetzt).
• Bei Ordnern, die keinen Überordner haben ist **Explizit** immer gesetzt. Sobald Sie die Administrationsrechte eines Unterordners manuell verändern, wird das Feld **Explizit** gesetzt.
• Ist bei einem Ordner nur das Feld Explizit gesetzt, haben Sie auf diesen Ordner keine Schreib-/Leserechte, können ihn aber in der Ordnerstruktur abgedunkelt sehen.

Hinweise
• Standardmäßig hat ein neuer Administrator keine Zugriffsrechte auf den Teilnehmerbaum oder die Gruppen.
• Um ein neues Benutzerkonto speichern zu können, müssen Sie alle Eingabefelder befüllen.
• Ein Administrator kann sein eigenes Profil (Anmeldename, Kennwort, Sprache, etc.) nur dann bearbeiten, wenn in der ihm zugewiesenen Rolle die **Profil-Komponente** aktiviert ist (siehe **Access-Server > Systemwartung > Administratoren > Rollen**).
• Wenn Sie am Access-Server unterschiedliche Zugriffsberechtigungen benötigen, legen Sie bitte zuerst im Menü **Rollen** (**Access-Server > Systemwartung > Administratoren > Rollen**) die benötigten **Rollen** mit den entsprechenden Zugriffsrechten an (z. B. Administrator, Bereichsverwalter, Facility Manager).

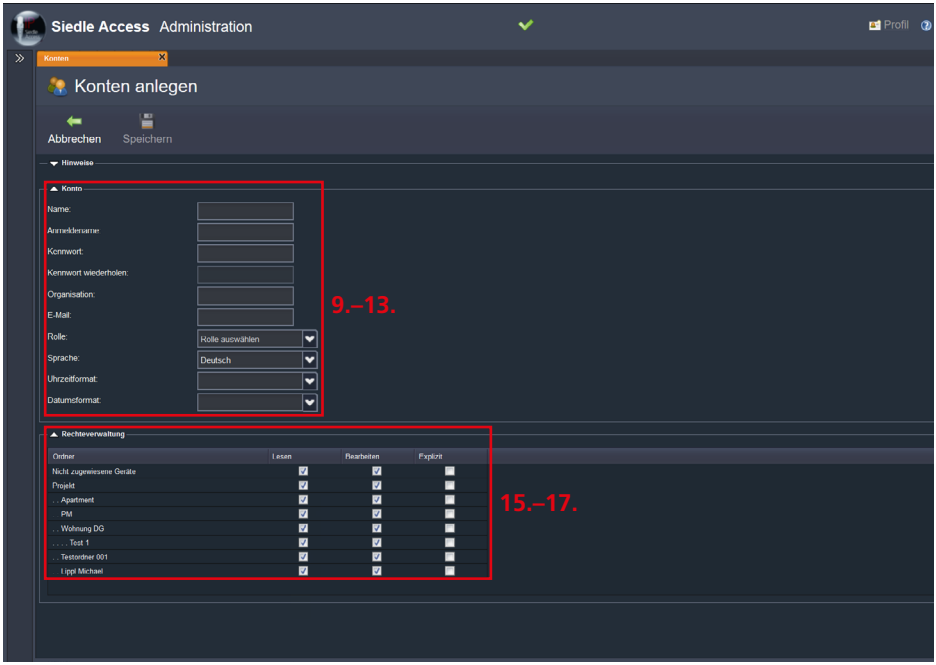


Benutzerkonto anlegen
Sofern die Berechtigung Ihres Benutzerkontos ausreicht, können Sie hier neue Benutzerkonten anlegen und vorhandene Benutzerkonten bearbeiten oder löschen.

Vorgehensweise – Benutzerkonto anlegen:
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Ordner **Administratoren** auf **Konten**.
4 Der Ordner **Administratoren** öffnet sich im Navigationsbereich.
5 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Ordner **Administratoren** auf **Konten**.
6 Die Seite **Konten** öffnet sich im Inhaltsbereich.
7 Klicken Sie auf **Hinzufügen** um ein neues Benutzerkonto anzulegen.
8 Die Seite **Administrator anlegen** öffnet sich im Inhaltsbereich.



9 Geben Sie im Bereich **Administrator** alle Daten (Name, Anmeldename, Organisation und E-Mail) des neuen Benutzerkontos ein.
10 Verwenden Sie ein **ausreichend langes** und **sicheres** Kennwort.
11 Wählen Sie bei **Rolle** die passende Rolle für das Benutzerkonto aus.
12 Wählen Sie bei **Sprache** die gewünschte Sprache (**Deutsch** oder **Englisch**) der Administrationsoberfläche für dieses Benutzerkonto aus.
13 Wählen Sie bei **Uhrzeitformat und Datumsformat** das gewünschte Darstellungsformat aus.
14 Wechseln Sie in den Bereich **Administrator-Rechte**.
15 Vergeben Sie bei **Administrator-Rechte – Ordner** die für dieses Benutzerkonto gültigen Rechte **Bearbeiten** und/oder **Lesen** für die angezeigten Ordner im Teilnehmerbaum.
16 Vergeben Sie bei **Administrator-Rechte – Gruppen** die für dieses Benutzerkonto gültigen Rechte **Bearbeiten** und/oder **Lesen** für die angezeigten Gruppen im Teilnehmerbaum.
17 Kontrollieren Sie alle Eingaben, die Auswahl sowie die gesetzte Rechtevergabe.
18 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.
19 Das neue Benutzerkonto ist nun einsatzbereit.



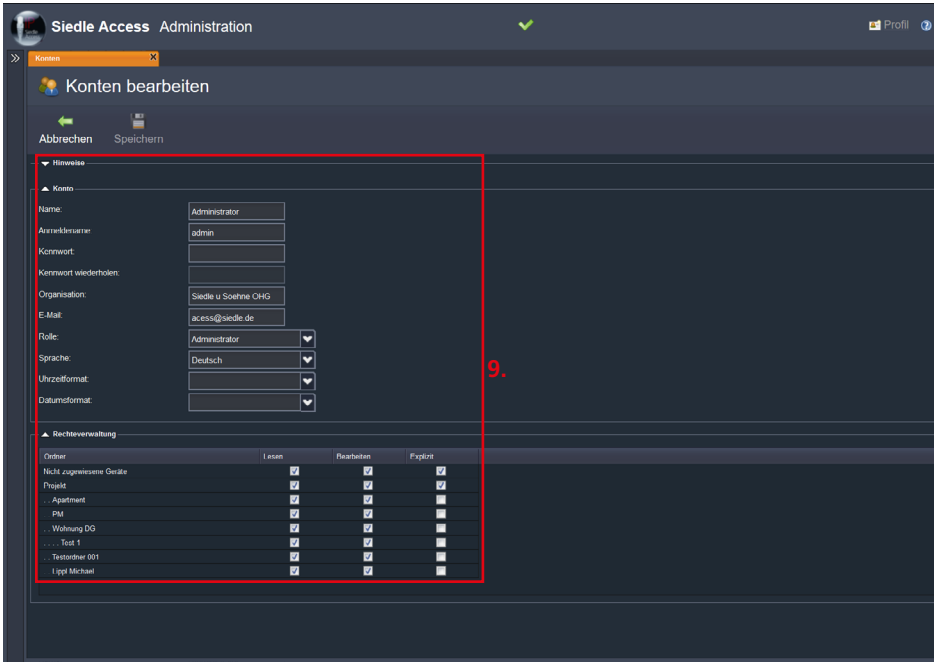
Vorgehensweise – Benutzerkonto bearbeiten oder löschen:
Sofern die Berechtigung Ihres Benutzerkontos ausreicht, können Sie hier vorhandene Benutzerkonten bearbeiten oder löschen.
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Ordner **Administratoren** auf **Konten**.
4 Der Ordner **Administratoren** öffnet sich im Navigationsbereich.
5 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Ordner **Administratoren** auf **Konten**.
6 Die Seite **Konten** öffnet sich im Inhaltsbereich.
7 Wählen Sie ein bestehendes Benutzerkonto (z. B. Administrator) aus.
8 Klicken Sie auf **Bearbeiten** oder **Löschen**.

Hinweis
• Der Löschvorgang eines Benutzerkontos ist immer mit einer Sicherheitsabfrage gesichert.

Administratoren bearbeiten
Sofern die Berechtigung Ihres Benutzerkontos ausreicht, können Sie hier vorhandene Benutzerkonten bearbeiten oder löschen.

Vorgehensweise
9 Wählen Sie ein bestehendes Benutzerkonto (z. B. Administrator) aus.
10 Passen Sie die Daten und Rechte des Administrators entsprechend der gewünschten Änderungen an.
11 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen in das System zu übernehmen.

Hinweise
• Geben Sie Ihr Kennwort hier nur dann ein, wenn Sie es ändern wollen. Eine Kennwort-Änderung wirkt erst bei der nächsten Anmeldung am Access-Server.
• Ein Administrator kann sein eigenes Profil (Anmeldename, Kennwort, Sprache, etc.) nur dann bearbeiten, wenn in der ihm zugewiesenen Rolle die **Profil-Komponente** aktiviert ist (siehe **Access-Server > Systemwartung > Administratoren > Rollen**).



Funktionsprüfung durchführen
Vorgehensweise
Führen Sie einen vollständigen Funktionstest des Access-Systems mit allen Geräten und eingerichteten Funktionen durch (Türruf, Türanwahl, Türöffnen, Internruf, Externer Ruf, Kontakte, Telefonbücher, etc.)

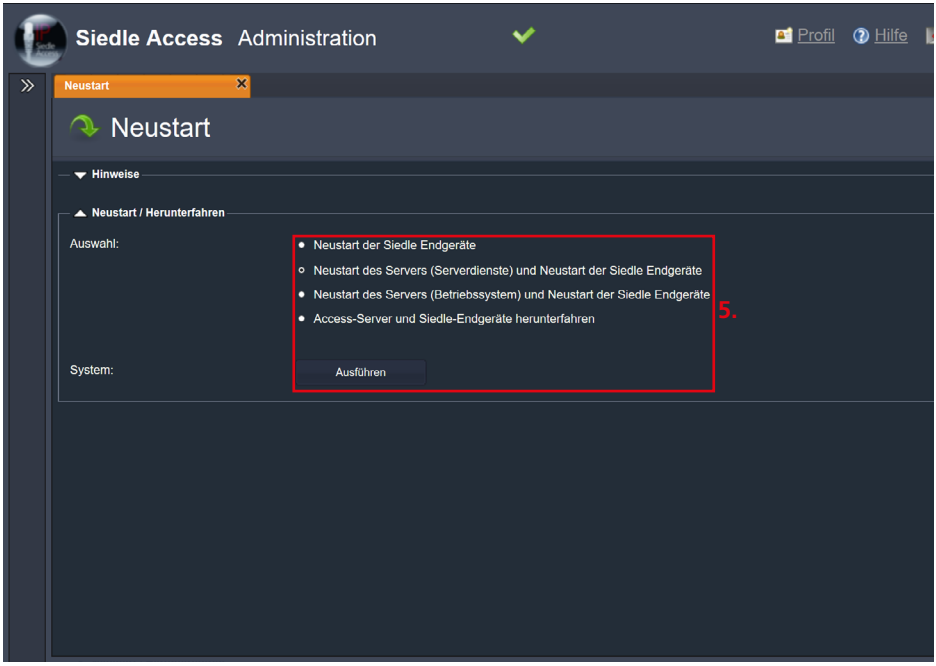
Access-System an den Kunden übergeben
Vorgehensweise
1 Führen Sie eine Systemsicherung des Access-Systems durch.
2 Übergeben Sie alle Dateien (Systemsicherung, Lizenzen,…), die Anlagendokumentation sowie alle geänderten Zugangsdaten an den Kunden/Betreiber/ Systemadministrator.
3 Löschen Sie nach der Übergabe alle Dateien der Inbetriebnahme von Ihrem Inbetriebnahme-Laptop.
4 Weisen Sie den Kunden/ Systemadministrator in das Access-System ein und dokumentieren die Systemeinweisung.
5 Übergeben Sie das Access-System an den Kunden und dokumentieren Sie die Systemübergabe.

6 Weisen Sie den Kunden/ Betreiber/Systemadministrator darauf hin, dass er nach der Systemübergabe neue und sichere Zugangspasswörter vergeben soll, welche Ihnen nicht bekannt sein dürfen.

Neustart/Herunterfahren
In diesem Menü können Sie die Siedle-Endgeräte und den Access-Server neu starten oder herunterfahren. Wenn Sie einen Neustart ausführen, wird die Access-Administrationsoberfläche für die jeweils benötigte Zeit gesperrt und nach erfolgreichem Neustart wieder reaktiviert.

Wichtig!
Die Anmeldung des Benutzerkontos bleibt bei einem Neustart bestehen.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Systemwartung** auf **Neustart**.
4 Die Seite **System-Neustart** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Wählen Sie die gewünschte Option aus.
6 Klicken Sie auf **Ausführen**, um die Option ausführen zu lassen.



Hilfe

• **Neustart der Siedle-Hardware-Endgeräte:** Startet die an den Access-Server angebundenen Siedle-Access-Hardware-Endgeräte umgehend neu. Der Access-Server sowie die anderen Geräte (PC-Software, Siedle App oder Fremdgeräte) bleiben unverändert in Betrieb.

• **Neustart des Servers (Server-Dienste) und Neustart der Siedle-Hardware-Endgeräte:** Startet den Access-Server ohne Server-Betriebssystem und die Siedle-Access-Hardware-Endgeräte neu. Die Software-Clients und die Siedle App werden automatisch abgemeldet. Fremdgeräte werden nicht neu gestartet.

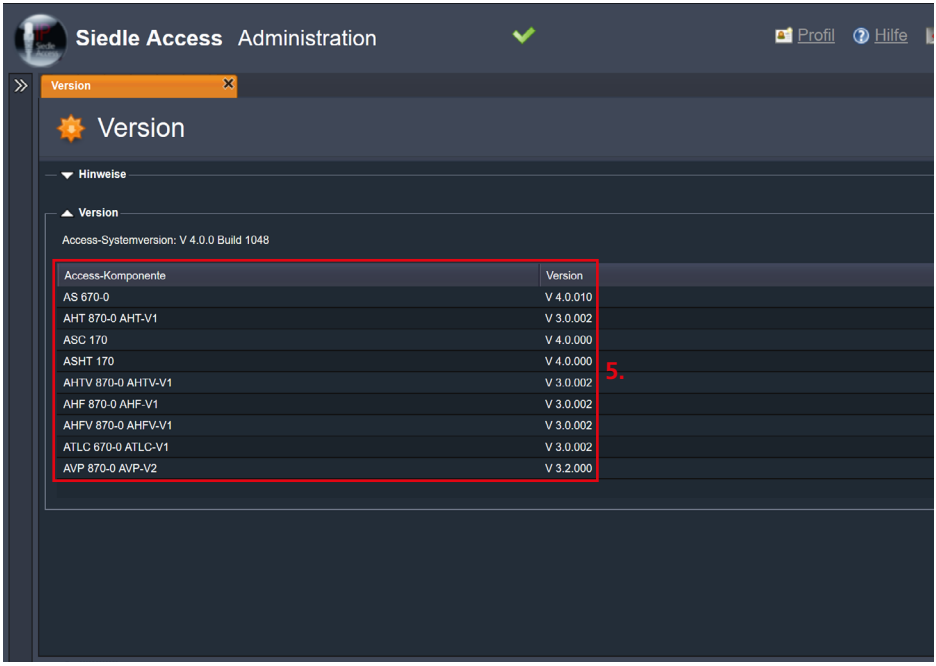
• **Neustart des Servers (Betriebssystem) und Neustart der Siedle-Hardware-Endgeräte:** Startet den Access-Server inkl. Server-Betriebssystem und die Siedle-Access-Hardware-Endgeräte neu. Die PC-Software und die Siedle App werden automatisch abgemeldet. Fremdgeräte werden nicht neu gestartet.

• **Access-Server und Siedle-Endgeräte herunterfahren:** Fährt den Access-Server herunter, schaltet ihn ab und startet die Siedle-Access-Hardware-Endgeräte neu (**Ausnahme:** Auf dem AVP erscheint die Anzeige **Waiting for Server reboot**).
Die PC-Software und die Siedle App werden automatisch abgemeldet. Fremdgeräte werden nicht neu gestartet. Alle aktivierten Systemzustände sind beim Hochfahren zurückgesetzt (z. B. Aktivierte Türmatik ist deaktiviert, Rufumleitungen sind deaktiviert, Schaltausgänge werden in deren konfigurierten Ruhezustand gesetzt, etc.). Der Access-Server kann mit der Einschalttaste manuell wieder eingeschaltet werden.

Version
In diesem Menü erhalten Sie eine Übersicht über alle im System vorhandenen Softwarestände des Access-Systems und der Access-Endgeräte (Hardware und Software-Clients). Diese Seite dient ausschließlich zu Ihrer Information.

Hinweis
• Wurde in einer neu ausgelieferten Version des Access-Systems auch der PC-Client (Concierge = ASC 170 und Access-Haustelefon = ASHT 170) aktualisiert, erscheint beim nächsten Start der älteren PC-Client-Version ein Dialog, in dem Sie die Aktualisierung des Software-Clients bestätigen oder abbrechen können. Bei einem Abbruch wird der PC-Client wieder geschlossen. So ist sichergestellt, dass alle am Access-Server betriebenen Software-Clients immer aktualisiert werden und sich auf dem neuesten Stand befinden.
• Bitte prüfen Sie auch für die mobilen Endgeräte, ob eine neue App-Version der Siedle App zum Download bereit steht.

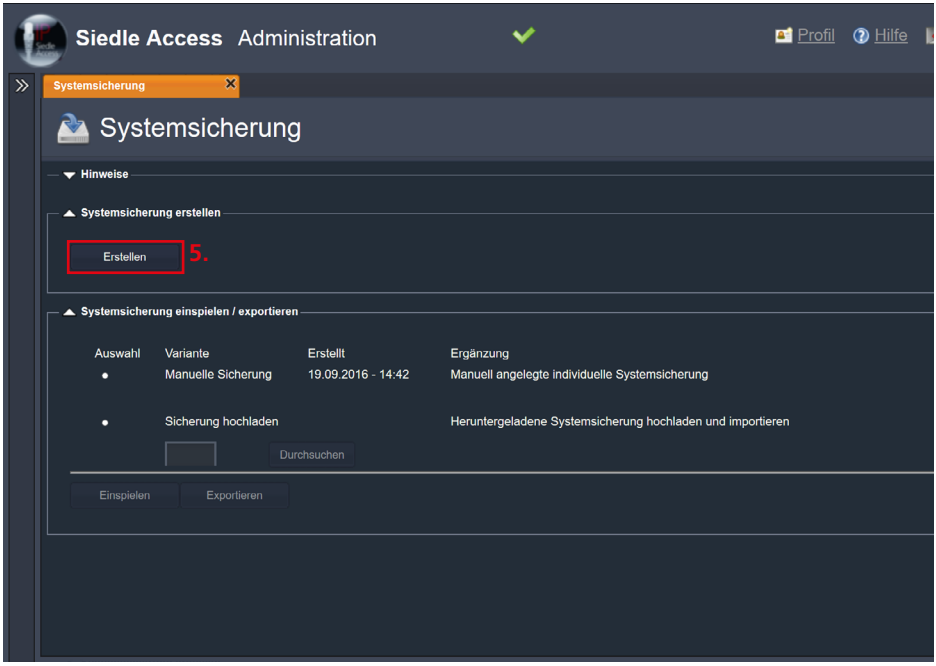
Vorgehensweise – Systeminformationen aufrufen
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Systemwartung** auf **Version**.
4 Die Seite **Version** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Entnehmen Sie die benötigten Informationen aus dem Inhaltsbereich.



Systemsicherung erstellen
In diesem Menü können Sie eine Konfigurationssicherung des Access-Systems manuell erstellen.

Wichtig!
• Bitte planen Sie ein entsprechendes Zeitfenster außerhalb der Hauptbetriebszeit des Access-Systems ein. Kommunizieren Sie die Betriebsunterbrechung rechtzeitig an alle betroffenen Personen.
• Während einer Sicherung oder Wiederherstellung ist das Access-Kommunikationssystem für mehrere Minuten nicht betriebsbereit, da ein Systemneustart erfolgt. Alle durch die Anwender gesetzten Systemzustände werden nach dem Neustart zurückgesetzt (z. B. Aktivierte Türmatik ist deaktiviert, Rufumleitungen sind deaktiviert, Schaltausgänge werden in deren konfigurierten Ruhezustand gesetzt, etc.).
• Für die Sicherungsdatei wird folgende Dateibezeichnungen verwendet: backup_c_<Zeitstempel>.abf
• Es wird jeweils nur die aktuellste Version der manuellen Sicherung gespeichert.
• Mit dem Erstellen einer neuen Sicherung wird die vorhandene Sicherung überschrieben. Die Sicherungsdatei wird mit dem aktuellen Zeitstempel auf dem Access-Server gespeichert.
• Exportieren Sie die alte Sicherung vor dem Erstellen der neuen Sicherung, falls diese noch benötigt wird.
• Im Bereich **Systemsicherung einspielen/exportieren** und der Spalte **Angelegt** entnehmen Sie, wann die letzte manuelle Sicherung angelegt wurde.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Systemwartung** auf **Systemsicherung**.
4 Die Seite **Systemsicherung** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie im Bereich **Systemsicherung anlegen** auf die Schaltfläche **Erstellen**.
6 Lesen Sie die Hinweise der Sicherheitsabfrage und bestätigen Sie diese mit **Ja**, wenn Sie die Sicherung durchführen wollen.
7 Die Systemsicherung wird durchgeführt. Der Vorgang kann mehrere Minuten dauern.
8 Die erfolgreiche Erstellung der Systemsicherung wird mit einer Meldung bestätigt.



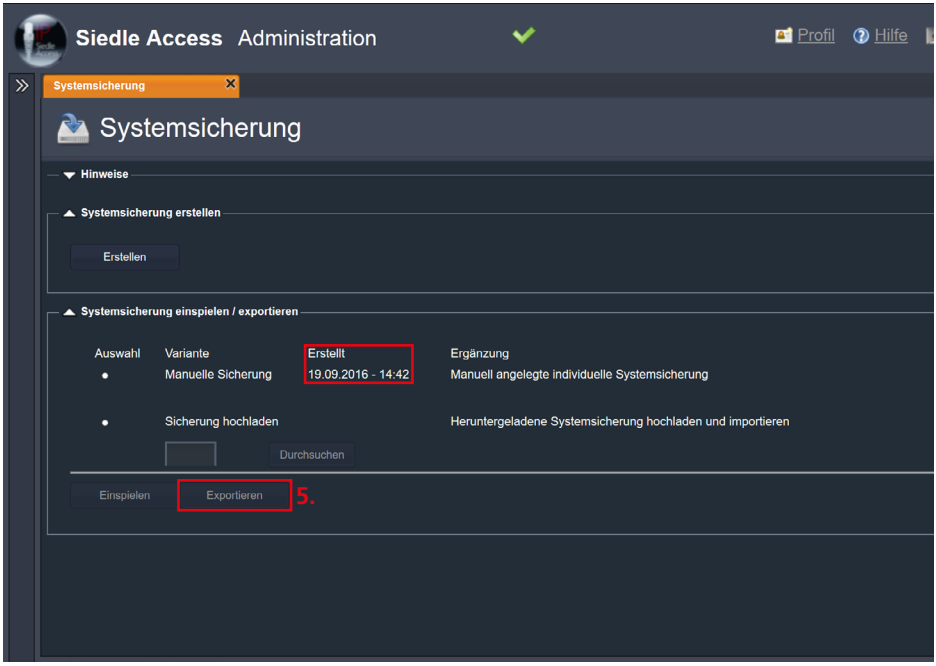
Systemsicherung exportieren
In diesem Menü können Sie eine Konfigurationssicherung des Access-Systems exportieren.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Systemwartung** auf **Systemsicherung**.
4 Die Seite **Systemsicherung** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie im Bereich **Systemsicherung einspielen / exportieren** auf **Exportieren**, um die manuelle Sicherung herunterzuladen.
6 Der Dialog **Öffnen von…** wird angezeigt.
7 Wählen Sie **Datei speichern** und bestätigen Sie mit **OK**.

Hinweise
• Der Dateiexport wird als Download über den Web-Browser ausgeführt.
• Die Sicherungsdatei befindet sich in dem Bereich, den Sie als Standardspeicherort im Web-Browser voreingestellt haben (z. B. Downloads).

8 Je nach Browser-Einstellungen wird die Sicherungsdatei in einem festgelegten Verzeichnis abgespeichert oder Sie werden gefragt, wo die Datei abgespeichert werden soll.

Hinweise zur Systemwiederherstellung
Nach einer Systemwiederherstellung ist es möglich, dass der zum Zeitpunkt der Systemsicherung im Access-System hinterlegte Push Token nicht mehr mit dem im mobilen Endgerät übereinstimmt (z. B. aufgrund eines zwischenzeitlich durchfgeührten App-Updates). Dadurch kann der Siedle-App keine Benachrichtigung zugesendet werden. Jede am Access-System betriebene Siedle-App muss nach solchen Ereignissen einmal am Access-System angemeldet werden.



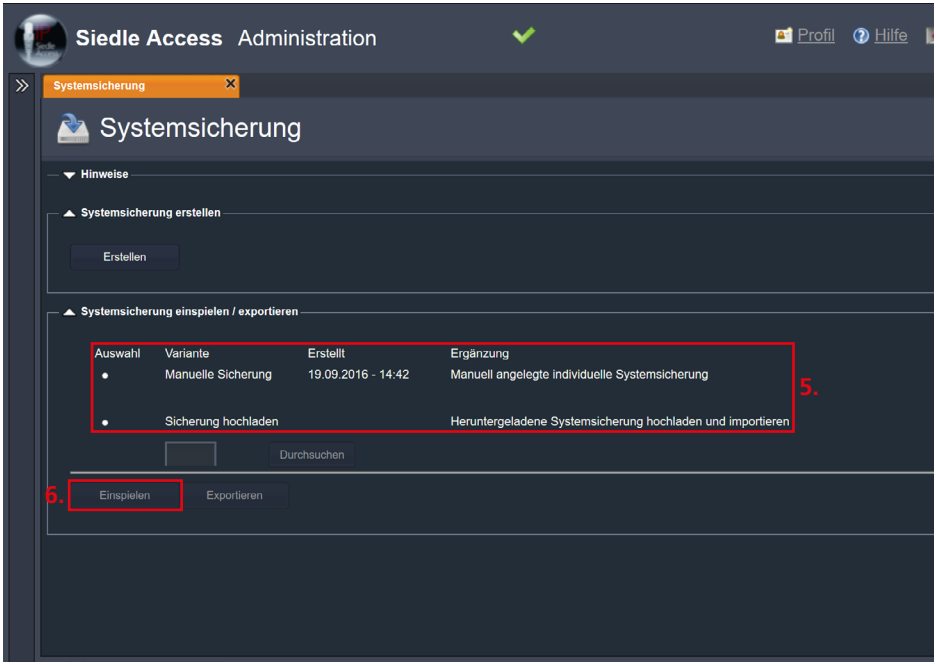
Systemsicherung einspielen
In diesem Menü können Sie eine Konfigurationssicherung des Access-Systems wieder einspielen.

Wichtig!
• Beim Zurückspielen einer Sicherung werden vorhandene Daten überschrieben.
• Sie können sowohl die auf dem Access-Server gespeicherte Sicherung als auch eine Sicherung von einem lokalen Datenträger in das System zurückspielen.
• Während einer Sicherung oder Wiederherstellung ist das Access-Kommunikationssystem für mehrere Minuten nicht betriebsbereit, da ein Systemneustart erfolgt. Alle durch die Anwender gesetzten Systemzustände werden nach dem Neustart zurückgesetzt (z. B. Aktivierte Türmatik ist deaktiviert, Rufumleitungen sind deaktiviert, Schaltausgänge werden in deren konfigurierten Ruhezustand gesetzt, etc.).
• Bitte planen Sie ein entsprechendes Zeitfenster außerhalb der Hauptbetriebszeit des Access-Systems ein. Kommunizieren Sie die Betriebsunterbrechung rechtzeitig an alle betroffenen Personen.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Systemwartung** auf **Systemsicherung**.
4 Die Seite **Systemsicherung** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Wählen Sie im Bereich **Systemsicherung einspielen/exportieren** die Art der Rücksicherung aus, die Sie einspielen möchten:
• **Manuelle Sicherung** auf dem Access-Server **oder**
• **Sicherung hochladen** von einem externen Speicherplatz.

Bei der Option **Sicherung hochladen**:
a) Klicken Sie auf **Durchsuchen**.
b) Navigieren Sie in Ihrem Windows-Explorer zum Ablageort der Sicherungsdatei.

6 Klicken Sie auf **Einspielen**.
7 Lesen Sie die Hinweise der Sicherheitsabfrage und bestätigen Sie diese mit **Ja**, wenn Sie die Sicherung durchführen wollen.
8 Die Sicherung wird eingespielt. Der Vorgang kann mehrere Minuten dauern.
9 Die erfolgreiche Systemwiederherstellung wird mit einer Meldung bestätigt.
10 Überprüfen Sie die Grundparameter vollständig, führen ggf. Korrekturen durch und speichern sie.

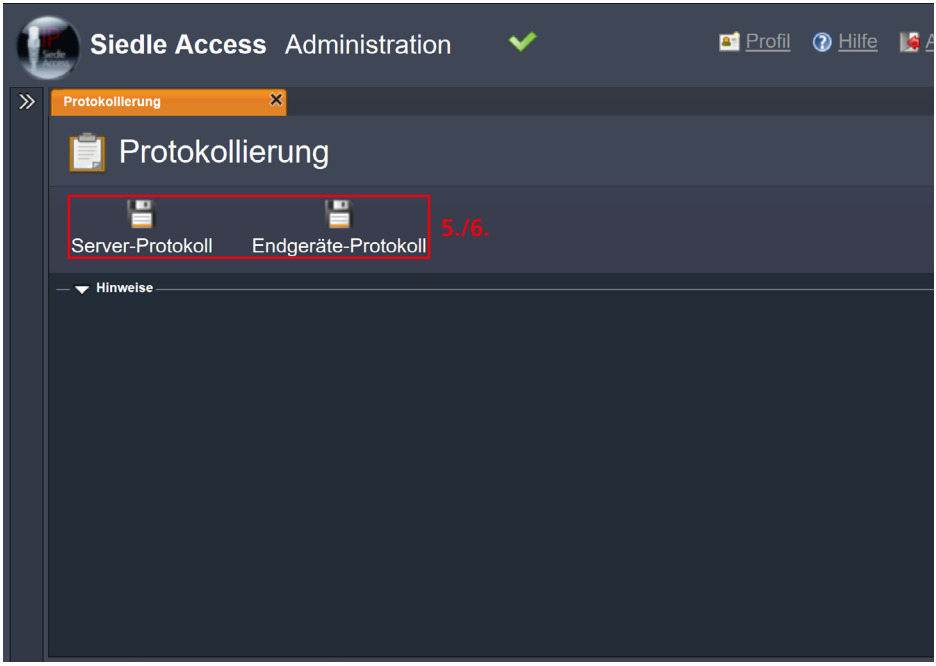


Protokollierung sichern
In diesem Menü können Sie die Server- und Endgeräte-Protokolle aus dem Access-System exportieren, um diese zu archivieren.

Vorgehensweise
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Systemwartung** auf **Protokollierung**.
4 Die Seite **Protokollierung** öffnet sich im Inhaltsbereich.

5 Klicken Sie auf **Server-Protokoll**, um das vollständige Systemprotokoll (Server + Teilnehmer) inkl. aller enthaltenen Protokollebenen zu exportieren.
6 Klicken Sie auf **Endgeräte-Protokoll**, um das Teilnehmerprotokoll (ohne Server) zu exportieren.

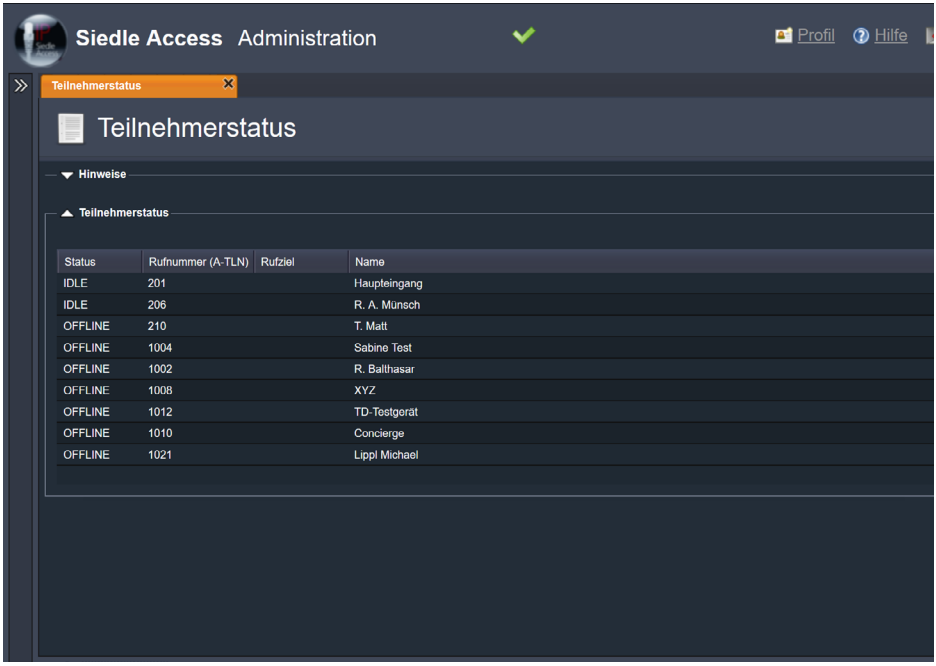
Hinweise
- Die Server- und Endgeräteprotokolle werden nach der von Ihnen festgelegten Zeitspanne automatisch gelöscht.
- Sie können die Zeitspanne im Menü **Systemwartung > Grundparameter > Datenmanagement** innerhalb eines vorgegebenen Bereichs von 5–15 Tagen verändern.
- Sollen Access-Protokolle dauerhaft aufbewahrt werden, müssen diese in regelmäßigen Zeitabständen manuell vom Access-System gesichert werden. Die Möglichkeit, Protokolle exportieren zu können, ist primär für Service-Zwecke gedacht.
- Halten Sie in einem Service-Fall die aktuellen Protokolldateien bereit.



Teilnehmerstatus einsehen
In diesem Menü können Sie den momentanen Status aller im Access-System angelegten Access-Teilnehmer (nicht Geräte) einsehen. Ein Access-Teilnehmer ist ein Nutzer dem ein oder mehrere Access-Endgeräte zugeordnet werden können.

Vorhandene Status:
- **OFFLINE:** Kein Gerät des Access-Teilnehmers ist am Access-Server angemeldet bzw. aktiv.
- **IDLE:** Zumindest ein Gerät des Teilnehmers ist am System angemeldet und aktiv und kann angerufen werden.
- **CALL:** Teilnehmer hat einen Ruf gestartet; in der Spalte **Rufziel** findet sich die Zielrufnummer.
- **BUSY:** Teilnehmer telefoniert; in der Spalte **Rufziel** findet sich die Zielrufnummer.
- **RING:** Teilnehmer wird angerufen; in der Spalte **Rufziel** findet sich die Nummer des Anrufers.
- **DND: Do Not Disturb** – der Teilnehmer hat die Anrufsperre aktiviert und ist nicht erreichbar.

Hinweise
- Es wird nur der Status der Access-Teilnehmer angezeigt.
- Die Statusanzeige von einzelnen Access-Endgeräten eines Access-Teilnehmers ist nicht möglich (**Ausnahme:** 1 Access-Teilnehmer ist nur 1 Access-Endgerät zugeordnet).



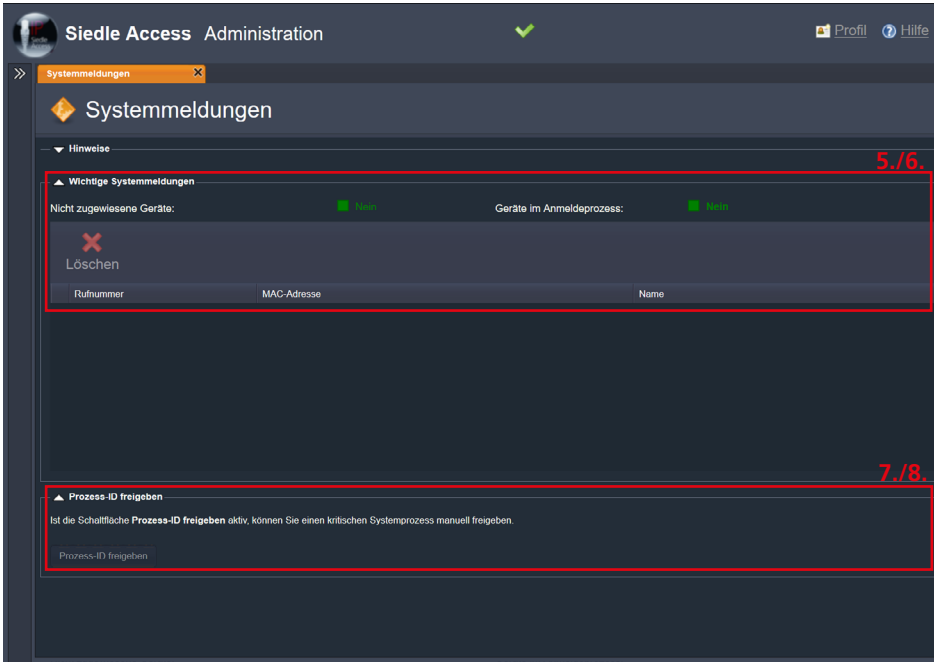
Systemmeldungen
In diesem Menü können Sie Access-Endgeräte löschen, die ihren Anmeldeprozess aufgrund eines Fehlers nicht ordnungsgemäß abschließen und in den Ordner „Nicht zugewiesene Geräte„ überführt werden konnten. Diese Geräte werden auf dem Dashboard als „Geräte im Anmeldeprozess„ angezeigt und verweilen dort. Access-Endgeräte müssen vor dem Löschen vom Access-System getrennt und nach dem abgeschlossenen Löschvorgang wieder mit dem Access-System verbunden werden. Zusätzlich können Sie Prozess-IDs von laufenden oder nicht abgeschlossenen kritischen Access-Prozessen freigeben.

Vorgehensweise – Nicht zugewiesene Geräte löschen:
1 Klicken Sie im Navigationsbereich auf das Menü **Systemwartung**.
2 Das Menü **Systemwartung** öffnet sich.
3 Klicken Sie im Navigationsbereich im geöffneten Menü **Systemwartung** auf **Systemmeldungen**.
4 Die Seite **Systemmeldungen** öffnet sich im Inhaltsbereich.
5 Klicken Sie im Bereich **Wichtige Systemmeldungen** bei **Nicht zugewiesene Geräte** auf die entsprechende Zeile des zu löschenden nicht zugewiesenen Geräts.
6 Klicken Sie auf **Löschen** um das nicht zugewiesene Gerät zu löschen.

Vorgehensweise – Kritische Systemprozesse (Prozess-IDs) freigeben:
7 Klicken Sie im Bereich **Prozess-ID freigeben** auf die entsprechende Zeile des freizugebenden Prozesses.
8 Klicken Sie auf **Prozess-ID freigeben**, um einen nicht ordnungsgemäß beendeten kritischen Systemprozess freizugeben.

Hinweise
- Die Schaltfläche **Prozess-ID freigeben** ist nur aktiv, wenn ein kritischer Prozess gestartet wurde.
- Wenn Sie einen kritischen Access-Prozess starten und dieser aufgrund einer technischen Störung, manuellen Unterbrechung oder eines Verarbeitungsfehlers nicht ordnungsgemäß beendet werden konnte, können Sie keine weiteren kritischen Prozesse mehr starten. In solchen Fällen muss der nicht abgeschlossene Prozess freigegeben werden, um die volle Funktionsfähigkeit des Access-Systems herzustellen.

Bei den kritischen Prozessen handelt es sich um:
- Neustart
- Update
- Systemsicherung erstellen
- Systemsicherung einspielen
- Grundparameter speichern



Fremde Netzwerke anbinden – Access-Gateway
Access-Endgeräte (Hardware und Software) können Sie auch in Ihrem Kundennetzwerk betreiben. Hierfür müssen Sie das Access-Netzwerk über das Access-Gateway mit dem bestehenden Kundennetzwerk verbinden. Durch das Access-Gateway sind beide Netzwerk physikalisch voneinander getrennt und es besteht keine Möglichkeit, vom Kundennetzwerk in das Access-Netzwerk einzudringen. Auf diesem Weg können auch mehrere autarke Kundennetze mit dem Access-Netzwerk verbunden werden.

Wichtig!
Im Gegensatz zu den Access-Software-Clients benötigen alle Access-Hardware-Endgeräte zusätzlich die vom Access-System übertragenen DHCP-Optionen auch im **Kundennetzwerk**.
Die zu konfigurierenden IP-Einstellungen beziehen sich auf das mit dem Access-Netzwerk verbundene Kundennetzwerk, wenn darin Access-Hardware-Endgeräte betrieben werden sollen. Wenn der kundenseitige DHCP-Server keine zusätzlichen DHCP-Optionen verteilen kann, muss in diesem Kundennetzwerk der DHCP-Server-Dienst des Access-Gateways verwendet und der DHCP-Server-Dienst des Kunden-Routers/-Gateways abgeschaltet werden.

Access-Gateway konfigurieren
Der Betrieb des Access-Gateways AGW 670-… setzt mindestens den Access-Server V. 2.1.3 Build 938 voraus. Gegebenenfalls muss an Ihrem Access-System ein Software-Upgrade/Update durchgeführt werden.

Konfiguration:
- **IP-Adresse:** IP-Adresse des Access-Gateways im Kundennetzwerk.
- **Subnetzmaske:** Subnetzmaske des IP-Adressbereichs im Kundennetzwerk.
- **Gateway:** Gateway-IP-Adresse des Kundenrouters/Gateways im Kundennetzwerk für die Anbindung ins Internet.
- **DNS:** DNS-IP-Adresse des Kundenrouters/Gateways im Kundennetzwerk für die Anbindung ins Internet.
- **Multicast-IP Video:** Multicast-IP-Adresse für den Videostreamversand des Access-Servers.
- **DHCP:** DHCP-Server-Dienst des Access-Gateways für das kundenseitige Netzwerk aktivierbar oder deaktivierbar.
- **Start-IP:** Start-IP-Adresse für die durch den DHCP-Server-Dienst vergebene IP-Adresse im kundenseitigen Netzwerk.
- **End-IP:** End-IP-Adresse für die durch den DHCP-Server-Dienst vergebene IP-Adresse im kundenseitigen Netzwerk.
- **Passwort:** Zugangspasswort für das Access-Gateway (Standard: siedle).

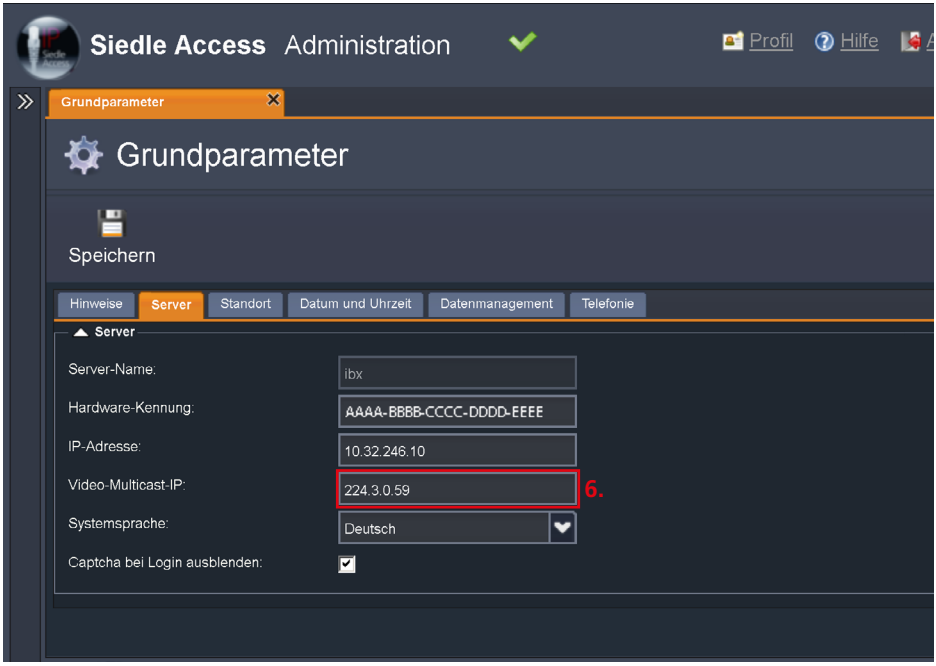
Hinweise
- SIP-Dienste/-Telefonanlagen können über das Access-Gateway nicht direkt angebunden werden.
- Alternativ können Sie die SIP-Dienste/-Telefonanlagen durch den Einsatz von Zusatz-Hardware (z. B. Session Border Controller – SBC) vom Kundennetzwerk an den Access-Server anbinden, oder eine direkte Anbindung im Access-Netzwerk vornehmen, insofern dies technisch möglich ist.
- Über die Video-Multicast-IP, erfolgt der Videostreamversand des Access-Servers in das Access-Netzwerk und über die am Access-Gateway angebundenen Kundennetzwerke.
- Die Video-Multicast-IP-Adressen im Access-Server und im Access-Gateway **müssen identisch** sein.

Empfehlung: Auch wenn der Videostreamversand im Access-Netzwerk/Server ausschließlich per Unicast erfolgen sollte, empfehlen wir, dass die Video-Multicast-IP im Access-Server und Access-Gateway übereinstimmen. Somit wäre für zukünftige Änderungen oder den Wechsel auf Multicast die richtige Konfiguration sichergestellt.

Access-Gateway konfigurieren
(Fortsetzung)

Vorgehensweise – Access-Server
1 Laptop und Access-Server müssen sich im gleichen Netzwerk befinden, gegebenenfalls Netzwerkadresse des Laptops anpassen.
2 Firefox-Browser öffnen und die gültige Server-Adresse eingeben.
3 Das Anmeldefenster öffnet sich.
4 Geben Sie den voreingestellten Kontonamen **admin** und das Kennwort **admin** ein.
5 Öffnen Sie das Menü **Systemwartung > Grundparameter > Registerkarte Server**.
6 Notieren Sie sich die **Video-Multicast-IP (z. B. 224.3.0.59)**.
7 Melden Sie sich vom Access-Server ab.

Vorgehensweise – Access-Gateway konfigurieren
1 Entscheiden Sie sich für einen IP-Adressbereich für das Kundennetzwerk, falls noch nicht vorhanden.
2 Laptop und Access-Gateway müssen sich im gleichen Netzwerk befinden, gegebenenfalls Netzwerkadresse des Laptops anpassen. (LAN-Buchse **Customer**).
3 Firefox-Browser öffnen und die IP-Adresse **192.168.240.1/setup** eingeben.
4 Das Anmeldefenster öffnet sich.
5 Geben Sie den voreingestellten Benutzernamen **admin** und das Passwort **siedle** ein.
6 Der Access-Gateway-Konfigurator öffnet sich.



7 Wenn Sie das Access-Gateway als DHCP-Server betreiben, aktivieren Sie das Kontrollkästchen bei **DHCP**.
8 Geben Sie eine frei wählbare **Start-IP-Adresse** für den DHCP-Adressraum ein.
9 Geben Sie eine frei wählbare **End-IP-Adresse** für den DHCP-Adressraum ein.

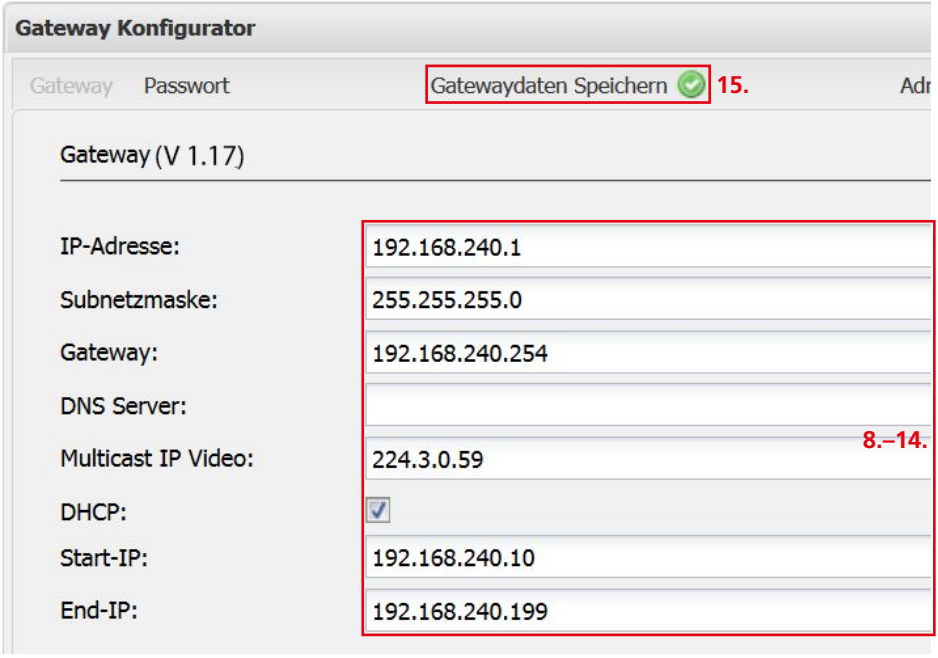
Hinweis
• Der von Ihnen gewünschte IP-Adressbereich und die bestehenden IP-Adressen des Access-Gateways können frei gewählt werden.

10 Tragen Sie die zuvor notierte Video-Multicast-IP-Adresse aus dem Access-Server bei **Multicast-IP-Video** ein. Die Video-Multicast-IP-Adressen im Access-Server und im Access-Gateway **müssen identisch** sein.

11 Vergeben Sie die DNS-IP-Adresse des Kunden-Routers/Gateways im Kundennetzwerk (z. B. für die Internetverbindung).
12 Vergeben Sie die Gateway-IP-Adresse des Kunden-Routers/Gateways im Kundennetzwerk (z. B. für die Internetverbindung).
13 Vergeben Sie eine Subnetzmaske (z. B. 255.255.255.0).
14 Prüfen Sie ob die bisherige IP-Adresse des Access-Gateways weiterverwendet werden kann oder ändern diese ggf. ab.
15 Klicken Sie auf **Gatewaydaten speichern**.
16 Notieren Sie alle veränderten Einstellungen in die vorgesehenen Felder der Produktinformation des Access-Gateways.

17 Wechseln Sie zum Reiter **Passwort**.
18 Vergeben Sie ein neues **Passwort** für das Access-Gateway.
19 Klicken Sie auf **Gatewaydaten speichern**.
20 Notieren Sie das neu vergebene Passwort in dem dafür vorgesehenen Feld der Produktinformation des Access-Gateways.
21 Melden Sie sich vom Access-Gateway ab.

Erreichbarkeit
• [IP-Adresse AGW]: Aufruf der Administrationsoberfläche des Access-Systems (über das AGW)
• [IP-Adresse AGW]/setup: Aufruf der Administrationsoberfläche des AGWs



Index

Abfrage des Sicherheitscodes aktivieren 86
Abschlussarbeiten 151
Access Service Center 3
Access Software Concierge 135
Access Software Haustelefon 136
Access Software Modul 137
Access-Gateway 161
Access-Geräteprotokoll 15, 168
Access-Lizenzen bestellen 96
Access-Nutzerlizenz und optionale Access-Anwendungslizenzen importieren 97
Access-System aktualisieren 74
Access-System aufrufen 83
Access-System downloaden und installieren 66
Access-System einrichten 80
Access-System deinstallieren 77
Access-System installieren 66
Access-Server-Varianten 7
Access-Systemversion – Wichtige Änderungen 5
Access-Systemübersicht 6
Access-System an den Kunden übergeben 151
Access-Video-Panel (AVP mit KNX) konfigurieren 131
Administrationsoberfläche 88
AHF/AHFV/AHT/AHTV 870-… 128
Akustische Tastenquittierungen 101
Anforderungen an die Virtualisierung 9
Anlegen eines Projekts 111
Anmelden am Serverbetriebssystem 19
Anmelden mit Sicherheitscode 86
Anmelden ohne Sicherheitscode 84
Apple Push Notification Service (APNS) 12
Ausschlüsse im IP-Adressbereich und Server-Zeitverzögerung festlegen 42
Automatisch definierte Rufgruppen bearbeiten 120
AVP mit KNX 131
Benutzerkonten 147
Berechtigungssystem 80
Bootfile-Name 55
Boot-Server-Host-Name 54
Datenmanagement 93
Datum und Uhrzeit 92
Default-Gateway 21
Deinstallation 77
DHCP-Optionen 44, 50
DHCP-Serverdienst 25
DNS-Server 21, 46
Domainname 46
Eingehende Anrufe 144
Einrichtungsassistent 39
Empfohlener Ablauf der Inbetriebnahme 14
Erste Schritte – Access-System einrichten 80
Externe Telefone 142
Facility Pilot Server 131
Fernverbindung aktivieren 56
Firefox-Browser installieren 80
Firewall – Notwendige Ports 81
Firewall – Video-Multicast-IP-Adressen 82
Fremde Netzwerke anbinden 161
Fremdgerätelizenzen 97
Funktionsprüfung durchführen 151
Gebäudeautomation im AVP mit KNX einrichten (Facility Pilot Server) 131
Geräte 124
Geräte-Inbetriebnahme 15
Gerätespezifische Einstellungen 16
Gerätetypen 124
Grundparameter 90
Gültigkeitsdauer IP-Konfiguration 43
Herunterfahren 152
Inbetriebnahme – Access-System 13
Inbetriebnahmemöglichkeiten 16
Inbetriebnahme-Voraussetzungen 13
Individuell definierte Rufgruppen 121
Installationsvorgang 68
Installations- und Betriebsvoraussetzungen 18
IP-Adressbereich aktivieren 48
IP-Adressbereich festlegen 41
IP-Adresse für Router/Gateway festlegen 45
Kennwort ändern 7, 19, 83, 84, 85
KNX-Adressen 99
Kontakte anlegen 110
Konten 147
Lizenzen 10, 97
Lizenzvereinbarungen 84
Log-Servers-Funktion 52
MAC-Adress-Aufkleber 15, 168
Menüstruktur Access Professional 87
Microsoft .NET Framework 3.5/ 4.6.1 62, 63
Name des Serverdienstes 40
Navigationsbereich 89
Netzwerkkonfiguration 17
Neustart/Herunterfahren 152
Neu in der Version 88
Notwendige Dienste und Optionen konfigurieren 38
Notwendige Ports – Firewall 81
NTP-Server 12, 53
NTP-Server-Dienste-Konfiguration anpassen 58
Optionale Access-Lizenzen 97
Optionale Administrationsfunktionen 152
Ordner/Unterordner anlegen und konfigurieren 113

Projekt anlegen	111
Protokollierung sichern	158
Rechtlicher Hinweis	4
Rollen und Benutzerkonten	145
Schützen Sie Ihr Eigentum!	4
Schützen Sie Ihr Netzwerk!	4
Server	90
Server-Betriebssystem einrichten	18
Server-Betriebssystem installieren	18
Serverhardware	8
Serverhardware anschließen und einschalten	13
Server-Manager starten	22
Service	4
Sicherheitshinweise	4
Sicherheitswarnmeldung prüfen	69
Siedle App für Access Professional	138
Siedle App für Access Professional für Android-Panels	139
Siedle-Access-Geräteprotokoll	15, 168
SIP-Audio-Telefon	141
SIP-Gateway	103
SIP-Provider-Account	106
SIP-Video-Telefon	140
Sprache der Bedienoberfläche	85
Standortparameter	91
Startseite (Dashboard)	88, 95
Statische IP-Adresse konfigurieren	20
System neu starten	72
Systemaktualisierung	76
Systemmeldungen	160
Systeminformationen	154
Systemsicherung	155
Systemübersicht	6
Systemvoraussetzungen	9
Tastenkonfiguration	128,131
Teilnehmer anlegen und konfigurieren	116
Teilnehmerstatus einsehen	159
Telefonbücher	109
Telefonie	94
Telefonieanbindung	103
Telefonanlagen	12, 102
Telefonie-Routen	144
Testzeitraum	10
Time-Server	51
Türstation (ATLC)	115, 124, 125
Unterscheidung zwischen Teilnehmer und Rufgruppen	112, 116, 123
Verlauf der Systemaktualisierung	74
Version	154
Video-Multicast-IP-Adressen	82
Virtualisierung	9
Virtuelle Maschine	8
Virtuelles Gerät	124, 143
Wartungsvertrag	11
Wichtige Änderungen	5
WINS-Server festlegen	47
Zeitsynchronisation im Access-System	12
Zusätzliche Funktionen am Anmeldefenster	84
Zusätzliche Skripte	98

Auslieferungszustand / Werkseinstellungen

Access-System aufrufen **Remote-Zugriff / Direkter Zugriff**	siehe Seite 83

IP-Adresse des Access-Servers	192.168.1.1
Subnetzmaske	255.255.255.0

Passwort – Server-Betriebssystem	SiedleAccessMain2015

Passwort – Access-Server-Administration	admin
Benutzername	admin

SSS **SIEDLE**

S. Siedle & Söhne
Telefon- und Telegrafenwerke OHG

Postfach 1155
78113 Furtwangen
Bregstraße 1
78120 Furtwangen

Telefon +49 7723 63-0
Telefax +49 7723 63-300
www.siedle.de
info@siedle.de

© 2016/12.18
Printed in Germany
Best. Nr. 210006189-00 DE